

40 Tage  
Studien-  
einteilung

*Geisterfüllte*  
MITARBEITER  
JESU

Erweiterte, verbesserte Auflage mit Starter-Set

*Jesus Christus:*

*»Wer in mir bleibt und ich in ihm,  
wird viel Frucht bringen.«*

HELMUT HAUBEIL

**Herausgeber:**

TOP LIFE Wegweiser-Verlag, Wien

Verlagsarchivnummer: 050320

ISBN: 978-3-903002-59-3

2. Auflage: Februar 2023

**Gesamtherstellung und Projektbetreuung:**

Konrad Print & Medien, [www.konrad-medien.de](http://www.konrad-medien.de)

**Bildnachweise:** Titelphoto: Simon Eitzenberger

**Autor:** © Helmut Haubeil, Rosenheimer Str. 49, D-83043 Bad Aibling, Germany

Telefon: +49 (0) 8061 4900 712, E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)

**Internet:**

**[www.schritte-zur-persoelichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoelichen-erweckung.info), [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info)**

Dort kann das Buch kostenlos gelesen, heruntergeladen und versandt werden. Außerdem stehen dort zur Verfügung:

Nr. 1: Schritte zur persönlichen Erweckung – Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?

in über 70 Sprachen, teilweise mit Studienanleitung, auch vorhanden als Videovorträge, Hörbuch und E-Buch.

Nr. 2: In Jesus bleiben – Wie macht man das?

in 30 Sprachen, teilweise mit 10-Tage-Studienanleitung; auch vorhanden als Videovorträge, Hörbuch und E-Buch

Nr. 4: Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist. Es ist in Deutsch, Englisch und Französisch vorhanden.

17 Gotterfahrungen-Andreasbriefe

Starter-Set mit 8 ausgewählten Andreasbriefen zum Start einer Glaubensbeziehung

*Menüpunkte:*

- Erfahrungen (190) – Von Lesern berichtete Erfahrungen mit dieser Literatur
- Entwicklung (Wie Gott diese Literatur entwickelte)
- Interesse wecken (am Leben mit Christus im Heiligen Geist)
- Hl. Geist-Zitate (Wichtige Zitate über den Heiligen Geist)
- Leiter (Hinweise und Erfahrungen für Leiter)
- Weitergeben (Welche Möglichkeiten gibt es?)
- Kontakt: Kurzbiographie H. Haubeil, Mitteilungen an H. Haubeil, Sprecher für Seminare

**Bestellmöglichkeiten:** siehe Seite 2

**Übersetzungen:**

Deutsch (Original), Englisch, Französisch, Indonesisch, Kirundi/Burundi, Portugiesisch/Bras., Portugiesisch/Port., Spanisch, Tagalog-Philippinen, Urdu-Pakistan. In Vorbereitung: Arabisch, Kroatisch, Polnisch, Serbisch, Swahili/Tansania, Kenia

Übersetzungen sind erwünscht. Bitte wegen der Unterlagen mit dem Autor Verbindung aufnehmen.

**Bibelzitate** aus der Luther-Übersetzung, Wien, 1972

Ansonsten bedeutet:

**EB:** Revidierte Elberfelder Bibel, © 1985, 1991, 2006 SCM, R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**GNB:** Die Bibel in heutigem Deutsch, Die Gute Nachricht des Alten und Neuen Testaments, © 1982 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart, herausgegeben zusammen mit dem Katholischen Bibelwerk Stuttgart

**Hfa:** Hoffnung für alle – Die Bibel (revidierte Fassung), © 1983, 1996, 2002  
International Bible Society, Brunnen-Verlag, Basel und Gießen

**NGÜ:** Neue Genfer Übersetzung

## Buch 3

# GEISTERFÜLLTE MITARBEITER JESU

### **Eine bedeutende Vorinformation**

Wir wagen es, mit diesem Buch neuen Grund zu betreten zum Aufbau von Glaubensbeziehungen. Wir haben ein Starter-Set mit erprobten Hilfsmitteln entwickelt. Es handelt sich dabei um die Andreasbriefe. (Diese haben bis zu 12 Vorteile; siehe Kapitel 7). Sie machen es bedeutend leichter sowohl für die Helfer als auch für die Teilnehmer, wenn wir jemand helfen wollen, eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus einzugehen. Im Buch wird erklärt, wie man mit diesen Andreasbriefen (kurz: AB) arbeiten kann. (Man nennt sie auch Traktate oder Kleinschriften). Wenn wir mit ihnen arbeiten, werden wir oft von großer Freude erfüllt. Die beiden bedeutenden Schritte im Aufbau einer Glaubensbeziehung sind: Hilfe zur Annahme Jesu (AB 13) und zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist (AB 14). Danach entwickelt sich eine neue Motivation und Kraft, Jesus zu folgen.

Bitte nicht vergessen: dieses Buch entwickelt sein volles Potential für dich in Verbindung mit dem Starter-Set.

Wir wollen dem Bibelwort vertrauen: Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! (1 Korinther 15,57)

## BESTELLMÖGLICHKEITEN

### **USA**

*Remnant Publications*

649 E. Chicago Rd  
Coldwater MI, 49036  
Tel.: 800-423-1319  
or 517-279-13043

Web address for orders:  
www.remnantpublications.com  
Available at your Adventist Book Centers

### **Kanada**

*Lucas Jurek*  
118 G First Avenue North  
Williams Lake, BC  
V2G 1Y8  
E-Mail: lucasjurek@gmail.com  
Mobil: 250 983 - 2650

### **Australien**

*Colin Hone*  
Booklets in English  
E-Mail: colinphone@gmail.com

### **Großbritannien**

*ADVENT PRESS LIMITED*  
141 Cressex Road  
High Wycombe  
Buckinghamshire, HP12 4PZ  
Tel.: +44 7545 23 00 83  
E-Mail: info@adventpress.eu

### **Philippinen**

*Allan D. Faina*  
E-Mail: berevived7.14@gmail.com  
SDA church  
Fidela Herrera Subd  
Bgy. Santol, Tanza, Cavite-4108  
Tel.: +63 997 6003397

### **Russland**

*Source of Life Publishing House*  
Vostochanya St. 9, Zaoksky 301000  
Tula Region, Russia  
Tel. +78 73 42 01 01  
www.lifefsource.ru

### **Europa – Russischsprachige Literatur**

*Christa Medien GmbH*  
Pulverweg 6  
D-21337 Lüneburg (Germany)  
Tel.: +49 (0)4131 9835-580  
www.christa-medien.eu  
und www.christa-shop.eu  
E-Mail: info@christa-medien.eu

### **Deutschland und Ausland**

*Wertvoll leben*  
Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg  
www.wertvollleben.com  
E-Mail: info@wertvollleben.com  
Tel.: +49 (0)7183 3071332

### **Österreich**

*TOP LIFE Wegweiser-Verlag*  
Prager Str. 287, A-1210 Wien/Vienna  
www.toplife-center.com  
E-Mail: info@wegweiser-verlag.at  
Tel.: +43 (0)1 229 4000

### **Österreich und Deutschland**

*Adventist Book Center*  
Bogenhofen, A-4963 St.Peter/Hart  
www.adventistbookcenter.at  
E-Mail: info@adventistbookcenter.at  
Tel.: +49 (0)7808 58328 602

### **Schweiz**

*Advent-Verlag Schweiz*  
Leissigenstr. 17, CH-3704 Krattigen  
www.advent-verlag.ch  
E-Mail: info@advent-verlag.ch  
Tel.: +41 33 511 11 99

### **Spanien**

*Safeliz Publishing House*  
Pradillo 6, Poligono Industrial ›La Mina‹  
28770 Colmenar Viejo – Madrid  
Phone: +34 (91)845-9877  
E-Mail: adm@safeliz.com  
www.publicacionesadventistas.com

*Geisterfüllte*  
MITARBEITER  
JESU

*Wie werden wir das?*

HELMUT HAUBEIL

## INHALTSVERZEICHNIS

Das Buch enthält nach jedem Kapitel eine Studienseite (Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe + Unsere Gebetszeit). Außerdem enthält es eine 40-Tage-Einteilung für Gruppen, die es zum 40-Tage-Studium verwenden wollen. Ein Starter-Set mit erprobten Hilfsmitteln ist beigelegt – genannt Andreasbriefe – um Menschen zu Jesus zu führen.

Tag 1

### VORBEMERKUNG

#### **LEBE BEGEISTERT UND SIEGREICH DURCH JESUS! WIE KANN ICH ALS CHRIST ERFOLG HABEN?**

*Welche Verheißungen gibt uns Gott für ein erfolgreiches Leben? ..... 10*

Tag 2

### EINFÜHRUNG

#### **GEISTERFÜLLTE MITARBEITER JESU**

*Wie wird man das? ..... 18*

Tag  
3-6

KAPITEL 1 – Tag 3: S. 26; Tag 4: S. 30; Tag 5: S. 34; Tag 6: S. 38

#### **GOTT LIEBT DICH!**

*Wie kann ich die Fülle der Liebe Gottes erleben?*

*Welche Bedeutung hat mein Gottvertrauen dabei? ..... 26*

Tag  
7-10

KAPITEL 2 – Tag 7: S. 46; Tag 8: S. 52; Tag 9: S. 56; Tag 10: S. 60

#### **EINE GENIALE IDEE GOTTES**

*Dienen, geben, helfen, segnen! – Warum und wozu? ..... 46*

Tag  
11-14

KAPITEL 3 – TAG 11: S. 70; TAG 12: S. 73; TAG 13: S. 77; TAG 14: S. 82

#### **WER WIRKT?**

#### **GOTT DURCH MICH ODER ICH FÜR GOTT?**

*Es geht um eine entscheidende Frage:*

*Wirke ich mit meinen menschlichen Fähigkeiten für Gott?*

*Oder kann Gott durch mich mit seinen göttlichen Fähigkeiten wirken? .... 70*

## INHALTSVERZEICHNIS

Tag  
15-16

KAPITEL 4 – Tag 15: S. 90; Tag 16: S. 95

### **WERTVOLLE LEHRJAHRE**

*Welche Bedeutung hat eine gute Vorgehensweise,  
um Menschen zu Jesus Christus zu führen? ..... 90*

Tag  
17-20

KAPITEL 5 – Tag 17: S. 104; Tag 18: S. 109; Tag 19: S. 115; Tag 20: S. 119

### **»ICH WILL EUCH ZU MENSCHENFISCHERN MACHEN«**

*Was macht Jesus für jeden in einzigartiger Weise attraktiv?  
Warum will er, dass wir andere Menschen zu ihm führen?  
Warum und wie will Jesus aus uns Menschenfischer machen?  
Wie kann ich ein wirksamer Zeuge Jesu sein? ..... 104*

Tag  
21-23

KAPITEL 6 – Tag 21: S. 124; Tag 22: S. 127; Tag 23: S. 131

### **WARUM SOLLEN WIR MENSCHEN ZUERST ZU JESUS FÜHREN?**

*Gute Gründe für die richtige Reihenfolge:  
10 Gründe, warum wir Menschen zu Jesus führen sollen,  
bevor wir sie über die Lehren der Bibel unterrichten.  
Reihenfolge: Zuerst Jesus, dann Jüngerschaft und Heiliger Geist,  
Bibellehren, Taufe, Ausbildung ..... 124*

Tag  
24-28

KAPITEL 7 – ANDREASBRIEF 13

*Tag 24+26: S. 140; Tag 25+27: S. 145; Tag 28: S. 150*

### **WIE KÖNNEN WIR MENSCHEN ZU JESUS FÜHREN?**

*Durch eine Lese-Bibelstunde mit Gott erfahren-Andreasbrief Nr.13 –  
»Ergreife das Leben durch eine persönliche Beziehung zu Gott« ..... 140*

Tag  
29-31

KAPITEL 8 – ANDREASBRIEF 14

*Tag 29: S. 158; Tag 30: S. 164; Tag 31: S. 167*

### **WIE KÖNNEN WIR MENSCHEN ZU EINEM LEBEN IN DER KRAFT GOTTES FÜHREN?**

*Durch eine Lese-Bibelstunde mit Gott erfahren-Andreasbrief Nr.14 –  
»Leben in der Kraft Gottes – Wie?« ..... 158*

## INHALTSVERZEICHNIS

Tag  
32-33

KAPITEL 9 – Tag 32: S. 172; Tag 33: S. 184

### **PRAKTISCHE HILFSMITTEL, UM LIEBE MENSCHEN ZU JESUS ZU FÜHREN**

<i>Die Andreasbriefe (AB), um Menschen zu Jesus zu führen.</i> .....	173
<i>Glaubensaufbauende Videoserien</i> .....	181
<i>10 Tage des Gebets (2021): Erweckung suchen!</i> .....	182
<i>Wie kann man selbst die richtige Kirche herausfinden?</i> .....	184

Tag  
34-36

KAPITEL 10 – Tag 34: S. 190; Tag 35: S. 194; Tag 36: S. 200

### **GEISTLICH-MISSIONARISCHER AUFBRUCH IN DREI SCHRITTEN**

<i>Wie können dies Einzelne und Gruppen, Gemeinden und Vereinigungen erleben?</i>	
»Mein Geist wird es bewirken!« .....	190

Tag  
37

KAPITEL 11

### **PERSÖNLICHE ERWECKUNG**

<i>Was ist dies und was bedeutet es für uns?</i>	
<i>Ist Erweckung der kritische Punkt für mich und für uns?</i> .....	208

Tag  
38

### **TÄGLICH MIT DEM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT WERDEN** .....

215

**SEGENSWUNSCH** .....

218

### **EMPFEHLUNG**

<i>Mitteilung neuer Erfahrungen, Kontaktadresse</i> .....	219
---	-----

**BIOGRAFIE** .....

220





**ANHANG** *Tag 39: S. 221; Tag 40: S. 229*

<i>A Verheißungen für die Fürbitte .....</i>	221
<i>B Anregungen für Kontaktaufnahme und -pflege .....</i>	221
<i>C Der Weg zum ewigen Leben .....</i>	223
<i>D Kurzfassung der Andreasbriefe .....</i>	223
<i>E Muster: Tägliche Gebetsliste .....</i>	228
<i>F Audio- und Videoangebote für Glaubensunterricht .....</i>	229
<i>G 10 Tage des Gebets 2021.....</i>	230
<b><i>Eine zu Herzen gehende Erfahrung zum Ende des Buches .....</i></b>	<b>231</b>

**STARTER-SET**

<i>Ausgewählte Andreasbriefe zum Aufbau von Glaubensbeziehungen .....</i>	235
<i>4 Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott? .....</i>	237
<i>1 Der christliche Glaube auf dem Prüfstand! .....</i>	243
<i>8 Prophezeiungen über Jesus Christus .....</i>	249
<i>2 Jesus von Nazareth .....</i>	255
<i>3 Was ist das Hauptanliegen der Bibel? .....</i>	261
<i>13 Ergreife das Leben .....</i>	269
<i>Z1 Der Weg zum ewigen Leben</i>	
<i>Dieses Heft ist gedacht, wenn das Angebot von Nr. 13</i>	
<i>(Ergreife das Leben) wiederholt wird .....</i>	275
<i>14 Leben in der Kraft Gottes – Wie? .....</i>	279
<i>5 Sieg über Alkohol und Tabak .....</i>	288

**MATERIALANGEBOTE**

<i>Website: schritte-zur-persönlichen-erweckung.info .....</i>	293
<i>Buch 1: Schritte zur persönlichen Erweckung .....</i>	294
<i>Buch 2: In Jesus bleiben .....</i>	295
<i>Broschüre 4: Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist .....</i>	296
<i>40 Tage – Buch 1 und 2 .....</i>	297
<i>Gotterfahren – Buch .....</i>	298
<i>Gotterfahren – Andreasbriefe .....</i>	299
<i>Website: Missionsbrief.de .....</i>	300
<i>Website: Gotterfahren.info .....</i>	U3

*Was du vorhast, wird dir nicht gelingen weder  
durch die Macht einer Armee, noch durch irgendeine  
menschliche Kraft. Nein!  
Mein Geist wird es bewirken!  
Das verspreche ich, der Herr, der Allmächtige .*

*Nach Sacharja 4,6 Hoffnung für alle*

*Doch David rief zurück: »Du, Goliath, trittst gegen  
mich an mit Schwert, Lanze und Wurfspieß.  
Ich aber komme mit der Hilfe des HERRN.  
Er ist der allmächtige Gott ... Heute noch wird der  
HERR dich in meine Gewalt geben, ich werde dich  
besiegen ... Die ganze Welt soll erfahren, dass wir  
Israeliten einen mächtigen Gott haben. Und alle  
Soldaten hier sollen sehen, dass der HERR weder  
Schwert noch Speer nötig hat, um uns zu retten.  
Er selbst führt diesen Krieg  
und wird euch in unsere Gewalt geben.«*

*1. Samuel 17. 45-47 Hoffnung für alle*

# EIN FRUCHTBARES LEBEN

Jesus:

»Wenn jemand in mir **bleibt** und ich in ihm bleibe, trägt er **REICHE FRUCHT**.«

## Wie kann ich in Jesus bleiben?

Jesus lädt uns ein: Kommt her zu mir! (Mt 11,28) Wer zu Jesus gekommen ist, wird von ihm eingeladen in ihm zu bleiben (Joh 15,4). Und wie geht das?

»**Bleibet in mir und ich in euch.**« Das bedeutet:

- ein **beständiges Empfangen seines Geistes**,
- ein **Leben der vorbehaltlosen Hingabe**
- **an seinen Dienst.**« (E.G. White, *Das Leben Jesu*, S. 675.2/*Desire of Ages*, p. 676.2)

Diese Erklärung hat mir enorm die Augen geöffnet und Klarheit geschenkt für meinen Weg mit Gott. Für mich ist dies das Geheimnis eines glücklichen Christenlebens (Joh 15,11). Es ist mein Gebet und besonderer Wunsch, dass dies auch vielen anderen den Weg zu einem frohen und erfüllten Leben zeigt. Dieses Wort ist die Grundlage der Broschüren der Reihe *Schritte zur persönlichen Erweckung*.

## Welchen Zusammenhang haben die Broschüren der Reihe *Schritte zur persönlichen Erweckung*?

### Nr. 1 *Schritte zur persönlichen Erweckung*

Erfüllt sein mit dem Heiligen Geist

Wie erfährt man das?

Hier geht es um **das beständige Empfangen seines Geistes**.

### Nr. 2 *In Jesus bleiben*

Wie macht man das?

Hier geht es um **ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an Jesus Christus**.

### Nr. 3 *Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu*

Wie wird man das?

Hier geht es um **die vorbehaltlose Hingabe an seinen Dienst mit seinen genialen Folgen**.

### Nr. 4 *Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist*

Hier geht es um **das Erkennen, warum bei uns ein Mangel entstanden ist und wie wir uns den Reichtum, der uns bereits geschenkt ist, aneignen können**.

# LEBE BEGEISTERT UND SIEGREICH DURCH JESUS! WIE KANN ICH ALS CHRIST ERFOLG HABEN?

*Welche Verheißungen gibt uns Gott  
für ein erfolgreiches Leben?*

## **Was ist Lebenserfolg?**

Jeder definiert Erfolg anders. Die meisten denken dabei an Geld, Einfluss, Macht und Ruhm. Natürlich kann man das alles als eine Art Erfolg bezeichnen, aber ist das Lebenserfolg, ein gelungenes Leben im tieferen Sinne?

Im Jahr 1923 trafen sich in Chicago die damals neun reichsten Männer der Welt zu einer Konferenz. Was genau sie miteinander besprachen, ist unbekannt. Doch 25 Jahre später forschte jemand nach, was aus ihnen geworden war. Die meisten waren entweder bankrott, auf der Flucht, saßen wegen Betrug im Gefängnis oder starben durch Herzschlag oder Selbstmord. Sie waren unsagbar reich gewesen, hatten großen Einfluss und Macht errungen. Aber echten Lebenserfolg hatten sie nicht, nicht einmal dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg blieb ihnen. Jesus hat gesagt: *»Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.«* (Luk 12,15) – (Nach Helmut Haubeil & Gerhard Padderatz, *Gott, Geld & Glaube – Christliches Handeln in Wirtschaftsfragen* (Eckental 2009), S. 15, 16)

**Sie hatten etwas Entscheidendes in ihrem Leben übersehen: eine innige persönliche Gottesbeziehung;** die Bibel nennt das »*In Christus sein*« (170mal) oder »*von Neuem geboren sein*« (Joh 3,1-17) oder »*aus Gott geboren*« (1 Joh 5,18). In diesem Stand wohnt Christus durch Erfülltsein mit dem Heiligen Geist in uns. Gott verspricht uns »in Christus« Erfolg und **zwar Lebenserfolg**. Er begleitet uns auf dem Lebensweg. Er übernimmt die Verantwortung, wenn wir mit ihm eng und ständig verbunden bleiben. Dazu schenkt er uns seine wunderbaren geistlichen Segnungen und das ewige Leben. E.G. White sagt: »Ein Wissen um dieses Geheimnis (Christus in uns) liefert den Schlüssel zu jedem anderen. Es öffnet der Seele des Menschen die Schätze des Weltalls und bietet ihr die Möglichkeit zu einer unbegrenzten Entwicklung.« (*Erziehung*, S. 182,2)

Erfolg im Sinn der Welt basiert auf Selbstbestimmung: Mein Ich bestimmt fast alles. Wenn wir diesen Weg gehen, sind wir für das Ergebnis selbst verantwortlich. Auf diesem Weg haben wir es mit allen menschlichen Problemen und Begrenzungen zu tun. Ja, man kann zeitweise Erfolge erleben. Und doch endet dieser Weg schließlich im Untergang (Offb 14,17-20).

**Gottes Verheißungen für Erfolg:** Wir haben einen wunderbaren und genialen Gott. Verheißungen sind für uns vorbereitete Siege. Jesus sagt uns, dass er gekommen ist, um uns ein Leben in Fülle zu geben. Die Bibel verspricht uns tatsächlich Erfolg, obwohl das Wort selbst nicht darin vorkommt. Bitte studiert einmal folgende Passagen:

- ▶ Psalm 1 zeigt: Wer auf Gottes Wegen geht, ist »*wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen*«.
- ▶ Josua 1,7-9: »... *dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.*« (dazu später mehr)
- ▶ Sprüche 3,5,6: »... *gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.*«
- ▶ Johannes 15,1-17: Das Neue Testament spricht von »Frucht«. Aus Vers 5: »*Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.*«

Dabei arbeiten Gott und Mensch ständig eng zusammen. Das Leben in Fülle (Joh 10,10) – Lebenserfolg – kommt aus göttlicher-menschlicher Zusammenarbeit.

## Ein praktisches Beispiel für Erfolg

Als ich 19 Jahre alt war, hat mich das Vorgehen Daniels ungeheuer beeindruckt. Das erste Kapitel im Buch Daniel wirkte sich auf mein ganzes Leben als großer Segen aus. Das betraf auch meine berufliche Laufbahn, sowohl in der Wirtschaft, als auch im seelsorgerlich/missionarischen Bereich. Daniel, ein Kriegsgefangener, wurde zum großen Staatsmann, Bundeskanzler in zwei Weltreichen und Propheten Gottes. Er wird heute noch von Christen, Muslimen und Juden hoch verehrt.

### Daniels Start in das Berufsleben

Was für Menschen waren Daniel und seine Mitgefangenen? Kapitel 1 zeigt:

Vers 4: Sie waren jung, gesund, von gutem Aussehen, klug und verständig und sie kamen aus gläubigen Elternhäusern. Außerdem waren sie Prinzen aus dem Königshaus. Sie kamen aus Judäa. Sie waren Geiseln und Kriegsgefangene.

Vers 5: Der Großkönig Nebukadnezar wollte diese jungen Leute für sich gewinnen. Er wollte sie besonders fördern. Er ordnete an, dass sie von seiner Speise und seinem Wein versorgt werden. Daraus ergab sich für Daniel und seine Freunde ein Problem: Das leckere und üppige Essen vom Tisch des Königs widersprach den Ordnungen der Bibel. Was sollten Daniel und seine Freunde machen? Sie waren ja vom Wohlwollen des Königs total abhängig, kriegsgefangene Geiseln. Sicher haben sie gründlich hin und her überlegt und Gott um Rat gebeten. Sie mussten eine Entscheidung treffen: Entweder stillschweigend essen und trinken, was ihnen vorgesetzt wurde – gegen ihr Gewissen – oder einen anderen Ausweg suchen. Uns wird nur von Daniels Entscheidung berichtet, aber sie waren sich darin bestimmt einig.

Vers 8a: *»Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, dass er sich mit des Königs Speise und Wein nicht unrein machen wollte.«* Daniel beschloss, Gott treu zu sein und keine unreine Speise zu essen. Aus seinem Lebenslauf sehen wir, dass dies eine Grundsatzentscheidung für sein ganzes Leben war.

Daniel wollte auch in Zukunft solch ein »weltliches Angebot« nicht annehmen, wenn er dadurch Gott ungehorsam würde. Er wollte die biblischen Ordnungen befolgen. Daniel kannte mit Sicherheit das Buch Josua und den Auftrag, den Gott Josua damals gegeben hatte! (Kleiner Tipp: Studiert Josua 1,7-9 – Lernt es auswendig!) Kurzfassung:

Vers 7: Halte dich stets an Gottes Wort. Weiche nicht nach rechts oder links davon ab, DAMIT du Erfolg hast!

Vers 8: Befasse dich ständig mit meinem Wort und handle nach dem, was darin geschrieben steht, DANN hast du Erfolg!

Vers 9: Sei zuversichtlich und mutig! Lass dir von nichts Bange machen! DENN Gott ist in allem mit dir. Er übernimmt die Verantwortung. Er schenkt uns Kraft, Freude und Gelingen.

Schon bei dieser ersten Entscheidung wird deutlich, dass Daniel in voller Hingabe an Gott lebte. **Das ist der Kernpunkt für Erfolg im Sinne Gottes: Immer wieder so entscheiden, wie Gott es in seiner Liebe will und nicht wie ich es will oder wie irgendwelche Autoritäten das vorschlagen oder anordnen.**

**Welchen Stellenwert haben Entscheidungen in unserem Leben?** Die Fähigkeit, richtig zu entscheiden, steuert unser ganzes Leben. Das Luxus-Passagierschiff »Queen Elisabeth« war 1.300mal so schwer wie das Steuerruder, von dem das Riesenschiff gelenkt wurde. Einem solchen Steuerruder entspricht unsere Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen können große Auswirkungen haben. Wenn wir uns für den Willen Gottes entscheiden und die entsprechenden Schritte gehen, dann stellt er uns die nötige Hilfe zur Verfügung. Dann begleitet er uns. Dann erleben wir eine engmaschige göttlich-menschliche Zusammenarbeit, wobei Gott die Verantwortung übernimmt. (Näheres in *In Jesus bleiben*, Kap. »Gehorsam durch Jesus«)

Daniel und seine Freunde hatten ihre Entscheidung nach dem Willen Gottes getroffen. Wie sahen ihre nächsten Schritte aus? Sie taten, was ihnen möglich war und Gott sorgte für die Lösung des Problems.

### **Wie können wir schwierige Entscheidungen am besten umsetzen?**

Daniel 1 Vers 8b: »Daniel **bat** den obersten Kämmerer, dass er sich nicht unrein machen müsse.« Welchen Weg schlugen sie ein? **Den Weg der Bitte.** Es wirkt völlig anders, wenn wir unser Anliegen als Bitte vorbringen oder ob wir sagen: »Ich mach das nicht« oder »ich will das nicht« oder »Das kommt für mich nicht in Frage«. Eine Bitte drückt Vertrauen aus. Wenn wir eine Bitte aussprechen, steigen die Chancen, dass der Angesprochene versucht,

uns zu helfen. Wenn wir aber Forderungen stellen oder gar im unfreundlichen Ton eine Weigerung anbringen, dann wird der Ansprechpartner wahrscheinlich negativ beeinflusst. Er wird dann eher zeigen, »wer hier das Sagen hat«. Diesen wichtigen Gesichtspunkt habe ich bei einer Jugendfreizeit aufgenommen und nie vergessen. Ich habe mein ganzes Leben lang entsprechend gehandelt, denn das ist der gute und richtige Weg. Er hat sich sehr bewährt.

Daniel hat noch etwas angefügt: Er hat betont, dass dieses Problem für ihn eine Gewissensfrage ist. Wenn wir so argumentieren, werden wir oft auf noch größeres Verständnis stoßen. Aber in jedem Fall sollten wir nie und unter keinen Umständen gegen unser Gewissen handeln. Nur so bleiben wir mit Gott in innerem Frieden.

Vers 9: »**Und Gott gab es Daniel**, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig gesinnt wurde.« Was geschah hier? Daniel hatte sich entschieden, Gott zu gehorchen. Auf diesem Weg unternahm er alles, was er tun konnte, gut durchdacht und sehr höflich. Und dann griff Gott ein und bewegte das »Herz« dieses Vorgesetzten. Gott **gab** es. Unser wunderbarer Gott wird in der Regel entsprechend eingreifen. Aber er kann auch anders entscheiden. Sei es, dass auf unserer Seite Voraussetzungen fehlen oder dass er übergeordnete Gesichtspunkte hat, es nicht zu tun.

Nach Vers 10 hatte der oberste Hofbeamte große Bedenken. Denn würde er Daniels Bitte erfüllen, wäre das gegen die ausdrückliche Anordnung des Königs.

In Vers 12 sehen wir Daniels nächsten Schritt. Er wendet sich an den Aufseher, der die persönliche Aufsicht über Daniel und seine Freunde hatte. Und Daniel geht den Weg der Bitte weiter. Außerdem macht er einen konkreten Vorschlag, er hatte ja vorher Zeit zum Nachdenken. Höflich und freundlich sagt er zu dem persönlichen Aufseher: Bitte probieren Sie das doch mal mit uns zehn Tage lang aus. Wieder zeigt er durch seine Bitte sein Vertrauen zu diesem Vorgesetzten. Dabei ist klar: Daniel hatte nicht wirklich vor, nach den 10 Tagen unreine Speisen zu essen! Vielmehr vertraute er total auf Gottes Eingreifen, als er bat: »*Versuch's doch mit deinen Knechten*



*zehn Tage und lass uns Gemüse [wörtlich Samennahrung<sup>1</sup>] zu essen und Wasser zu trinken geben.«*

Wieso bittet Daniel, um »**Samennahrung**«? Woher hat er diesen Begriff? In 1 Mose 1,29 steht: »*Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen zu eurer Speise.*« Jawohl, Daniel war mit dem Wort Gottes eng vertraut. Er bat um die beste Nahrung, nämlich die, die Gott für uns Menschen bei der Schöpfung vorgesehen hatte: reine Pflanzenkost. Sie hat noch den Vorteil, dass sie gleichzeitig preiswert ist. Gott **gab** es, dass auch dieser Hofbeamte auf Daniels Bitte hörte und sie erfüllte. Und wieder schenkte Gott etwas Wunderbares. Vers 15: »*Nach den zehn Tagen sahen sie schöner und kräftiger aus als alle jungen Leute, die von des Königs Speise aßen.*« Damit war das Problem gelöst. **Was hatte Gott gegeben? Schönheit, Kraft und hohe Intelligenz. Gott gab!**

Aber Gott schenkte weiter. Vers 17: »*Und diesen vier jungen Leuten gab Gott Einsicht und Verstand für jede Art von Schrift und Weisheit. Daniel aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art.*« Was gab Gott noch: **Einsicht und Verstand** und Daniel noch zusätzlich die **Prophetengabe. Gott gab!**

Damit nicht genug. Gott gibt am Ende der Ausbildung eine weitere Überraschung. In Vers 20 lesen wir: »und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Weisen in seinem ganzen Reich.« Kannst du dich etwa selber fünfmal oder zehnmal intelligenter machen? Das kann nur Gott geben. **Gott gibt.**

Dieser Weg zeigt, wie du ein wirklich erfolgreiches Leben führen kannst: Sollte etwas dem Willen Gottes widersprechen, dann entscheide dich **für** den Willen Gottes! Dann denke gründlich nach und geh den Weg der Bitte. Sei höflich und freundlich. Wenn möglich oder nötig, schlage eine vernünftige Lösung vor, die dem Willen Gottes entspricht. Dann ist Gott mit uns. Jesus hat gesagt in Mt 6,33 NLB: »*Macht das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen, lebt in Gottes Gerechtigkeit, und er wird euch all das geben, was ihr braucht.*«

---

1 William H. Shea, *Das Buch Daniel*, Teil 1, Advent-Verlag (Lüneburg 1998), S. 52

Vielleicht hast du dich noch nicht völlig an Christus hingegeben. Oder du bist inzwischen wieder davon weggekommen und hast die »erste Liebe« verloren (Offb 2,4). In diesem Stand haben wir eine ganz andere Einstellung und sehen vieles anders. Und das erscheint uns »normal«. Römer 8,5 Hfa sagt: »Wer von seiner sündigen Natur bestimmt ist, der folgt seinen selbstsüchtigen Wünschen. **Wenn aber Gottes Geist uns leitet, richten wir uns nach seinem Willen aus.**« Dieser Text zeigt zwei unterschiedliche Grundhaltungen, je nachdem, ob wir vom Heiligen Geist erfüllt sind oder nicht. Als ich Christus noch nicht völlig hingegeben war, fand ich es zeitweise sehr anstrengend und mühsam, als Christ zu leben. Doch jetzt ist mein Leben von Freude erfüllt, von Zuversicht, Kraft und Sieg. E.G. White sagt: »Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Vereinigung göttlicher Macht mit menschlichen Anstrengungen.« (*Patriarchen und Propheten*, S. 509) Daher wollen wir in diesem Buch grundlegende Fragen betrachten, die uns in enger Verbindung mit Christus zum Erfolg führen, oder biblisch ausgedrückt, zu einem fruchtbaren Leben – einem Leben als geisterfüllte und geistgeleitete Mitarbeiter Gottes.

»Daniels Erfahrungen als Staatsmann in den Königreichen Babylon und Medien-Persien beweisen, dass ein Verwaltungs- oder Geschäftsmann nicht notwendigerweise ein ränkevoller Taktiker sein muss, sondern ein Mensch sein kann, der sich bei jedem seiner Schritte Gottes Weisung unterstellt. Daniel war Premierminister des größten irdischen Reiches und gleichzeitig ein Prophet Gottes, der das Licht himmlischer Erleuchtung empfing. Obwohl er ein schwacher Mensch war wie wir, wird er doch durch göttliche Eingebung als Mensch ohne Fehler beschrieben. Als seine Regierungsgeschäfte von seinen Feinden einer gründlichen Prüfung unterzogen wurden, ergab es sich, dass sie keine fehlerhafte Stelle aufwiesen. Er war ein Beispiel dafür, was aus jedem Mann, dessen Herz bekehrt und geheiligt ist und dessen Beweggründe in den Augen Gottes richtig sind, in seinem Beruf werden kann. Die genaue Einhaltung der göttlichen Forderungen führt zu zeitlichen, aber auch zu geistlichen Segnungen.« – (E.G. White in *Propheten und Könige*, S. 381 {PK 381.4})

### **Ein unermesslicher Mehrwert**

»Ich danke hiermit für das wunderbare Geschenk dieses großartigen Buches (*Schritte zur persönlichen Erweckung*). Es hat mir in jeder Hinsicht einen unermesslichen Mehrwert gebracht. Ich bin ein lebendiges Zeugnis für die Kraft dieses Buches geworden. Ich möchte, dass viele meiner Gemeinde Zugang dazu haben und es auch verbreiten können.« (Aus Brasilien V. S. S. EE090220 #149)

### **Sollen wir uns entmutigen lassen oder unter Gebet vorwärtsgehen?**

»Ich bin gerade von einem zweitägigen Erweckungsseminar zurückgekehrt. Pastor-Evangelist Samuel M. organisierte dieses Treffen für seine Gemeinde. Sie hat 1365 Glieder. Vor fünf Monaten erhielt er ein Exemplar *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Er las es, wurde persönlich sehr bewegt und beschloss, es den Ältesten seiner Gemeinde zu geben. Aber sie zeigten kein Interesse an dem Buch. Er schlug ihnen dennoch ein Erweckungsseminar vor. Aber sie waren auch daran nicht interessiert. Aber er drängte darauf, bis sie zustimmten. Sie legten einen Termin fest und Samuel begann auf verschiedene Weise, die Gemeinde zu interessieren. Er konnte die finanzkräftigen Glieder gewinnen, Mittel für den Kauf von Büchern zu geben. So konnte jeder ein Buch für sich bekommen und ein weiteres Exemplar zum Weitergeben. Aber Samuel war sehr entmutigt, als er merkte, dass die Ältesten auch hier nicht dazu beigetragen hatten. Sie unterstützten das Programm nicht. Aber er führte es durch. Als es beendet war, waren die Ältesten erstaunt über das, was sie hörten und sahen. Sie bemerkten den Geist der Erweckung und waren selbst auch sehr berührt. Die Gemeinde hat beschlossen, Erweckungsseminare zu einer Priorität zu machen.« (EE MFS191119 aus Sambia #147)

# GEISTERFÜLLTE MITARBEITER JESU

*Wie wird man das?*

*»Was du vorhast, wird dir nicht gelingen, weder durch menschliche Kraft noch durch die Macht einer Armee:  
Nein, mein Geist wird es bewirken!  
Das verspreche ich, der HERR, der allmächtige Gott.«*

Sacharja 4,6 nach Hoffnung für alle

Das Werk Gottes auf dieser Erde wird nicht durch uns in unserer eigenen Kraft und mit unseren Fähigkeiten vollendet, so wertvoll sie auch sein mögen. **Gott selbst muss und wird das Evangeliumswerk vollenden.** Er wird es tun durch **geisterfüllte Mitarbeiter Jesu**; durch vom Heiligen Geist erfüllte Männer und Frauen, Alte, Junge und Kinder. Durch Menschen, die in völliger Hingabe an Christus und seinen Dienst leben.

Wir müssen uns der Frage stellen, die alles entscheidet: Wirke ich mit meinen menschlichen Fähigkeiten für Gott? Oder kann Gott durch mich mit seinen göttlichen Fähigkeiten wirken?

## **Eine wegweisende Erfahrung (mehr in Kapitel 3)**

Theologiestudenten aus unserem Prediger-Seminar Bogenhofen in Österreich wurden zu Evangelisationen in Afrika eingeladen. Unter anderem meldete sich Zsolt Halmi für diesen Einsatz. Er war im Jahr 2006 in seinem 2. Studienjahr. Er hatte vorher bereits Evangelisationen in Rumänien

gehalten. Mit den anderen Studenten wurde er in Kisumu/Kenia-Ostafrika eingesetzt.

Zsolt erwartete dort Gottes machtvolles Wirken, weil er schon Großes vom Interesse der Menschen in Afrika gehört hatte. Er erwartete tausende Besucher. Er sollte auf einem Marktplatz sprechen. Dort war ein Podest aufgebaut worden. Zuerst zeigten sie den Jesus-Film, dann folgte die Ansprache. Aber es waren nur 30 Gäste gekommen. Das wirkte wie eine kalte Dusche auf Zsolt. Am 2. Abend kamen 20 Leute, am 3. Abend nur 10. So ging es die ganze erste Woche weiter. Er war entmutigt. Die Situation besserte sich nicht. So schloss er sich frustriert in sein Zimmer ein und betete vier Stunden lang. Er breitete seine ganze Verzweiflung vor Gott aus. Er fragte ihn: »Warum hast du mich hierher gebracht?« Er übergab sich Gott mit seinem ganzen Sein. Er empfand, dass er in diesem Gebet seine Beziehung zu Gott vertieft hatte. Außerdem hatte ihm Gott auf seine Bitte hin eine Verheißung gegeben: »Du wirst den Herrn verherrlichen.« Ihm war klar geworden: Gott hatte auf ihn gehört. Trotzdem plagten ihn noch Ängste und Zweifel.

Aber – an diesem Abend kamen 600 Leute. Jetzt wusste er: Gott lässt mich nicht im Stich. Dann kamen 700, es steigerte sich auf 1000 und am Ende wurden durch Gottes Gnade 39 Personen getauft. (Zsolt Halmi, Freudenstadt, 5. Juli 2018)

Sehen wir den deutlichen Unterschied zwischen unserem Arbeiten für Gott in eigener Kraft und dem Wirken Gottes durch uns? Dies ist sicher ein besonderes Beispiel. Aber ich hoffe, dass wir deutlich den Wendepunkt erkennen. Was hatte sich geändert? Derselbe Mann sprach, mit derselben Ausbildung, mit derselben Botschaft, mit demselben Konzept, mit derselben Technik und er war an demselben Platz. Was hatte sich geändert? Überhaupt nichts, außer der Grad seiner Beziehung zu Gott. Er hatte sich selbst voll Gott übergeben. Unsere volle Hingabe/Übergabe an ihn – das ist Gottes Kriterium. Und – es gibt nur dieses eine, es gibt kein anderes. Unser wunderbarer Gott wünscht sich mit uns innig verbunden zu sein – mit all seiner Liebe und allen seinen göttlichen Möglichkeiten. – Wir kommen in Kapitel 3 nochmal in Einzelheiten auf dieses Anliegen zurück.

## **Ströme lebendigen Wassers – Größere Werke**

Jesus sagte: *»Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem Heiligen Geist ...«* (Joh 7,38.39)

*»Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere Werke als diese tun, denn ich gehe zum Vater.« (Joh 14,12)*

Warum werden von seinen Jüngern Ströme lebendigen Wassers fließen? Warum werden seine Jünger *»die Werke auch tun, die er tut«* und sogar *»größere Werke«*? Jesus nennt den Grund: *»... denn ich gehe zum Vater.«* Was ist beim Vater geschehen?

1. Jesus ist wieder eingesetzt worden in Macht und Herrlichkeit. *»Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.«* (Mt 28,18)
2. Als Zeichen seiner Inthronisierung hat Jesus den Jüngern sein größtes Geschenk gemacht: Er hat den Heiligen Geist gesandt. Der Heilige Geist ist das Krönungsgeschenk Jesu. Das bedeutet: Die größeren Werke, die Ströme lebendigen Wassers, muss und wird Jesus selbst tun – durch vom Heiligen Geist erfüllte Jünger.

Arbeiten für Gott in unserer eigenen Kraft bringt nur menschliche Ergebnisse. Ich bezweifle, dass dies jemals gereicht hat. Aber in unserer Zeit, in der die große Mehrheit der Menschen Gott gegenüber harthörig ist, wird das sicher noch weniger genügen.

Das Werk Gottes wird durch Gott selbst beendet, indem **ER** durch die wirkt, die sich **IHM** voll hingeeben haben. Dies bringt göttliche Ergebnisse. Beispiele: Jesus, Paulus, Daniel, Nehemia, Esther und andere.

## **Leitworte Jesu für seine Jünger**

*»Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.«* (Mk 16,15 LU) Wie kann das gemacht werden?

*»Folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.«* (Mt 4,19) Wenn wir Jesus in allen Dingen folgen, dann nimmt er uns als Menschenfischer-Lehrlinge an. Einen erfolgreicheren Meister gibt es nicht. Wie er aus uns Menschenfischer macht, das wollen wir in Kapitel 5 näher besprechen. Was sagte er ihnen später noch? Sollten sie sofort nach seiner Himmelfahrt losgehen?

*»Er befahl ihnen, dass sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters ... ihr sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden.«* (Apg 1,4.5 LU)

Was war Jesu letztes Wort in seiner Erdenzeit?

*»Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und **durch seine Kraft [Befähigung, Ausrüstung]** meine Zeugen sein ... bis an das Ende der Erde.«* (Apg 1,8 Hfa)

Was war sein letztes Wort vom Himmel an die Endgemeinde?

*»Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!«* (Offb 3,22)

Als Auftraggeber der Propheten hat Jesus E.G. White weit über 2000 eindeutige Zitate über das Thema »Heiliger Geist« gegeben.

Hier wird der Fokus Jesu besonders für die Endgemeinde deutlich erkennbar: Wir brauchen unter allen Umständen den Heiligen Geist.

### **... und dann wir das Ende kommen**

Wenn alle Völker erreicht sind, wird Jesus wiederkommen:

*»Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.«* (Mt 24,14)

Das Evangelium wurde bisher mit großem Engagement verbreitet – und das hat auch gewirkt. Aber das eigentliche Ziel **kann** in menschlicher Kraft unmöglich erreicht werden!

In letzter Zeit helfen uns die modernen Medien. Wird das Werk dadurch vollendet? Interessanterweise hat die Kommunikationstechnik durch Samuel Morse im Jahr 1844 begonnen. Dürfen wir in diesem Datum einen Hinweis sehen, dass Technik eine Rolle spielt? Ganz bestimmt! Aber wir dürfen auch hierbei nicht vergessen, dass der Herr für die Hörer **nur das Wort** lebendig macht, das durch gottgeweihte, vom Heiligen Geist erfüllte Jünger gesprochen wird.

**Was muss geschehen, damit das Ziel erreicht wird und die ganze Welt das Evangelium hört und versteht?** Lesen wir dazu Gottes deutliches und entscheidendes Wort aus Sach 4,6 Hfa:

*»Was du vorhast, wird dir nicht gelingen, weder durch menschliche Kraft noch durch die Kraft einer Armee: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der HERR, der allmächtige Gott.«*

Das galt immer. Und doch ist es heute noch wichtiger: Am Ende der Weltzeit werden ähnliche Verhältnisse wie zur Zeit Noahs herrschen

(Mt 24,37-39). Welches Kernproblem hatte die Menschheit damals? Bosheit! (1 Mose/Genesis 6,5.6) Da sich die menschliche Bosheit – inzwischen getarnt und gut verpackt – enorm gesteigert hat, brauchen wir die Befähigung durch Gott in dieser Zeit noch dringender als jemals zuvor.

## Woher kommt die Kraft und Befähigung?

Jesus sagt: *»Folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.«* (Mt 4,19) Jesus ist der große Meister und unser Ausbilder. Weiter sagt er: *»Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft [Befähigung, Ausrüstung] meine Zeugen sein.«* (Apg 1,8 Hfa) Jesus erwähnt hier eine übernatürliche Kraft, Gottes Kraft.

Vergleichen wir das mit der Kraft der Elektrizität. Wir können durch sie beleuchten, heizen, kühlen und viele Geräte und Motore betreiben z.B. Computer, Internet, Funk, Radio, Fernsehen, Telefon, Lokomotiven, Elektroautos und vieles andere. Selbst beim Keimen des Samens in der Erde spielt Elektrizität eine Rolle. Energie ist die Grundlage von allem. Alles geschieht durch die Kraft der Elektrizität.

So ist auch Christus in uns durch den Heiligen Geist und als Folge ist die Kraft Gottes die Grundlage unseres Lebens und Dienstes. Nur dadurch können wir Gottes Zeugen sein – durch unser Tun und Reden. Der Heilige Geist und Christus in uns sind die Voraussetzungen, damit Jesus durch uns Menschen erreichen kann. Unter Jesu Leitung und Anleitung und erfüllt von der übernatürlichen Kraft Gottes werden wir in unserer Lehrzeit bei Jesus zu seinen Freudenboten.

## Worauf hat Jesus deutlich in seinen Abschiedsworten hingewiesen?

Joh 16,7: *»Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.«*

Das heißt: **Jesus ging. Der Heilige Geist kam an seiner Stelle. Seither ist er da.**

Der Heilige Geist vertritt Jesus hier auf der Erde. Jesus erklärte, diese Lösung wäre noch besser für uns, als wenn er persönlich dageblieben wäre.

Joh 14,16-18: *»Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen*



*die Welt nicht kann empfangen, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.»*

Das heißt: **Der Heilige Geist bringt die Gegenwart Jesu in unser Leben.** (Eph 3,16.17) Durch den Heiligen Geist kann Jesus in uns wohnen, ganz gleich, wo wir sind.

Joh 14,26: *»Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern all des, was ich euch gesagt habe.«*

Das heißt: **Der Heilige Geist lehrt uns Jesu Wahrheit.** Wir brauchen den Heiligen Geist, damit wir die Wahrheit erkennen und diese vom Irrtum oder von Verführung unterscheiden können.

Joh 15,26: *»Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.«*

Das heißt: **Jesus bezeugt sich in unserem Leben durch den Heiligen Geist. Und – der Heilige Geist vermittelt durch uns Jesu Zeugnis an andere Menschen.**

Joh 16,14: *»Derselbe – der Heilige Geist – wird mich verherrlichen.«*

Das heißt: **Der Heilige Geist macht Schritt für Schritt Jesus groß in meinem Leben.** Jesus wird uns durch das Leben im Heiligen Geist näher, lieber, kostbarer, bedeutsamer, ja unser Ein und Alles.

## **Welches wertvolle Ergebnis folgt daraus?**

Joh 10,10 GNB: *»Ich bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.«*

Joh 7,37-39: *»Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; ...«*

**Möchtest du mehr vom Leben haben, ein erfülltes Leben?** Jeder hat diese Sehnsucht, denn unser gütiger Gott hat *»die Ewigkeit in unser Herz gelegt«* (Pred 3,11). – Wenn du dich danach sehnst, dann zeigt dir Jesus den Weg. Er will, dass wir hier ein erfülltes Leben haben. Dieses Leben werden

wir nach seiner Wiederkunft in noch ganz anderen Dimensionen im ewigen Reich Gottes fortsetzen dürfen. Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns lebt, dann erfahren wir das Leben in Fülle (Joh 10,10; Eph 3,19; Kol 2,9.10).

Das heißt: **Durch den Heiligen Geist schenkt uns Jesus das Leben in Fülle.**

Kann unser gütiger Herr uns noch mehr schenken? Der Heilige Geist ist nicht nur das Krönungsgeschenk Jesu für seine Jünger, das alle anderen Gaben mit sich bringt, sondern der Heilige Geist ist selbst auch der Geber von Gaben. Ohne diese innige Beziehung möchte ich nicht mehr leben! Willst du das auch?

### **Wie hat Jesus gewirkt?**

»Morgen für Morgen hatte Jesus Kontakt mit seinem Vater im Himmel. **Er empfing von ihm täglich eine frische Taufe [Erfüllung] mit dem Heiligen Geist.**« (E.G. White, *Signs of the Times*, November 21, 1895, Abs. 3).

Jesus suchte zuerst die Gegenwart des Vaters und ging erfüllt vom Heiligen Geist und unter seiner Führung zu den Menschen.

*»Nur die Methode Christi wird wahren Erfolg erzielen, Menschen zu erreichen. Der Heiland verkehrte mit den Menschen als einer, der ihr Bestes wünschte. Er bewies ihnen Teilnahme, half ihren Bedürfnissen ab und gewann ihr Vertrauen. Dann gebot er ihnen: Folgt mir nach. Es ist notwendig den Menschen durch persönliche Bemühungen nahe zu kommen.« (Der Weg zur Gesundheit, Winterswijk, S. 98 – Engl. MH 143.3)*

Jesus war durch den Heiligen Geist von der Liebe Gottes erfüllt und gab unter seiner Führung sein Bestes, damit er den Menschen in ihrer persönlichen Not helfen konnte. Dadurch gewann er ihr Vertrauen, sodass seine Einladung zur Nachfolge auf vorbereiteten Boden fiel.

Wie wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden können, wird ausführlich und praktisch behandelt in *Schritte zur persönlichen Erweckung* (siehe hinten: Materialangebote).

Möge unser wunderbarer Gott uns allen dabei helfen, dass wir liebevolle, tüchtige und geisterfüllte Mitarbeiter Jesu sind oder werden und darin wachsen.

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Was kommt dabei heraus, wenn wir uns aus eigener Kraft für Gottes Werk engagieren und bemühen?*

---

2. *Warum sollten die Jünger nach der Himmelfahrt Jesu noch ein paar Tage in Jerusalem warten? Was taten sie in dieser Zeit?*

---

3. *Was bewirkt der Heilige Geist in uns in der Beziehung zu unseren Mitmenschen?*

---

---

4. *Welche Ergebnisse dürfen wir erwarten, wenn wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?*

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. dass Gott uns erkennen lässt, wo wir noch aus eigener Kraft versuchen, Gottes Werk zu tun.
  2. um Geduld und Ausdauer, damit wir von Gott als seine Werkzeuge zugerüstet werden.
  3. dass wir Jesus immer besser kennen und mehr lieben lernen.
  4. um ein offenes Herz für das Erbitten und Empfangen des Heiligen Geistes.

# GOTT LIEBT DICH!

*Wie kann ich die Fülle der Liebe Gottes erleben?  
Welche Bedeutung hat mein Gottvertrauen dabei?*

## **Eine einmalige Offenbarung: GOTT IST LIEBE**

Woher wissen wir, dass Gott wirklich Liebe ist, dass sein Charakter Liebe ist? Gott hat uns das auf eine einzigartige Weise offenbart durch das Leben und Sterben seines Sohnes Jesus Christus, der gesagt hat:

*»Wer mich sieht, der sieht den Vater. ... Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke.« (Joh 14,9-10)*

Gott ist also so wie Jesus.

Die Bibel sagt: *»Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.« (Joh 15,13)* Aber Jesus hat eigentlich noch etwas viel Größeres getan! **Er ist für uns gestorben, als wir noch seine Feinde waren:** *»... , dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.« (Röm 5,8, zweiter Teil)*

Er hat für dich und mich Verachtung erduldet und furchtbare körperliche Qualen durchgestanden. Warum ist er dabei früher gestorben als die Mitgekreuzigten? Er ist aufgrund der Sündenlast früher gestorben, wegen deiner und meiner Sünde. Es ist einfach unglaublich, welche aufopfernde, selbstlose, wunderbare Liebe er uns entgegengebracht hat und bringt!

Dieselbe Liebe hat der Vater zu uns. Wir können nur staunen und danken!

## Die Einzigartigkeit der Liebe Gottes

Das Einzigartige bei Gott ist, **dass er die Liebe nicht nur hat, sondern dass er selber die Liebe ist!** Worin besteht der Unterschied zwischen etwas haben und etwas sein? Etwas, das ich habe, kann ich verlieren oder nicht dabei haben. Etwas, das ich bin, ist immer in mir vorhanden. Und da **Gott** die Liebe ist, **kann er immer nur aus Liebe handeln, auch wenn das oft im ersten Moment nicht danach aussieht.** Es besteht eben ein riesengroßer Unterschied – was unser Denken und Handeln betrifft – zwischen uns sündigen, irrenden Menschen und unserem allmächtigen, allwissenden und allgegenwärtigen Gott!

**Die Liebe Gottes** (griechisch: Agape) **ist die edelste und tiefste Art der Liebe, die es gibt.** Diese Liebe hat ihre Grundlage im Charakter Gottes. Sie orientiert sich nicht daran, ob der Empfänger dieser Liebe auch würdig ist (Beispiel: die Liebe des Vaters zum verlorenen Sohn).

Wie diese Liebe Gottes sich im Einzelnen äußert, finden wir in 1 Kor 13,4-7 Hfa beschrieben. Sie ist: *»... geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. [Diese] Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. [Diese] Liebe nimmt alles auf sich, sie verliert nie den Glauben oder die Hoffnung und hält durch bis zum Ende.«*

Und da Gott ewig ist, **ist auch diese wunderbare Liebe ewig!**

## Die durch die Sünde geschwächte Liebesfähigkeit des Menschen

Die Sünde hat das Bild Gottes im Menschen entstellt und dadurch auch seine Liebesfähigkeit negativ beeinflusst. Je weiter ein Mensch von Gott entfernt lebt, desto weniger liebesfähig ist er, desto mehr zeigt sich seine egoistische Natur.

Jemand hat die menschliche Liebe einmal so beschrieben: Ich liebe dich, damit du mich wieder liebst. In vielen Fällen scheint das heutzutage zutreffend zu sein. Schon das kleine Kind weiß sehr bald: Je öfter ich zur Oma lieb bin, desto öfter bekomme ich etwas Süßes!

Der sündige Mensch ist von sich aus nur zu einer unvollkommenen Liebe fähig. Wie gut, dass Gott uns seine vollkommene Liebe ins Herz gibt, wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns wohnt.

## Gottes Güte ist seine Liebe in Aktion

Johannes schreibt: *»Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. GOTT IST LIEBE.«* (1 Joh 4,16)

Gottes Charakter ist Liebe. Sein ganzes Wesen ist Liebe. Seine Liebe bestimmt all sein Tun. Daher sind auch alle seine Ordnungen unter dem Einfluss seiner Liebe entstanden. Gott hält die Fülle seiner Liebe – diesen unbeschreiblichen Segen – für alle seine Geschöpfe bereit. Er möchte allen seine Güte erweisen; seine Güte, das ist seine Liebe in Aktion. Gottes Güte ist sein von Liebe bestimmtes helfendes Handeln. Das Wort Güte beinhaltet: Gutsein, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Barmherzigkeit. Um es noch einmal anders zu sagen: Gottes Güte ist seine gebende, mitteilende, handelnde Liebe.

## Leben in der Mitte der Liebe Gottes

Ein Vater war mit seinem Jungen auf einer Ozeanreise und wollte ihm die Liebe Gottes erklären. Er sagte zu seinem Sohn: »Schau mal über den Bug und jetzt über das Heck, das ist die Länge der Liebe Gottes. Und jetzt schau auf diese Seite und dann auf die andere. Das ist die Breite der Liebe Gottes. Und jetzt schau in den unendlichen Himmel, das ist die Höhe der Liebe Gottes und der tiefe Ozean unter uns, das ist die Tiefe der Liebe Gottes.« – Nach einigen Augenblicken sagte der Junge mit großer Freude: »Papa, weißt du, was das Schönste dabei ist? Wir sind in der Mitte!« – Lasst uns das auf unser geistliches Leben übertragen und uns fragen: Wann sind wir in der Mitte der Liebe Gottes? Oder anders ausgedrückt:

## Wie können wir die Fülle der Liebe Gottes bzw. seine Güte erfahren?

Der Apostel Paulus wusste es. Bitte achte auf die drei Schritte, die er uns zeigt:

1. Stark zu werden durch seinen **Geist**,
2. dass **Christus** durch den Glauben in uns lebt,
3. dadurch werden wir verwurzelt in der **Liebe Gottes**.

**Ergebnis:**

**So könnt ihr »das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahren«.**

*»Ich bitte Gott, euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft zu schenken, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet. Mein Gebet ist, dass Christus durch den Glauben in euch lebt. In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen. Denn nur so könnt ihr mit allen anderen Christen das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahren.« (Eph 3,16-18 Hfa)*

Wir können also die ganze Fülle der Liebe Gottes bzw. seine Güte persönlich erfahren, wenn durch den Heiligen Geist Christus im Glauben in unseren Herzen wohnt, wenn wir eine persönliche Beziehung zu ihm haben. Und je enger diese Beziehung zu Jesus ist, je mehr ein Mensch in seiner Hingabe an Jesus wächst, desto mehr wird er von der Fülle der Liebe Gottes erleben!

Im Hinblick auf die Liebe Gottes habe ich oft gebetet: »Vater, ich bitte dich, lass mich deine Liebe, deinen Charakter, dein gütiges Wesen noch besser erkennen!« Und zu meiner großen Freude durfte ich feststellen, dass Gott mir immer wieder neue Erkenntnisse über seine Liebe und auch diesbezügliche Erfahrungen geschenkt hat. Und – dass meine Beziehung noch inniger wurde.

Du hast vielleicht noch ganz andere Aspekte der Liebe Gottes erkannt als ich; aber eines ist sicher: Wir haben es hier mit einer Thematik zu tun, die uns die ganze Ewigkeit hindurch beschäftigen wird!

Uns ist oftmals gar nicht bewusst, mit welcher herrlichen Liebe bzw. Güte uns unser himmlischer Vater nachgeht und umgibt! Er sagt zu dir und mir: *»Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.« (Jer 31,3)*

### **Ist es überhaupt von Bedeutung, den Charakter Gottes zu erkennen?**

Ist es wirklich notwendig, dass ich über Gottes Charakter eine richtige Vorstellung habe? Die Antwort lautet: Ja, es ist sogar enorm wichtig! Und hier kommt die Begründung: Gott bittet mich, ihm die Führung meines Lebens zu überlassen. Gott bittet mich, ihm völlig zu vertrauen, ja, meine Existenz ganz an ihn zu binden. Gott bittet mich alles zu tun, was sein Wort sagt. Das werde ich doch nur machen, wenn ich Gott vertrauenswürdig, liebenswürdig und verständnisvoll finde. Nur dann, wenn ich die richtige Erkenntnis von Gottes wunderbarem Charakter habe, werde ich auch zur Übergabe und Hingabe bereit sein. Das ist sicher weitgehend so in der westlichen Welt. Viele andere Menschen vertrauen ganz einfach der Liebe Gottes.

## Wieso denkt mancher so total falsch von Gott?

Der österreichische Dichter Peter Rosegger hatte als Junge den Eindruck, dass sein Vater sehr streng sei. Eines Tages hatte er etwas angestellt. Weil er befürchtete, sein Vater würde ihn dafür bestrafen, versteckte er sich im Wohnzimmer in einem großen Uhrenkasten. Er konnte durch einen Spalt sehen, wie sein Vater kurz darauf ins Zimmer kam und hörte, wie der Vater seine Knechte bat, ihn zu suchen. Als sie gegangen waren, fing der Vater an zu weinen. Da konnte er es nicht länger im Uhrenkasten aushalten und kam heraus. Der Vater dachte gar nicht daran, ihn zu bestrafen. Peter Rosegger schrieb später dazu: »Von da an wusste ich, dass ich keinen strengen Vater hatte.« Er wusste ab diesem Zeitpunkt, wie es im Herzen seines Vaters aussah!

Denken nicht viele von Gott, was Peter Rosegger zuerst von seinem Vater dachte, nämlich, dass er zu streng sei?! Mancher von uns macht es so, dass er das Bild, das er von seinem irdischen Vater hat, einfach auf Gott überträgt. Das ist natürlich in den meisten Fällen falsch.

Frage: **Wo hat die verkehrte Sicht von Gott** bzw. von seinem Charakter **ihren Ursprung?** Antwort: **im Himmel.** Luzifer war der erste, der Gottes Charakter falsch beurteilte und anderen gegenüber falsch darstellte. Und bis heute ist der Böse bemüht, den Menschen auf jede erdenkliche Weise Böses über den Charakter Gottes einzureden.

## Vorsicht vor dem Meister der Verführung!

Manche verführt Satan zu der Annahme, Gott würde die schlechten Eigenschaften besitzen, die in Wirklichkeit ihn selber kennzeichnen. So hat er es geschafft, dass einige Christen Gott als rachsüchtigen Tyrannen ansehen, indem er die Irrlehre von einer ewigen Höllequal in Umlauf brachte. Und dadurch gelingt es ihm bis heute, dass viele von der Kirche nichts mehr wissen wollen und sich viel lieber mit einer Philosophie wie dem Atheismus beschäftigen, der Gott wegerklärt. Für die Bequemen, die ohne eigenes Bibelstudium an die Liebe Gottes glauben wollen, hat er eine andere Täuschung: Gott ist so lieb, dass wir machen können, was wir wollen; er wird am Ende alle retten. (Salomo wusste genau, dass Gott jeden am Ende zur Rechenschaft ziehen wird! – Pred 11,9) Den Furchtsamen versucht er einzureden, dass das Christenleben schwer und hart und freudlos sei. (Johannes sagt uns aber das Gegenteil! – 1 Joh 5,3) Für die Reichen bringt er das scheinbar logische Argument, dass sie bei der Nachfolge viel mehr



aufgeben müssten, als sie gewinnen können. (Wir wissen aber, dass Paulus eine völlig andere Erfahrung gemacht hat! – Phil 3,4) Den Oberflächlichen gibt er den Gedanken ein, dass Gott es wirklich zu genau nehmen würde, dass er zu kleinlich sei. (Ja, bei ihnen soll Gott großzügig sein, aber die, die ihnen schaden, denen soll es haarklein heimgezahlt werden!) Wieder anderen lässt der Böse die Evolutionstheorie glaubhaft erscheinen. Und manche hat er dahingehend beeinflusst, dass in ihrem Kopf Gott nur als schwacher alter Mann existiert, den keiner ernst nehmen muss.

**Satan denkt sich immer wieder etwas anderes aus, um in den Vorstellungen der Menschen ein falsches Gottesbild entstehen zu lassen** bzw. um Gott aus ihrem Denken zu entfernen. Er weiß ganz genau: Wer den wahren Charakter Gottes nicht kennt bzw. nicht schätzt, der wird mit Gott kaum etwas zu tun haben wollen. Und dahin will der Böse die Menschen bringen.

Roger Morneau schreibt: »Dämonen spielen sehr gerne mit dem Verstand von Menschen«, sagte mir ein spiritistischer Priester einmal zu der Zeit, in der ich noch selbst Dämonen anbetete. »Sie schleusen Gedanken und blenden Bilder in die Köpfe der Menschen ein, und zwar mit solch feinem Geschick, dass die Empfänger glauben, das wären alles eigene Überlegungen.« (*Nicht zu fassen, Bd. 3* (Advent-Verlag Lüneburg), 2019, S. 92)

Satan und seine Dämonen versuchen bei allen, die nicht in voller Hingabe an Christus leben und sich unter seine Bewahrung und seinen Schutz stellen, ihre Gedanken so zu manipulieren, dass sie möglichst durch verkehrtes Denken und Tun den Charakter Gottes nur mangelhaft oder gar falsch darstellen.

### **Ein sehr wirksames Verführungsinstrument**

Satan möchte so viele Menschen wie nur irgend möglich verführen! Nicht umsonst **hat Jesus ausdrücklich vor Verführung gewarnt**, die seine Nachfolger **in der Endzeit** erleben würden!

Ein besonders effektives Instrument, um Menschen zu verführen, ist das Internet. Niemand kann **das Internet** kontrollieren! Und so kann der Böse mittels Internet das Denken und dadurch auch das Handeln – vor allem von jungen Menschen – nachhaltig beeinflussen. Z. B. kann sich ein Teenager **jederzeit alles, was ihn interessiert**, im Internet ansehen; die Eltern haben jetzt im Prinzip keine Kontrolle mehr darüber. Und was interessiert die meisten Teenager, wenn sie unter sich sind? Die Filmindustrie weiß es

schon lange: Sex und Gewalt. Aber leider sind nicht nur die Teenager für diese Themen empfänglich, sondern auch viele Erwachsene.

Jeder von uns, muss sich immer wieder fragen: Wo stehe ich in der Gefahr, von Satan verführt zu werden?

## **Gottes Liebe und unsere Freiheit**

Unser himmlischer Vater hat seine Liebe untrennbar mit Freiheit verbunden. Wahre Liebe kann sich nur in Freiheit entfalten. Freiheit ist für Gott ein so hohes Gut, dass er **allen** seinen **Geschöpfen** – den Engeln, den Bewohnern anderer Welten und uns Menschen – **Freiheit geschenkt** hat. Wir können uns **für oder gegen Gott** entscheiden. Allerdings schließt das auch ein, die Folgen unserer Entscheidungen zu übernehmen. So muss derjenige, der sich gegen Gott entscheidet, auch die negativen Folgen dieser Entscheidung selber tragen; und leider sind auch immer noch andere Personen von den negativen Auswirkungen betroffen.

## **Gottes Liebe und seine Gerechtigkeit**

Weil **Gott** Liebe ist, **wird** er immer **gerecht handeln**. Gott kann es in seiner Liebe nicht hinnehmen, dass jemand betrogen wird oder geschlagen oder vergewaltigt oder sonst wie beeinträchtigt wird. Deshalb muss am Ende jeder, der sein Unrecht nicht bereut hat, **seine Sündenschuld selber tragen**. Die Liebe Gottes legt jedem nur das Unrecht auf, das er selbst getan hat. Jeder bestimmt das Maß selbst. Da Gott auch den Sünder liebt, würde er es viel lieber sehen, dass der Sünder bereut und sich retten lässt. Aber wenn **der Sünder** das Rettungsangebot ausschlägt, dann empfängt er laut Bibel den »Lohn« für die Sünde: *»Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der [endgültige] Tod.«* (Röm 6,23 Hfa)

Es entspricht ebenso der **Gerechtigkeit Gottes**, dass er am Ende **die Treuen** mit dem **ewigen Leben** belohnt (Offb 22,12). Sie haben das Rettungsangebot angenommen: **Jesus hat an ihrer Stelle die Strafe** für ihre Sünden **auf sich genommen** (Jes 53,5).

Da Gott den Menschen meist nicht sofort bestraft, wenn dieser sündigt, wird mancher noch dreister und sündigt im Laufe der Zeit immer mehr. Die negativen Folgen seines Handelns muss der unbußfertige Sünder allerdings schon zu Lebzeiten selber tragen. Manchmal sind diese negativen Folgen für den Betroffenen selber kaum erkennbar oder spürbar, aber sie sind immer vorhanden.

## Gottes Liebe und das Leid auf dieser Welt

Viele haben Fragen, wenn man auf dieses Thema zu sprechen kommt. Leid ist eine Folge der Sünde. Aber wie die Sünde überhaupt in Luzifer entstehen konnte, das ist ein absolutes Geheimnis für uns. Luzifer – jetzt Teufel oder Satan genannt – ist jedenfalls der Verursacher allen Leides. Und Gott lässt auch ihm bis zu einem gewissen Grad und Zeitpunkt Freiheit, damit alle die Folgen der Sünde erkennen können. Doch wenn das Maß voll ist – und nach meiner Überzeugung ist es fast soweit –, dann wird Jesus kommen und allem Leid ein Ende machen. Aufgrund der Erkenntnis, wohin die Sünde geführt hat, werden dann die Erlösten nie mehr den Wunsch haben zu sündigen. Dann ist im gesamten Universum wieder Eintracht, Harmonie und Liebe, in Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit. (Näheres dazu in: *Der große Kampf*, ab Kapitel 29 »Der Ursprung des Bösen«)

### Unrecht erleiden müssen – Unrecht tun

In dieser Welt geht es durch die Sünde auch sehr ungerecht zu. Zu dem Thema »*Unrecht leiden müssen*« haben wir meist eine Menge zu sagen, da wir uns oft genug als Betroffene fühlen. Wir würden es am liebsten sehen, dass Gott immer sofort eingreift, bevor uns Unrecht geschieht. Aber dann könnte derjenige, der uns Unrecht tun wollte, Gott vorwerfen, dass er ihm die Freiheit genommen hat. Aus diesem Grund greift Gott nur ganz, ganz selten direkt ein. Er allein weiß, wann er das tun **muss**, um Schlimmeres zu verhindern (Beispiel: Bestrafung der Rotte Korah – 4 Mo 16). Erst am Ende der Zeit werden die Gläubigen erleben: »**Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.**« (Ps 103,6)

Mit dem Thema »*Unrecht tun*« beschäftigen wir uns im Allgemeinen weniger. Und ein Christ wird wohl in der Regel eher Unrecht erleiden als selber Unrecht tun. Aber lasst uns einmal kurz darüber nachdenken, was mit uns passiert, wenn wir Unrecht tun. Zuerst wird dadurch unser Gewissen belastet. Das Gewissen »gibt uns ein Signal«, dass wir auf dem falschen Weg sind. Dieses »Signal« soll uns zur Umkehr veranlassen. Wenn wir aber die Sünde nicht bekennen und lassen, wird sie sich auf unseren Charakter negativ auswirken. Außerdem weicht dann der Friede Gottes aus unseren Herzen. Und sehr oft werden die »Sünden der Eltern« an die Kinder weitergegeben.

## Die rettende Liebe erwidern und darin bleiben

Uns steht ein wunderbarer Weg offen, nämlich die rettende Liebe Gottes zu erwidern, und zwar jetzt. »*Heute, wenn ihr seine Stimme hört, dann verstockt eure Herzen nicht, ...*« (Heb 3,15) Wenn wir Jesus als **unseren Erlöser annehmen und bei ihm bleiben**, dann dürfen wir gewiss sein, dass er uns von unserer Schuld befreit hat: »*Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib auf das Holz hinaufgetragen, damit wir, den Sünden abgestorben, für die Gerechtigkeit leben. ...*« (1 Petr 2,24)

Der Apostel Johannes konnte schreiben: »*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.*« (1 Joh 4,16 EB) Je inniger unsere Beziehung zu Jesus ist, desto glücklicher und zufriedener bzw. dankbarer werden wir sein! Und immer, wenn wir Gott danken, hat das auch eine positive Rückwirkung auf uns selbst, auf unseren Charakter. Wir werden von unseren eigenen Worten beeinflusst (*Das Leben Jesu*, S. 313 [322.323]). Aber nicht nur das, was wir hören, beeinflusst uns, sondern auch das, was wir sehen. »Durch Anschauen werden wir verwandelt.« (*Patriarchen und Propheten*, S. 441 [459,460]) Deshalb ist es gut, wenn wir uns täglich unter dem Einfluss des Heiligen Geistes das Kreuzesgeschehen in der Bibel anschauen und darüber nachdenken (Mt 27,27-50)!

Wenn wir in Christus bleiben, werden wir nicht mehr mutwillig sündigen. Wir dürfen jeden Morgen beten um Bewahrung vor der Sünde, vor Satan, unserem verdorbenen alten Wesen und allem Bösen mit 1 Joh 5,18: »*Wir wissen, dass wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht [mutwillig], sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er und der Böse tastet ihn nicht an.*« (Lut 1999) Aber sollte dann doch einmal aus Versehen, Übereilung, Torheit, Vernachlässigung unserer Andacht eine Sünde begangen worden sein, dann gilt 1 Joh 2,1: »*Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.*«

Wenn wir Jesus haben, können wir mit Paulus sagen: »*Es gibt jetzt also keine Verurteilung für die, die in Christus Jesus sind. ... Denn das Gesetz des Geistes [der lebenspendende Einfluss des Heiligen Geistes], der in Christus Jesus Leben spendet, hat mich befreit vom Gesetz der Sünde und des Todes.*« (Röm 8,1-2 Zürcher)

Dieses **In-Christus-Sein** bedeutet, innig mit ihm verbunden zu sein. Dieser Ausdruck kommt im NT 170mal vor, allein bei Paulus 97 Mal. Es ist ein anderer Ausdruck für das **Von-Neuem-geboren-sein**. In Joh 3,5 sagt uns

Jesus: »Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so [= wie jemand von Natur aus ist] kann er nicht in das Reich Gottes kommen.«

Wir können zusammenfassen: Wer die rettende Liebe Gottes Tag für Tag erwidert, der erlebt eine Lebensveränderung und -qualität, die er vorher nie gekannt hat und er erhält am Ende das ewige Leben! Ich sehe darin den Königsweg der Liebe Gottes. Seine Liebe will uns täglich segnen und letztendlich retten!

### **Gottes Liebe besteht jeden Test!**

Die meisten von uns kennen das Gleichnis vom verlorenen Sohn aus Luk 15,11-32. Der jüngere Sohn kommt eines Tages zu seinem Vater (der Gott symbolisiert) und sagt ihm, dass er das Elternhaus verlassen möchte, um ein eigenständiges Leben zu führen. Die Ordnungen bzw. Regeln (Gottes Gebote), an die sich sein Vater hielt, hatten ihm offensichtlich nicht gepasst. Bevor der Sohn ging, verlangte er noch sein Erbteil, das ihm zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht zustand. Trotzdem gab der Vater ihm seinen Anteil. Der Vater lässt dem Sohn volle Freiheit, weil er ihn liebt. (So verhält sich Gott zu uns.)

Den Sohn zog es weit weg in die Ferne. Dort machte er alles, was ihm gefiel. Er gab sein Geld für wilde Partys und lose Frauen aus. Als er kaum noch Mittel hatte, wurde sein »Freundeskreis« rasch kleiner. Und schließlich besaß er nichts mehr. Da traf ihn auch noch eine Hungersnot, die in jener Gegend ausgebrochen war. Um überleben zu können, musste er eine Arbeit annehmen. Er fand nur eine Stelle als Schweinehirte. Widerwillig übernahm er diese Aufgabe. Oft quälte ihn der Hunger, aber nicht einmal das Schweinefutter durfte er essen. In dieser Notlage dachte er über das Leben bei seinem Vater nach und kam zu folgender Einsicht: Bei meinem Vater hat jeder Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger. Ich will zu ihm gehen und ihm sagen: »Vater, ich bin schuldig geworden an Gott und an dir. Sieh mich nicht länger als deinen Sohn an, ich bin es nicht mehr wert. Lass mich bitte als Arbeiter bei dir bleiben!« (Wenn es uns leidtut, dass wir uns unserem himmlischen Vater gegenüber falsch verhalten haben und wir ihm das sagen, dann nennt die Bibel das »Reue« und »Bekennen«.) Mit gemischten Gefühlen machte er sich auf den Weg zurück zu seinem Vater. Der erkannte ihn schon von weitem. Offensichtlich hatte der Vater immer wieder sehnsuchtsvoll nach ihm Ausschau gehalten. (Unser himmlischer Vater wartet auch voller Sehnsucht darauf, dass wir nicht länger unsere

eigenen Wege gehen, sondern zu ihm zurückkommen!) Voller Mitleid lief er seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn, obwohl der Sohn recht dreckig war und unangenehm roch. Der Sohn konnte sein Geständnis nicht mal ganz aussprechen, da ließ der Vater schon die Diener rufen. Ihnen sagte er, dass sie das beste Gewand für seinen Sohn holen und dass sie ein Festessen zubereiten sollten. Offensichtlich liebte der Vater seinen Sohn noch genau so sehr wie vorher. Gott liebt bedingungslos! Diese Liebe besteht jeden Test! Aber das hilft uns nicht, wenn wir nicht mit ihm leben. Der Vater konnte nichts für ihn tun, als er nicht bei ihm war; auch wenn er krank war oder große Probleme hatte.

### **Wann hat die Liebe Gottes für mich eine Bedeutung?**

Was brachte den Sohn dazu, auf einmal die Liebe des Vaters zu schätzen? Erst als er erkannte, dass er es zu Hause wirklich gut gehabt hatte, wollte er zurück zum Vater. Die Notlage hatte ihn zur Vernunft gebracht. Seine unverschämte Einstellung war durch das »harte Leben« einer realistischen Einstellung gewichen. Er hatte gesehen, dass seine angeblichen Freunde nicht ihn, sondern nur sein Geld »geliebt« hatten. Aber sein Vater war ihm in der Vergangenheit immer mit Liebe begegnet, auch wenn er dem Vater die kalte Schulter gezeigt hatte.

Und ich bin mir sicher, dass er, nachdem sein Vater ihn so liebevoll wieder aufgenommen hatte, nie mehr auf die Idee gekommen ist, erneut fortzugehen.

**Jetzt konnte sein Vater ihm seine ganze Liebe zeigen.** Erst jetzt war der Sohn offen für diese Liebe. Der Vater musste sich früher mit seinen Liebesbeweisen stark zurückhalten, weil sein Sohn stets abweisend war. Aber jetzt stand einem innigen Verhältnis zwischen Vater und Sohn nichts mehr im Wege!

**Wenn ich mich Gott gegenüber ganz öffne, wenn ich ihm meine Schuld bekenne und ihm mein Leben übergebe, dann kann ich die ganze Fülle seiner Liebe erleben!**

Nur der Mensch, der sich vor Gott demütigt und erkennt, dass er es eigentlich nicht verdient hat, von Gott geliebt zu werden (so wie es der jüngere Sohn bei seiner Heimkehr bekannte), nur so ein Mensch ist ein wahrer Sohn bzw. eine wahre Tochter Gottes. Nur dem, der sein Leben dem Vater anvertraut, wird auch am Ende sein Erbteil – das ewige Leben – gegeben.

## Um Liebe beten

Was mache ich, wenn ich nur wenig Liebe für Gott und meinen Nächsten empfinde? Nun, wir dürfen um alles beten, auch darum, dass wir für Gott und andere Menschen mehr Liebe bekommen. Unser Gebet könnte etwa so lauten: »Lieber Vater, bitte hilf mir, dass ich dich von ganzem Herzen liebe, mit meinem ganzen Sein, mit allen meinen Emotionen und mit aller meiner Kraft. Gib mir bitte das Wollen und Vollbringen in dieser Angelegenheit. Ich möchte auch meine Mitmenschen mehr lieben können. Und hilf mir auch, dass ich mich selber lieben kann. Hab Dank, dass ich deine ganze Gottesliebe erfahren darf. Mach mich bitte zu einem Kanal deiner Liebe. Amen.« (Wir dürfen Gott bitten, dass er uns befähigt Mt 22,37+39 zu erfüllen!)

## Erziehung, Zorn und Gericht

Jeder Mensch, der sich Gott anvertraut, wird von ihm erzogen. Unsere **Erziehung** ist für Gott ein wichtiges Anliegen. Es ist ein **Kennzeichen seiner Liebe**, dass er uns in seine »Schule« nimmt. Er möchte liebenswerte, tüchtige und selbstständige Menschen aus uns machen, wobei die Art der Erziehungsmaßnahmen weitgehend davon abhängig ist, wie gut wir lernen. Wenn wir an den jungen Samuel denken, dann war er sicher in den Augen Gottes von Anfang an ein sehr guter Schüler. Weil er Gott vertraute, war er lernwillig und seinem irdischen »Lehrer« Eli gehorsam, ehe unangenehme Erziehungsmaßnahmen überhaupt nötig wurden. Das hat sich für ihn selbst und seine Umgebung sehr positiv ausgewirkt. Die Bibel sagt: *»Samuel war ein Diener vor dem Herrn, (...) Der junge Samuel nahm immer mehr zu an Alter und Gunst bei dem HERRN und bei den Menschen.«* (1 Sam 2,18+26). Im Gegensatz dazu waren Elis eigene Söhne keine folgsamen Schüler gewesen: *»... Aber sie gehorchten den Worten ihres Vaters nicht; ...«* (1 Sam 2,25) Und so geschah es dann auch, dass sie ein böses Ende nahmen. Sie hatten Gottes Zorn auf sich gezogen aufgrund ihres frevelhaften Priesterdienstes.

Ein weiteres **Kennzeichen der Liebe Gottes** ist **sein Zorn**. Das klingt im ersten Moment zwar seltsam, aber wir müssen bedenken, dass Gottes Zorn nicht dem menschlichen entspricht. Beim menschlichen Zorn spielt meist unser Ego eine entscheidende Rolle. Gottes Zorn dagegen richtet sich generell gegen die Sünde bzw. gegen sündiges Verhalten (Röm 1,18), weil es grausam ist, was die Sünde alles anrichtet.

Und noch ein Kennzeichen ist, **dass er jeden Menschen gerecht beurteilt**. Nur er ist dazu in der Lage, weil er alles über jeden weiß. Schon David erkannte: »*Gott ist ein gerechter Richter, ...*« (Ps 7,12) und: »... *Gerechtigkeit und Gericht sind die Grundfeste seines Thrones.*« (Ps 97,2)

Jeder von uns hat die Möglichkeit, zu tun und zu lassen, was er will. Aber die Bibel gibt uns eine Warnung: »... *Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, ob es gut ist oder böse.*« (Pred 12,13-14) Da sich heutzutage die meisten nicht an diese Warnung halten, gibt es viel Leid in dieser Welt. Jesus hat gewusst, dass es so kommen würde, und deshalb für unsere Zeit vorhergesagt: »*Und weil die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten.*« (Mt 24,12) In schwierigen Zeiten stärkt das Wissen, dass Gottes Gerechtigkeit am Ende siegen wird!

Tag 6

### **Halt in stürmischen Zeiten: Gottes Gesetz – ein Gesetz der Liebe**

Viele Menschen leben ohne Gott; sie halten sich selbst für das Maß aller Dinge. In unserer Zeit gehen deshalb immer mehr Werte verloren. Maßstäbe, die früher galten, sind in Vergessenheit geraten. Immer mehr Menschen verlieren dadurch den Halt im Leben und werden psychisch krank oder sie beenden ihr Dasein, weil es ihnen sinnlos erscheint. Wir brauchen eben für unser Leben etwas Festes, etwas Zuverlässiges; wir brauchen Maßstäbe und zuverlässige Ordnungen. Der Dichter Matthias Claudius hat es so formuliert: »Etwas Festes muss der Mensch haben, daran er zu Anker liege, etwas, das nicht von ihm abhängt, sondern davon er abhängt.« (Matthias Claudius, Edition Steinkopf, 1982, S. 10)

Wer, wenn nicht unser Schöpfer, weiß am besten, welche Ordnungen für uns gut sind! Die Bibel sagt uns nicht nur, dass Gott der Einzige ist, der bestimmen kann, was für uns gut und richtig ist (Ps 99,4), sondern sie sagt auch, dass seine Ordnungen einmalig sind und in Ewigkeit bestehen werden: »... *alle seine Ordnungen sind beständig; sie stehen fest für immer und ewig; sie sind recht und verlässlich.*« (Ps 111,7-8)

Alle Gläubigen aller Zeitalter hatten ein positives Verhältnis zu Gottes Gesetz. Nehmen wir beispielsweise David; er hat viele interessante Aussagen über Gottes Gesetz gemacht: »*Das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele.*« (Ps 19,8) »*Ja, dein Gesetz ist wertvoller für mich als Berge von Silber und Gold.*« (Ps 119,72 Hfa) »*Wenn dein Gesetz*



*nicht mein Trost gewesen wäre, wäre ich in meinem Elend vergangen.*« (Ps 119,92) Einerseits kommt durch Gottes Gesetz seine Liebe zum Ausdruck, aber andererseits ist laut Paulus: »... **die Liebe des Gesetzes Erfüllung.**« (Röm 13,10)

### **Das neue Gebot: Lieben wie Jesus**

Jesus gab seinen Jüngern – und durch sie auch uns, die wir glauben, – ein neues Gebot. Er sagte: »*Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, **wie ich euch geliebt habe**, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*« (Joh 13,34.35)

Jesus ruft auf, ja er gebietet, dass wir lieben »**wie ich euch geliebt habe**«. Das heißt: Wir sollen dieselbe Liebe wie Jesus haben. Welche Art Liebe ist hier gemeint? Es geht um die Art von Liebe, die der Vater seinem Sohn, Jesus Christus, entgegenbringt. Es geht um die Art von Liebe, die der Sohn am Kreuz für uns bewiesen hat, als er für unsere Sünden starb. Diese göttliche, bedingungslose, selbstlose, ewig unveränderliche Liebe hat Gott uns durch den Heiligen Geist in Christus zur Verfügung gestellt. Die Bibel sagt das ganz klar: »... *die Liebe Gottes ist in unsre Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist, ...*« (Röm 5,5; siehe auch Eph 3,16.17) Das heißt: Indem wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, werden wir gleichzeitig mit der Liebe Gottes erfüllt.

Lieben wie Jesus bedeutet also: lieben mit der göttlichen Liebe (Agape). Ellen G. White sagt dazu einiges; hier drei kurze Zitate von ihr: »*Uneingeschränkte Liebe zu Gott und selbstlose Liebe zueinander – das ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater uns schenken kann. Diese Liebe ist keine Gefühlsregung, sondern eine göttliche Grundhaltung, eine beständige Kraft. Ein ungeheiltes Herz [das hat jeder, der nicht vom Heiligen Geist erfüllt ist] kann sie weder erzeugen noch hervorbringen. Sie ist nur in einem Herzen zu finden, in dem Jesus regiert.*« (*Das Wirken der Apostel*, S. 549 f, [AA 550.551]) – »*Du brauchst jene tägliche Liebestaufe, die in den Tagen der Apostel alle zu einem Herzen und einer Seele zusammenschloss.*« (*Schatzkammer der Zeugnisse*, Bd. 1, S. 452,2) Das tägliche Erbitten und Empfangen des Heiligen Geistes führt gleichzeitig zur Liebestaufe, zur Erfüllung mit der Liebe Gottes. – »*Durch Anlegen des Schmucks eines sanften und stillen Geistes würden neunundneunzig von hundert Schwierigkeiten, die das Leben so verbittern, vermieden.*« (*Zeugnisse*, Bd. 4, S. 380)

## Ohne die Liebe ist alles nichts!

Auf den ersten Blick scheint diese Aussage vielleicht etwas übertrieben zu sein. Aber wenn wir 1 Korinther 13,1-3 Hfa zu Hilfe nehmen, wird uns schnell klar, dass die Aussage wirklich wahr ist: *»Wenn ich in den unterschiedlichsten Sprachen der Welt, ja, sogar in der Sprache der Engel reden kann, aber ich habe keine Liebe, so bin ich nur wie ein dröhnender Gong oder ein lärmendes Becken. Wenn ich in Gottes Auftrag prophetisch reden kann, alle Geheimnisse Gottes weiß, seine Gedanken erkennen kann und einen Glauben habe, der Berge versetzt, aber ich habe keine Liebe, so bin ich nichts. Selbst wenn ich all meinen Besitz an die Armen verschenke und für meinen Glauben das Leben opfere, aber ich habe keine Liebe, dann nützt es mir gar nichts.«* Was können wir also daraus entnehmen? Nur wenn unser Tun von seiner Liebe bestimmt ist, nur dann ist es in den Augen Gottes wertvoll. Das folgende Gedicht deutet in dieselbe Richtung:

### Ohne Liebe fehlt das Entscheidende!

Pflicht	ohne Liebe	macht verdrießlich,
Verantwortung	ohne Liebe	macht rücksichtslos,
Gerechtigkeit	ohne Liebe	macht hart,
Wahrheit	ohne Liebe	macht kritisch,
Erziehung	ohne Liebe	macht widerspenstig,
Klugheit	ohne Liebe	macht gerissen,
Freundlichkeit	ohne Liebe	macht heuchlerisch,
Ordnung	ohne Liebe	macht kleinlich,
Sachkenntnis	ohne Liebe	macht rechthaberisch,
Ehre	ohne Liebe	macht hochmütig,
Besitz	ohne Liebe	macht geizig,
Glaube	ohne Liebe	macht fanatisch.

(Autor unbekannt)

Wir sehen, dass ohne die Liebe – gemeint ist die göttliche Liebe – unser Tun und unser Sein im Grunde genommen nur unbefriedigende Ergebnisse bringen kann.

Es ist entscheidend, **dass wir das, was wir machen, aus Liebe zu Gott und dem Nächsten tun.** Das wird uns gelingen, wenn Christus durch den Heiligen Geist in unseren Herzen wohnt.

Und es ist ebenfalls wichtig, **dass wir** in diesem durch die Liebe Gottes geprägten Charakter wachsen.

### **Liebe in der tiefsten Dimension**

Das größte Bedürfnis des Menschen ist es zu lieben und geliebt zu werden. In der Bibel wird die Beziehung zwischen Gott und dem Gläubigen mit einer guten Ehe verglichen (Jes 54, 5; Eph 5,32). Was kennzeichnet eine gute Ehe auf dieser Erde? Die Partner versuchen sich gegenseitig glücklich zu machen, sie verbringen möglichst viel Zeit miteinander, sie sprechen zusammen über alles, was ihr Herz bewegt, sie versichern sich immer wieder gegenseitig, wie lieb sie sich haben und tauschen Zärtlichkeiten aus.

Es gibt eine Beziehung, die jeder, ob verheiratet oder nicht, haben kann, die noch tiefer geht als die eheliche Beziehung zwischen Mann und Frau. Es ist meine Beziehung zu meinem Erlöser und Gott: zu Jesus Christus! Durch Jesus kann ich die größtmögliche Sicherheit, Hilfsbereitschaft und die tiefste Liebe erfahren. Er ist absolut vertrauenswürdig und selbstlos. Jesus enttäuscht mich nie! Seine Liebe ist unveränderlich! Er hat Tag und Nacht Zeit für mich. Für die Kommunikation mit ihm brauche ich keine technischen Hilfsmittel. Kein Problem ist für ihn zu groß – er hat immer eine Lösung für mich bereit. Er zeigt mir in seinem Wort, wie sehr er mich liebt! Zu meinem persönlichen Schutz hat er den besten Leibwächter engagiert; ich freue mich auf den Tag, wo ich diesen Engel sehen darf! Und weil Jesus mich liebt, möchte er, dass ich bald für immer bei ihm sein kann! Er hat den höchsten Preis für meinen »Wohnortwechsel« bezahlt und hat schon eine außergewöhnliche Wohnung für mich vorbereitet. Er weint um mich, wenn ich mir schade! Und er freut sich schon darauf, mich endlich in seine Arme schließen zu können, wenn ich dann bei ihm im neuen Jerusalem sein werde!

Kannst du dir eine noch größere Liebe vorstellen?! Ich nicht!

### **Liebe und Treue gehören zusammen**

Weißt du, dass Gott manchmal eifersüchtig wird? Ja, du hast richtig gelesen! Im Buch Nahum steht im 1. Kapitel in Vers 2: *»Der Herr ist ein eifersüchtiger Gott ...«*

Die Frage ist: Was bringt ihn dazu, eifersüchtig zu werden? Eine Antwort gibt uns das 16. Kapitel im Buch Hesekiel. Es lohnt sich, einmal das ganze

Kapitel im Zusammenhang zu lesen. Ich greife jetzt die Verse 8 + 15 Hfa heraus: »... *Ich, Gott, der HERR, schwor dir die Treue und schloss mit dir einen Bund fürs Leben. So wurdest du [Jerusalem=Gottes Volk] meine Frau.*« – »*Aber du – du hast dir viel auf deine Schönheit eingebildet. Dass sie überall gerühmt wurde, nutztest du reichlich aus: Jedem, der dir über den Weg lief, hast du dich angeboten und dich ihm an den Hals geworfen.*«

Hier erfahren wir also, wann Gott eifersüchtig wird: nämlich dann, wenn seine Kinder **geistliche Hurerei** betreiben. Dabei müssen wir uns darüber klar sein, dass **Gottes Eifersucht** anders ist als unsere menschliche. Hier verhält es sich so wie mit Gottes Zorn. Die Motive für seine Eifersucht und seinen Zorn sind absolut edel, **völlig selbstlos. Es geht ihm um unseren Schutz!** Er möchte, dass es uns gut geht. Durch seine Eifersucht **will** er uns davor bewahren, dass wir anderen Göttern nachlaufen. Er weiß genau, dass uns das nur schaden würde. Die heutigen Götter können z. B. sein: mein Lieblingssänger, mein Auto, mein Haus, meine Karriere, mein Hobby – alles, was ich mehr liebe als Gott.

Indem er uns wissen lässt, dass er eifersüchtig über uns wacht, will er uns zeigen, dass ihm die Beziehung zu uns sehr viel bedeutet! Er würde uns nur ungern verlieren.

Unser Gott wünscht sich, dass wir »die geistliche Ehe rein halten«.

Stell dir einmal vor, ein Mann sagt nach einem Jahr Ehe zu seiner Frau: »Ich bin zwar mit dir verheiratet, aber ab jetzt lebe ich 2 Tage in der Woche woanders.« Die Ehefrau würde das verständlicherweise wohl kaum akzeptieren!

Und Gott kann es auch nicht akzeptieren, wenn wir unser »Eheversprechen« nicht halten. Er ist treu zu uns und er erwartet dasselbe von dir und von mir. (Taufgelöbni!) Er sehnt sich nach unserer ungeteilten Liebe. Deshalb ist die Botschaft der Bibel so klar: **Sei ganz sein** oder lass es ganz sein!

## **Gottes Liebe bringt Segen für alle Menschen**

Es gibt einen **allgemeinen Segen für alle Menschen**. Jeder kann ihn seinem Verhalten entsprechend empfangen. Wenn jemand fleißig arbeitet, wird er in der Regel nicht hungern müssen. Wenn jemand ehrlich durchs Leben geht, wird er das Vertrauen vieler Mitmenschen genießen können. Wenn jemand hilfsbereit ist, wird man ihn schätzen. Dieser natürliche Segen gilt für jeden Menschen, egal, ob er gläubig ist oder nicht.

Aus der Erfahrung wissen wir – und die Bibel bestätigt das –, dass Gott die Sonne aufgehen lässt über gute und böse Menschen, dass er über Gerechte und Ungerechte regnen lässt und dass er für alle Nahrung wachsen lässt, die leider von uns Menschen ungerecht verteilt wird. Außerdem geht der Heilige Geist jedem Menschen nach, um ihn zur Lebensübergabe an Jesus zu bewegen. Gott möchte ja möglichst alle retten!

Neben diesem allgemeinen natürlichen Segen für alle Menschen gibt es den **besonderen übernatürlichen Segen**, den Gott nur »**seinen Kindern**« geben kann. Das sind diejenigen, die Jesus ihr Leben übergeben haben und die sich ihm täglich anvertrauen! **Jeder Mensch entscheidet selbst**, ob er nur den allgemeinen Segen Gottes empfängt oder den allgemeinen **und** besonderen Segen Gottes. Liebe ist stets an eine Person gebunden. Es gibt keine Liebe ohne eine Beziehung. Um was für eine Beziehung geht es in diesem Fall? Die Bibel vergleicht unsere Beziehung zu Gott durch Jesus mit einer Ehe. Jesus ist der überaus liebevolle und treue Partner. So ist das Leben in der Fülle Gottes (Eph 3,19) davon abhängig, ob ich mein Leben Jesus anvertraut habe. Wenn ich mich ihm nicht anvertraue, dann lehne ich damit gleichzeitig seine Zuneigung und Liebe ab. In der Bibel lesen wir, wie dieser besondere Segen aussieht:

- ▶ Das Krönungsgeschenk Jesu für seine Jünger kann uns zuteil werden, das alle anderen Segnungen mit sich bringt: den Heiligen Geist.
- ▶ Neues Leben durch Wiedergeburt (Joh 3,1-8) und durch Bleiben in dieser Beziehung (Joh 15,1-8) – Das neue Leben ist die alles entscheidende Hauptsache im Glauben. Es geht um unsere grundlegende Beziehung in beständiger voller Übergabe an Jesus und die Folgebeziehung zur umwandelnden Kraft des Heiligen Geistes.
- ▶ Vergebung aller Schuld zu erhalten
- ▶ ein reines Herz zu haben
- ▶ Wir erfahren und wachsen in der Frucht des Geistes: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit (Selbstbeherrschung) – Gal 5,22
- ▶ seine Führung zu haben
- ▶ besondere körperliche und geistige Kraft zu erhalten
- ▶ Heilsgewissheit zu haben
- ▶ einen Engel, der uns begleitet und beisteht
- ▶ sowie das ewige Leben zu bekommen.

**Der Gläubige** ist reichlich **gesegnet**, mit dem allgemeinen und mit dem besonderen Segen: *«... damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle»* (Eph 3,19); *«... in ihm [Christus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht.»* (Kol 2,9.10 EB)

Erst wenn wir diese besonderen Segensgaben erlebt haben bzw. erleben, ist unser Leben ein wirklich erfülltes Leben, so wie Gott es sich für uns gedacht hat. Es ist dann ein Leben, wo wir immer mehr Aspekte der Liebe Gottes erkennen und schätzen lernen.

Ich möchte meine Betrachtung über die Liebe Gottes abschließen mit einem Gebet, das Paulus uns in Eph 3,17-19 hinterlassen hat.

*»Ich bitte Gott, euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft zu schenken, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet. Mein Gebet ist, dass Christus durch den Glauben in euch lebt. In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen. Denn nur so könnt ihr mit allen anderen Christen das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahren. Ja, ich bete, dass ihr diese Liebe immer tiefer versteht, die wir doch mit unserem Verstand niemals ganz fassen können. Dann werdet ihr auch immer mehr mit dem ganzen Reichtum des Lebens erfüllt sein, der bei Gott zu finden ist. AMEN.«*

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Warum können wir sicher sein, dass Gott wirklich Liebe ist?*

---

2. *Warum ist es so wichtig, den Charakter Gottes zu erkennen?  
Was sind mögliche Folgen eines falschen Gottesbildes?*

---

3. *Welchen Unterschied gibt es zwischen dem allgemeinen und dem besonderen Segen?*

---

4. *Wie kann ich »das ganze Ausmaß der Liebe Gottes erfahren«?  
(Eph 3,17 Hfa)*

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. um ein verständiges Herz, damit wir den Charakter Gottes erkennen können.
  2. um ein reines und gehorsames Herz.
  3. um die göttliche Liebe, die uns in sein Bild verwandelt.
  4. um den besonderen Segen Gottes.

# EINE GENIALE IDEE GOTTES

*Dienen, geben, helfen, segnen!  
Warum und wozu?*

## **Was bewirkt Gott in uns durch Dienen, Geben, Helfen, Segnen?**

Wir wollen die Vorteile gleich im Voraus kennenlernen.

1. Förderung von Wohlwollen und Selbstlosigkeit. Es ist ein Heilvorgang für Selbstsucht.
2. Unser Dienen ist ein Segen für andere und führt oft zu ihrer Zuneigung
3. Gott schenkt uns dadurch einen rückwirkenden Segen
4. Wir lernen durch Tun. Durch Dienen wachsen wir sowohl in unserem Charakter, als auch in unseren praktischen, geistigen und geistlichen Fähigkeiten.
5. Dienen bewahrt mich in Christus. Wer nicht dient, verliert das geistliche Leben.

## **Ein wunderbares biblisches Beispiel (Joh 6,9-13)**

Erinnern wir uns an die Speisung der 5.000 Männer plus ihrer Frauen und Kinder? Ein Junge hatte Jesus fünf kleine Gerstenbrote und zwei Fische gegeben. Jesus dankte Gott, vervielfachte dies und speiste mit dieser kleinen Gabe die große Volksmenge. Der Junge hatte Jesus alles gegeben, was er hatte. Er hatte also nichts mehr. Aber meinst du nicht, dass er jetzt mehr essen konnte, als er gab? Und glaubst du nicht, dass diese Erfahrung eine große Freude und Inspiration für sein ganzes Leben war?



## **Wem folge ich? Dem Zeitgeist oder Gottes Wort**

Aus welcher Perspektive betrachten wir das Thema »Dienen«, aus der weltlichen oder der göttlichen? Der »natürliche« Mensch möchte, dass andere ihm dienen, ohne dass er selber zum Dienen bereit ist. Beim »fleischlichen« Christen ist es ebenso. Die Pharisäer und Schriftgelehrten zur Zeit Jesu hatten diese Einstellung (siehe Mt 23,4-7). Aber Jesus fordert uns zu etwas anderem auf: *»Der Größte unter euch soll euer Diener sein.«* (Mt 23,11) Die meisten Menschen denken, dass ihnen so ein Verhalten nur Nachteile bringen würde. Aber genau das Gegenteil ist der Fall!

### **Helfen hilft**

Was Gott in unser Herz gelegt hat über Dienen, sehen wir am Beispiel kleiner Kinder. Sie wollen ihren Eltern »helfen«. Warum ist es gut, wenn Eltern das annehmen und sich darüber freuen können, obwohl sie durch diese »Hilfe« zunächst sogar mehr Arbeit haben? Nun, das Kind wächst durch sein »Helfen« bzw. »Dienen« in seinen praktischen und geistigen Fähigkeiten. Es freut sich über alles, was es machen darf, auch wenn das Ergebnis anfangs oft recht merkwürdig aussieht! Je öfter das Kind »helfen« darf, desto bessere Resultate wird es zustande bringen. Und es kommt der Tag, an dem das Kind seinen Eltern auf einmal wirklich eine Hilfe ist. Das Kind kann jetzt etwas. Und wenn es in den verschiedensten Bereichen das Helfen lernen darf, wird es am Ende eine tüchtige Person sein.

Was wird passieren, wenn Eltern dem Kind das »Helfenwollen« nicht erlauben? Das Kind wird frustriert sein und es wird es viel schwerer haben, »lebenstüchtig« zu werden.

### **Mitarbeiter Jesu – warum und wozu?**

Jesus, unser großes Vorbild kam auf diese Erde : *»... um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.«* (Mt 20,28)

Warum hat Jesus direkt vor seiner Leidenstaupe die Fußwaschung eingeführt? Seine Jünger hatten bis dahin immer noch nicht begriffen, dass sie dem Leben Jesu, diesem Leben des selbstlosen Dienstes, nacheifern sollten. Sie stritten ja gerade wer der Größte ist. »Jesus sollte an der Spitze der Menschheit stehen, damit er durch sein Beispiel lehren konnte, was Dienen bedeutet.« (*Sieg der Liebe*, S. 632)

»Darum wiederholte Jesus bei diesem letzten Passahmahl seine Lehre mit Hilfe einer anschaulichen Erläuterung, damit sie ihren Herzen und Sinnen unauslöschlich eingeprägt werde.« (*Leben Jesu*, S. 641 [DA 642,643 – egwwritings.org])

Kann es sein, dass auch wir die wirkliche Bedeutung der Fußwaschung noch nicht begriffen haben?

Der Psalmist ruft uns auf: »*Dient dem Herrn mit Freuden; kommt mit Jubel vor sein Angesicht!*« (Ps 100,2) Wir denken doch im ersten Moment, dass dienen und sich freuen nicht zusammenpasst, oder? Erinnern wir uns aber an das »Helfenwollen« des Kindes. Das Kind erlebt Freude, wenn es »helfen« bzw. »dienen« darf.

Gott weiß, dass das Dienen gut für uns ist. Wir lesen dazu bei E.G. White:

**»Die göttliche Weisheit hat im Erlösungsplan das Gesetz von Ursache und Wirkung festgelegt, dass Wohltun aller Art doppelt gesegnet wird. Wer dem Bedürftigen hilft, segnet andere und ist selbst in noch höherem Maße gesegnet. Gott hätte sein Ziel, die Sünder zu erlösen, ohne menschliche Hilfe erreichen können; aber er wusste, dass der Mensch nicht glücklich sein konnte, ohne an dem großen Werk mitzuwirken, indem er Selbstverleugnung und Wohlwollen kultivieren würde. (...) Damit wir die gesegneten Ergebnisse des Wohltuns nicht verlieren, formte unser Erlöser den Plan, uns als seine Mitarbeiter zu gewinnen.«** (Aus der Schatzkammer der Zeugnisse Bd. 1 (Hamburg 1956), S. 327 [1TT, 360.4])

Welche erstaunlichen Punkte enthält dieses Zitat? Schauen wir uns das einmal genauer an:

- ▶ Wohltun aller Art wird doppelt gesegnet: Sowohl der Geber als auch Empfänger der Wohltat erhält Segen.
- ▶ Dabei wird der Geber in noch höherem Maße gesegnet als der Empfänger. Er erlebt: Selbstverleugnung üben und anderen Wohlwollen entgegenbringen veredelt den Charakter und macht selber glücklich!

- ▶ Außerdem ergeben sich dadurch viele Kontakte zu anderen Menschen, die im einen oder anderen Fall sogar zu einer echten Freundschaft führen können.
- ▶ Ein wahrer Mitarbeiter Gottes zu sein bedeutet auch, andere zu Jesus zu führen. Dies stärkt unseren Glauben und bewirkt tiefe Freude in uns.

Eine Erfahrung aus Bolivien: **Doppelt gesegnet durch weitergeben.** Welche unglaublichen Segnungen habe ich vom Lesen dieses Buches (*Schritte zur persönlichen Erweckung*) erhalten. Ich vermittele die Inhalte jeden Morgen während unserer Andachtszeit unseren Missionsschul-Studenten. Durch das Vorbereiten und Weitergeben werde ich doppelt so viel gesegnet wie sie. In Gottes Reich funktioniert es immer so: der Geber erhält stets mehr als der Empfänger. (D. K. Bolivien/Südamerika #132)

### **Dienen, geben, helfen!**

Da nicht nur der »natürliche« Mensch ungerne dient, sondern auch der »fleischliche« Christ, müssen in der Regel in einer Gemeinde die meisten Gemeindeglieder erst einmal zum Dienen bereitgemacht werden. Entscheidend für diese Veränderung ist das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist, da er eine andere Haltung bewirkt. Die Bibel spricht ganz eindeutig von dieser Aufgabe: »... *Er [Christus] hat die einen zu Aposteln gemacht, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, wieder andere zu Hirten und Lehrern der Gemeinde. Deren Aufgabe ist es, die Glaubenden zum Dienst bereitzumachen, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut wird.*« (Eph 4,11-12 GNB)

Die Leiter haben also die Aufgabe über die Voraussetzungen des Dienens (Leben mit Christus im Herzen durch den Heiligen Geist) und über die Bedeutung des Dienens (für uns selbst und die anderen) zu unterrichten. Das setzt ihr eigenes Leben im Heiligen Geist voraus, sowie ihr Vorbild und die Befähigung in manchen Bereichen praktische Anleitung zu geben. Dadurch will Gott die Leiter segnen und durch sie die Gemeinde. Und durch den Dienst der Glieder nach innen und außen soll die Gemeinde gebaut werden.

Außer dem eingangs erwähnten Bibeltext aus Mt 20,28 gibt es noch eine ganze Reihe anderer Texte, die uns zeigen, dass dienen, geben und helfen gesegnete Tätigkeiten sind:

»**Gebt, dann wird auch euch gegeben** werden: ein reichliches, festgedrücktes, gerütteltes und übervolles Maß wird man euch in den Schoß schütten; denn mit demselben Maß, mit dem ihr zumesst, wird euch wieder zuge-messen werden.« (Lk 6,38 Menge)

»**Wer großzügig gibt, wird dabei immer reicher; wer aber sparsamer ist, als er sein sollte, wird immer ärmer dabei.** Dem Großzügigen geht es gut und er ist zufrieden; **wer anderen hilft, dem wird selbst geholfen werden.**« (Spr 11,24.25 NLB)

»**Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem Herrn, und der wird ihm ver-gelten, was er Gutes getan hat.**« (Spr 19,17)

»Denkt daran: **Wer spärlich sät, wird nur wenig ernten. Aber wer mit vollen Händen sät, auf den wartet eine reiche Ernte.** Jeder soll so viel geben, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat. Es soll ihm nicht leidtun und er soll es auch nicht nur geben, weil er sich dazu gezwungen fühlt. Gott liebt fröhliche Geber.« (2 Kor 9,6-8 GNB) – Am besten liest man von Vers 6 weiter bis Vers 15.

Hier noch zwei Zitate von E.G. White zum Thema »*dienen*«:

»**Wer die Gnade einer Gemeinschaft des Dienstes mit Christus** zurückweist, lehnt damit die einzige Erziehung ab, die uns fähig macht, einmal an seiner Herrlichkeit teilzuhaben.« (*Erziehung* (Hamburg 1954), S. 242; *Education*, p. 264 )

»Eine Wahrheit, die nicht gelebt und mitgeteilt wird, verliert ihre lebens-spendende Macht, ihre heilende Kraft. Der Segen derselben kann nur erhalten werden, wenn er geteilt wird.« (*Der Weg zur Gesundheit*, Winterswijk, S. 102 – alter Titel: *In den Fußspuren des großen Arztes*) Das bedeutet: **Wer nicht weitergibt, verliert selbst, was er hat.**

## **Stillstand ist Rückschritt**

**Warum** gibt es bei vielen Gemeindegliedern **kein Wachstum im Glauben?**  
**Warum** nimmt bei vielen im Laufe der Zeit **der Glaube** sogar **ab?** **Warum** haben viele **keine Freude** mehr **beim Lesen des Wortes Gottes?** Und **warum** haben viele **nicht mehr das Feuer der ersten Liebe?** Für mich gibt es da

nur eine Antwort: Weil sie in einem fleischlichen Christsein leben. **Weil sie ihre persönliche Beziehung zu Jesus vernachlässigen**, treten alle gerade erwähnten negativen Folgen auf! Eine intensive Liebesbeziehung mit Jesus schützt uns vor Selbstsucht und motiviert uns, anderen zu dienen. Dadurch werden wir wiederum gesegnet!

Es geht nicht in erster Linie darum, dass wir in der Gemeinde möglichst aktiv sind, sondern darum, dass wir **geistgeleitet handeln**. Dazu muss Jesus durch den Heiligen Geist in unseren Herzen wohnen.

Leider haben viele Christen das nicht ganz verstanden; sie glauben, sie müssten in der Gemeinde aktiv sein, damit Gott sie überhaupt erst als seine Kinder annehmen kann. Aber es ist umgekehrt: **Wer wirklich Gottes Kind ist**, der möchte **aus Liebe und Dankbarkeit** zu ihm **gerne etwas tun**. Dabei wird er durch ein Leben im Heiligen Geist dazu motiviert. Gott hat für jeden eine Aufgabe oder auch mehrere. Wenn wir ihn bitten, uns in seinem Dienst zu gebrauchen, wird er uns auch unsere Aufgabe(n) zeigen!

Es ist wichtig, dass sich jeder von uns selber prüft: Bin ich ein wiedergeborener Christ, bin ich »in Christus Jesus«? Wenn ja, dann dürfen wir wissen, dass Jesus Christus, dem wir jeden Morgen unser Leben übergeben, in uns wohnt und durch uns wirken kann.

Wenn wir die obige Frage mit einem Nein beantworten müssen, dann sollten wir sofort zu Jesus gehen und ihn bitten, dass er durch den Heiligen Geist in unser Leben kommt!

Nimm dir täglich genügend Zeit für deine Beziehung mit Jesus und dem Heiligen Geist! Wir brauchen die dadurch bewirkte richtige Gesinnung und Haltung, um die erste Liebe nicht zu verlieren oder sie zurückzugewinnen, um Freude an Gott und seinem Wort zu haben und um im Glauben wachsen zu können.

»Ein selbstsüchtiges Leben führt ins Verderben. Habsucht und Profitgier trennen den Menschen von der Quelle des Lebens. Die Einstellung Satans ist es, alles zu besitzen, alles an sich ketten zu wollen. Wer dagegen wie Christus denkt, der will geben und sich für das Wohl anderer aufopfern. (...) Deshalb sagt uns Jesus: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.« (*Bilder vom Reiche Gottes*, 4. Verb. Auflage (Lüneburg, 2003), S. 208 – COL 259)

## Das Gesetz des Dienens – eine lebensnotwendige Sache

Es ist uns oft nicht bewusst, dass die Aussage der Überschrift wirklich wahr ist. E.G. White erklärt:

»Alle Dinge im Himmel und auf Erden verkünden, dass das ganze Leben unter dem **Gesetz des Dienens** steht. Der ewige Vater sorgt für die Bedürfnisse jedes Lebewesens. Christus kam auf die Erde als der, der da dient. Die Engel sind dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. In der ganzen Natur waltet dieses **Gesetz des Dienens**. (...) So wie jedes Ding in der Natur dem Leben der Welt dient, sichert es auch sein eigenes. Gebt, so wird euch gegeben, lautet die Weisung, die ebenso klar in der Natur wie auf den Blättern der Heiligen Schrift niedergelegt ist.« (*Erziehung* (Hamburg 1954), S. 94, *Education Ed* 103.2.3 [egw writings.org](http://egw writings.org))

Nach dieser Erklärung möchte ich noch ein Beispiel aus meiner kaufmännischen Zeit anführen, das dieses **Gesetz des Dienens** veranschaulichen soll:

Als junger Kaufmann in Frankfurt am Main machte ich einen Fernkurs für Planung und rationelles Arbeiten. In den Kursunterlagen wurden wir stets intensiv aufgefordert, unseren Mitmenschen Nutzen zu bieten. Die Begründung dafür war, dass wir durch die Nutzenernte unseren Verdienst und Lebensunterhalt haben. Je mehr Nutzen wir bieten würden, desto größer würde unsere Nutzenernte sein. Das zeigt, dass der Autor des Kurses klar erkannt hatte, dass wir unter dem Gesetz des Dienens leben. Er hatte jedoch seinen eigenen Wortschatz dafür.

Ich war Disponent in einer Autospedition. Ich bat eines Tages meinen Direktor um die Erlaubnis, Firmen zu besuchen, um zu lernen, sie als Kunden für unser Speditionsunternehmen zu gewinnen. Er genehmigte das. Er selbst war ein hervorragender Verkäufer und sagte, sie müssen dem Speditionschef dieser Firmen wenigstens eine Schachtel Zigaretten schenken. Ich tat dies zweimal. Danach hatte ich ein sehr schlechtes Gewissen, bat Gott um Vergebung und versprach, das nie mehr zu tun. (Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen – Psalm 1,1) Bei vielen Fabriken wurde man überhaupt nicht empfangen. Ich betete und dachte nach, was ich tun kann. Ich rief die Speditionschefs an, die mich nicht empfangen hatten und bat sie, mich doch einmal zu empfangen, damit wir feststellen können, ob

wir Ihnen Vorteile bieten können oder nicht. Ich sagte weiter: »Wenn wir Ihnen Vorteile bieten können, die sie noch nicht haben, dann sind sie sicher an uns interessiert. Sollten wir Ihnen keine Vorteile bieten können, dann verspreche ich Ihnen, kein zweites Mal zu kommen.« Daraufhin haben mich alle Firmen empfangen und haben mir über die Art und Weise ihrer Versandgüter sorgfältige Auskunft gegeben. Ich versprach, die ganze Situation zu prüfen und mich dann wieder zu melden. Es stellte sich heraus, dass wir fast allen Firmen Vorteile bieten konnten. Wir kamen darauf hin fast immer ins Geschäft, oft jedoch zuerst in kleinem Umfang, beschränkt auf den Bereich, in dem wir Vorteile bieten konnten. Da wir jedoch sehr gute Arbeit leisteten, wurden wir immer stärker an den Geschäften dieser Firmen beteiligt.

An Gottes Segen ist alles gelegen. Durch seine Gnade und das Bieten von Vorteilen war ich erfolgreich. Ich wurde bereits mit 26 Jahren Prokurist. Mit 37 Jahren wurde mir angeboten, Direktor zu werden mit der Abmachung fünf Jahre später Generalbevollmächtigter zu werden über einen Betrieb mit 2.000 Mitarbeitern. Kurz bevor ich dieses Angebot erhielt, hatte mich jedoch unser Vater im Himmel in den Dienst als Prediger gerufen. Da dies noch in Entwicklung war, hatte ich noch nicht gekündigt.

Psalms 1 sagt einen großen Segen voraus für den, der nicht »im Rat der Gottlosen wandelt« (Zigaretten verschenken), sondern Gottes Wort beachtet. V. 3: »Und was er macht, das gerät wohl.« Darf ich empfehlen noch mal die Vorbemerkung zu lesen: Lebe begeistert und siegreich durch Jesus.

## Dienen – Lust oder Last?

Die meisten Menschen bringen das Wort *dienen* eher mit dem Wort *Last* in Verbindung als mit dem Wort *Lust*. Wieso ist das so? Es hängt ganz offensichtlich damit zusammen, welche Erfahrungen man selber mit dem *Dienen* gemacht hat.

Hier eine interessante Feststellung:

»Der **Dienst** für Christus bedeutet **keine Mühe** für Menschen, **die völlig ihm geweiht sind**. (...) Es wird keine unangenehme Aufgabe sein, dem Willen Gottes zu gehorchen, **wenn wir uns völlig der Führung seines Geistes überlassen**.« (*Schatzkammer der Zeugnisse, Bd. 1, S. 325, 1TT 357.3*)

Es liegt also an unserer Christusbeziehung, wie wir das Dienen bewerten. Und unsere innere Einstellung hängt wiederum davon ab, ob wir vom Heiligen Geist erfüllt sind (Röm 8,5). Nur durch den beständigen Empfang des

Heiligen Geistes kann Jesus dauerhaft in unseren Herzen wohnen. Jesus selber sagt: »*Bleibt in mir, so werde ich in euch bleiben.*« (Joh 15,4 Menge) Und wenn er in uns bleibt, werden wir mühelos dienen können, dann bereitet es uns sogar Freude!

Deshalb ist es so wichtig, dass ich täglich die zwei entscheidenden Schritte gehe:

- ▶ jeden Morgen Gott im Glauben (am besten mit einer Verheißung) bitten, dass der Heilige Geist mich erfüllt, und
- ▶ Jesus sagen, dass ich ihm mein ganzes Leben zur Verfügung stelle (*Leben Jesu*, S. 675 [676]).

Wenn Gott uns in seinem Dienst gebraucht, wenn er uns führt, dann gibt er uns die Aufgaben, **die er für uns vorgesehen hat**. Aber er gibt nicht nur die Aufgabe, sondern auch gleichzeitig die Befähigung dazu!

(Leseempfehlung: *Der Weg zu Christus*, Kapitel 9: »Leben im Dienst für andere«)

## Dienen – unter Jesu Joch

Jesus sagt: »*Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.*« (Mt 11,29)

Zuerst lasst uns den Begriff »Joch« klären. Was ist das? Ein Joch verbindet zwei Rinder zum gemeinsamen Dienst vor einem Wagen oder einem Pflug. Und so möchte Jesus uns durch dieses Bild ermutigen, eng mit ihm zusammenzuarbeiten. Wir werden sozusagen mit Jesus zusammen eingespannt. Er möchte sich mit uns zum gemeinsamen Dienst verbinden. Welch ein Vorrecht ist das! Er lädt uns ein, von ihm zu lernen, denn er ist der Meister. In Vers 30 stehen dann noch die ermutigenden Worte: »*Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*« Dieser Vers sagt mir, dass Jesus uns nicht überfordern wird, wenn wir mit ihm zusammen »das Joch tragen«. Dabei trägt er die Verantwortung, er trägt die Hauptlast. Und weil das so ist, konnte er sagen, dass die Last, die wir zu tragen haben, eigentlich leicht ist.



## Dienst und Zeugnis

Morris Venden erklärt den Unterschied zwischen Dienst und Zeugnis:

»Das Wort **Dienst** bezeichnet unser **Tun**, während das **Zeugnisgeben** mit dem zu tun hat, **wie wir sind** und **was wir sagen**. Der Zweck unseres Dienstes für andere Menschen besteht darin, ihnen in ihrem Leben zu helfen, damit sie offen werden, die gute Botschaft des Evangeliums anzunehmen. In unserem Dienst können wir ihnen wirksam Gottes Liebe bezeugen durch unser Wesen und Tun und davon erzählen, welche einen wunderbaren Freund und Erlöser wir in Jesus gefunden haben.«

*(Christus bezeugen ohne Druck: »Was haben wir vom Einsatz für Jesus« (Lüneburg, 2008), S. 33, Sharing Jesus Isn't Something We Do. It's Who We Are. Why Didn't They Tell Me? PPPA 2005)*

### Ein spezieller Dienst: Zeugnis geben

Warum bewirkt Jesus, dass wir durch den Heiligen Geist seine Zeugen werden (Apg 1,8)? Der Heilige Geist verändert uns und schenkt uns Erlebnisse. In dem Bericht einer guten Nachricht liegt große Kraft. Beispiel: In Markus 5,1-20 steht eine interessante Begebenheit. Jesus heilt einen Besessenen. Nachdem dieser frei geworden ist, möchte er gerne bei Jesus bleiben, sich ihm und seinen Jüngern anschließen. Aber Jesus erlaubt es ihm nicht, sondern gibt ihm einen speziellen Auftrag: *»... Geh zurück zu deinen Angehörigen und erzähl ihnen, was Gott an dir getan und wie er mit dir Erbarmen gehabt hat.«* (V. 19 GNB) Was tat der Geheilte? *»Der Mann gehorchte und ging. Er zog durch das Gebiet der Zehn Städte und verkündete überall, was Jesus an ihm getan hatte. Und alle staunten.«* (V. 20 GNB)

E.G. White erklärt dazu (laut Mt 8,28-34 waren es 2 Männer):

»Sie ... verkündigten überall Jesu errettende Macht und beschrieben, wie er sie von bösen Geistern befreit hatte. **So empfangen sie durch ihr Missionswerk einen größeren Segen, als wenn sie zu ihrem eigenen Nutzen bei Jesus geliebt wären.** Wenn wir die große Heilandsbotschaft verbreiten helfen, werden wir dem Erlöser nähergebracht.« *(Der Eine – Jesus Christus, S. 331)*

Die zwei Geheilten haben ihre Aufgabe freudig erfüllt. Wieso war es keine Last für sie? Weil ihr Herz voll Liebe und Dankbarkeit gegenüber Jesus war. Schon das Sprichwort sagt: *»Wes das Herz voll ist, geht der Mund über!«* Und sie haben nicht nur ihren Angehörigen von dem erzählt, was Jesus

an ihnen getan hatte, sondern sie haben es in der ganzen Umgebung verbreitet. Warum? Wir finden eine sehr gute Antwort auf diese Frage in dem Buch *Der bessere Weg* (rev. Ausgabe) und dort auf Seite 58: »Diese rettende und verändernde Botschaft kann man nicht für sich behalten. Wer mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet und mit der heiligen Freude seines Geistes erfüllt ist, kann davon nicht schweigen. **Wenn wir erlebt haben, wie gütig unser Herr ist, haben wir etwas zu erzählen.**«

Ja, die zwei Geheilten hatten viel zu erzählen! Sie waren voller Freude über ihre Befreiung! Und **ihre Freude wollten sie möglichst mit vielen teilen.** Dadurch erlebten sie einen zusätzlichen Segen: »... denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück!«

## Mitarbeiter Gottes – Mitarbeiter der Engel

An diesem Dienst beteiligen sich auch die Engel:

»Alle, die sich dem Dienst Gottes weihen, verkörpern Gottes helfende Hand. **Sie sind Mitarbeiter der Engel;** besser noch: Sie bilden die menschlichen Werkzeuge, mit Hilfe derer die Engel ihren Auftrag ausrichten. Himmlische Boten reden durch ihren Mund und wirken durch ihre Hand. Die menschlichen Mitarbeiter ziehen im Zusammenwirken mit himmlischen Wesen Nutzen aus deren Erziehung und Erfahrung. Welcher Universitätslehrgang kann sich als Bildungsweg vergleichen?« (*Erziehung*, Hamburg 1954, S. 249, *Education* p. 271)

Ob eine Mutter im Namen Jesu ihre Kinder erzieht oder jemand Evangelisationen hält, entscheidend ist, dass Christus durch den Heiligen Geist durch uns wirkt.

Tag 9

## DIENEN IST EIN ENTSCHEIDENDER TEIL UNSERER VORBEREITUNG AUF JESU WIEDERKUNFT

Jesus hat uns in Matthäus 24 und 25 wertvolle Informationen bezüglich seiner Wiederkunft hinterlassen. Er spricht zuerst von den Vorzeichen und dann von der Art und Weise seines Kommens. Obwohl Jesus die Vorzeichen genannt hat, wird er für uns unerwartet kommen, wie ein Dieb in der Nacht. (Kap. 24, V. 43+44). Weil das so ist, sagt Jesus: **»Deshalb seid wachsam und haltet euch bereit! Denn ihr wisst nicht, wann euer Herr kommen wird.**« (Kap. 24, V. 42 Hfa) Danach illustriert Jesus durch verschiedene Gleichnisse, was es bedeutet, wachsam und bereit zu sein. Schauen wir uns am besten kurz diese Gleichnisse an!

## **Zwei mögliche Verhaltensweisen eines Verwalters (Mt 24,45-51):**

Angenommen, ein Verwalter erhält den Auftrag, sich während der Abwesenheit seines Herrn um die übrigen Mitarbeiter zu kümmern. Wenn sein Herr dann zurückkommt und ihn **gewissenhaft bei der Arbeit** findet, wird er diesem zuverlässigen Mann größere Verantwortung übertragen.

Wenn jener Verwalter aber **unzuverlässig** ist und sich denkt, er hätte noch viel Zeit bis sein Herr zurückkommt und deshalb lieber zahlreiche Festessen und Trinkgelage veranstaltet anstatt zu arbeiten, dann wird ihn die Rückkehr seines Herrn völlig überraschen. Sein Herr wird diesen Verwalter bestrafen.

**Jesus zeigt uns hier, dass es darum geht, die uns von Gott gestellten Aufgaben zu erfüllen. Auf diese Weise bereiten wir uns auf sein Kommen vor.**

## **Zwei Gruppen von Brautmädchen (Mt 25,1-13):**

Zehn Brautmädchen hatten auf einen Bräutigam gewartet. Sie hatten Öllampen dabei, denn es war dunkel. Fünf von ihnen waren **klug** und hatten **zusätzliches Öl** für die Lampen dabei. Die anderen fünf waren **leichtfertig**; sie hatten **keinen Vorrat an Öl** mitgenommen. Die Ankunft des Bräutigams verzögerte sich länger als alle gedacht hatten. Alle wurden müde und schliefen ein. Als dann plötzlich um Mitternacht der Bräutigam kam, hatten die fünf leichtfertigen nicht genügend Öl dabei, um ihre Lampen am Leuchten halten zu können. Die klugen gingen mit dem Bräutigam in den Festsaal, während die anderen versuchten, sich noch Öl zu besorgen. Als sie später an die verschlossene Tür klopfen, wurden sie nicht mehr hineingelassen.

**Jesus zeigt uns hier, dass wir ausreichend mit dem Heiligen Geist erfüllt sein müssen, um wirklich auf sein Kommen vorbereitet zu sein!**

## **Mit dem anvertrauten Geld wirtschaften (Mt 25,14-30):**

Ein Geschäftsmann wollte verreisen und rief vorher seine Mitarbeiter zusammen, um ihnen sein Vermögen anzuvertrauen. In seiner Abwesenheit sollte jeder mit dem Geld, was er nun zugeteilt bekam, gut wirtschaften. Zwei arbeiteten fleißig mit dem Geld, einer tat gar nichts damit. Bei seiner

Rückkehr belohnte der Geschäftsmann die beiden fleißigen Männer, den faulen bestrafte er.

**Jesus zeigt uns hier, dass wir aus der richtigen Einstellung Gott gegenüber sowohl unsere geistlichen Gaben als auch unsere natürlichen Fähigkeiten im Dienst für ihn einsetzen sollen. Wer das tut, geht nicht verloren!** Dazu noch ein Zitat von E.G. White:

»Die Zentner, die Christus seiner Gemeinde anvertraut, sind in erster Linie die Gaben und Segnungen des Heiligen Geistes. Darüber hinaus sind alle Fähigkeiten auf weltlichem oder geistlichem Gebiet gemeint, die wir von Natur aus mitbringen oder uns angeeignet haben. Sie alle sollen im Dienst für Christus eingesetzt werden.« (*Bilder von Reiche Gottes*, S. 266-268)

### **Das Weltgericht (Mt 25,31-46):**

Wenn Jesus wiederkommt, wird er die Menschen in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirte die Schafe von den Ziegenböcken trennt. Die Schafe stellt er **rechts** von sich. Das sind diejenigen, **die ihren Mitmenschen »gedient« haben**, die praktische Nächstenliebe geübt haben. Die anderen stellt er links von sich. Das sind diejenigen, die ihren Mitmenschen nicht geholfen haben, wo diese Hilfe gebraucht hätten.

Jesus sagt in Vers 40: *»Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.«*

**Jesus zeigt uns hier: Seine wahren Nachfolger tun ganz selbstverständlich ihren Nächsten nur Gutes. Es ist ihnen zur »Natur« geworden. Sie sind sich dessen oft gar nicht bewusst!**

Ist es nicht erstaunlich, dass zu unserem Wachsein und Vorbereitetsein auf die Wiederkunft Jesu geisterfülltes Dienen gehört?

»Jesu Aussage – dass wir, wenn wir anderen dienen, **dies an ihm tun** – sollte unsere Einstellung zum Dienen und dadurch unsere Beziehungen zu anderen positiv verändern. Stell dir vor, du könntest Jesus zum Essen einladen oder ihn im Krankenhaus oder im Gefängnis besuchen. Jesus sagte, dass wir genau das tun, wenn wir den Menschen in unserer Umgebung diese Liebesdienste erweisen. Was für eine unglaubliche Möglichkeit haben wir hier, auch Jesus unsere Liebe zu zeigen!« (*Studienanleitung zur Bibel*, 3. Vierteljahr 2019, S. 100, »Was ihr den Geringsten getan habt« – 22. Aug.)

## Müssen wir uns den Himmel verdienen?

**NEIN !!!** Wir werden aus Gnade errettet: *»Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.«* (Eph 2,8.9)

Der Text sagt deutlich, dass unsere Errettung von Gottes Seite durch Gnade geschieht und von unserer Seite durch Glauben. Paulus schrieb den Ephesern wie oben bereits zitiert, dass sie aus Gnade gerettet worden sind durch den Glauben. **Die Errettung ist also bereits geschehen; wir wurden gerettet zum Zeitpunkt unserer vollen Hingabe an Jesus.** *Glauben* heißt nach der Bibel *sich anvertrauen*. **Wenn wir in diesem Vertrauensverhältnis bleiben, dann bleiben wir gerettet.** Und unser Wunsch zu dienen ist eine Frucht, eine Folge unserer Errettung.

Nehmen wir noch einen Text aus Röm 8,24 dazu: *»Denn wir sind wohl gerettet, doch auf Hoffnung.«* Was meint das? Wir wurden zwar gerettet, doch Gott hat uns nicht an sich festgebunden. Wir können uns jederzeit wieder aus dieser Verbindung lösen. Die Bibel spricht davon, dass vor Jesu Wiederkunft im Himmel *»überprüft«* wird, wer eine Beziehung zu seinem himmlischen Vater hat und wer nicht (siehe Mt 22,1-14).

## Wir fassen zusammen, was Dienen bewirkt

Geisterfüllte, Christus geweihte Jünger gewinnen durch ihren Dienst Freude und Kraft, sie nehmen zu an ihren praktischen, geistigen und geistlichen Fähigkeiten; und ihr Charakter entwickelt sich im Sinne Gottes positiv zu ihrem eigenen Wohl. Die Selbstsucht verliert Schritt für Schritt ihre Kraft. Mein Leben wird attraktiv für andere Menschen. Sie können in mir einen anderen, einen anziehenden Lebensstil erkennen. Dies schafft eine gute Voraussetzung für ein Zeugnis, was Jesus für mich und in mir getan hat. Mein Dienen hilft dem anderen, sodass bei ihm eine Besserung oder Erleichterung eintritt. Er freut sich über mich. Er erzählt es weiter und so wird oft eine Vervielfältigung geschehen. Und ich werde bewahrt vor Verwelken oder Verlieren meines Glaubens. Und die Chance, dass der Empfänger sein Herz für das Evangelium öffnet, wird größer.

Wir wollen jetzt eine Haltung betrachten, die uns in vielen Fragen des Lebens eine große Erleichterung bringt. Es geht um unsere Bereitwilligkeit, unserem Herrn Jesus in allem zu folgen und das schließt dienen, geben, helfen und segnen mit ein. Gott kommt es dabei (beim Geben, Dienen,

Helfen) nicht auf die Größe der Gabe an, sondern auf unsere Bereitwilligkeit. Er freut sich über das, was jeder geben kann, und erwartet nichts von uns, was wir nicht haben (2 Kor 8,12 Hfa).

Tag 10

## **GOTT KOMMT ES AUF UNSERE BEREITWILLIGKEIT AN – ER WILL SIE UNS SCHENKEN**

**Warum ist es für uns so überaus wichtig, dass wir bereit sind, Gottes Willen zu tun?** Ganz einfach, weil wir ohne diese Bereitwilligkeit einen enormen Verlust erleiden würden. Wir wollen uns das etwas genauer ansehen.

Wie schon erwähnt, sind wir aufgrund unserer sündigen menschlichen Natur oft unwillig und aus eigener Kraft auch unfähig, den Willen Gottes zu tun. Dies ändert sich, wenn wir das neue Leben empfangen, da werden wir befreit vom Gesetz der Sünde (Röm 8,1.2).

Bedenken wir Folgendes: **Gott liebt uns** mit seiner selbstlosen Liebe. **Er will das Beste für uns.** Er kennt unseren Charakter und unsere jetzige Situation. Da er allwissend ist, weiß er auch, was in der Zukunft passiert. Wenn wir das alles berücksichtigen, ist es wohl das Vernünftigste und gleichzeitig das Vorteilhafteste für uns, wenn wir seinen Willen in seiner Kraft befolgen. Jesus sagt in Joh 10,10: *»Ich aber bin gekommen, ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.«*

Er will uns – zugeschnitten auf unsere Persönlichkeit und unsere heutige Zeit – den für uns besten Weg führen. Damit er uns führen kann, müssen wir bereit dazu sein. **Wenn wir ihn um einen willigen Geist bitten, dann bewirkt er die Bereitwilligkeit in uns.** Er macht unseren Geist willig. Da der innere Mensch von Tag zu Tag erneuert wird (2 Kor 4,16), ist es auch gut, täglich um diesen willigen Geist zu bitten. Wir können beten:

**»Herr, mache mich willig für alles bereit zu sein, was du willst.«**

Gott freut sich, wenn wir uns von ihm führen lassen. Es geht ihm so wie Eltern, die sich freuen, wenn ihr Kind willig ist, folgsam zu sein.

### **Was ist Bereitwilligkeit ganz allgemein gesagt und wie zeigt sie sich?**

**Bereitwilligkeit** ist eine innere Haltung der Offenheit. Es ist eine Haltung, die einen demütigen und belehrbaren Geist voraussetzt.

Ich möchte hier ein **Beispiel für mangelnde Bereitwilligkeit** zum Lernen anführen: es geht um Dr. Semmelweis. Wien war 1840 eine Hochburg der

Medizin. Aber auf den Entbindungsstationen der Uniklinik verstarb jede 6. Wöchnerin. Als der junge Arzt Dr. Semmelweis 1840 die Leitung einer dieser Stationen übernahm, bemerkte er, dass gerade die Frauen starben, die von Ärzten, die zuvor eine Leichenschau durchgeführt hatten, untersucht worden waren. Die Ärzte wuschen sich damals nicht die Hände, wenn sie eine Leiche untersucht hatten. Nun ordnete Dr. Semmelweis zunächst das Händewaschen nach jeder Leichenschau an, später wurde es nach jeder Patientenuntersuchung Pflicht. Das Ergebnis war verblüffend: **Es trat eine 14-fache Verbesserung ein!** Es starben kaum noch Frauen. **Aber die Professoren und Ärzte waren zu stolz, um diesen Erfolg anzuerkennen!** Sie liefen Sturm gegen das »unsinnige« Händewaschen. Der Arbeitsvertrag von Dr. Semmelweis wurde nicht verlängert und die unter seiner Leitung in den Krankenzimmern eingebauten Waschbecken wurden wieder herausgerissen. Als Folge davon starben die Wöchnerinnen wieder so häufig wie vorher. – Dr. Semmelweis ging von Wien nach Budapest. Dort wiederholte er seine Vorgehensweise. Aber wieder wandten sich seine Kollegen gegen ihn.

### **Ohne göttliche Weisheit ist oft keine Willigkeit vorhanden**

Diese Erfahrung von Dr. Semmelweis zeigt, dass wir, selbst wenn wir hochintelligent sind, durch Stolz und Vorurteile sehr töricht handeln können. Torheit ist das Gegenteil von Weisheit. Heutzutage wird sehr viel Wert auf die Intelligenz des Menschen gelegt, auf seine Verstandeskräfte. Der Begriff Weisheit ist mehr oder weniger in den Hintergrund geraten; aber in Gottes Wort wird der Weisheit eine große Bedeutung beigemessen (siehe Sprüche Kap. 8+9)! Und es ist interessant, die Bibel sagt uns in Ps 111,10: **»Den Herrn stets ernst zu nehmen, damit fängt alle Weisheit an. Wer es tut, beweist Verstand ...«** Es geht hier also um die *göttliche Weisheit*. Und derjenige, der sein Leben mit Gott führt, d. h. der gottesfürchtige Mensch, beweist Verstand – so sagt es jedenfalls der obige Bibeltext. Wir könnten auch sagen, gerade derjenige, der mit Gott lebt, verhält sich intelligent! – Das ist genau das Gegenteil von dem, was die meisten heute glauben. Der moderne Mensch meint ja, dass es gerade ein Beweis seiner Intelligenz sei, dass er auf Gott und Religion verzichten könne. Welch eine Verblendung! Hier trifft das Wort aus Röm 1,22 ins Schwarze: **»Weil sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden.«**

Die menschliche Weisheit – auch Philosophie genannt – ist wie alles Menschenwerk unvollkommen. Wir sehen es allein schon daran, dass sich die führenden Philosophen in ihren Erkenntnissen über den Sinn des Lebens, über das Wesen der Welt und über die Stellung des Menschen in der Welt widersprechen (siehe dazu: Eta Linnemann, *Wissenschaft oder Meinung?*, Hänssler 1986).

In der Bibel sagt Gott über die menschliche Weisheit: *»Ich will die Weisheit der Weisen vernichten und die Klugheit der Klugen verwerfen. Wo bleiben da die Weisen, die Schriftgelehrten, die glänzenden Redner? Gott hat sie zu Narren gemacht und ihre Weisheit als nutzlosen Unsinn entlarvt.«* (1 Kor 1,19-20) Interessant ist bei diesem Text, dass hier auch die Schriftgelehrten aufgeführt werden. Wir nennen sie heute Theologen oder Pastoren. Es kann also sein, dass auch sie **nur** auf der Basis ihrer menschlichen Intelligenz lehren und deshalb von Gott als *Narren* bezeichnet werden. Oder wenn sie die Bibel nur mit ihrem Verstand studieren, ohne vom Heiligen Geist geleitet zu werden, dann können die Erkenntnisse, die sie weitergeben wohl auch fragwürdiger Natur sein (siehe Römer 8,5-11).

**Wir halten fest: Nur der Mensch – egal, ob er einen geistlichen Beruf ausübt oder nicht –, der ein vom Heiligen Geist erfülltes Leben lebt, wird ein weiser Mensch sein können. Und nur ein weiser Mensch wird willig sein, Gottes Willen zu tun!**

### **Wie zeigt sich Bereitwilligkeit bzw. ein williger Geist im geistlichen Bereich?**

Als Jesus auf dieser Erde lebte, zeigte er diese Bereitwilligkeit. Im *Vaterunser* hat er uns zu beten gelehrt: *»Dein Wille geschehe.«* Er selber hat auch nach diesem Leitsatz gelebt! Selbst in der schwierigen Situation **im Garten Gethsemane zeigte er einen willigen Geist**. Dreimal betete er dort: *»Doch ich will deinen Willen tun, nicht meinen.«* (Mt 26,39 NLB) Als weiteres Beispiel für diese Bereitwilligkeit dienen uns die Gläubigen in Beröa. Sie hatten der Verkündigung des Evangeliums durch Paulus mit einem offenen Geist zugehört. Wir lesen in Apg 17,11 GNB: *»Die Juden in Beröa waren aufgeschlossener als die in Thessalonich. Sie nahmen die Botschaft mit großer Bereitwilligkeit auf und studierten täglich die Heiligen Schriften, um zu sehen, ob das, was Paulus sagte, auch zutraf.«*



Wenn wir einen *willigen* Geist gegenüber Gott und seinem Wort haben, dann werden wir alles prüfen, was wir lesen, hören und sehen. Wenn die Informationen dem Willen Gottes entsprechen, können wir sie annehmen und in die Praxis umsetzen.

### **Was kann einen Menschen hindern, eine bereitwillige Haltung Gott gegenüber einzunehmen?**

Wir lesen dazu Röm 8,5 NLB: *»Wer von seiner menschlichen Natur beherrscht wird, ist von ihren selbstsüchtigen Wünschen bestimmt, doch wer vom Heiligen Geist geleitet wird, richtet sich nach dem, was der Geist will.«*

Heute spricht man davon, dass man so oder so programmiert ist. Das Handeln des *natürlichen Menschen und das des fleischlichen Christen* wird von seiner Selbstsucht bestimmt. Stolz, Vorurteile sowie okkulte Belastungen können verhindern, sich Gott gegenüber zu öffnen. Diese Menschen werden keine bereitwillige Haltung gegenüber Gott und neuen Erkenntnissen aus seinem Wort einnehmen.

Dagegen wird jeder *geistliche Christ* durch die Hilfe des Heiligen Geistes eine offene Haltung haben. Er wird beachten, was Röm 12,2 Hfa sagt:

*»Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und wohlgefällig ist und ihm gefällt.«*

Es ist erschütternd, was uns dazu in *Das Leben Jesu* [466.3] gesagt wird: *»Jede Seele, die sich weigert, sich Gott hinzugeben [also wer nicht in voller Hingabe lebt], steht unter der Kontrolle einer anderen Kraft. Er ist nicht sein eigen. Er mag von Freiheit sprechen, aber er ist in der erbärmlichsten Sklaverei. Es ist ihm nicht gestattet, die Schönheit der Wahrheit zu sehen, da sein Geist unter der Kontrolle Satans steht. Während er sich schmeichelt, dem Diktat seines eigenen Urteils zu folgen, gehorcht er dem Willen des Fürsten der Finsternis. Christus kam, um uns aus den Fesseln der Sündensklaverei zu befreien.«*

## Weise und willig durch den Heiligen Geist

Der Heilige Geist ist es, der uns weise macht und willig sein lässt zum Dienst. In diesem Zusammenhang möchte ich Apg 6,3 NLB zitieren: »*Deshalb Brüder, wählt unter euch sieben Männer mit gutem Ruf aus, die vom Heiligen Geist erfüllt sind und Weisheit besitzen.*« Hier geht es um die erste Wahl innerhalb der Gemeinde im Neuen Testament, um die Wahl von Diakonen. Welche Kriterien sollten für die Wahl maßgebend sein? Sie sollten einen guten Ruf haben, sie sollten weise sein und vom Heiligen Geist erfüllt. Und nach allem, was wir bisher besprochen haben, verstehen wir, dass das Menschen sind, die von Herzen dienen können.

Da nach dem Neuen Testament jeder von uns zur Mitarbeit aufgerufen ist, sollte möglichst jeder weise und ganz vom Heiligen Geist erfüllt sein. Die Bibel gibt uns einen guten Rat, falls wir zu dem Schluss kommen, dass es uns an Weisheit mangelt: »*Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, weil er wissen will, wie er nach Gottes Willen handeln soll, dann kann er Gott einfach darum bitten. Und Gott, der gerne hilft, wird ihm bestimmt antworten, ohne ihm Vorwürfe zu machen.*« (Jak 1,5 NLB)

Ich habe es immer wieder erfahren, dass dieses Wort stimmt! Gott verheißt uns, dass er unsere Bitte um Weisheit erhören wird! Die Antwort kann unterschiedlich aussehen: Manchmal habe ich sofort nach dem Gebet erlebt, dass ich auf einmal die Lösung für ein bestimmtes Problem im Kopf hatte. Aber meistens habe ich den Eindruck gehabt, dass ich zunächst keine neue Erkenntnis nach dem Beten erhalten hätte. Aber wenn ich dann in vollem Vertrauen wieder an meine Arbeit ging, musste ich am Ende doch staunen, wie der Herr mir geholfen hatte, fast unmerklich! Gott hilft wirklich gerne! Er möchte, dass unsere Arbeit – egal um welche Art von Arbeit es sich handelt – gute Ergebnisse bringt.

## Wer willig nach Gottes Willen handelt, wird reich beschenkt!

Wenn ich begriffen habe, dass Gott immer das Beste für mich im Sinn hat und das Beste im Hinblick auf die Ewigkeit, dann werde ich seinen Willen gerne tun. Wenn jemand uns aus reinen Motiven Gutes tun möchte, haben wir in der Regel nichts dagegen, oder? Und jeder, der schon öfter erlebt hat, wie Gott ihm Gutes getan hat, der wird sich gerne der Führung Gottes anvertrauen. So konnte auch David sagen: »*Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.*« (Ps 40,9)

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass es der Heilige Geist ist, der in uns die Bereitschaft schafft, Gottes Wege gehen zu wollen. Und wenn wir Gott jeden Morgen bitten, dass er uns durch seinen Geist führt, dann werden wir Erstaunliches erleben! So konnte z. B. Dwight Nelson folgende Erfahrung machen, nachdem er begonnen hatte, **täglich** um den Heiligen Geist zu beten: »Plötzlich erlebe ich mehr ›Zufälle‹. Es ist, als würde jemand meine Tage und Nächte, meine ›zufälligen‹ Begegnungen, E-Mails und Gespräche einfädeln. Es ist, als würde der Heilige Geist persönlich meine Wachstunden (und sogar meine Schlafstunden) dirigieren. Ich habe Gott wirklich als einen sehr persönlichen und wahrhaft lieben Freund kennengelernt.« (Auszug aus *Gebetsbrief Nr. 143* vom 22. April 2018, Gebetsdienst der Generalkonferenz)

Jeder Tag bietet eine neue Chance, Gottes Willen für mein Leben neu erfahren zu können und mich vom Heiligen Geist leiten zu lassen (2 Kor 4,16). Meine Bereitwilligkeit – ihm zu folgen –, die ich gestern hatte, ist keine Garantie dafür, dass ich auch heute gehorsam sein werde. Deshalb lasst uns **täglich** darum beten, dass wir willig sind bzw. bleiben, seinen Willen zu tun: »**Vater im Himmel, bitte mache mich willig für alles willig zu sein, was du willst. Nimm bitte jeden meiner Gedanken gefangen unter den Gehorsam Jesu.**« (nach 2 Kor 10,5) Solch ein Gebet entspricht dem Willen Gottes und wird deshalb ganz sicher erhört (1 Joh 5,14). Und wenn wir so beten, sind wir **Menschen nach dem Herzen Gottes**. Woher wissen wir das? Es steht in der Bibel in Apg 13,22 EB: »... *Ich habe David gefunden, ... einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird.*«

Möchtest du ein Kind oder ein Jugendlicher oder eine Mann oder eine Frau nach dem Herzen Gottes sein?

## **Gottes Willen tun, bringt Freiheit**

Zunächst ist man geneigt zu glauben, dass man unfrei ist, wenn man den Willen eines anderen (in diesem Fall den Willen Gottes) tun soll. Aber wir müssen kurz über den Begriff Freiheit nachdenken. Es gibt **keine absolute Freiheit**. Wir haben jedoch die Freiheit, uns **für oder gegen Gott** zu entscheiden. Da aber Gott die Liebe ist und für ihn die Freiheit einen hohen Stellenwert hat, erhalte ich Freiheit und Lebensglück, wenn ich ihm nachfolge.

Wenn ich mich für die Gegenseite entscheide, dann ist Satan mein Herr. Und er lässt dem Menschen keine Freiheit; er arbeitet mit *Zwang*. Jeder

Süchtige ist dafür ein Beweis. Und wenn jemand aus dem Bereich Satans herauskommen will, erlebt er, dass Satan ihn nicht so ohne Weiteres gehen lässt.

Gott dagegen ist zwar traurig, wenn wir ihn verlassen, aber er übt keinerlei Druck auf uns aus, um uns zum Bleiben zu veranlassen.

Wenn wir das alles bedenken, verstehen wir besser, dass wir nur in der Nähe Gottes ein *freies* und *frohes* Leben führen können und dass es stimmt, wenn wir sagen: Gottes Willen tun, bringt Freiheit!

## Willig sein, bringt Frucht

Ich möchte zum Schluss anhand von 2 Beispielen zeigen, dass Gott uns gebrauchen kann, wenn wir uns ihm zur Verfügung stellen. Dabei ist es egal, ob wir arm oder reich sind, ob jung oder alt, ob gebildet oder ungebildet.

Das erste Beispiel entnehme ich der Bibel; wir finden es in Joh 6,5-13. Ein Junge gab Jesus alles, was er hatte; es war nicht viel: zwei kleine Fische und fünf kleine Brote. Jetzt hatte er selber nichts mehr. Und was hat Jesus gemacht? Er machte ein Wunder, damit alle Anwesenden satt werden konnten. Alle, das waren in diesem Fall 5000 Männer und etwa genauso viele Frauen und Kinder.

Wir sehen: Wenn wir uns bzw. unsere Gaben in die Hand Gottes legen, kann er daraus etwas viel Größeres machen!

Der Junge konnte mehr essen als das, was er Jesus gegeben hatte. Was er gab, war sozusagen *Saatgut*. Nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung ist **die Ernte immer größer als die Saat**.

Das zweite Beispiel ist eine Erfahrung aus Deutschland 1994 und danach. Ein Glaubensbruder gab für unser Projekt im Rahmen der Globalen Mission – Aufbau einer Gemeinde in einem unbetretenen Eine-Million-Gebiet in Usbekistan – einen Betrag von 10.000 DM. Er rief mich ein Jahr später an und sagte mir, dass diese 10.000 DM, die er gespendet hatte, das Honorar für ein Buch gewesen seien, das er geschrieben hatte. Und jetzt hätte er gerade von dem Verlag einen Brief bekommen, dass die Nachfrage nach seinem Buch so groß sei, dass man eine 2. Auflage drucken werde. Erneut hatte der Bruder einen Scheck über 10.000 DM erhalten.

Er erklärte mir dann weiter, dass es bei einem Sachbuch selten zu einer 2. Auflage kommt. Für ihn war klar: Gott hatte hier seine Hand im Spiel.

Gott hatte ihm seine 10.000 DM wiedergegeben. Der Bruder meinte dann noch zum Schluss des Telefonats: »Wenn ihr wieder Geld für die Mission braucht, lass es mich wissen.« Eines Tages war es dann soweit. Ich rief diesen Bruder deshalb an. Das erste, was er mir sagte, war: »Ich wollte dich gerade anrufen, aber du bist mir zuvorgekommen. Ich wollte dir nämlich von mir aus einen Scheck schicken, den du für missionarische Zwecke verwenden darfst.« Er teilte mir dann freudig mit, dass von seinem Buch inzwischen die 3. Auflage gedruckt worden sei und er wiederum einen Scheck vom Verlag erhalten hätte. Er selber konnte es kaum fassen! Ich berichtete ihm dann von unserem Missionsprojekt und fügte hinzu, dass wir erst in einigen Wochen dafür Geld benötigen würden. Ich sagte ihm, er könne sich in Ruhe überlegen, ob er sich an dem Projekt beteiligen wolle. Er meinte daraufhin nur: »Ich schicke dir einen Scheck.« Der kam am nächsten Tag – ein Scheck über 25.000 DM! Als wir uns ein paar Wochen später zufällig bei einer Veranstaltung trafen, ließ er mich Folgendes wissen: »Weißt du, dass ich den Scheck über 25.000 DM schon ausgestellt hatte, bevor du mich das letzte Mal angerufen hast?!«

So hat Gott auf wunderbare Weise den Bruder und auch das Missionsprojekt gesegnet! Das eingangs erwähnte Wort aus Luk 6,38 war für unseren Glaubensbruder Wirklichkeit geworden: *»Gebt, so wird euch gegeben werden. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.«*

Mögen diese Ausführungen dazu dienen, dass wir Jesus noch inniger lieben als je zuvor und ihm erfüllt vom Heiligen Geist mit Freude dienen!

*Mein Gebet: »Vater im Himmel, bitte vergib mir, dass ich teilweise eine völlig falsche Sicht über das Dienen, Geben und Helfen hatte. Hab herzlichen Dank, dass du gleichzeitig andere und mich segnest, wenn ich diene, gebe und helfe. Du hast es einfach genial geplant! Schenk mir bitte jeden Tag auf's Neue die rechte Herzenseinstellung, damit ich alles, was du willst, aus Liebe zu dir und voller Freude tun kann. AMEN.«*

Kurt Hasel stellte die folgenden Berichte zur Verfügung aus der Vielfalt der schriftlichen und mündlichen Berichte, die er erhalten hat aufgrund des Buches *Der Zauber des Aberglaubens*.

Unter okkulten Belastungen versteht man Folgen, die eintreten infolge Berührung mit abergläubischen Praktiken.

### **Befreiung von Fernsehsucht, Depressionen und Freißucht**

Ich lag im Krankenhaus und war sehr entmutigt. Unser Prediger brachte mir das Buch *Zauber des Aberglaubens*. Mir wurden beim Lesen die Augen geöffnet über meine Situation. Ich ging den Weg der Befreiung, der in dem Buch beschrieben wird. Ich habe auch die vorgeschlagenen Gebete gebetet. Seitdem bin ich ein anderer, ein sehr glücklicher Mensch. Gott hat mich von vielen Fesseln befreit, worunter ich sehr gelitten habe. Es waren dies die Fernsehsucht, Depressionen und unkontrolliertes Eßverhalten d. h. Freißucht. Nur wer es selber erlebt hat, weiß wie schlimm so etwas sein kann. Es ist mir ein Bedürfnis, mein Befreiungserlebnis zur Ehre Gottes zu berichten.

R. O. in E.

### **Befreiung von Wahrsage-Folgen**

Durch den Saatkorn-Verlag in Lüneburg bin ich auf das Buch *Zauber des Aberglaubens* aufmerksam geworden. Ich bestellte es und habe es aufmerksam gelesen. Beim Lesen fielen mir Begebenheiten ein, die etwa 30 Jahre zurückliegen. Damals bin ich aus Neugierde zu einer Wahrsagerin gegangen. Ihre Voraussagen haben mir Angst gemacht. Sie haben mich über viele Jahre belastet. Später sind ihre Voraussagen Wirklichkeit geworden. Nachdem ich das Buch gelesen hatte und mir die Zusammenhänge bewusst wurden, habe ich mich niedergekniet und habe Jesus alle meine Sünden bekannt und um Vergebung gebetet, so wie das in dem Buch beschrieben wird. Jesus hat mir Vergebung geschenkt und die Kraft, mein Leben in Ordnung zu bringen. Heute bin ich ein froher Mensch. Aus Dankbarkeit über Gottes Siege in meinem Leben habe ich schon 20 Bücher verschenkt, in der Hoffnung, dass anderen Menschen dadurch ebenfalls geholfen wird. Von einigen, denen ich das Buch geschenkt habe, ist mir bekannt, dass auch sie von Belastungen frei wurden.

C. S. in A.

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche genialen Gedanken hat Gott mit Dienen, Helfen und Geben verbunden? Welche Auswirkungen hat das?*

---

2. *Unter welcher Voraussetzung ist »Dienen« keine Last sondern Freude?*

---

3. *Warum ist es wichtig, Verstand/Intelligenz **und** Weisheit zu haben?*

---

4. *Mit welcher Einstellung sind wir Menschen nach dem Herzen Gottes?*

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. damit wir freudig anderen dienen, weil wir darauf vertrauen, dass Christus in uns wohnt.
  2. dass Gott uns zeigt, wer ganz besonders unsere Hilfe braucht.
  3. um Bewahrung vor Stolz und einer berechnenden Einstellung, wenn wir mit Gottes Hilfe Großes leisten können .
  4. um ein williges und freudiges Herz und um Ausdauer für den Dienst an Gott und den Mitmenschen.

# WER WIRKT? GOTT DURCH MICH ODER ICH FÜR GOTT?

*Es geht um eine entscheidende Frage:  
Wirke ich mit meinen menschlichen Fähigkeiten  
für Gott? Oder kann Gott durch mich  
mit seinen göttlichen Fähigkeiten wirken?*

## **Ein treffendes biblisches Beispiel: Mose**

Mose ist zunächst ein Beispiel für einen Menschen, der selbstbestimmt lebt; später jedoch ist er ein gutes Vorbild für einen Menschen, durch den Gott wirken kann. Im Alter von 40 Jahren wollte er sein Volk durch seine außergewöhnlichen menschlichen Fähigkeiten befreien. Das wirkte sich zum Schaden aus. Jahre später konnte Gott Großes durch ihn bewirken mit göttlichen Ergebnissen.

In Apg 7,22-25 Hfa wird uns berichtet:

*»Mose wurde in allen Wissenschaften der Ägypter gründlich ausgebildet, und er zeichnete sich durch eindrucksvolle Worte und Taten aus. Als Mose 40 Jahre alt war, beschloss er, sich um seine Brüder, die Israeliten, zu kümmern. Eines Tages musste er mit ansehen, wie ein Israelit von einem Ägypter misshandelt wurde. Da griff er ein, übte Rache und schlug den Ägypter tot.*



*Mose meinte, seine Landsleute müssten jetzt erkennen, dass Gott ihn zur Befreiung seines Volkes geschickt hatte. Doch sie erkannten es nicht.«*

Mose musste fliehen und lebte 40 Jahre als Hirte in Midian. Irgendwann kam er zur vollen Hingabe. Gott schenkte ihm dann die Erkenntnisse, die er im 1. Buch Mose festgehalten hat. Dann beauftragte er ihn mit der Befreiung des Volkes. Mose machte sich daher gehorsam auf den Weg nach Ägypten. Plötzlich wurde er durch einen Engel angehalten. Es lag *eine* bewusste Sünde bei ihm vor, eine Unterlassungssünde (2 Mo 4,24-26 – *Patriarchen und Propheten*, S. 255, 256). Diese eine Sünde musste erst in Ordnung gebracht werden. Dann konnten die Engel ihn beschützen und Gott konnte mit seinen göttlichen Fähigkeiten durch ihn wirken. Mose führte das Volk aus der Gefangenschaft. Überall vollbrachte er unglaubliche Zeichen und Wunder: in Ägypten vor Pharao, beim Durchzug durch das Rote Meer und während der 40 Jahre in der Wüste. Gott sprach sogar persönlich mit ihm und händigte ihm die Zehn Gebote aus. Er wurde eine der größten Führungspersönlichkeiten dieser Erde, weil Gott durch ihn wirken konnte. (Leseempfehlung: *Patriarchen und Propheten*, Kap. 22: »Mose«)

## **Wirke ich für Gott oder wirkt Gott durch mich?**

Unser Leittext ist Eph 2,10 LU:

*»Denn wir sind **sein Werk**, geschaffen in Christus Jesus zu **guten Werken**, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.«*

(2. Teil nach NGÜ): *»Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen.«*

Hier ist von **zwei Werken** die Rede!

## **Das erste Werk, Gottes Werk *in mir***

Das erste Werk tut Gott **in mir**. Das ist mein neues Leben in Christus. Jesus hat gesagt: *»Kommt her zu mir ...«* (Mt 11,28) und *»wie viele ihn aber aufgenommen, denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden«* (Joh 1,12). Diejenigen, die zu Jesus gekommen sind und ihn als Herrn und Erlöser aufgenommen haben, die erhalten eine weitere Einladung und Zusicherung: *»Bleibt in mir, so bleibe ich in euch.«* (Joh 15,4) Jesus möchte eine beständige innige Beziehung mit uns eingehen. Wie geschieht das? Es geht um zwei tägliche Glaubensschritte:

Der eine Schritt:

Eph 5,18 sagt: »*Werdet voll Geistes.*« oder anders ausgedrückt: »Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist füllen.« (Joh. Mager: *Auf den Spuren des Geistes*, S.101).

Es geht also um das Erbitten und Empfangen des Heiligen Geistes. So wie ein Mühlrad sich im fließenden Wasser befinden muss, damit es in Bewegung bleibt, so müssen wir im Strom des Heiligen Geistes bleiben, damit Gott durch uns wirken und uns ein Leben in Fülle schenken kann. Dabei ist es aber nicht Gottes Absicht mit uns, dass wir ein Behälter des Heiligen Geistes sein sollen. Nein, der Herr wünscht sich, dass wir eine Leitung oder ein Kanal sind, damit er durch uns auch andere Menschen mit seiner Liebe erreichen kann (siehe Luk 11,5-13).

Der andere Schritt:

»*Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt ihm euch selbst als lebendiges Opfer dar, an dem er Freude hat.*« (Röm 12,1 GNB)

Es geht also um ein Leben der völligen Hingabe an Christus. Die beste und kürzeste Erklärung für diese beiden Schritte finden wir in *Das Leben Jesu*, S. 675 [676.2]. Es geht um:

- ▶ ein beständiges Empfangen des Heiligen Geistes – und
- ▶ ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.

Hier noch ein Wort zur Bedeutung des Heiligen Geistes: »Doch erst **wenn sie den Heiligen Geist empfangen haben**, können sie seine Botschaft machtvoll verkündigen. **Erst dann werden sie erfahren, was Gott durch sie tun kann.** (E.G. White: *Adv. Review and Sabbath Herald*, 10. Juni 1902)

Zur Hingabe möchte ich noch ein Zitat anfügen: »Wer sich Gott völlig übergibt, wird auch von göttlicher Hand geleitet werden. ... Schätzt er die Lehren der göttlichen Weisheit, **dann wird er mit einem heiligen Auftrag betraut werden ...**« (*Das Wirken der Apostel*, S. 283 [283,284])

Jetzt haben wir die Antwort auf die vorhin gestellte Frage, wie wir beständig in einer lebendigen Verbindung mit Jesus leben können: durch das tägliche Erbitten und Empfangen des Heiligen Geistes sowie durch die tägliche Erneuerung unserer Hingabe an ihn und seinen Dienst. Es ist jeden Morgen unsere wichtigste Aufgabe, diese beiden geistlichen Schritte zu gehen. Auf diese Weise bleibt **Gottes Werk in mir** – d. h. mein neues Leben,

das ich aufgrund der Gnade Gottes und meines Glaubens empfangen habe,  
– lebendig.

## **Das zweite Werk, Gottes Werk *durch* mich**

Auf der Grundlage dieses neuen Lebens schafft Gott ein zweites Werk – ein Werk **durch mich**. Wir lesen noch einmal Eph 2,10 LU: »*Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.*«

(2. Teil nach NGÜ): »**Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen.**«

Von diesem guten Werk heißt es, dass Gott dieses schon vorher bereitet hat. Unsere Aufgabe ist es, das von Gott Vorbereitete in Verbindung mit ihm auszuführen. Wir sehen: Gott hat also in seinem Generalplan einen Teilplan für mich. Er hat bestimmte Aufgaben für mich vorbereitet. Durch die Erfüllung dieser Aufgaben wachsen wir in unserem Glauben und unsere praktischen, geistigen und geistlichen Fähigkeiten entwickeln sich weiter. Wir verspüren Freude und Kraft, während wir für das Reich Gottes wirken, und gleichzeitig werden wir selbst durch diesen Dienst für das Reich Gottes zubereitet. (Mehr dazu bei E.G. White: *Erziehung*, S. 242)

Nehemia und mit ihm die ganze Gemeinde erlebten: »...; **die Freude am Herrn ist eure Stärke.**« (Neh 8,10) Ja, durch ihren Dienst für Gott hatten sie diese Erfahrung gemacht. In nur 52 Tagen waren die Mauern Jerusalems wieder aufgebaut worden, weil sie sich weder einschüchtern noch durch ihre Feinde von der Arbeit abhalten ließen. Nehemia ging die ganze Zeit im Glauben voran!

Und so sollten wir es auch machen. Dabei kann uns die Erinnerung daran, was der Herr bisher schon alles für uns getan hat, sehr hilfreich sein sowie das Wort aus Röm 8,31: »*Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?*«

## **Gott plant hervorragend und langfristig**

»Gott erwartet nicht von uns, dass wir das Werk aus eigener Kraft tun. Er hat göttlichen Beistand vorbereitet ... Er schenkt uns den Heiligen Geist, um uns auf allen Wegen zu helfen.« (E.G. White, *My Life Today*, ML 37,4)

Tag 12

Da Gott die Zukunft und jeden Menschen genau kennt, weiß er, wie er uns optimal gebrauchen kann, um das Beste für uns und das Reich Gottes zu erreichen.

In Joh 7,37-39 lesen wir:

»Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt [hier geht es um das erste Werk: unser neues Leben], von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem [Heiligen] Geist« – (das hat mit dem zweiten Werk zu tun, das Gott durch uns tun möchte).

Der Bibeltext meint Folgendes: Wenn wir täglich unseren Durst, unser Verlangen bei Jesus stillen, dann haben wir nicht nur genügend Lebenswasser für uns selber, sondern der Herr macht dieses Lebenswasser in uns zu einer Quelle – es erfolgt eine Vervielfältigung –, sodass Ströme lebendigen Wassers von uns zu anderen fließen können. Das ist eine wunderbare Verheißung! Sie hat mit dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist zu tun.

Die Aufgaben, die Gott uns anvertraut, entscheiden mit darüber, in welchem Ausmaß wir unsere Umgebung beeinflussen können. Da keiner für sich selber lebt, betrifft das Handeln eines Einzelnen nicht nur ihn allein, sondern auch sein Umfeld. Und manchmal reicht der Einfluss eines Einzelnen bis an das Ende der Erde.

Gott will und kann Großes durch uns tun, wenn wir eine innige Beziehung zu ihm pflegen. »Jedem, der sich dem Herrn vorbehaltlos zum Dienst zur Verfügung stellt, wird die Kraft verliehen, überwältigende Ergebnisse zu erzielen.« (E.G. White, *Testimonies*, Bd. 7, S. 30). Und dem, der das tut, gilt auch das Wort aus Joh 14,12:

»Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, denn ich gehe zum Vater.« Mit »größere Werke« ist hier die räumliche Ausdehnung gemeint.

Warum können wir größere Werke als Christus tun? Die Begründung Jesu lautet: **Denn** ich gehe zum Vater. Was meint er damit? Nach seiner Himmelfahrt hat er erneut alle Macht im Himmel und auf Erden erhalten. Und wenn Jesus durch den Heiligen Geist in meinem Herzen wohnt, dann kann er selbst durch mich diese »größeren Werke« vollbringen. Schauen wir uns jetzt dazu noch einmal Nehemia als ein positives biblisches Beispiel an.

## War der Aufbau der Mauer Jerusalems Nehemias Idee?

Was veranlasste Nehemia, der kein Baufachmann war, die Stadtmauer von Jerusalem aufzubauen, wo er doch weit weg in Persien eine ausgezeichnete Stellung hatte? Wir lesen in Neh 2,12: »Was mir mein Gott eingegeben hatte für Jerusalem zu tun.« E.G. White sagt dazu: »Und während er [Nehemia] betete, formte sich eine heilige Absicht in seinem Geist.« (*Southern Watchman*, 29. März 1904) Das Werk für Jerusalem war nicht Nehemias Idee, sondern er hatte den Auftrag von Gott erhalten. Gott hatte das Werk zuvor für ihn geplant und vorbereitet.

Der Herr schenkte Nehemia großen Segen! Seine Arbeit war am Ende sehr erfolgreich. Nehemia erlebte, was E.G. White in *Schatzkammer der Zeugnisse*, Bd. 3, auf S. 294 schreibt: »Gott wird die Arbeit vollbringen, wenn wir ihm als Werkzeug dienen.«

## Bremser oder Förderer?

Wer hatte außer Nehemia noch einen entscheidenden Anteil am Erfolg? Wir lesen dazu bei E.G. White: »Unter den ersten, die den eifernden und ernsthaften Geist Nehemias übernahmen, waren die Priester Israels. Mit ihrer einflussreichen Position, die sie innehatten, konnten diese Männer viel tun, um die Arbeit zu behindern oder voranzubringen. Ihre bereitwillige Zusammenarbeit gleich zu Beginn trug nicht wenig zum Erfolg bei.« (*The Southern Watchman*, 5. April 1904)

## Ein ungeteiltes Herz

Nehemia ist ein biblisches Beispiel für einen Menschen, der bis zu seinem Lebensende eine innige Beziehung zu Gott pflegte. Er hat sich sein ganzes Leben lang mit ungeteiltem Herzen Gott zur Verfügung gestellt. Gott hält nach solchen Menschen Ausschau. Wir lesen in 2 Chr 16,9: »Denn die Augen des HERRN überschauen die ganze Erde, damit er **seine Macht zum Heil für die erweise, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.**« Das ist also die Voraussetzung – ein ungeteiltes Herz –, damit Gottes Macht durch uns wirken kann.

Unsere volle Hingabe und unser Leben im Heiligen Geist (*Das Leben Jesu* 676.2, DA 676.2) gibt dem Herrn die Möglichkeit, kraftvoll durch uns zu wirken. Erst wenn unser neues Leben beständig in Gang ist – wenn bei mir eine beständige lebendige Gottesbeziehung vorhanden ist –, wird Gott mir das

Werk anvertrauen, das er zuvor bereitet hat. Nur auf dem Fundament des lebendigen ersten Werkes, ist das zweite Werk ein Werk von Gott. Wenn das neue Leben (Joh 3,1-17) noch nicht vorhanden ist oder nicht mehr besteht, dann ist unser Tun ein Wirken allein in menschlicher Kraft mit allen entsprechenden menschlichen Begrenzungen und Problemen.

### **Ein weiteres Beispiel: König Asa**

Er ist jemand, der die meiste Zeit seines Lebens wunderbar Gott vertraut hat und sich von ihm führen ließ, der aber in seinen letzten Jahren eigene Wege ging. Das zeigte sich z. B. daran, dass er bei Ben-Hadad, dem König von Syrien, militärische Hilfe suchte anstatt bei Gott. Als ihm im Auftrag Gottes vom Seher Hanani gesagt wurde, welche negativen Folgen sein törichtes Verhalten nach sich ziehen würde, wurde er so zornig, dass er den Seher ins Gefängnis werfen ließ. Auch als Asa drei Jahre später erkrankte, suchte er nicht den Herrn, sondern vertraute nur seinen Ärzten. Weil Asa sich nicht mehr vom Geist Gottes leiten ließ, entzog ihm Gott seine Hilfe. Wenn wir bedenken, dass Asa 35 Jahre lang ein treuer König gewesen war mit außerordentlichen Gotteserfahrungen und er dann gegen Ende seines Lebens sechs Jahre lang eher ein fragwürdiger Nachfolger Gottes wurde, da können wir nur beten: »Herr, hilf uns bis zum Schluss treu in deinen Wegen zu wandeln!« (Siehe dazu: 1 Kön 15,8-24 und 2 Chr 14-16)

Von Satan heißt es: »...*, der die ganze Welt verführt; ...«* (Offb 12,9) Der Apostel Paulus sagt uns: »*Wer meint, er stehe, mag zusehen, dass er nicht falle.*« (1 Kor 10,12) – Wir wollen uns noch ein Beispiel aus der Adventgeschichte zu unserer Bewahrung und Warnung dienen lassen.

### **Welche Auswirkung hat es für das Werk Gottes, wenn ich Schritt für Schritt vom Glauben abkomme, aber trotzdem im Dienst bleibe?**

Vielleicht fragen wir uns jetzt: Kann es überhaupt sein, dass jemand, der für Gott arbeitet, nicht oder nicht mehr von seinem Geist geleitet wird?

Dr. John Harvey Kellogg war ein sehr begabter Arzt und eine prominente Persönlichkeit in unserer Kirche und in den USA. Dieser intelligente Mann setzte sich im Laufe der Jahre z. B. über alle von Gott gegebenen Ratschläge bezüglich des Baus und der Führung von Sanatorien hinweg. Gott ließ zu,

dass das Battle Creek Sanatorium abbrannte und dass das danach neu errichtete unter der Leitung von Kellogg den Bankrott erklären musste. Leider entwickelte Kellogg, während er als Arzt innerhalb unserer Gemeinschaft tätig war, sonderliche theologische Ansichten, die er zunächst mündlich verbreitete. Dadurch verführte er viele Gemeindeglieder. Nach einiger Zeit wollte Kellogg dann ein Buch veröffentlichen, dessen Druck deshalb von unserer Leitung abgelehnt worden war, weil es Irrlehren enthielt. Daraufhin beschloss Kellogg, das Buch auf eigene Kosten drucken zu lassen. Er gab unserem Verlag *Review and Herald*, der schon seit einiger Zeit nicht nur für unsere Kirche, sondern auch für Außenstehende arbeitete, den Auftrag 5000 Exemplare zu drucken. Der Verlag sagte zu. Da griff Gott direkt ein und ließ es geschehen, dass das Verlagshaus einem verheerenden Feuer zum Opfer fiel. Daraufhin gab Kellogg sein Manuskript einem außenstehenden Verleger zum Druck. – Erst die Ewigkeit wird zeigen, wie viel Schaden Kellogg dem Werk Gottes – vor allem der Adventjugend – zugefügt hatte, bis er dann von selber die Gemeinde verließ. (Näheres dazu siehe L. R. Walton: *Eisberg voraus!*, Advent-Verlag Zürich) Ich denke in diesem Fall brauchen wir nicht die Frage stellen, ob er in seiner Kraft für Gott gearbeitet hat oder ob Gott durch ihn wirken konnte.

### **Für Gott arbeiten ist eine Sache, aber dass Gott durch uns wirkt, ist eine andere**

Tag 13

In diesem Zusammenhang möchte ich auf ein Wort von Le Roy E. Froom hinweisen: »Für Gott arbeiten ist eine Sache, aber dass Gott durch uns wirkt, ist eine andere. Die Welt verlassen und Christus nachfolgen ist eine Sache, aber ein Mensch sein, in dem der Heilige Geist in seiner Fülle mit seinem Reichtum an Kraft und Gnade wohnt, ist eine andere. (...) Gott kann mit Menschen nichts Revolutionäres bewirken, bevor er nicht etwas Revolutionäres für sie getan hat, indem der Heilige Geist in ihr Leben eintritt.« (*Das Kommen des Heiligen Geistes*, Edelstein, 2. Auflage 1995, S. 100)

Es kann uns also passieren – so wie es bei Dr. Kellogg war –, dass wir glauben, wir sollten dieses oder jenes für Gott tun, ohne dass wir dabei vom Geist Gottes geleitet werden. Wir müssen uns deshalb an bestimmten Stellen fragen: Arbeite ich mit meinen menschlichen Fähigkeiten und Begrenzungen für Gott, eventuell noch ausgestattet mit den administrativen Vollmachten einer Position, oder kann der Herr durch mich mit seinen göttlichen Fähigkeiten und seinen unbegrenzten Möglichkeiten wirken?

## Das Wirken Gottes im zweiten Werk ist abhängig von meiner Gottesbeziehung

Im Hinblick auf **unsere Autoren** schreibt E.G. White: »Ein Artikel, der im Geist Gottes geschrieben wurde, wird von den Engeln bestätigt und beeindruckt in derselben Weise den Leser. Wenn aber der Schreiber eines Artikels nicht zur Ehre Gottes lebt und sich ihm nicht vollständig geweiht hat, dann bemerken die Engel den Mangel mit Trauer. Sie wenden sich ab und **beeindrucken den Leser nicht**, weil Gott und sein Geist nicht darin sind. Die Worte mögen gut sein, aber darin fehlt der erbauende Einfluss vom Geist Gottes.« (*PH 016*, 29.1 [egwwritings.org](http://egwwritings.org))

Worauf kommt es also in erster Linie bei christlicher Literatur an? Sie sollte unter dem Einfluss des Geistes Gottes geschrieben werden und der Schreiber sollte zur Ehre Gottes leben, und zwar in völliger Hingabe an Christus und seinen Dienst. Gott lässt sich nicht von dem wunderbaren Inhalt eines Artikels beeindrucken. Ihn interessiert viel mehr, in welcher geistlichen Haltung der Autor den Text verfasst hat. Wenn der Autor unter dem Einfluss des Heiligen Geistes geschrieben hat, kann Gott bewirken, dass der Leser durch denselben Geist angesprochen wird und dass er dadurch Gott näher kommt.

Auch für alle anderen Bereiche, sei es das Predigtamt, das Lehramt, die Leitung eines Missionsprojektes, die Gemeindeleitung, sei es das Familienleben oder die Erziehung der Kinder und dergleichen mehr, gilt: »Nicht die Kraft, die von Menschen ausgeht, bringt den Erfolg der Arbeit, sondern die Kraft himmlischer Wesen, die mit den menschlichen Werkzeugen zusammenarbeiten, bringt das Werk zur Vollendung.« (E.G. White, *Im Dienst für Christus*, S. 317)

Gott kann nur dann seinen äußerst wertvollen Einfluss durch uns geltend machen, wenn wir eine lebendige Gottesbeziehung haben. Anders ausgedrückt: Wenn wir nicht in voller Hingabe leben oder nicht oder nicht ausreichend vom Heiligen Geist erfüllt sind, kann viel Segen verloren gehen oder sogar Schaden entstehen!



## Verkündigung des Wortes Gottes

Denken wir in diesem Zusammenhang auch an die **Wortverkündigung**. Wenn der Prediger nicht ausreichend vom Heiligen Geist erfüllt ist, wird die Predigt niemals das bewirken können, was sich Gott ersehnt. Dazu ein Zitat aus *Das Leben Jesu*, S. 670:

»Die Verkündigung des Wortes Gottes wird ohne die beständige Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfolglos sein. (...) Ein Mensch kann fähig sein, das Wort Gottes buchstabengetreu mitzuteilen, er kann mit allen seinen Geboten und Verheißungen vertraut sein, doch wenn der Heilige Geist die Wahrheit nicht fest gründet, wird keine Seele auf den ›Eckstein‹ fallen und daran zerschellen. Weder ein hohes Maß an Bildung noch irdische Vorteile, wie groß sie auch sein mögen, können den Menschen ohne die Mitwirkung des Geistes Gottes zum Lichtträger machen.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 670, *Desire of Ages*, p. 671)

Gott und die Engel wirken nur dann bei unserer Arbeit mit, wenn wir erfüllt vom Heiligen Geist in voller Hingabe an Christus leben. Ganz gleich wer wir sind und was wir tun, Gott lässt uns durch E.G. White wissen; »Der Wert unserer Arbeit hängt davon ab, in welchem Maße sich uns der Heilige Geist mitteilt.« (*Das Leben Jesu*, S. 322 [330, 331]) Und: »Nicht das, was ihr heute oder morgen zu leisten vermögt, gibt euch Erfolg, sondern das, was der Herr für euch tun kann. (...) Er möchte, dass ihr **Großes** von ihm erwartet.« (COL 146, zitiert aus: *Mit dem Evangelium von Haus zu Haus* (Hamburg 1954), S. 113) (Weitere Leseempfehlung: *Das Wirken der Apostel*, S. 283 [283,284])

Gottes helfende Kraft und Macht werden wir um so mehr erleben, je inniger wir Gemeinschaft mit ihm pflegen. »Wir werden den Sieg nicht durch große Anstrengungen oder Macht gewinnen, sondern durch eine vollständige Hingabe an Christus.« (*Sons and Daughters of God*, 279.2)

Leider haben manche – so wie es bei mir auch war – Angst oder einen Vorbehalt, sich Gott ganz zu übergeben. Sie meinen, sie würden dadurch zum Sklaven. Diese Sicht ist völlig falsch. Die Bibel vergleicht die Christus-Beziehung mit einer Ehe. Dabei ist Christus der geniale Partner! Von einer Ehe kann man sich scheiden lassen, wenn man will. Wir können uns auch von Christus wieder lösen; wir bleiben freie Menschen. Aber ich denke, wir wollen das auf keinen Fall tun, denn die Beziehung mit Christus ist die beste Beziehung, die wir überhaupt haben können. Er möchte eine Beziehung mit uns haben, in der wir mit ihm in Liebe und Vertrauen verbunden sind. (Näheres: *In Jesus bleiben*, Kap. »Hingabe an Jesus«, siehe [www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info))

### **Gottes Eingreifen kann weit über unsere menschlichen Möglichkeiten hinausgehen**

Gott will auch heute große und unfassbare Dinge tun (Jer 33,3). Wenn wir in den Werken Gottes leben, werden immer wieder überraschende Dinge – große und unfassbare – geschehen. Dabei ist es so: Was Gott durch mich vorhat, wird an bestimmten Stellen über meine Möglichkeiten und Fähigkeiten hinausgehen. Und das ist gut so. Das bringt Freude und großes Staunen und fördert die Abhängigkeit und das Zusammenwirken mit Gott.

Dazu zwei Zitate aus unserer Literatur:

»Bitte Jesus um Gnade und seine Wirkkraft [Effizienz] und du wirst in deiner Aufgabe nicht allein sein.« (*The Ellen G. White 1888 Materials*, 141.5)

»Jedem, der sich dem Herrn vorbehaltlos zum Dienst zur Verfügung stellt, wird die Kraft verliehen, unermessliche Ergebnisse zu erzielen.« (*Testimonies*, Bd. 7, S. 30)

### **Beständige Gebetsverbindung**

Wenn wir in den Werken Gottes leben, brauchen wir eine beständige Gebetsverbindung mit Gott. Wir brauchen die Verbindung mit dem, der die Aufgabe für uns vorbereitet hat. Er kann uns am besten darin leiten. Es ist wie beim Autofahren mit dem Navigationsgerät. Gott hat uns für diesen Kontakt eine enorme Verheißung gegeben: »*Rufe mich an, so will ich dir antworten und kundtun große und unfassbare Dinge.*« (Jer 33,3;

weitere Verheißungen: Joh 7,37; Joh 14,12-14; Joh 15,7; Joh 15,16; Mt 18,19; 1 Joh 3,22) Der Herr verspricht uns nicht nur auf unser Bitten zu antworten, sondern uns große und unfassbare Dinge kundzutun. Er gibt uns eine göttliche Antwort.

### **Ein göttlicher Rat**

»Achte darauf, dass du dich mit den dir von Gott gegebenen Kräften nicht übernimmst, mit der Absicht Gottes Werk raschestens voranzubringen. Menschliche Kraft kann Gottes Werk nicht beschleunigen; unsere Bemühungen müssen erfolgen im Einssein mit himmlischer Intelligenz ... Der Mensch kann nicht Gottes Teil des Werkes tun. Ein Paulus mag pflanzen, ein Apollos begießen, aber Gott schenkt den Erfolg. Wir sollen in Einfalt und Demut mit dem Himmel zusammenarbeiten, dabei immer unser Bestes tun und dabei stets bedenken, dass Gott der große Meister ist.« (7T 298.2 ewg-writings.org)

### **Welche Auswirkungen hatte das Erdenleben Jesu?**

Philipp Brooks sagt: »Ich irre mich bestimmt nicht, wenn ich sage, dass alle Armeen, die jemals marschierten, alle Seestreitkräfte, die jemals aufgebaut wurden, alle Parlamente, die jemals tagten, und alle Könige, die jemals regierten, nicht so nachhaltig das Leben der Menschen auf Erden bewegt haben, wie es Jesu einsames Leben tat.« (Andreasbrief Nr. 2)

Wodurch konnte Jesus von Nazareth als Mensch einen solch enormen Einfluss ausüben? Jesus nennt uns den Grund dafür sehr deutlich in Joh 14,10:

*»Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke.«*

Jesus konnte als Mensch enormen Einfluss ausüben, weil der Vater in ihm war und seinen göttlichen Einfluss ausübte.

Oder sehen wir uns den **Apostel Paulus** an. Wieso konnte Gott durch ihn ein so unglaublich großartiges Missionswerk tun? Die Antwort finden wir in Gal 2,19.20 LU: *»Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir.«* Nach der NGÜ heißt es: *»Ich bin mit Christus gekreuzigt. Nicht mehr ich bin es, der lebt, nein, Christus lebt in mir.«*

Er hatte seine Selbstbestimmung aufgegeben; Christus durfte sein Leben leiten.

Aus diesem Grund sagt Paulus später über das gewaltige Werk, das er tun konnte, in Röm 15,18.19 GNB: »Christus **selbst** hat durch mich, durch mein Reden und Tun bewirkt, dass Menschen aus allen Völkern sich Gott im Gehorsam unterstellt haben. Er **selbst** erwies hier seine Macht, in Staunen erregenden Wundern und durch das Wirken des Heiligen Geistes.«

Dieses In-Christus-Sein ist der entscheidende Punkt.

### »Christus in uns«

E.G. White sagt: »Ein Wissen um dieses Geheimnis [Christus in uns] liefert den Schlüssel zu jedem anderen. Es öffnet der Seele des Menschen die Schätze des Weltalls und bietet ihr die Möglichkeit zu einer unbegrenzten Entwicklung.« (E.G. White, *Education [Erziehung]*, S. 172.1)

Jesus Christus will in uns leben. Er selbst will uns dadurch ein erfülltes Leben schenken und durch uns wirken, ob Unscheinbares oder Großes. (Näheres: *In Jesus bleiben – Wie macht man das?*, Kap. »Jesus in Dir«, siehe [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info))

John Wesley hat erkannt: »Gott kann mit einem Mann, der sich ihm zu 100% verpflichtet hat [übergeben, hingegeben hat], mehr tun als mit einer ganzen Armee von Männern, die sich ihm nur 99% verpflichtet haben.« (Joseph Kidder, *Anleitung zum geistlichen Leben*, Andrews University, PPP Folie 14)

Das Wort Gottes sagt uns deutlich in Sach 4,6 Hfa:

**»Was du vorhast, wird dir nicht gelingen durch die Macht eines Heeres und nicht durch menschliche Kraft: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der HERR, der allmächtige Gott.«**

Tag 14

### **Auch durch Kinder und Jugendliche kann Gott Großes tun**

Mary Jones wurde 1784 in einem kleinen Dorf in Wales geboren. Sie wuchs in einer gläubigen Methodisten-Familie auf. Schon als Kind liebte sie biblische Geschichten. Nachdem sie lesen konnte, wünschte sie sich sehnlichst eine eigene Bibel. Damals waren Bibeln jedoch sehr teuer und es gab nur

wenige Exemplare. Bei einer reichen Familie, die 4 km entfernt wohnte, durfte sie jeden Sonntag in der Bibel lesen. Um aber eine eigene besitzen zu können, verdiente sie sich – sobald es ihr möglich war – Geld durch verschiedene Gelegenheitsarbeiten. So sammelte sie z. B. an einem Tag Holz, das sie anschließend verkaufte, und an einem anderen Tag ging sie Babysitten.

Nach einigen Jahren hatte sie das Geld zusammengespart. Sie war 16 Jahre alt, als sie barfüßig 42 km weit von Langfihangel über gebirgiges Gelände bis nach Bala lief, um dort bei einem Pastor eine Bibel zu kaufen.

Pastor Thomas Charles sagte ihr, dass er zwar noch zwei Bibeln habe, aber die seien schon anderen Leuten versprochen. Er könne ihr leider keine geben. Da weinte Mary bitterlich! Sie war völlig verzweifelt. Der Pastor war leicht irritiert und fragte sie: »Warum weinst du denn jetzt so sehr?« Sie sagte ihm dann, dass sie sechs Jahre für eine Bibel gespart hätte und nun 42 km zu Fuß gekommen sei, um eine zu kaufen. Da ließ der Pastor sich erweichen und gab ihr eine von den zwei Bibeln. Überglücklich trat sie den Heimweg an!

Den Pastor beeindruckte diese Begebenheit so sehr, dass er auf der nächsten Tagung der *Religiösen Traktatgesellschaft [Religious Tract Society]* sein Erlebnis mit Mary erzählte und sagte: »Wir müssen einen Weg finden, dass jeder in Wales preisgünstig eine Bibel kaufen kann. Daraufhin meinte sein Kollege Robert William: Warum wollen wir nicht einen Weg für die ganze Welt finden? Aus dieser Überlegung heraus entstand die erste Bibelgesellschaft der Welt (die *Britische und Ausländische Bibelgesellschaft*). Diesem Beispiel folgend wurden im Laufe der Zeit weltweit 140 Bibelgesellschaften gegründet. Es ist enorm, was unser Vater im Himmel durch ein einfaches gläubiges Mädchen bewirkt hat! Lasst uns daher das folgende Wort bedenken:

**Unterschätze nie den Einfluss eines Einzelnen, wenn Bewegungen des Geistes Gottes in machtvoller Weise in Gang gebracht werden sollen. Gott ruft dich vielleicht für solch eine Zeit wie diese.**

(Leseempfehlung: Esther 4,14-16 und auch: *Im Dienst für Christus*, Adventverlag, 2004, Kapitel 26: »Die Gewissheit des Erfolgs«)

## GOTT HAT AUCH FÜR MICH EIN WERK BEREITET

Ich möchte zur Ehre Gottes und zur Ermutigung der Leser berichten, welche Aufgabe mir Gott im Jahr 2011/2012 gegeben hat, ohne dass ich das damals bemerkt habe. Er hat damals ein Werk begonnen, das mein Leben immer mehr und mehr erfüllen sollte. Dabei erlebe ich einerseits große Herausforderungen, aber andererseits auch viele Siege sowie große Freude. Es ist mir bewusst, dass dieses Werk, das Gott mir gegeben hat, sein Werk ist und bleiben sollte. Jedes Werk eines Menschen, der sich von Gott gebrauchen lässt, ist nur ein Baustein in dem großen Werk Gottes. Dabei gilt: »Lasst euer Licht so strahlen, dass es allein auf Christus hinweist und nicht auf euch selbst. Sei vorsichtig, Diener Christi, in welche Richtung dein Licht leuchtet. Wenn es zum Himmel leuchtet und die Größe und Erhabenheit Christi sichtbar macht, dann scheint es richtig. Wenn das Licht auf dich strahlt, benutzt du es auf eine falsche Art und Weise.« (nach: 4T, 400.1, egwwritings.org)

### EIN PRAKTISCHES BEISPIEL: VERBREITEN VON ERWECKUNGSLITERATUR

Der Herr hat für mich ganz unmerklich ein Werk in Gang gebracht zur Verbreitung von Erweckungsliteratur. Der Werdegang der Broschüren zeigt mir deutlich, dass ich nicht der Autor bin, sondern dass ich ein Werkzeug in Gottes Hand sein durfte und noch sein darf.

Und das Ganze begann so: Gott hatte mich durch vier verschiedene Impulse dazu angeregt, einige Predigten über *ein vom Heiligen Geist erfülltes Leben* auszuarbeiten. In den Gemeinden, in denen ich über dieses Thema sprach, gab ich jedes Mal allen Geschwistern am Schluss eine Kopie der jeweiligen Predigt. Diese Kopien wurden innerhalb unserer Gemeinden weitergegeben. So kam es, dass unter anderem auch zwei leitende, theologisch versierte Brüder meine Predigten in schriftlicher Form erhielten. Einer von ihnen schrieb mir am 1. Mai 2012:

»Deine Predigten über das Thema »Schritte zur persönlichen Erweckung« sind wirklich ein Geschenk des Himmels, zuerst an dich und durch dich dann an alle Leser. (...) Obwohl in letzter Zeit einige praktische und tief geistliche Bücher in die Gemeinde kamen, ist dieses Thema »Schritte zur persönlichen Erweckung« außergewöhnlich. In einer so kompakten und dabei doch recht detaillierten Weise wird der Weg zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist dargestellt. Wer es liest, kann nicht umhin, seine geistliche Inventur zu machen und eine Entscheidung zu treffen.«

Beide Theologen wurden vom Inhalt sehr angesprochen und empfahlen mir, die Predigten als Broschüre drucken zu lassen. Ich dachte darüber nach und kam zu dem Schluss, dass alle Predigten zusammen nur ein kleines Heft ergeben würden, dessen Herausgabe für keinen Verlag interessant wäre. Daher unternahm ich absolut nichts in dieser Angelegenheit.

Aber Gott sah das Ganze etwas anders. Er hatte schon längst einen Plan. Und er wusste auch, wie der verwirklicht werden konnte.

So führte er es, dass ich kurze Zeit später eine Anfrage von der *Deutsch-Schweizerischen Vereinigung (DSV)* aus Zürich erhielt. Sie wollte gerne **meine Predigten als Broschüre** herausbringen. Und nun baten sie um mein Einverständnis. Die DSV versprach, sich dabei um alles Notwendige (Korrektur, Design, Fotos, Druckofferten etc.) zu kümmern. Ich konnte es kaum fassen! Durch diese Führung Gottes kam die 1. Auflage von *Schritte zur persönlichen Erweckung* in Deutsch im Oktober 2012 heraus. Und das alles ohne meine Planung.

Noch bevor mit dem Druck begonnen wurde, kontaktierte die DSV die anderen deutschsprachigen Vereinigungen und fragte auch in Österreich nach. Die Baden-Württembergische Vereinigung und die Österreichische Union schlossen sich dem Vorhaben an, sodass nun **9.200** Exemplare benötigt wurden.

Wir wollten in mutigem Glauben vorgehen und erteilten einen Druckauftrag über **10.000** Stück. Der Drucker machte jedoch einen Fehler und druckte versehentlich **13.500** Exemplare. Was sollten wir jetzt machen? Unter Berücksichtigung von Röm 8,28, wo steht, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, akzeptierten wir die Mehrlieferung. Erstaunlicherweise waren die **13.500** Broschüren bald vergriffen und wir mussten laufend neu drucken lassen. Unglaublich, oder? Inzwischen gibt es von **Schritte zur persönlichen Erweckung** in Deutsch schon die 10. Auflage mit 50.000 Broschüren. Viele Geschwister, deren Herz durch die Botschaft bewegt worden war, beteiligen sich an der Verbreitung.

Wie lautete noch der Text aus Eph 2,10 (2. Teil) nach der NGÜ? »*Gott hat alles, was wir tun sollen, vorbereitet; an uns ist es nun, das Vorbereitete auszuführen.*«

**Der Herr sorgt für vielfältige und immense Verbreitungsmöglichkeiten!**

Gott hat dafür gesorgt, dass diese Botschaft auf vielfältige Weise und an möglichst viele Menschen weitergegeben wird: Ich erhielt und erhalte laufend Einladungen aus Gemeinden im In- und Ausland mit der Bitte, das Seminar *Schritte zur persönlichen Erweckung* zu halten. (Es sind vier Stunden: eine Erfahrungsstunde für Freitagabend, am Sabbat die Predigt und zwei Nachmittagsstunden.) Inzwischen beteiligen sich auch andere Brüder an der Durchführung von Seminaren. Viele Verkündiger in aller Welt benutzen die Themen für ihre eigenen Predigten.

Die folgenden Dinge kamen durch Gottes Führung auf mich zu, ohne meine Planung: Video-Aufnahmen, Hörbuch-Aufnahmen, E-Book-Vertrieb durch Amazon sowie viele fremdsprachliche Übersetzungen. Der Herr hat mich mit einem Ehepaar zusammengeführt, das die deutsche und englische Website entwickelte. (Deutsch: [www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info) – Englisch: [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info)) Die Broschüren können dort gelesen, ausgedruckt und versandt werden und zwar *Schritte zur persönlichen Erweckung* in 70 Sprachen und die Folgebroschüre *In Jesus bleiben* in fast 30 Sprachen. Gedruckt wurden insgesamt zwei Millionen Exemplare (Stand Ende 2022). Viele Leser haben ihre Erfahrungen mitgeteilt. Diese können auf der Website gelesen werden unter »Erfahrungen« bzw. »Testimonies« (schriftlich etwa 195).

Aus den etwa 600 eingegangen mündlichen sowie schriftlichen Erfahrungen sind weitere Erkenntnisse in die Broschüre eingeflossen. Sie zeigen, wohin *Schritte zur persönlichen Erweckung* führen kann:

- ▶ Wir erkennen deutlich, dass der Heilige Geist das kostbarste Geschenk ist, das Jesus uns anbietet, durch das alle anderen Segnungen auf uns kommen.
- ▶ Die Lektüre öffnet unsere Augen zu einer angemessenen Selbsteinschätzung in Bezug auf unseren geistlichen Stand.
- ▶ Wir verstehen besser die beiden grundlegenden Schritte, die zu einem attraktiven geistlichen Leben führen und zur Gewissheit der Erlösung.
- ▶ Wir erleben, dass unsere Gebete durch Verheißungen eine ganz andere Qualität haben. Wir beten freudiger, mit mehr Zuversicht und Tiefe. Durch das Beten mit Verheißungen kamen viele zur Gewissheit, den Heiligen Geist empfangen zu haben.
- ▶ Ihre tiefe Freude machte sie zu Zeugen und Verteilern der Broschüre und dadurch vermehrte sich ihre Freude noch.



Ich kann über diese großen Wunder Gottes nur staunen und voller Freude sagen: Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden! Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!

Ich sehe es so: Der Herr hat mir die Aufgabe des Schreibers und Koordinators gegeben. Vielen anderen hat er an diesem »meinem« Werk ein eigenes zweites Werk gegeben. Dieses zweite Werk betrifft die Fürbitte, das Übersetzen, das Korrigieren, das Beten, das Finanzieren, das Erstellen des Layouts, die Druckvorbereitung, das Drucken, das Knüpfen von Verbindungen, das Unterstützen der Verbreitung, das Einsenden von Zeugnissen, das Gestalten der Website usw. Es ist wunderbar, dass der Herr seine Aufträge einer Gruppe gibt. Die Zusammenarbeit bringt mehr, als wenn jeder nur alleine arbeiten würde. Gott will uns untereinander verbinden. Ich danke herzlich für alle die feinen Kontakte zu Schwestern und Brüdern, die der Herr schenkte. Manche waren nur kurzfristig, andere sind längerfristig bzw. langfristig. Und insgesamt gesehen ist es für jeden Beteiligten wertvoll zu wissen: Ich bin durch Gottes Gnade direkt ein Mitarbeiter an Gottes Gesamtwerk. Ich wirke bzw. Christus wirkt durch mich zur Ehre Gottes.

Ich durfte erleben, dass Gott große und unfassbare Dinge tut, Dinge, die weit über unsere Möglichkeiten hinausgehen. Ich kann ihn dafür nur loben und preisen und ich möchte ihm weiter mit Freuden dienen!

**Gott möchte jeden gebrauchen!** Oft sucht er sich sogar die Schwächsten aus, aber gerade ihnen gilt die wunderbare Verheißung: *»Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.«* (2 Kor 12,9)

### **Gott sucht sich oft den Schwächsten heraus**

Hudson Taylor, der große und berühmte Missionar, durch den der Herr die China-Inland-Mission aufgebaut hat, sagte, als ihm jemand ein Lob aussprach, über den großen Einfluss seiner Mission: »Es scheint mir, dass Gott über die ganze Erde schaute, um jemand zu finden, der schwach genug war, um sein Werk zu tun. Als er am Schluss mich fand, sagte er: ›Dieser ist schwach genug – er wird es tun.‹ Alle Riesen Gottes waren schwache Menschen, die Großes für Gott taten, weil sie damit rechneten, dass er mit ihnen ist.«

*Mein Gebet: »Vater im Himmel, bitte vergib uns allen, wo wir selbstbestimmt gehandelt haben! Schenk uns ein demütiges Herz, das dir in ungeteilter Hingabe ergeben ist! Vergib, dass wir oft nur bescheidene Ergebnisse erwartet haben! Rüste uns bitte täglich mit deinem Heiligen Geist aus! Lass uns die Aufgaben erkennen, die du in dieser Zeit für uns vorgesehen hast! Schenke Erweckung und Reformation und gebrauche uns zum großen Finale des Evangeliums! Dir allein gebührt Ehre und Ruhm! AMEN.«*

## ERFAHRUNGEN

### **Beten und Fasten um den Heiligen Geist**

Sheri A.: Wir haben mit der Gemeindegründung in der Gegend von Osaka in Japan begonnen. Nach einem Jahr hatten wir immer noch niemanden, der den Gottesdienst besuchte oder Bibelstudien erhielt. Wir beschlossen, an den 100 Gebetstagen teilzunehmen und im Mai besonders zu fasten und um den Heiligen Geist zu beten. Fast sofort ließ uns der Herr in einem Supermarkt auf ein Paar treffen, das nach Gott und einer Gemeinde suchte. Sie wollten sofort Bibelstunden. Wegen der Epidemie arbeiteten sie nicht. So hatten wir jeden Tag Bibelstunden und sie besuchten die Gottesdienste. Außerdem kam einer unserer Nachbarn in die Gemeinde. Also haben wir unsere Anwesenheit am Sabbat mehr als verdoppelt und unsere kleine Gemeinde wächst! Preist Gott! (Aus *100 Tage Gebet 2020* (Tag 100), GC Ministerial Association, 4. Juli 2020)

### **Zur »ersten Liebe« zurückgefunden**

Ein Gemeindeglied aus Süddeutschland schrieb: Mein Freund und ich studieren zurzeit zum dritten Mal *40-Tage-Gebete und Andachten: Zur Vorbereitung auf das zweite Kommen Jesu*, abwechselnd mit dem Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Bevor wir dieses Material entdeckten, war unsere Glaubenserfahrung und Gebetsleben nicht mehr das, was es einmal war. Wir sehnten uns danach, unsere »erste Liebe« wieder zu finden. Wir haben sie gefunden! Wir danken Gott von ganzem Herzen. Es ist so wunderbar, wie unser liebender Gott Gebete beantwortet und offenbart, wie sein Geist auf uns wirkt und die Menschen, für die wir beten. M. S.

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Worin liegt der Unterschied in meinem persönlichen Engagement für Gott – oder im Wirken Gottes **durch** mich?*

---

2. *Welche biblischen Beispiele fallen dir ein, bei denen Gott Menschen für große Projekte gebrauchen konnte?*

---

3. *Wodurch konnte Paulus als Missionar so unglaublich viel bewirken?*

---

4. *Welche Verheißungen zeigen uns, dass der Herr durch uns große Dinge tun will?*

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. um die Erkenntnis, ob wir aus eigener Kraft dienen – oder ob Gott mit seiner Kraft durch uns wirken kann.
  2. um Weisheit, damit wir die Prinzipien erkennen, die sich in den biblischen Beispielen des Helfens und Dienens zeigen.
  3. um eine innige Beziehung mit Gott, damit wir wirklich Gottes Werkzeuge sein können.
  4. zu erkennen, wo wir unser Umfeld und unsere Gemeinde unter Gottes Führung unterstützen können.

# WERTVOLLE LEHRJAHRE

*Welche Bedeutung hat eine gute Vorgehensweise,  
um Menschen zu Jesus Christus zu führen?*

Zuerst möchte ich über einige wichtige Erfahrungen berichten, die ich als Prediger bei der Seelengewinnung gemacht habe. Es sind vor allem zwei Gründe, die mich bewogen haben, diese Erfahrungen niederzuschreiben: 1. damit andere nicht die gleichen Fehler machen, wie ich sie gemacht habe und 2. damit andere von den positiven Erfahrungen profitieren können.

Zur Ermutigung eines jeden möchte ich sagen, dass ich – und zwei weitere Brüder – als Laien, d. h. ohne jede theologische Ausbildung, in den Dienst als Prediger gerufen wurden. Das geschah, weil es damals einen großen Predigermangel gab. Ich habe aber davor viel in der Praxis gelernt durch 22 Jahre Mitarbeit in der Gemeinde.

Jetzt aber erst einmal ein paar Worte zu meiner Person: Ich stamme aus einer adventistischen Familie. Mit 17 Jahren ließ ich mich taufen. Ich war ein sehr schüchterner junger Mann. Trotzdem wurde ich vom damaligen Ernennungsausschuss meiner Gemeinde als Sabbatschul-Hilfslehrer vorgeschlagen. Und wie es zu der Zeit üblich war, wagte ich nicht zu widersprechen. Durch die Mitarbeit in der Sabbatschule überwand ich aber nach und nach meine Schüchternheit. Im Laufe der Jahre diente ich der Gemeinde als Sabbatschul-, Jugend-, Heimatmissions- und Gemeindeleiter. Bevor ich Prediger wurde, war ich 22 Jahre in der Wirtschaft tätig gewesen.

Das dort erworbene Wissen sollte sich im Laufe meines Predigerdaseins auch als sehr nützlich erweisen. Meine Firma gab mir eines Tages die Gelegenheit, ein Jahr lang in England meine Englisch-Sprachkenntnisse zu erweitern. Da ich dazu unser Newbold College ausgesucht hatte, konnte ich dort auch einige Bibelfächer belegen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich allerdings noch nicht, dass ich bald schon als Prediger tätig sein würde.

Eine ganz große Stütze während meines Predigerdienstes war mir meine liebe Frau. Ihr Vater war Prediger und Lehrer gewesen. Und so hatte sie von Haus aus schon viele Dinge gewusst; aber nicht nur das, sie hatte auch in ihrer Familie und der Gemeinde praktisch mitgeholfen. Dann gab mir Gott noch weitere Hilfe durch einen guten Freund und einen Schwager von mir – beide waren ebenfalls Prediger. Ja, ich kann sagen, dass Gott mich zwar in eine völlig neue Aufgabe gerufen hat, aber er hatte bereits auf vielfältige Weise dafür gesorgt, dass ich die für mich notwendige Unterstützung bekam.

Eine weitere spezielle Hilfe war mir das Auswendiglernen von Bibeltexten (siehe ERFAHRUNGEN, S. 101 )

### **Worauf kommt es bei der Seelengewinnung an?**

Ich wurde im Alter von 38 Jahren Prediger. Manche meiner umfangreichen Bemühungen, Menschen für Christus zu gewinnen, brachten zunächst nur sehr schwache Ergebnisse. Durch diese Misserfolge wurde ich dahin gebracht, meine Vorgehensweise kritisch zu hinterfragen. Und durch Gottes Hilfe wurde mir nach und nach bewusst, was ich anders machen sollte. Als ich die neuen Erkenntnisse in die Tat umsetzte, waren die Ergebnisse sehr erfreulich.

Folgendes habe ich gelernt:

Es geht (in der Regel) darum, einem Menschen zuerst

- ▶ Jesus vorzustellen und ihm zu helfen, Jesus anzunehmen.
- ▶ einen Jüngerschaftskurs zur Anbahnung oder Vertiefung der Christusbeziehung, zur Vergebung der Schuld und zum Leben in der Kraft des Heiligen Geistes durchzuführen.
- ▶ Danach werden die grundlegenden Wahrheiten der Bibel behandelt.
- ▶ Wenn dann die Person in dieser Weise unterrichtet worden ist, helfen wir zur Entscheidung für die Taufe und Gemeinde.

Wie weit man den einzelnen Menschen auf diesem Weg begleiten kann, hängt immer davon ab, wie weit er sich dem Wirken des Heiligen Geistes öffnet.

Wie weit der einzelne Mitarbeiter Jesu liebe Menschen auf diesem Weg begleiten kann und wird, wird sicher sehr unterschiedlich sein.

### **Mein erstes einschneidendes Erlebnis**

1968, als ich gerade meinen Dienst als Prediger begonnen hatte, wurde die weltweite Aktion *Die-Bibel-spricht* gestartet. Wer sich daran beteiligte, ging von Haus zu Haus, um eine religiöse Meinungsumfrage durchzuführen. Nach der Umfrage wurde den Leuten eine Geschenkbibel angeboten. Diese Bibel wurde jedem, der sie haben wollte, sofort überreicht. Damit verbunden war die Abmachung, dass diese Bibel erst dann persönliches Eigentum würde, wenn die Person 24 Bibellektionen studiert hätte. Man überreichte dann sofort die ersten zwei Lektionen und sagte, dass man – je nach Wunsch – in ein bis zwei Wochen wieder vorbeikäme, um diese ersten Lektionen zur Korrektur mitzunehmen und um zwei neue Themen dalassen zu können.

Die Gemeinde, für die ich damals zuständig war, arbeitete erfreulicherweise sehr gut mit. Wir gingen im Winter 1968/69 jeden Sabbatnachmittag mit ca. 24 Personen in Zweiergruppen hinaus. Nach einigen Monaten hatten wir 700 Personen, die den Kurs studierten. Diese Missionstätigkeit war als wichtige Vorbereitung für eine Großevangelisation gedacht. Diese wurde ab April 1969 mit dem Evangelisten der Generalkonferenz Bruder Andrew C. Fearing durchgeführt. Die Fortsetzung der Vortragsreihe übernahm für eine gewisse Zeit Bruder Reinhard Rupp, damals Evangelist des Süddeutschen Verbandes. Ihm folgten noch verschiedene Sprecher, die jeweils am Freitag, Sabbat und Sonntag Vorträge hielten; insgesamt waren es ca. 100 Veranstaltungen. Durch Gottes Gnade wurden innerhalb von zwei Jahren 32 Evangelisationsteilnehmer – die auf unterschiedliche Art und Weise auf die Vorträge aufmerksam gemacht worden waren – getauft. Um diese Menschen zur Entscheidung zu führen, benutzte ich damals die *zehn Entscheidungsthemen* von Fordyce Detamore (siehe dazu [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Mission – Missionsmaterial: »In der Nachfolge Christi«).

Leider war aber unter den Täuflingen nur eine einzige Frau aus dem Kreis der 700 Teilnehmer der Aktion *Die-Bibel-spricht*. Wir fragten uns, was

die Ursache für dieses »schlechte« Ergebnis sein könnte. Nach einiger Zeit kamen wir zu folgender Erkenntnis: Wir hatten überwiegend »Briefträgerarbeit« gemacht und nicht in ausreichendem Maße den persönlichen Kontakt zu den Leuten gesucht. Außerdem gewannen wir die Überzeugung, dass in den einzelnen Heften zu rasch auf die Lehrpunkte eingegangen wurde, ohne die Teilnehmer vorher zu Jesus geführt zu haben. Und erst später wurde mir klar, dass auch unser Mangel an Heiligem Geist mit dazu beigetragen hatte, dass das Ergebnis so »dürftig« ausgefallen war. Wir hatten sicher an die 10 000 Hausbesuche (Erstbesuch und Weiterbetreuung) im Rahmen der Aktion *Die-Bibel-spricht* gemacht, also große Anstrengungen unternommen, um dann zu erleben, dass wir nur **1 Person** aus dem Kreis unserer **700 Kontakte** zur Taufe führen konnten.

Ich gehe deshalb so ausführlich auf dieses Erlebnis ein, weil ich anderen so eine Erfahrung ersparen möchte. Und es ist wesentlich leichter aus den Erfahrungen anderer zu lernen als sie selber zu machen.

### **Mein zweites einschneidendes Erlebnis**

Den nächsten Großeinsatz hatte ich im Jahr 1971/72 in einer anderen Gemeinde. Wieder gingen wir von Haus zu Haus und führten uns mit der Meinungsumfrage bei den Leuten ein. Aber diesmal brachten wir direkt nach der Umfrage **die tausendfach erprobte Einstiegsfrage aus dem Arbeitsheft *Ergreife das Leben* vor: »Angenommen ... Sie sterben heute! Hätten Sie die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus?«**

In der Regel führte das zum sofortigen gemeinsamen Lesen dieses Arbeitsheftes. (Dieses Arbeitsheft wurde der *Andreasbrief Nr. 13: Ergreife das Leben ...* durch eine persönliche Beziehung zu Gott) Sein Inhalt ist eine Kurzfassung des Erlösungsplans in vier Schritten bis hin zu einem möglichen Übergabebet. Einige der Angesprochenen waren davon so berührt, dass sie uns die Adressen ihrer Angehörigen gaben und uns baten, wir sollten diese auch besuchen, um mit ihnen ebenfalls das kleine Heft durchzunehmen.

Wenn wir bei diesem Großeinsatz mit den interessierten Leuten das Heft durchgenommen hatten, betrachteten wir mit ihnen fünf Lektionen, die die Jugendabteilung der Generalkonferenz veröffentlicht hatte, um junge Menschen zu Jesus zu führen. Erst danach kamen dann *Die-Bibel-spricht-Lektionen* an die Reihe.

Insgesamt hatten wir bei dieser Arbeit 150 Teilnehmer für den Kurs *Die-Bibel-spricht* gewonnen.

Nun starteten wir eine Großevangelisation, die über 52 Abende ging, mit dem Evangelisten Bruder Kurt Hasel. Am Ende ließen sich 13 Personen taufen; darunter waren **7 Personen** aus dem Kreis unserer **150 Kontakte**. Das Ergebnis dieses zweiten Großeinsatzes war also um ein Vielfaches besser als das erste, wo nur 1 Person aus dem Kreis der 700 Teilnehmer getauft werden konnte.

### Mein drittes einschneidendes Erlebnis

Die nächste große Erfahrung konnte ich in 2 Gemeinden einer Großstadt im Jahr 1973/74 machen. Nach sechs evangelistischen Kontaktvorträgen, die ich zusammen mit dem Arzt Dr. Waldemar Maretz hielt, luden wir zu einem Bibelkreis ein. An diesem nahmen sieben Gäste und einige Gemeindeglieder teil. Wir studierten zusammen neun Broschüren einer *Jüngerschaftsreihe*. Das war eine biblisch fundierte und pädagogisch gut ausgearbeitete Reihe über Jüngerschaft mit einer Einführung in das Thema »Persönliche Evangelisation«. In dieser Reihe gab es auch zwei Themen über »Das Leben im Heiligen Geist«. Diese Reihe war für die Bewältigung folgender Grundprobleme geschaffen worden:

- ▶ Viele Christen haben keine Gewissheit über ihre persönliche Beziehung zu Christus.
- ▶ Sie führen ein von Niederlagen und Enttäuschungen gekennzeichnetes Leben.
- ▶ Sie wissen nicht, wie sie anderen ihren Glauben auf wirksame Weise mitteilen können.<sup>2</sup>

Nach diesem verhältnismäßig kurzen *Jüngerschafts-Studium* luden wir die 7 Gäste zu einer Langzeitevangelisation ein, die über 52 Abende ging. Es wurden am Ende 13 Personen getauft, darunter **5 Personen** aus dem Kreis unserer **7 Kontakte**.

---

2 Autor Dr. William Bright – Die Grundprobleme waren aus umfangreichen Meinungsumfragen erkannt worden. siehe [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de)  
In die Suchfunktion eingeben: »Mitteilbare Konzepte«



Das war das beste Ergebnis, das Gott mir jemals in einem solchen Dienst geschenkt hat. Vergleichen wir noch einmal:

- ▶ 1 Person von 700 Kontakten
- ▶ 7 Personen von 150 Kontakten
- ▶ 5 Personen von 7 Kontakten

Wie wir gesehen haben, spielt vor allem eine gut durchdachte Vorgehensweise eine entscheidende Rolle, um Menschen für Jesus gewinnen zu können. Bedenken wir: Wer den ersten Knopf einer Jacke falsch einknöpft, bekommt sie nicht richtig zu. Er muss am Ende alles wieder aufknöpfen und von vorn anfangen.

Wer in der Unterweisung des Glaubens nicht den richtigen »Anfang« macht, wird oft kein gutes Ergebnis erwarten können. Und auch die weiteren Schritte müssen gut durchdacht sein, damit man nicht auf »Nebenwege« gerät. Diese »Nebenwege« mögen sogar interessant sein, aber sie führen nicht zum eigentlichen Ziel, nämlich Menschen zu Jesus zu führen.

Nachdem ich diese dritte Erfahrung gemacht hatte, die so positiv war, habe ich mit allen neuen Interessierten zuerst den *Jüngerschaftskurs* studiert. Davor – oder auch an anderer passender Stelle – habe ich das Heft *Ergreife das Leben* durchgenommen. (Dies ist jetzt *Andreasbrief Nr. 13*. Wie man mit ihm arbeitet ist eingehend beschrieben in Kap.7) Und erst danach bin ich mit den Leuten in die übliche Bibelstundenreihe eingestiegen.

Es hat sich gezeigt, dass Menschen, die zuerst eine Entscheidung für Jesus getroffen haben, besser motiviert sind und auch in der Regel die Kraft dazu haben, die Lehren der Bibel anzunehmen und umzusetzen.

### **Eine besondere Erfahrung mit Jugendlichen der Gemeinde**

Im Jahr 1978 lud ich den Jugendausschuss einer Gemeinde im Saarland zu dem Studium dieser *Jüngerschaftsreihe* ein. Zunächst waren die jungen Leute skeptisch. Das änderte sich jedoch rasch, als sie durch dieses Studium frohe und gewisse Nachfolger Jesu wurden. Als wir mit diesen Themen die Gemeinde für ein Seminar gewinnen wollten, gaben die Jugendlichen wunderbare Zeugnisse. Der Herr hat auch dort diesen *Jüngerschaftskurs* benutzt, um Menschen in eine frohe Glaubenspraxis zu führen.

Während meines Dienstes im Saarland notierte ich mir, wie viele Menschen bei der Betrachtung des Heftes *Ergreife das Leben* das Übergabebet sprachen. Es waren 62 Personen, von denen 30 getauft wurden. Unserem Gott sei dafür Preis und Dank!

## Meine Erfahrungen in Bad Aibling mit dem Jüngerschaftskurs und Bibelunterricht

Ab 1984 leitete ich unser Seniorenzentrum in Bad Aibling. Dort führten wir von 1985 - 1994 jedes Jahr jeweils im Frühjahr und im Herbst das Seminar *Besser Leben* durch. Manchmal gaben wir dem Seminar auch einen anderen Namen; der Inhalt war jedoch derselbe. Es waren jeweils 11 - 12 Abende. Durch Gottes Hilfe gewannen wir bei fast jedem Seminar Menschen für Christus. Mancher Gast oder mancher Mitarbeiter unseres Seniorenzentrums besuchte das Seminar sogar zwei- oder dreimal.

Die Seminarabende waren wie folgt aufgebaut:

Zuerst wurde **30 Minuten** ein **Gesundheitsthema** vorgestellt **oder** ein **Familienthema** **oder** ein Thema wie »**Der Christ im Beruf**«.

Der **Hauptteil** behandelte stets die **Jüngerschaftsfragen** (Kurs: 9 Hefte). Dem fügten wir noch weitere Themen hinzu, so z.B. »Die Bedeutung der Ortsgemeinde für unser Glaubensleben« und »Der Aberglaube« (Näheres dazu in *Zauber des Aberglaubens* von Kurt Hasel). Danach folgten für Interessenten die üblichen Bibelstunden.

Ab 1984 hatten wir in unserem Altenheim verschiedene Berufsausbildungen angeboten: zum Bürokaufmann, zur Hauswirtschafterin, zum Koch, zur Altenpflegehelferin (1 Jahr) und zur Altenpflegerin (3 Jahre mit Blockunterricht in der Altenpflegefachschule).

Außerdem hatten wir fünf Zivildienstleistende.

Bei der Einstellung fragten wir die jungen Leute, ob sie außer an der Berufsausbildung auch an Bibelunterricht und an Gesundheitskursen interessiert seien. Dabei baten wir sie um Verständnis dafür, dass wir unsere wenigen Ausbildungsstellen für solche jungen Leute reservieren wollten, die an dem ganzen Angebot Interesse hätten. Wir betonten, dass sie sich nur dann für uns entscheiden sollten, wenn sie am Gesamtangebot interessiert seien. Die Teilnahme am Fach-, Bibel- und Gesundheitsunterricht sei für die ganze Ausbildungsdauer verbindlich.

Heute würde ich noch Ethik-Unterricht dazunehmen, und zwar aus dem Buch *Die Sprüche Salomos*. Dieses Buch enthält die biblische Ethik für unser Privat- und Berufsleben. Es zeigt nicht nur die richtigen Verhaltensweisen auf, sondern auch die charakterlichen Voraussetzungen dafür, die mit der Gottesfurcht zu tun haben.

Wir sagten den jungen Leuten, dass es allein ihre Entscheidung sei, was sie mit den neu gewonnen Erkenntnissen über Glauben und Gesundheit machen würden. Fast alle Bewerber wollten zu uns kommen. Gott hatte

wunderbar dafür gesorgt, dass wir eine sehr gut qualifizierte Glaubenschwester in unseren Reihen hatten, die sowohl den Bibel- als auch den Gesundheitsunterricht erteilen und die auch den Hauptteil der Bibelseminare übernehmen konnte. Diese Schwester hatte sowohl die Predigerausbildung als auch die Berechtigung als Hauswirtschaftslehrerin für höhere Frauenfachschulen arbeiten zu können.

Wir hatten die Freude, dass sich jedes Jahr mindestens eine Person taufen ließ. Es gab dabei zwei Jahre mit jeweils sieben Täuflingen – unter ihnen viele junge Mitarbeiter. Es war ein guter Weg, um jungen Leuten den Glauben nahezubringen. So konnten wir als Institution zur Erfüllung des Missionsauftrags beitragen. Es war also richtig bzw. erfolgreich, Menschen zuerst zu Jesus zu führen.

### **Gründung eines Förderkreises für *Globale Mission***

Als Gemeinde Bad Aibling gründeten wir 1994 einen Förderkreis für *Globale Mission* als selbstständige Abteilung der Gemeinde (25-Jahr-Feier siehe [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de)). Die Generalkonferenz hatte 1990 den Plan Globale Mission beschlossen. Darin wurde geworben für die Adoption eines unbetretenen Eine-Million-Gebiets mit dem Ziel dort eine erste Gemeinde zu gründen. Wir meldeten uns als Gemeinde Bad Aibling. Wir wurden gebeten, uns mit unserer Vereinigung in Taschkent-Uzbekistan in Verbindung zu setzen. So übernahmen wir das unbetretene »Eine-Million-Gebiet« *Navoiy in Usbekistan*. Durch den Segen Gottes konnte dort eine Gemeinde mit fast 200 Gliedern aufgebaut werden. Außerdem wurde ein Gemeindezentrum gebaut.

Unter der Führung und Gnade Gottes entwickelte sich aus den bescheidenen Anfängen eine vorher nicht zu erwarten gewesene Missionstätigkeit. Dabei haben wir in der Zusammenarbeit mit unserer Administration und mit unterstützenden Missionswerken viel dazugelernt. Der Herr segnet Zusammenarbeit. Es geschah Folgendes:

- ▶ Ab 1994 **Gründung von Gemeinden durch Pioniere** (vollzeitliche Laienmissionare). Für deren Ausbildung wurde in Navoiy-Uzbekistan eine **Laien-Missionsschule** ins Leben gerufen. In nur vier Jahren konnten 42 Laienmissionare ausgebildet werden, 41 davon wurden als Vollzeit-Laienmissionare tätig. Durch deren Arbeit konnten **10 unbetretene »Eine-Million-Gebiete« in Usbekistan erreicht** werden. Dort wurden jeweils Gemeinden oder Gruppen gegründet. Durch deren Aktivitäten

konnten **mehr als 500 Personen getauft** werden. Nach dieser ersten wunderbaren Erfahrung begannen wir als Förderkreis der Gemeinde Bad Aibling ab 2001/2002 zwei Projekte in Turkmenistan zu fördern. Ab 2006 kamen noch drei Projekte in Indien dazu. Ellen G. White sagt zum Thema »Heimat- und Außenmission«:

»Unsere Gemeindeglieder sollten ein **tiefes Interesse haben an der Heimat- und Außenmission**. Große Segnungen werden auf sie kommen, wenn sie selbstaufopfernde Anstrengungen machen, das Banner der Wahrheit in neuen Gebieten aufzupflanzen. **Das Geld, das in dieses Werk investiert wird, wird reiche Rückwirkungen haben.**« (9T, S. 49, egwwritings.org)

»Das Werk in der Heimat ginge nach jeder Richtung hin besser voran, bekundete man mehr Freigebigkeit, Selbstverleugnung und Opfergeist für das Gedeihen der Außenmission. **Denn das Gedeihen des Werkes in der Heimat hängt außer von der Gnade Gottes sehr viel von dem rückwirkenden Einfluss ab, den das Missionswerk in fernen Ländern auf uns ausübt.**« (6T, 27.5)

Dass diese Zitate wahr sind, durften wir erleben! Die »wertvollen Rückwirkungen« für uns in der Heimat waren:

- ▶ Ab 1999 Gemeindegründungen in Deutschland durch Prediger, Glieder und Pioniere. Die Gemeinden, die etwa 8-10 Jahre (ab 1995) an der Außenmission in Usbekistan beteiligt waren, haben **nur** in dieser Zeit Tochtergemeinden gegründet:
  - Die Gmd. Bad Aibling in Feldkirchen-Westerham
  - die Gmd. Lindau in Wangen, in Lindenberg und mit dieser Gemeinde in Isny
  - die Gmd. Überlingen in Pfullendorf und in Markdorf

Die Gemeinden, die sich an der Außenmission beteiligt hatten, waren selber vor ca. 100 Jahren gegründet worden. Aber erst als sie den »rückwirkenden Einfluss« erlebten, den das Missionswerk in fernen Ländern auf sie ausübte, ging es auch mit ihrer »Heimatmission« voran.

Weitere wichtige Aufgaben kamen dazu:

- ▶ Ab 1994 **Herausgabe der Missionszeitschrift *Missionsbrief*** zur Information und zur Motivation in den Bereichen Gemeindegründung, Heimat- und Weltmission, Erweckung und geistliches Leben. (Auflage: 13000 Exemplare für die Gemeinden in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz)
- ▶ 2003 wurde unsere Missionsschule in Navoiy-Usbekistan durch staatliche Anordnung geschlossen. Aufgrund des hervorragenden Ergebnisses der Schule – in vier Jahren gingen durch sie 41 Pioniere/Laienmissionare in den Vollzeit-Missionsdienst – setzten wir uns mit Outpost Centers International in USA in Verbindung mit dem Vorschlag eine Institution zu gründen, die beim weltweiten Aufbau von Laien-Missionsschulen hilft (Schwerpunkt: Gesundheitsmission). Nach unserer Beratung wurde eine Gebetskette von 150 Personen gegründet mit der Bitte zu beten bis wir Klarheit haben, dass der Herr eine solche Institution haben will. Nach kurzer Zeit war es völlig klar, dass unser großer Gott eine solche Einrichtung wünscht. Das führte zur **Gründung von LIGHT – Lay Institute for Global Health Training** mit Sitz in Wildwood/USA. Aufgabe: Dienstleistung/Beratung/Hilfe beim weltweiten Aufbau von kleinen Gesundheits-Missionsschulen (Ausbildung 6-12 Monate) und beim Halten von einmonatigen Gesundheits-Missionskursen. **Heute ist LIGHT in über 100 Ländern tätig.** In den **Missionsschulen**, die mit LIGHT verbunden sind, sind etwa **5 000 Personen** in den 6-12 Monate dauernden Gesundheitskursen ausgebildet worden und in den vierwöchigen Gesundheits-Intensivkursen **über 23 000 Personen** (Stand Ende 2019).
- ▶ Ab 2012 **Förderung von Erweckungsliteratur** mit dem herausragenden 40-Tage-Konzept von Dennis Smith. Es ist das beste geistlich-evangelistische Konzept, das ich je kennenlernte. Dabei sorgten wir für die Übersetzung und Verbreitung der *40-Tage-Bücher Nr. 1-5* von Dennis Smith sowie für *Schritte zur persönlichen Erweckung und In Jesus bleiben* von Helmut Haubeil. Außerdem wurden folgende Internetseiten eingerichtet: [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info) und [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info) in Zusammenarbeit mit dem Missionswerk Advedia. Daher ist der Förderkreis heute tätig für Erweckung und Globale Mission.

- ▶ Ab 2014 **Einrichtung der Internetseite** [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info), damit suchende Menschen ein erfülltes Leben in einer persönlichen Beziehung zu Gott finden. Diese Seite wird in Zusammenarbeit mit den *Hope-Bibel-Instituten* in Deutschland, Österreich, in der Schweiz und in Luxemburg durchgeführt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit Ilja Bondar von Advedia entwickelt und wurde 2022 476.000 mal aufgesucht. Es wurde ergänzt mit Bibeltelefon, mit Andachten für Erwachsene, Kinder-Bibelgeschichten, mit einer 15-teiligen Rubrik *Bibel antworten*. Mit Gottes Hilfe wurde eine anonyme Telefon-Seelsorge, Gotterfahren Glaubens- und Lebensberatung, von Ilja und Tanja Bondar (Advedia) ergänzt. Sie verzeichnet 98.500 Anrufe pro Jahr, monatlich 8.000 bis 9.000 mal. Über 95 ausgebildete Telefonberater stehen für die Anliegen der Anrufer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Verfügung. Sie ist täglich von 6-22 Uhr erreichbar.

Durch Gottes Gnade habe ich diesen Förderkreis für Erweckung und Globale Mission 25 Jahre geleitet. Ich kann unserem wunderbaren Gott nur immer wieder Lob und Dank sagen für seine Führung und die vielen Erfahrungen, die wir machen durften. Außerdem habe ich unserem liebevollen Herrn und Erlöser Jesus Christus Dank zu sagen, dass er mir sowohl in der hauptberuflichen Zeit als auch im Ruhestand ein erfülltes Leben geschenkt hat. Mit überströmender Freude darf ich in dieser letzten Zeit der Weltgeschichte an seinem Dienst der weltweiten Erweckung Anteil haben!

*»Dank sei Gott, dass er uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg schenkt! Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, werdet fest und unerschütterlich in eurem Glauben und tut stets euer Bestes für die Sache des Herrn. Ihr wisst, dass der Herr euren Einsatz belohnen wird.« (1 Kor 15,57.58 GNB)*

Lasst uns unserem wunderbaren Gott dienen mit Jesus Christus im Herzen und erfüllt von der Kraft des Heiligen Geistes. Wir wollen Christus bezeugen in Wort und Wandel zur Ehre Gottes, zum Heil und Segen des Nächsten und zu unserem eigenen Wachstum in der Nachfolge Jesu.

*Dankgebet: »Vater im Himmel, hab Lob und Dank für deine wunderbare Führung. Hab herzlichen Dank dafür, dass unsere Ortsgemeinde dir vertraut hat und bereit war, den Schritt in die globale Mission zu wagen. Ich danke dir für alle Beter, Geber und Helfer. Ich danke dir für die beteiligten Pioniere, die Gemeinden, die Verwaltungsstellen und die Missionswerke. Du hast uns geführt, damit wir bei der Rettung von Menschen mithelfen konnten. Sei du bitte auch weiterhin mit uns und unserem Missionswerk! Danke, dass wir den rückwirkenden Segen erleben durften! Wir bitten dich nun um eine weltweite Erweckung und Reformation! Ja, wir wünschen uns, dass die große finale Verkündigung des Evangeliums jetzt erfolgt, damit Jesus bald wiederkommen kann! Vater, dir sei Lob und Preis in Ewigkeit! AMEN.«*

## ERFAHRUNGEN

Im letzten Jahr bevor ich Prediger wurde, habe ich 120 Bibeltexte auswendig gelernt nach dem System der Navigatoren (Bibelvers-Auswendiglernen-Projekt, Navpress Bonn). Die Texte waren so geordnet, dass jeweils vier oder sechs Texte ein Thema sind.

**1. Erfahrung:** Als ich zum Gottesdienst kam, sagte unser Prediger: »Mir ist nicht gut, du musst heute die Predigt halten.« Da habe ich über das Thema: »Vom Zweifel zum Glauben« gesprochen ohne irgendwelche Unterlagen. Es war eine sehr gesegnete Predigt.

**2. Erfahrung:** Dann machte ich einen Krankenbesuch bei einer fast blinden Schwester im Krankenhaus. Ich besprach vier Texte aus »Kraft-Nahrung aus der Bibel« (Die Gewissheit des ewigen Lebens; die Gewissheit des Sieges, die Gewissheit der Vergebung; die Gewissheit der Hilfe Gottes). Als ich mich verabschiedete, ließ ich eine strahlende Patientin zurück. Eine halbe Stunde später ist sie gestorben.

**3. Erfahrung:** In den ersten Tagen meiner Predigertätigkeit sagte ein älterer Bruder zu mir: »Ich würde dich gerne nach Kelheim begleiten, um dort unsere Geschwister zu besuchen.« Wir machten einen Termin aus. 5 Minuten bevor wir ankamen, sagte er mir: »Ich habe die Geschwister alle eingeladen, sich bei einer Schwester zu treffen und ihnen mitgeteilt, dass

du eine Andacht halten wirst.« Durch Gottes Gnade war das durch die auswendig gelernten Bibeltexte ohne weiteres möglich. – Ich kann nur sagen, dass auswendig lernen von Bibeltexten viele Segnungen mit sich bringt.

### **Aus einem geschlossenen Land in Asien**

»Ich bin der Präsident eines Missionsfeldes. Ich habe gerade das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* gelesen. Es tut mir leid, dass ich nicht früher von diesem Buch erfahren habe. Aber Gott sei Dank, dass Er mir das Buch jetzt gezeigt hat.

Ich habe dieses Buch von einem Freund geschenkt bekommen. Ich habe nicht viel erwartet, aber sobald ich es gelesen habe, wirkte es sich auf mein geistliches Leben aus. Deshalb habe ich gestern Abend allen unseren Arbeitern PDF-Dateien dieses Buches geschickt und sie gebeten, es mit ihren Familienmitgliedern zu lesen. Ab heute werde ich wieder darin lesen mit meiner Frau. Ich werde das Buch auch meinen Kindern und meiner Schwiebertochter schicken. Ich habe inzwischen erfahren, dass die Übersetzung in unsere beiden Hauptsprachen bereits auf dem Weg ist. Ich bete, dass dieses Buch unsere gesamte Missionsarbeit verändern wird. Wir werden es in unseren Sprachen verbreiten, damit unsere Mitglieder mit der Gegenwart des Heiligen Geistes in ihrem Leben gesegnet werden.

Ich bete, dass unser Herr Sie und Ihr Buch weiterhin benutzt, um die Erweckung Seiner Gemeinde zu bewirken.« (H. J. EE090220 # 148) (Aus Sicherheitsgründen wurden alle Namen entfernt.)

### **Bin ich ein Bremser oder Förderer?**

Die vorhergehende Erfahrung hat mich an Nehemia erinnert. Wer hatte außer Nehemia noch einen entscheidenden Anteil am Erfolg? Wir lesen dazu bei E.G. White:

»Unter den ersten, die den eifernden und ernsthaften Geist Nehemias übernahmen, waren die Priester Israels. Mit ihrer einflussreichen Position, die sie innehatten, konnten diese Männer viel tun, um die Arbeit zu behindern oder voranzubringen. Ihre bereitwillige Zusammenarbeit gleich zu Beginn trug nicht wenig zum Erfolg bei.« (*The Southern Watchman*, 5. April 1904)



## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche Schritte sind bei der Seelengewinnung hilfreich?  
Was soll der Mensch vor allem anderen kennen- und lieben lernen?*

---

---

2. *Was ist beim Weitergeben des Evangeliums besonders wichtig,  
und was sollte vermieden werden?*

---

---

3. *Warum ist das Thema »Jüngerschaft« so wichtig und entscheidend?*

---

---

4. *Was können wir aus den hier angeführten Erfahrungen für uns lernen?*

---

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. den Charakter Gottes durch Jesus Christus immer besser zu erkennen und in sein Bild verwandelt zu werden.
  2. den richtigen Weg finden, auf dem wir Menschen mit dem Evangelium erreichen können.
  3. echte Jünger zu werden und zu bleiben.
  4. um Erfahrungen in der Arbeit mit Gott, die unseren Glauben stärken.

# »ICH WILL EUCH ZU MENSCHENFISCHERN MACHEN!«

*Was macht Jesus für jeden  
in einzigartiger Weise attraktiv?  
Warum will er, dass wir  
andere Menschen zu ihm führen?  
Warum und wie will Jesus aus uns  
Menschenfischer machen?  
Wie kann ich ein wirksamer Zeuge Jesu sein?*

## **Wodurch ist Jesus für jeden von einzigartiger Bedeutung? Was tut Jesus für mich, das kein anderer für mich tun kann?**

Jesus hat für mich gelitten, ist für mich gestorben und auferstanden. Er starb als Unschuldiger für die gesamte Schuld meines Lebens. Das ist der größte Liebesbeweis, den es überhaupt gibt. Und obwohl er die ganze Welt regiert, lebt er für mich. Ich danke ihm für seine unbegreifliche Liebe zu mir. Als mein Erlöser und Hohepriester setzt er seinen einmaligen Gnadenschatz für mich ein. Er macht mit mir den größten Tausch: Er übernimmt die gesamte Schuld meines Lebens. Dafür hat er am Kreuz bezahlt. Er schenkt mir seine Gerechtigkeit. Daher kann ich ohne Belastung durch Schuld leben.

Er bricht in meinem Leben die Macht der Sünde, so dass ich nicht sündigen **muss**. Er bewahrt mich vor der Sünde und den gefallenen Engeln. Er schenkt mir ein Leben in Fülle und verändert meinen Charakter Schritt für Schritt zum Guten hin. Er schenkt mir Gaben, die mich befähigen, ihm zu dienen. Er befreit mich auch von Verletzungen und Gebundenheiten. Er führt mich in diesem Leben und schenkt mir Kraft, sodass ich der Liebe Gottes vertraue und seinen Ordnungen folge. Er hat mir einen Liebesbrief geschrieben durch das Wort Gottes, das mir einen festen Grund für mein Leben gibt und guten Rat für Zeit und Ewigkeit. Im Gericht Gottes werde ich normalerweise wegen meiner Schuld verurteilt. Da Jesus aber mein Fürsprecher ist und für mich seine Gerechtigkeit einsetzt, werde ich von meiner Schuld freigesprochen. Ohne ihn müsste ich der Verurteilung und Vollstreckung entgegensehen. Er schenkt mir schon jetzt ein erfülltes Leben. Und dieses Leben geht bei der Auferstehung oder Verwandlung über in ein ewiges Leben in Herrlichkeit. Jesus ist einzigartig. Keiner kann ihn ersetzen.

### **Die Gemeinschaft mit Jesus ist die wertvollste Beziehung, die es gibt**

Wenn wir in Ruhe darüber nachdenken, wird uns klar, dass unsere vertrauende Hingabe an Jesus zu einer innigen und einzigartigen Freundschaft geführt hat. Hast du einen treueren Freund als Jesus? Könnte jemand diese enge Beziehung ersetzen? Ist auch für dich die enge Liebesbeziehung zu Christus die Basis eines erfüllten Lebens geworden? Ich danke Jesus täglich, dass er mir vertraut und mich liebt; ja, dass ich in der Mitte seiner Liebe leben darf. Ich bitte ihn: Lass unsere Freundschaft immer fester werden und halte mich in dieser Liebe.

Wenn deine persönliche Christusbeziehung die kostbarste Beziehung deines Lebens ist, was ist dann das Wertvollste, was du für einen anderen tun kannst?

### **Was ist die wertvollste Hilfe, die ich jemand schenken kann? Was ist der größte Vorteil, auf den ich aufmerksam machen kann?**

Gibt es für deine Lieben, für deine Angehörigen, Freunde und Bekannten noch etwas Wertvolleres? Willst du ihnen helfen, dieselbe wichtige und hervorragende Freundschaft zu finden? Es ist das Beste, was du für einen

anderen Menschen tun kannst. Jesus sagt: »*Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.*« (Joh 10,10 GNB) Und »*Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.*« (1 Joh 5,12) Wir dürfen durch Gottes Gnade anderen Menschen zum neuen und ewigen Leben den Weg weisen. Das macht Freude wie nichts anderes! Kaum eine geistliche Erfahrung, ist so aufregend und lohnend wie das »Abenteuer Jesus bezeugen« – wer Christus ist und was er mir bedeutet.

Ich habe als junger Kaufmann aus der Erfolgsliteratur gelernt: »Zu seinem Vorteil lässt sich jeder Mensch gerne beeinflussen.« Sobald ich mich beim Verkauf von Speditionsleistungen darauf eingestellt hatte, hatte ich gute Erfolge.

Im Bereich des Glaubens ist es wichtig, dass unsere Mitmenschen die guten Ergebnisse unserer Beziehung zu Jesus **in unserem Leben sehen können**. Denkt an den geheilten Besessenen. Jesus sagt ihm: »*Geh zurück zu deinen Angehörigen und erzähl ihnen, was Gott an dir getan hat und wie er mit dir Erbarmen gehabt hat.*« (Mk 5,19 GNB)

### **Was ist die wichtigste Voraussetzung?**

Wenn ich anderen Menschen den Weg zu Jesus zeigen möchte, muss ich zu allererst selbst Jesus Christus gefunden haben und mit ihm eng verbunden sein. Die Bibel nennt das »in Christus sein«. Das wird 170mal im Neuen Testament in verschiedenen Formen erwähnt. Der Herr wünscht, dass wir über unsere eigene Beziehung zu ihm Klarheit haben. »*Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, ...*« (1 Joh 5,13 LU 1984) Habe ich heute Heilsgewissheit? Bin ich sicher, dass ich erlöst bin – nicht am Lebensende, sondern jetzt? Robert Folkenberg sagte: »**Keine Gewissheit, keine Mission.**« Wir können anderen unsere Rettung durch Christus nur dann glaubhaft bezeugen, wenn wir wissen, dass wir errettet sind. Heilsgewissheit bekommen wir durch das Leben im Heiligen Geist. Römer 8,16: »*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*«

## Jesu Anliegen

Jesus möchte andere Menschen mit seiner Liebe erreichen – und zwar durch Christen, die vom Heiligen Geist erfüllt sind. Durch uns will er Männer, Frauen und Kinder zu sich ziehen. Er will dich und mich zu einem Kanal seiner Liebe machen. Er will durch dich und mich Menschen zu Kandidaten für das Reich Gottes machen.

### Wie denkst du über dieses Anliegen Jesu?

Vielleicht hast du noch nie jemand zu Jesus geführt. Aber ich bin mir sicher, dass du es gerne tun würdest. Wo kann das Problem liegen? Es kann zwei Gründe geben.

1. Weißt du, wie du ein gereinigtes, siegreiches und vom Heiligen Geist geleitetes Leben führen kannst?
  2. Weißt du, wie du den Glauben an Jesus auf wirksame Weise weitergeben kannst?
- Lange Zeit wusste ich das nicht ...

Unsere Situation ähnelt der von Petrus. Jesus sagte zu Petrus: *»Fahr hinaus auf den See und wirf mit deinen Leuten die Netze zum Fang aus!«* Petrus erwiderte: *»Herr, wir haben uns die ganze Nacht abgemüht und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich die Netze noch einmal auswerfen.«* Sie taten es und fingen so viele Fische, dass die Netze zu reißen drohten.« (Luk 5,4-6 GNB) Viele können bestätigen: Wir haben nichts gefangen. Aber mit Christus durch den Heiligen Geist im Herzen dürfen auch wir unsere Netze erneut auswerfen.

### Wie werde ich ein Menschenfischer?

Jesus sagte zu Petrus und Andreas – und dies gilt auch dir und mir: *»Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern.«* (Mt 4,19 GNB) Nach einer anderen Übersetzung: *»Da forderte Jesus sie auf: »Kommt mit mir! Ich will euch zeigen, wie ihr Menschen für Gott gewinnen könnt.«* (Mt 4,19 Hfa) Wir sind dazu gerufen, dass wir Jesus in der Kraft und unter der Führung des Heiligen Geistes nachfolgen. Und er ist dafür verantwortlich, dass er dabei aus dir und mir »Menschenfischer« macht. Er hat gesagt: *Ich mache euch zu Menschenfischern. Er tut es, nicht du und ich. Er ist der Meister, ich bin der Lehrling.*

## Wie macht Jesus aus uns Menschenfischer?

Wir hören nun Ausschnitte aus einigen Zeugnissen, die ich erhielt, nachdem die Autoren begonnen hatten, sich täglich Jesus neu anzuvertrauen und im Glauben um den Heiligen Geist zu beten. Bitte achtet ganz besonders darauf, wodurch Jesus sie zu Menschenfischern machen konnte.

- ▶ Nach den 40 Gebetstagen schrieb ein Prediger: »Geschwister, die sich vorher nicht trautes, mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen, sprachen plötzlich von selbst Menschen an.« (#532,1) Was brachte die Wende? Das Leben im Heiligen Geist.
- ▶ »Im Laufe des Tages gibt Gottes Geist meinem Geist immer wieder Zeugnis, dass ich ein Kind Gottes bin und ich habe die feste Gewissheit seiner Führung. Die Freude über diese neue christliche Erfahrung sprudelt richtig aus mir heraus und hat einige Geschwister motiviert, das Heft auch zu lesen.« (#532,37)
- ▶ »Die Auswirkungen sind überwältigend, denn die neue Motivation und innere Freude blieben nicht unbemerkt. Ich durfte in dieser Zeit viele Erfahrungen machen. Auch suchte ich nach Gelegenheiten, das weiterzugeben, was mich erfüllte.« (#532,38)
- ▶ »Und wenn ich von Jesus Christus erzählen kann, erfüllt mich das mit großer Freude!« (#532,46)
- ▶ »Früher habe ich Mission als Pflicht empfunden. Heute ist es mir ein Bedürfnis geworden, mit Menschen über Jesus zu sprechen. Jesus hat nicht nur in mir dieses Bedürfnis geweckt, sondern er schenkt mir hierzu auch viele Gelegenheiten. Gott sei Lob und Dank dafür.« (#532,48)
- ▶ »Es ist wunderbar zu erfahren, wie der Heilige Geist mir zeigt und mich lehrt, wie Jesus liebt und welche Sorge er um die Verlorenen trägt. Ich kann jetzt frei über Jesus sprechen, ganz natürlich, so dass fast jeder zuhört. Der Heilige Geist bereitet solche Treffen und Gespräche oft bis ins Kleinste vor, sodass ich nur staunen kann. Jetzt wünsche ich mir, dass jeder in meinem Umfeld das erleben kann, was ich erlebe.« (#532,54)

- ▶ »Früher führte mich der Heilige Geist nur sporadisch zu einem Zeugnis. Jetzt passiert das täglich. Ich brauche mir »keine Rede vorbereiten«, Gott gibt mir die richtigen Worte in den Mund, weil nur er das Herz meines Gegenübers kennt.« (#532,57)

Alle diese Erfahrungen kamen zustande, nachdem die Betroffenen begonnen hatten, täglich im Glauben um den Heiligen Geist zu bitten und ihn zu empfangen. Außerdem übergaben sie täglich neu ihr Leben an Jesus und waren bereit zum Dienst. Ich denke, wir haben an diesen Zeugnissen bemerkt, wie Jesus beginnt aus uns Menschenfischer zu machen. Er tut es, indem er durch den Heiligen Geist in uns wohnt (siehe Broschüre: *In Jesus bleiben*, Kap. »Jesus in Dir«). Das Leben im Heiligen Geist verändert unsere Einstellung zur Mission und gibt uns dazu grundlegende Befähigung und Freude.

*»Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, vor sie versammelt waren; und sie wurden allen vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.«* (Apg 4,31) Die Jünger beteten. Sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt und verkündeten dann das Wort Gottes mit Mut und Vertrauen.

## **Persönliche Bemühungen**

Ellen G. White schrieb: »Persönliche Bemühungen um eure Nachbarn und Freunde werden mehr ausrichten als ihr glaubt. ... Sucht jeden einzelnen Nachbarn [Freunde, Bekannte] auf, kommt ihm nahe, bis er durch euer selbstloses Interesse und eure Liebe warm geworden ist. Zeigt euren Nachbarn Zuneigung, betet für sie, achtet auf Gelegenheiten, ihnen Gutes zu tun.« (*Review and Herald*, 13. März 1888) Kaum eine geistliche Erfahrung macht so glücklich und erfüllt so sehr wie das Erlebnis, dass wir anderen von Christus erzählen und sie zu ihm führen. (Näheres dazu später.)

## **UNTER WELCHEN VORAUSSETZUNGEN KANN ICH MENSCHEN ZU JESUS FÜHREN?**

Wir wollen jetzt die Voraussetzungen kennenlernen, die unser Leben und unser Zeugnis für Jesus fruchtbar machen. Wir wollen diese Übersicht so einfach wie nur möglich halten. Wenn wir sie beachten, wird unser eigenes Leben reicher werden und wir werden auf eine neue Weise für Gott Frucht tragen.

Tag 18

*Gebet: Lasst uns täglich beten: »Herr, mache mich willig, für alles bereit zu sein, was du willst. Bitte wecke in mir das Verlangen, verlorene Menschen für dich zu gewinnen. AMEN.«*

## **Meine Christusbeziehung**

Wenn wir »in Christus« sind, sind die wichtigsten Voraussetzungen bereits vorhanden. Entscheidend ist, dass wir uns jeden Morgen Jesus weihen, mit allem, was wir sind und haben. Außerdem bitten wir täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Wir beten im Vertrauen und am besten mit einer Verheißung. Dadurch wohnt Jesus Christus in uns, der gesagt hat: *»Bleibt in mir, so bleibe ich in euch. ... Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.«* (Joh 15,4.5 LU 64) Das Wort Gottes fordert uns zur Selbstprüfung auf: *»Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es müsste denn sein, dass ihr untüchtig seid.«* (2 Kor 13,5 LU 64) – Gott will, dass wir unseren geistlichen Stand kennen. Wann sind wir untüchtig? Unsere Tüchtigkeit wird durch Christus in uns erbracht, wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind. Folglich zeigt Untüchtigkeit, dass wir Christus eben nicht im »Herzen« haben und nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Das nennt die Bibel auch fleischlich sein (Leben aus den normalen menschlichen Kräften ohne Heiligen Geist oder nicht ausreichend vom Heiligen Geist erfüllt (1 Kor 3,1-4; Röm 8,1-17). Ohne Kraftstoff ist ein Auto untüchtig, und ohne den Heiligen Geist ist ein Christ untüchtig. *»Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft [Befähigung, Ausrüstung] meine Zeugen sein.«* (Apg 1,8 Hfa)

Wir wollen nun weitere Punkte kurz, aber dennoch sorgfältig betrachten. Ich sage es noch einmal: Wenn du dies beachtest, wirst du ein erfüllteres Leben erfahren und auf eine neue Weise für Gott Frucht bringen. Vielleicht wirst auch du dann die »Netze« deines augenblicklichen Berufsweges verlassen und Menschen für Jesus und durch Jesus gewinnen.



## 1. HINGABE AN JESUS CHRISTUS

Habe ich mein Leben voll und ganz Jesus Christus anvertraut? Übergebe ich mich ihm täglich mit allem, was ich bin und habe? Welche Bedeutung hat meine Hingabe?

(Ausführlich in *In Jesus bleiben*, Kap. 2: »Hingabe an Jesus« und Kap. 3: »Jesus in Dir«)

**Unsere volle Hingabe an Jesus Christus ist der Schlüssel** zur Erlösung, zum neuen Leben (Joh 3,1-21), zum Sieg über die Sünde (Röm 8,1-4), zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist (Eph 3,16.17) und zur Gewissheit der Errettung.

Der Heilige Geist ist das Krönungsgeschenk Jesu für seine Jünger. Der Heilige Geist ist die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. »Aber das Empfangen der Gabe ist an Bedingungen gebunden. Viele reden über Christus und den Heiligen Geist und empfangen dennoch keinen Segen. Warum? **Sie geben sich nicht Gott hin**, damit sie von ihm geleitet und gesteuert werden können.« (*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 671) Viele haben sich Gott nicht übergeben – oft aus Unwissenheit –, sondern bestimmen ihr Leben selbst. – Das kann die Ursache für einen Mangel an Heiligem Geist sein. Deshalb heißt dieser Abschnitt: Hingabe an Jesus Christus.

»Alle, die Christus beim Wort nehmen und ihm ihre Herzen übergeben, dass er sie bewahre, und ihr Leben, dass er es ordne, werden Ruhe und Frieden finden. Nichts auf der Welt kann sie betrüben, wenn Jesus sie durch seine Gegenwart glücklich macht. Völlige Hingabe verbürgt völligen Frieden.« (*Das Leben Jesu*, S. 323 [331.332])

### Warum Hingabe?

In dem Taschenbuch *Schritte zu Jesus* (früher: *Der Weg zu Christus*) wird Hingabe sehr treffend erklärt: **»Gott möchte uns heilen, uns befreien.** Doch weil dafür eine völlige Umwandlung, eine Erneuerung unserer ganzen Natur notwendig ist, müssen wir uns **ganz ihm übergeben. ... Er [Gott] führt uns den unermesslichen Segen vor Augen, den er uns durch seine Gnade schenken möchte.** Er lädt uns ein, uns ihm ganz hinzugeben, damit er sein Werk in uns vollbringen kann. Die Entscheidung liegt bei uns, ob wir von der Knechtschaft der Sünde befreit werden wollen, um an der

herrlichen Freiheit der Kinder Gottes teilzuhaben.« (E.G. White, *Der Weg zu Christus* (Ausgabe *Schritte zu Jesus*), S. 46, 48)

Unsere Hingabe an Gott wirkt sich als unermesslicher Segen aus. Gott fordert uns zur Hingabe auf, weil er uns heilen und befreien möchte. Wovon eigentlich? Wenn Jesus unser Leben leiten kann, dann kann er uns befreien von der Tyrannei unseres Ichs, z. B. Neid, Ärger, Rechthaberei, Gier, Sucht, Zorn, Stolz, Einbildung, Entmutigung, Minderwertigkeitskomplexen usw. Wir sollten bedenken: Jeder Mensch ist sich selbst das größte Problem. Du selbst bist dein größtes Problem. Nur Gott kann uns in die wahre Freiheit führen. Aber ein Töpfer kann nur den Ton bearbeiten, den er in der Hand hat. Daher braucht Gott unsere Hingabe.

### **Befreiung und Erleichterung durch Hingabe**

Gott will uns dadurch auch von der Macht der Sünde befreien (Röm 8,1-4) und uns göttliche Führung und Schutz schenken (1 Joh 5,18). Außerdem macht die Hingabe unser Leben viel einfacher. E.G. White sagt: »Gott alle unsere Kräfte zu übergeben, vereinfacht das Leben sehr stark. Es vermindert und verkürzt tausende Kämpfe mit den Leidenschaften des Herzens.« (*My Life Today*, 6 – *ML* p. 6, [egwwritings.org](http://egwwritings.org))

### **Entscheidend: Erfüllung mit dem Heiligen Geist**

Jesus gibt uns wichtige Hinweise, damit wir seine Zeugen sein können: »Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft [Befähigung; Ausrüstung] meine Zeugen sein ... auf der ganzen Erde.« (Apg 1,8 Hfa) Jesus **befahl** den Jüngern auf die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu warten, bevor sie für ihn aktiv sein würden (Apg 1,4). Das zeigt, dass der Heilige Geist eine unentbehrliche Voraussetzung für unser Zeugnis ist. Durch den Heiligen Geist ist Jesus in uns. Er befähigt uns zum Zeugnis. Er sagt: »Ohne mich könnt ihr nichts tun.« (Joh 15,5 LU 1984) Jesus sagt: »Sie haben ihn [den Drachen] überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.« (Offb 12,11 LU 1984) Wir werden also Überwinder: *durch das Blut des Lammes* – durch unsere vertrauensvolle Hingabe an Jesus wirkt sein Opfer für uns – und *durch das Wort unseres Zeugnisses* – indem wir anderen erzählen, was Jesus für uns getan hat. *Sie haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod*, zeigt uns,

dass das Leben in Hingabe an Christus bis ans Lebensende aufrechterhalten wurde. Hingabe bedeutet: für Jesus leben (2 Kor 5,15).

## Hingabe – ausführlich erklärt

Das Grundanliegen »Hingabe an Jesus« ist ausführlich behandelt im Heft 2 der Reihe *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Dieses Heft hat den Titel *In Jesus bleiben*. Kapitel 2: »Hingabe an Jesus«. Es ist empfehlenswert, dieses Kapitel zu wiederholen.

## 2. GEISTERFÜLLT

Jesus sagt in Joh 15,4 Menge: *»Bleibt in mir, so bleibe ich in euch!«* Ob Jesus in mir bleibt, hängt also von mir ab. Welche Auswirkung das Bleiben in Christus hat, zeigt er uns sehr deutlich: *»Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.«* (Joh 15,5-8 LU 1984)

## Wie bleibe ich in Jesus Christus?

Zu dem Jesuswort *»Bleibt in mir«* haben wir eine wunderbare Erklärung in *Das Leben Jesu*. Das bedeutet:

- ▶ *ein beständiges Empfangen seines Geistes*. (Daher täglich um den Heiligen Geist bitten und ihn empfangen.)
- ▶ *ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst*. (Aus diesem Grund erneuern wir jeden Morgen unsere Hingabe.)

(*Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 675; *Desire of Ages*, p. 675, [676.2] [egwwritings.org](http://egwwritings.org))

## Der Weg zum Lebensglück

Diese zweiteilige göttliche Lösung ist der Weg zum glücklichen Leben. Warum? Jesus hat dazu erklärt: *»Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch ganz erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.«* (Joh 15,11 Hfa)

Durch diese beiden Schritte (beständiges Empfangen seines Geistes und vorbehaltlose Hingabe an seinen Dienst) lebt Christus in uns, und das ist der Weg zur vollkommenen Freude. Es ist der Weg zum Lebensglück.

## Das Geheimnis heißt »täglich«

Jesus sagt in Lk 9,23, dass unsere Nachfolge eine tägliche Angelegenheit ist. Und 2 Kor 4,16 erwähnt, dass der innere Mensch von Tag zu Tag erneuert wird. Täglich wollen wir um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten (Lk 11,13 und Eph 5,18 vom gr. Text – fortlaufendes Bitten), täglich sollen wir unsere Hingabe an Jesus Christus erneuern. Ich denke, dass dies für jeden von uns das Hauptanliegen in unserer Morgenandacht ist. Jesus will uns durch den Tag begleiten (siehe Mt 6,33). Betest du mit Verheißungen, damit du dir gewiss bist, den Heiligen Geist empfangen zu haben? (1 Joh 5,14.15; Mk 11,24; 2 Petr 1,3.4)

## Ausführlich über geisterfülltes Leben

Wer gerne alle Einzelheiten zu diesem Punkt nachlesen möchte, den verweise ich auf die Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*, speziell auf das Kapitel »Unsere Probleme sind lösbar«. Darin wird aufgezeigt, warum die tägliche Hingabe an Jesus und die tägliche Bitte um den Heiligen Geist so wichtig und notwendig sind. In derselben Broschüre können wir im Kapitel »Der Schlüssel zur Praxis« nachlesen, wie wir durch das Beten mit Verheißungen die Gewissheit erlangen, dass unser Gebet um den Heiligen Geist erhört worden ist.

### 3. FÜRBITTE

#### WIE KANN ICH GEISTERFÜLLT FÜRBITTE ÜBEN?

##### *Warum sollen wir für andere beten?*

E.G. White sagt:

»Durch viel Gebet müsst ihr für Seelen arbeiten, denn dies ist die einzige Methode, durch die ihr die Herzen erreichen könnt.« (*Evangelisation*, Ausgabe Predigtamtsabteilung der EAD, Bern/Darmstadt, Juni 1980, S. 317) Geisterfüllte Fürbitte ist also der einzige Weg zum Herzen anderer Menschen.

- ▶ Ein Prediger schrieb: »Eine andere Erfahrung betrifft eine russlanddeutsche Schwester. Sie hat sich an der 40-Tage-Andachtszeit beteiligt und begann, für ihre russisch-sprechenden Nachbarn zu beten. Als sie einer Nachbarin sagte, dass sie für sie betete, war diese sehr überrascht und sagte ihr, dass sie eine Gemeinde sucht, die den Sabbat nach der Bibel hält. Sie und andere Nachbarn kamen zur Evangelisation. Zwei von ihnen wurden getauft.« (#532,19)
- ▶ »Meine Gebetspartnerin machte im Glauben große Fortschritte! Durch die 40-tägige Wiederholung wird das intensive Beten zu einer Gewohnheit. Von den fünf Menschen, für die ich gebetet habe, werden mindestens drei morgen zum Besuchersabbat kommen.« (#532,30)
- ▶ »... besprachen das Gelesene und beteten dann für fünf besondere Menschen. Wir erlebten besondere Erfahrungen. Ein Jugendlicher, für den wir beteten, begann sich für den Glauben zu interessieren und nach Gott zu fragen. Eine Verwandte von meinem Gebetspartner durfte den Segen Gottes erleben, als sich ein Problem plötzlich löste. Ich konnte mit einem Arbeitskollegen über den Glauben sprechen, obwohl ich dies schon für unmöglich gehalten hatte. Gott hat uns reich beschenkt.« (#532,53)
- ▶ Eine Schwester sagte ebenfalls nach den 40 Gebetstagen: »Durch intensives Beten wirkte der Heilige Geist besonders an meinem Mann und führte ihn nach monatelangem Fernbleiben wieder in die Gemeinde. Unsere Gebete sind nicht umsonst. Gott kann Großes bewirken!« (#532,4 D)

Die Erfahrungen zeigen, dass geisterfülltes Beten uns viel mehr Fürbitte-Erhörungen schenkt.

## Jesus lehrt Fürbitte

Jesus erzählte zum Thema »Fürbitte« das Gleichnis vom bittenden Freund (Lk 11,5-8). Dieser bekommt spätabends überraschend Besuch. Er hat nichts, was er dem Gast vorsetzen könnte. Daher eilt er zu seinem Nachbarn und bittet ihn um Brot. Er vertraut voll und ganz darauf, dass der Freund ihm hilft. Und er bekommt tatsächlich Brot. Jesus macht uns deutlich, dass wir selbst nichts haben. Wir müssen uns an unseren göttlichen Freund wenden, damit wir Lebensbrot für andere liebe Menschen empfangen. Dann sagt Jesus: *»Deshalb sage ich euch: Bittet und ihr werdet bekommen.«* (Lk 11,9 GNB) Mit diesem Satz leitet er über zu seinem großen, liebevollen und dringlichen Aufruf, dass wir unbedingt um den Heiligen Geist bitten. Auch für unsere Fürbitte ist der Heilige Geist sehr wichtig.

### Beten im Heiligen Geist/Beten im Namen Jesu

Das Wort Gottes fordert uns auf *»betet im Heiligen Geist«* (Jud 20 LU 1984). Wir sollen also erfüllt vom Heiligen Geist beten. Das ist identisch mit dem Beten im Namen Jesu. Wir beten im Namen Jesu, wenn wir in voller Hingabe an ihn leben und bereit sind, unserem Herrn in allem zu folgen. Dieses Beten hat große Verheißungen:

- ▶ *»Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, wird die gleichen Taten vollbringen wie ich – ja, sogar noch größere; denn ich gehe zum Vater.«* (Joh 14,12 Hfa)
  
- ▶ *»Worum ihr in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun, damit durch den Sohn die Herrlichkeit des Vaters sichtbar wird. Was ihr also in meinem Namen erbitten werdet, das werde ich tun.«* (Joh 14,13.14 Hfa)
  
- ▶ *»Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt; es wird euch zuteilwerden.«* (Joh 15,7 Menge)
  
- ▶ Wenn wir mit einem Gebetspartner beten, dann haben wir noch die zusätzliche Verheißung Jesu aus Mt 18,19 Hfa: *»Aber auch das sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde meinen Vater im Himmel um etwas bitten wollen und darin übereinstimmen, dann wird er es ihnen geben.«*

- ▶ *»Der Herr ... will nicht, dass einige zugrunde gehen. Er möchte, dass alle Gelegenheit finden, von ihrem falschen Weg umzukehren.« (2 Petr 3,9 GNB)*
- ▶ *»Wenn jemand sieht, dass sein Bruder [oder seine Schwester] eine Sünde tut, eine solche, die nicht zum Tod führt, dann soll er zu Gott beten, und Gott wird dem Bruder [oder der Schwester] das Leben geben. Das betrifft die, deren Sünden nicht zum Tod führen.« (1 Joh 5,16 GNB)*

Zusätzliche Verheißungen für unsere Kinder oder Angehörige:

- ▶ *»Doch ich, der Herr, verspreche: Genau das wird geschehen! Dem Tyrannen werden die Opfer entrissen, und der mächtige Herrscher wird seine Beute verlieren. Wer dich angreift, bekommt es mit mir zu tun! Ich selbst werde deine Kinder befreien.« (Jes 49,25 Hfa)*
- ▶ *»Nimm Jesus als deinen Herrn an und vertraue ihm, antworteten sie, dann wirst du gerettet und deine Angehörigen mit dir!« (Apg 16,31 GNB 1982)*

In den *40-Tage-Büchern Nr. 1, 2 und 3* von Dennis Smith finden wir im Kapitel *»Einführung und Überblick«* weitere Verheißungen für die Fürbitte. Siehe Anhang A: Verheißungen für die Fürbitte.

### **Gottes Wort steht fester als die Berge**

Wenn wir in Christus sind und mit Verheißungen beten, dürfen wir uns darauf verlassen, dass der Herr unsere Gebete erhört. Dann gilt auch für unsere Gebete:

*»Genauso ist es mit dem Wort, das ich spreche. Es kehrt nicht erfolglos zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will und führt aus, was ich ihm auftrage.« (Jes 55,11 GNB 1982)*

*»Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.« (Jesus in Mt 24,35 LU 1984)*

## Gebetsliste

Willst du, dass deine Angehörigen, Freunde, Nachbarn zu Christus kommen? Dann sollten wir uns eine Gebetsliste anlegen und regelmäßig für sie beten. Berufe dich dabei auf die Glaubwürdigkeit des Wortes Gottes und verwende Verheißungen.

### Wie oft sollen wir für sie beten?

Viele ernste Gläubige haben eine umfangreiche Fürbitte-Liste. Ich habe manchmal den Eindruck, dass – wenn wir täglich für alle beten wollen – unsere Fürbitte oberflächlich werden könnte. Und ich frage mich: Wäre es nicht besser nur für einen kleinen Kreis täglich zu beten – vielleicht sogar mehrmals – und für alle anderen einmal oder mehrmals pro Woche, damit wir jeden mit seinen Anliegen und Bedürfnissen ausführlich vor Gott bringen können?

### Für wie viele *besonders* beten?

Dennis Smith<sup>3</sup> und Josef Kidder<sup>4</sup> regen an, dass wir für fünf unerreichte Personen beten. Wir sollen mit ihnen Kontakt aufnehmen und diese beginnende Freundschaft pflegen. Joseph Kidder sagt: »Ich habe Gemeindeglieder immer ermutigt, dass sie regelmäßig für fünf Personen beten, hilfsbereit und freundlich auf deren Bedürfnisse eingehen und sie lieben. Als Ergebnis dieser Gebete habe ich miterlebt, dass viele Jesus als Herrn angenommen haben. Warum betest du nicht wie ich für fünf Personen und schaust dann, was Gott für sie tut?«

### Wann über die Fürbitte informieren?

Wann sollten wir den betreffenden Menschen sagen, dass wir für sie beten? Da gibt es unterschiedliche Ansichten. Einer empfiehlt, das gleich vor dem Anfang zu sagen. Ein anderer schlägt vor, dass wir erst nach drei bis vier Fürbitte-Wochen mit dem Betreffenden darüber sprechen.

---

3 Dennis Smith, *40 Tage (Nr. 1) – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* (Wien 2012), Zweiter Teil: Der Heilige Geist und das Gebet, ab S. 47

4 S. Joseph Kidder, ... *und sie wächst doch! Vier entscheidende Faktoren für das Wachstum von Gemeinden* (Lüneburg, 2014), S. 101, 124, 131, 136



Wir könnten erzählen, dass unsere Kirchengemeinde (oder unser Gebetskreis/Hauskreis) eine besondere Gebetszeit von sechs Wochen geplant hat. In diesem Zusammenhang wurden wir aufgerufen, für fünf Personen zu beten. »Und – ich würde gerne für dich/Sie beten. Gibt es ein besonderes Anliegen in der Gesundheit, Familie oder in der Arbeit, für das ich beten kann?«



## Fürbitte und Freiheit

Noch ein Problem ist zu bedenken: Gott zwingt weder die Menschen, noch manipuliert er sie, wenn wir für sie beten. Der Herr hat jedem Menschen Freiheit geschenkt und respektiert das total. Aber – ich habe an mir selbst erlebt und bei einem anderen Problem bei meiner lieben Frau, wie der Herr uns durch neue Einsichten umgelenkt hat. Uns kamen neue Gedanken. Da wurden wir dann bereit, das zu tun, was wir vorher nicht wollten. Diese Änderung kann plötzlich oder kurzfristig oder auch über Jahre geschehen. Ich denke die Zeit der Veränderung hängt ab von der Intensität unserer Fürbitte, von den Motiven mit denen wir beten, und vom Widerstreben oder Annehmen dessen, für den wir beten. Wir lesen in Apg 16,14 über die Geschäftsfrau Lydia in Philippi: »... dieser tat der Herr das Herz auf, dass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet ward.«

Es ist unsere Verantwortung, für andere Menschen zu beten, dass sie zu Christus finden, und sie auf Christus hinzuweisen. Gott allein kann durch seinen Geist in den Herzen Glauben hervorrufen und das Denken und Leben umwandeln. An eines sollten wir aber denken: normalerweise kann nur der geisterfüllte Beter erwarten, dass seine Gebete für die Rettung seiner Angehörigen und anderer Menschen erhört werden.

## Fürbitte-Erhörungen

Ich habe eine ganze Reihe von Zeugnissen erhalten, in denen die Geschwister entsprechende Gebeterhörungen erwähnten, nachdem sie begonnen hatten, im Heiligen Geist zu beten und mit Jesus eng verbunden zu leben. Beispiele:

- ▶ »Ein älterer Herr, Adventistenkind, kommt fast regelmäßig zum Gottesdienst und zu anderen Veranstaltungen in die Gemeinde. Er hat sich jetzt nach vielen Jahren für die Taufe entschlossen.« (#532,4 O.)

- ▶ »Meine beiden Bibelstundenkontakte haben den Sabbat angenommen.« (#532,4 M.)
- ▶ »Und Gott ließ nicht lange auf sich warten. Er schenkte uns noch während der 40 Tage eine wunderbare Gebetserhörnung. Jemand, für den wir in diesen Tagen besonders gebetet hatten, nahm nach langer Zeit wieder Kontakt zur Gemeinde auf. Die Freude war groß.« (#532,13)
- ▶ »Ihr jüngster Sohn hatte viele Schwierigkeiten mit der Gemeinde und so betete sie im Rahmen der ›40-Tage-Gebetszeit‹ mit einer Gebetspartnerin ganz besonders für ihn. Die Folge war, dass ihr Sohn sein Leben änderte und sich für die Taufe vorbereitet.« (#532,16)
- ▶ »Ein Mann, der nicht vergeben wollte, wurde psychisch krank, verlor seine Arbeit, entwickelte Selbstmordgedanken. Auch seine Ehe ging in Brüche. Dieser Zustand hielt über ein Jahr lang an. Er konnte unter Gebet gewonnen werden, kompetente adventistische Seelsorge in Anspruch zu nehmen. Zwei ›40-Tage-Gebetspartner‹ beteten täglich für ihn. Nach zwei Monaten trat die Wende ein. Er konnte vergeben, ist wieder zuhause bei Frau und Kindern, hat seine Lebensfreude zurückgewonnen und kann wieder voll arbeiten.« (#532,17)
- ▶ In drei umfangreichen Zeugnissen wird berichtet, wie durch die Fürbitte in der 40-Tage-Gebetszeit jahrzehntealte Spannungen und Nichts-voneinander-wissen-wollen gelöst wurden. (Siehe [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info) – Erfahrungen Nr. 3/40, 4/52, 7/84 a und 7/84 b)

## **WIE PFLEGEN WIR KONTAKTE?**

Die 40-Tage-Bücher von Dennis Smith enthalten unter »Einführung und Überblick« wertvolle Hinweise für die Kontaktpflege.

Er macht einige Vorschläge, was du für die Menschen auf deiner Gebetsliste tun kannst, damit sie spüren, dass sie dir wichtig sind. Füge weitere Vorschläge hinzu, so wie Gott dich führt. Auch wir haben ergänzt.

Du findest die Liste im Anhang B: Anregungen für Kontaktaufnahme und -pflege

## Unser Ziel:

Durch unsere Gebete, unser Vorbild, unseren Kontakt sowie durch geeignete Hinweise und erprobtes, praktisches Material ein Segen für andere sein, damit auch sie sich des Lebens in Fülle erfreuen und bereit sind für das baldige Kommen Jesu. Unter Gottes Führung wollen wir:

- ▶ Menschen, die nicht nach Gott suchen, zum Suchen anregen,
- ▶ suchende Menschen zu Jesus führen,
- ▶ Menschen, die Jesus gefunden haben, zu einer tieferen Hingabe herausfordern.

Dazu steht uns gutes Material zur Verfügung. Diese Unterlagen wollen wir uns in einem besonderen Kapitel ansehen.

Der Herr schenke Gnade, dass wir durch sein Innewohnen im Heiligen Geist und durch seine Ausbildung Menschenfischer werden. Jesus hat versprochen: *»Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.«*

»Um uns herum leben zahllose vom Evangelium unerreichte Menschen. Und wir? Was tun wir für sie? Ihr Eltern, wenn in euch noch das Feuer der ersten Liebe brennt, bemüht ihr euch um die Bekehrung eurer Kinder? Oder seid ihr so mit den Dingen dieses Lebens beschäftigt, dass ihr euch nicht ernstlich darum bemüht, mit Gott zusammenzuarbeiten? Seid ihr aufgeschlossen für das Wirken und den Dienst des Heiligen Geistes? Ist euch klar, dass das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist die Voraussetzung ist, durch die wir die Menschen um uns herum erreichen können und sollen?« (*Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 201.1*)

Wirksames Zeugnis heißt:

**Ich ergreife unter Gebet die Initiative, damit ich in der Kraft des Heiligen Geistes von Christus sprechen kann – die Ergebnisse überlasse ich Gott.**<sup>5</sup>

## Erweckung führt zur Mission

»Der Heilige Geist wird zu all denen kommen, die darum flehen, dass sie ihren Nachbarn das ›Brot des Lebens‹ bringen können.« (E.G. White, *Testimonies, Bd. 6, S. 90*)

---

5 *Wirksames Zeugnis – Wie macht man das?* (Neuhausen-Stuttgart 1971), S. 33

### **Versöhnungen innerhalb ganzer Gemeinden in Guadeloupe**

»Diese zweite Erfahrung haben wir mit einer anderen Gemeinde aus unserem Bezirk erlebt. Mein Vorgänger sagte: ›Du brauchst für diese Gemeinde viel Mut, denn du begibst dich auf ein wahres Minenfeld!‹ Wir mussten schnell feststellen, dass die Spannungen sehr groß waren. Es gab Streitereien, Spaltungen, Verletzungen und Unversöhnlichkeit. Unkontrollierte Gefühlsausbrüche und persönliche Angriffe bedeckten die ganze Gemeinde mit einer dunklen Wolke. Es war traurig zu sehen, wie verstrickt die Gemeindeglieder in einem Netz des Nichtvergebens waren und nicht merkten, dass sie es allein nicht herauschafften. Nachdem Hauskreise gegründet waren, wurde die Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* für das Studium in diesen Gruppen verteilt. Die Geschwister gaben positive Echos und waren sehr dankbar für das Thema dieser Broschüre, die für sie wie gerufen kam. Auch hier fingen die Geschwister an, im Anschluss die 10 Gebets- und Fastentage individuell durchzuführen. Schließlich kam der Wunsch auf, sie als Gemeinde gemeinsam durchzuführen. Die Treffen fanden auch hier wieder um vier Uhr morgens statt. Zuerst kamen nicht sehr viele, aber nach und nach wurden es mehr und es herrschte eine wunderbare, friedvolle, geistliche Stimmung. Man spürte, dass Gott am Wirken war. Er bereitete auf wunderbare Weise die Gemeinde auf den letzten Schritt vor, der ihr so schwer fiel: der Schritt zur wahren Vergebung. Schlussendlich fiel die Mauer und eine Person nach der anderen bat öffentlich um Vergebung. Andere richteten sich direkt an die Person, mit der sie verstritten waren und baten um Vergebung. Man umarmte sich, Tränen flossen. Die traurigen Gesichter wurden wieder fröhlich und Liebe kehrte in die Herzen zurück. Es ist jedes Mal ein wunderbares Erlebnis, das zu sehen und mitzuerleben. Nur Gott kann durch seinen Heiligen Geist Menschen dahin führen. Auch für Minenfelder gibt es Hoffnung.« (B. u. F. H. #84 b)

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Was tut Jesus für mich, dass kein anderer für mich tun kann?  
Warum ist es für jeden der größte Vorteil, den es überhaupt gibt,  
wenn wir ihm den Weg zu Jesus zu zeigen?*
- 

2. *Wie werden wir Menschenfischer?*
- 

3. *Was bedeutet »Hingabe an Jesus«? Wie sieht das praktisch aus?*
- 

4. *Welche Wege der Kontaktpflege können wir in unserem Umfeld nutzen?*
- 

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. dass Gott uns noch bewusster macht, was Jesus für uns bedeutet.
  2. dass er uns zu geistgeführten Menschenfischern machen kann.
  3. dass Gott uns zeigt, wie wir uns Jesus persönlich hingeben können.
  4. um Mut und Weisheit, damit wir die Wege erkennen, auf denen wir in unserem Umfeld Kontakte pflegen und ein Segen sein können.

# WARUM SOLLEN WIR MENSCHEN ZUERST ZU JESUS FÜHREN?

*Gute Gründe für die richtige Reihenfolge:  
10 Gründe, warum wir Menschen zu Jesus  
führen sollen, bevor wir sie über die Lehren  
der Bibel unterrichten.*

*Reihenfolge: Zuerst Jesus, dann Jüngerschaft und  
Heiliger Geist, Bibellehren, Taufe, Ausbildung*

## **Rückblick**

Das letzte Thema war das Jesuswort: »Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen.« (Mt 4,19) Jesus lädt uns ein, bei ihm in die Lehre zu gehen. Er will uns als Menschenfischer ausbilden. Er selbst will uns ausbilden. Wir können uns keinen besseren Meister wünschen. Es macht große Freude, wenn wir bei Jesus in die Lehre gehen und dadurch in unseren Fähigkeiten wachsen. Der Kern dieser Ausbildung: Jesus selbst wird durch uns und in uns diese Befähigung entwickeln. Voraussetzung ist unsere Bereitschaft zur Nachfolge. Wie?

1. Indem wir ihm unser Leben täglich weihen – mit allem, was wir sind und haben – und
2. täglich durch eine Glaubensbitte (Beten mit Verheißungen – 2 Petr 1,4) den Heiligen Geist empfangen.

Wir sollten nicht denken, dass unsere »Lehrzeit« irgendwann abgeschlossen sein wird. Ein Sprichwort sagt. »Meister ist, wer etwas ersann. Geselle ist, wer etwas kann. Lehrling ist – jedermann.« Auch der Meister und der Geselle müssen weiterlernen. Auch wir werden in der Wissenschaft der Seelenrettung nie auslernen.

### **Was ist das Höchste und Beste, was wir für einen Menschen tun können?**

Es wird uns sicher immer mehr bewusst, dass unsere eigene persönliche innige Beziehung zu Jesus die wertvollste Beziehung ist, die wir überhaupt haben können. Jesus will uns für dieses Leben bereits ein »Leben in Fülle« schenken (Joh 10,10). Nach seiner Wiederkunft wird er uns in ein ewiges Leben hineinbringen – in das herrliche Reich Gottes (Joh 3,16). Für diese entscheidende Beziehung gibt es keinen Ersatz. *»Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.«* (1 Joh 5,12) Wenn uns die Freude dieser Beziehung erfüllt und wir mit Jesus kostbare Erfahrungen machen, dann erkennen wir, dass dies auch **eine unersetzlich wertvolle Beziehung für unseren Nächsten ist**. Das Höchste und Beste, was wir für einen Menschen tun können, ist unsere Hilfestellung, damit er diese beglückende Freundschaft erlebt. Diese Beziehung ist nicht mit Gold aufzuwiegen.

### **Wie werden wir Menschenfischer?**

Wir werden Zeugen Jesu, indem er durch den Heiligen Geist in unserem Herzen wohnt. Wir haben im letzten Kapitel durch persönliche Erfahrungen gesehen, wie stark unser persönliches Interesse am Nächsten geweckt wird, wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns lebt. Wir wollen noch zwei weitere Zeugnisse hören:

Jemand schrieb, nachdem er eine Zeit lang täglich um den Heiligen Geist gebetet hatte:

»Wir stellten fest, dass die Gebete etwas in unserem Leben bewirkten. Und das konnten wir nicht für uns behalten. Bei jeder Gelegenheit fühlten wir uns gedrungen, davon zu berichten. Wichtig war mir, andere für die gleiche Erfahrung zu motivieren. Die Wirkung blieb nicht aus. So manches Gemeindeglied wurde von unserer Begeisterung angesteckt.« (#432,13)

Jemand anderer schrieb:

»Die Folge war, dass ihr Sohn sein Leben änderte und sich für die Taufe vorbereitet. Ihre Begeisterung steckte mich an, und nun bete ich auch um eine Gebetspartnerin und habe begonnen, die beiden Broschüren zu lesen.« (#432,16)

### **Welche Lebensaufgabe hast du, habe ich?**

Besteht sie darin, dass wir Menschen zu Jesus führen? In unserem Buch *Im Dienst für Christus* steht: »Menschen retten, das sollte die Lebensaufgabe eines jeden sein, der Christus bekennt.« (E.G. White, *Im Dienst für Christus* (Lüneburg, 2004), S. 13)

Jesus selbst hat uns dazu den Auftrag gegeben, als er sagte: »Wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch.« (Joh 20,21) Außerdem kennen wir seine Aufforderungen: »Machet zu Jüngern alle Völker.« (Mt 28,19) »Ihr werdet meine Zeugen sein.« (Apg 1,8) und »Ich habe dich auch den Heiden zum Licht gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.« (Jes 49,6)

Viele haben sich in dieser Richtung bemüht. Manchmal mit Erfolg, oft ohne Erfolg. Ich meine, wir müssen gestehen, dass viele von uns weit hinter diesem Auftrag Jesu zurückgeblieben sind. An dieser Stelle sollten wir eine ehrliche Inventur machen. Viele müssen mit Petrus bekennen: »Wir haben nichts gefangen.« (Lk 5,5) War das Ergebnis für mich befriedigend? Waren die Voraussetzungen bei mir vorhanden, die wir im letzten Kapitel besprochen haben? War die Ursache des Problems auch hier möglicherweise der Mangel an Heiligem Geist? Wollen wir jetzt auch mit Petrus sagen: »... aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen« (Lk 5,5)?



## Voraussetzungen für Menschenfischer

Wir wollen die Voraussetzungen ganz kurz wiederholen:

- ▶ Habe ich mein Leben grundsätzlich voll Jesus übergeben? Will ich ihm und Gottes Wort in allem folgen? Habe ich meine Beziehung mit ihm täglich durch völlige Hingabe erneuert?
- ▶ War ich bei diesem Dienst erfüllt vom Heiligen Geist? Habe ich täglich im Glauben um den Heiligen Geist gebetet und ihn empfangen? (Am besten beten wir mit Verheißungen, siehe 2 Petr 1,4)
- ▶ Habe ich vorher engagiert für den anderen gebetet, bevor ich etwas für ihn/sie getan habe?
- ▶ Habe ich persönlichen Kontakt gesucht und mein ehrliches Interesse am Leben des Betreffenden bekundet? (Anregungen, wie wir das machen können, sind im Anhang B: Anregungen für Kontaktaufnahme und -pflege aus den *40-Tage-Büchern Nr. 1 und 2* von Dennis Smith)

## Ein segensreicher Weg

Heute und im nächsten Thema wollen wir einen Weg betrachten, der in der Praxis sehr umfangreich erprobt wurde. Das wird uns allen neuen Mut schenken, erneut im Namen Jesu vorwärtszugehen.

Als erstes wollen wir oft oder täglich beten:

**»Vater im Himmel, mache mich bereit, dass ich all das gerne tun will, was du willst. Bitte wecke in mir das Verlangen mitzuhelfen, eine verlorene Welt für dich zu gewinnen.«**

Ja, durch Gottes Gnade kann Jesus durch dich und mich andere Menschen zu sich führen. Er tut es durch geisterfüllte Jünger, in deren Herzen er selbst durch den Heiligen Geist wohnt. Betrachte solchen Dienst an anderen Menschen nicht als eine Belastung. Unser Leitgedanke soll sein:

**Ich ergreife unter Gebet die Initiative, um Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes zu bezeugen. Das Ergebnis überlasse ich Gott.**

Mit dieser Haltung ist uns der Dienst keine Last. Vielmehr ist es ein Vorrecht, Jesus zu dienen. Es ist ein wunderbarer Dienst, wenn wir jemanden näher oder ganz zu Jesus führen dürfen. Das ist das Beste und Wichtigste, was wir für einen Menschen tun können.

Tag 22

## WARUM ZUERST MENSCHEN ZU JESUS FÜHREN?

Warum sollten wir Menschen zuerst zu Jesus führen, bevor wir die Lehren der Bibel besprechen? Ich möchte an dieser Stelle nochmal betonen, wie entscheidend es für diesen Dienst ist, dass wir selbst in Christus sind d. h. Christus durch den Heiligen Geist wirklich im Herzen haben (Eph 3,16.17). Die Bibel nennt diesen geistlichen Zustand »in Christus sein« oder »Christus in euch« (Kol 1,27), aber auch »von Neuem geboren« (Joh 3,3) oder »aus Gott geboren« (1 Joh 5,18). Ich möchte erneut betonen, was uns E.G. White in meisterhafter Kürze zu dem Jesuswort in Joh 15,4 gesagt hat:

»Bleibt in mir, so bleibe ich in euch.« Das bedeutet:

- ▶ ein beständiges Empfangen seines Geistes
- ▶ ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.«

(*Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 675 [675,676], [egwwritings.org/Desire of Ages](http://egwwritings.org/Desire_of_Ages), p. 676)

Wir dürfen jeden Morgen auf unsere Bitte hin im Glauben den Heiligen Geist empfangen (Gal 3,14). Wir empfangen ihn praktisch, wenn wir glauben, dass wir ihn *während unserer Bitte* im Glauben bereits empfangen haben (1 Joh 5,14.15; Mk 11,24). Hiermit hat mancher ein Problem. Aber es ist Tatsache: Solange wir allgemein beten, hoffen wir meist nur, dass wir den Heiligen Geist empfangen. Doch »hoffen« genügt in diesem Falle nicht. Daher empfehle ich: bete mit einer Verheißung, damit du »weißt«, dass du den Heiligen Geist tatsächlich empfangen hast. Das Beten mit Verheißungen stärkt unser volles Vertrauen. Bitte lest evtl. noch einmal in *Schritte zur persönlichen Erweckung* das Kapitel »Der Schlüssel zur Praxis: Beten mit Verheißungen«. Dort wird das Beten mit Verheißungen ausführlich behandelt. Am deutlichsten wird uns das Beten mit Verheißungen in 2 Petr 1,4 nahegelegt: »Durch sie [die Erkenntnis Jesu und eine innige Beziehung zu ihm] sind uns die teuren und allergrößten Verheißungen geschenkt, **auf dass ihr dadurch teilhaftig werdet, der göttlichen Natur ...**«

Das andere Anliegen »Ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst« kann täglich verwirklicht werden, indem wir ehrlich und ernsthaft beten: »Vater im Himmel, ich ergebe mich dir mit allem, was ich bin und habe.«

## **Warum zuerst zu Jesus führen, bevor die biblischen Glaubenspunkte unterrichtet werden?**

Wenn man den ersten Knopf falsch einknöpft, tut man sich schwer. Die richtige Reihenfolge einhalten bringt immer Vorteile. Das erleichtert jenem lieben Menschen, den du zu Jesus führen willst, ein Christ zu werden. Außerdem fördert es unsere Freude, unsere Kraft und unser gesamtes Leben.

### **1. Wir wollen Menschen zuerst zu Jesus führen, weil wir niemandem einen unmöglichen Weg vorschlagen wollen.**

In der Regel lebt ja die liebe Person, die wir zu Christus führen wollen, nicht in der Kraft des Heiligen Geistes. Wenn wir jemand die Lehren der Bibel nahebringen, dann beten und hoffen wir, dass sie akzeptiert und praktiziert werden. Aber dafür fehlt dem noch nicht vom Heiligen Geist erfüllten Menschen normalerweise die Motivation und die Kraft. Er ist ja in der Regel noch kein geistlicher Mensch. Die Bibel sagt über eine solche Person nach Röm 8,7 GNB: »Er gehorcht nicht dem Gesetz Gottes, ja, er kann es gar nicht.«

Wenn wir also zu diesem Zeitpunkt die Bibellehren unterrichten, dann bauen wir für diesen lieben Menschen einen »Berg« auf, den er nicht überwinden kann. Wir führen ihn dann zum fleischlichen Christsein, d. h. zu einem Christenleben aus eigener Kraft. Er verfügt ja nur über die normalen menschlichen Kräfte und Fähigkeiten. Wenn jemand aber Christus aufgenommen hat und vom Heiligen Geist erfüllt ist, hat er viel bessere Voraussetzungen, um die Lehren der Bibel zu akzeptieren und auszuleben.

Ich empfehle an dieser Stelle evtl. zu lesen in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*, das Kapitel »Wo liegt der Kern unserer Probleme?« und dort den Abschnitt »Das Haupthindernis beim fleischlichen Christsein«.

Wie wir freudig gehorsam sein können, das wird in der Broschüre *In Jesus bleiben* in dem Kapitel »Gehorsam durch Jesus« behandelt.

### **2. Wir wollen Menschen zuerst zu Jesus führen, weil sie ohne Christus verloren sind.**

»Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.« (1 Joh 5,12) Jesus sagt: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.« (Joh 14,6) Die Bibel macht sehr deutlich: »Jesus und sonst keiner kann die Rettung bringen.« (Apg 4,12 GNB)

### 3. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil sie durch ihn eine wertvolle Erneuerung erleben.

Jesus schenkt uns hier ein neues wertvolles Leben und lässt uns nach seiner Wiederkunft teilhaben am göttlichen Leben in Ewigkeit. »Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.« (2 Kor 5,17) »Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.« (Joh 10,10) Paulus betet: »... damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.« (Eph 3,19) »Denn in ihm [Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr habt diese Fülle in ihm.« (Kol 2,9.10)

### 4. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil er uns wirkliche Freiheit schenkt.

Jesus hat gesagt: »Wenn der Sohn Gottes euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.« (Joh 8,36) Jesus macht frei von Schuld. Das bedeutet, wir können ohne Belastung von Schuld leben. Er befreit von der Tyrannei unseres Ichs d. h. von der Verdorbenheit unseres alten Wesens (Ärger, Neid, Zorn, Stolz, Minderwertigkeitskomplexe, Unzufriedenheit, Misstrauen, Engherzigkeit usw. usf.), von Suchtbindungen, von okkulten Belastungen und anderem.<sup>6</sup>

Ein Wort zur Befreiung von unserem verdorbenen alten Wesen. Ich habe den Eindruck, dass die **tägliche** Bitte um diese Befreiung für den Charakter wichtig ist, denn 2 Kor 4,16 sagt: »Der innere Mensch wird erneuert von Tag zu Tag.« Der Apostel Paulus sagt von sich: »Ich sterbe täglich« (1 Kor 15,31) und Martin Luther soll gesagt haben, dass er den alten Adam ersäuft, aber »O weh, der Kerl kann schwimmen.« Ich bete täglich um diese meine Befreiung mit der Verheißung aus Joh 8,36. Ob das für immer notwendig bleibt oder nur für eine gewisse Zeit, kann ich im Augenblick nicht sagen.

Dagegen werden wir bei Gebundenheiten an äußere Dinge ganz frei durch ein einziges Gebet z. B. vom Rauchen oder Alkohol.<sup>7</sup> Wenn jemand frei geworden ist, lauert jedoch neue Verführung von allen Seiten. Daher ist es wichtig, die befreite Person in ein inniges Verhältnis zu Jesus zu

---

6 Zur Frage der Befreiung von okkulten Belastungen siehe Kurt Hasel, *Der Zauber des Aberglaubens* ([www.AdventistBookCenter.at](http://www.AdventistBookCenter.at)). Neuer Titel und erweiterter Inhalt: *Okkulte Verführung – Belastung und Befreiung*

7 Siehe *Gott erfahren-Andreasbrief Nr. 5: Sieg über Tabak und Alkohol*, [www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info) oder *Victory over Tobacco & Alcohol*, [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info)

führen, zu einem Leben in der Kraft des Heiligen Geistes. Daher werden z. B. die Anonymen Alkoholiker unterrichtet, täglich ihr Leben Gott zu übergeben, damit sie frei bleiben.

Denken wir aber daran, dass die Macht der Sünde in unserem Leben gebrochen wird (Röm 8,1.2; Gal 5,16). Jesus bewahrt uns vor der Sünde (1 Joh 5,18). Satan kann uns nicht antasten (1 Joh 5,18). Das alles will Jesus durch uns auch unserem Nächsten schenken.

»... wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.« (2 Kor 3,17)

## **5. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil die Liebe Gottes uns dazu bewegt.**

Der Heilige Geist erfüllt wiedergeborene Christen mit der Liebe Gottes (Röm 5,5) und bewegt ihr Herz, sodass sie anderen von Jesus erzählen möchten. *»Weil wir also die Furcht vor dem Herrn kennen, suchen wir Menschen zu gewinnen ... Denn die Liebe Christi drängt uns ... er (Christus) ist darum für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt ist.«* (2 Kor 5,11.14.15)

Der Heilige Geist wird uns aus zwei Gründen gegeben:

1. Zu unserer eigenen charakterlichen Veränderung – die Bibel nennt dies die Frucht des Geistes (Gal 5,22; 1 Kor 13,1-7)
2. und um Zeugen Jesu zu sein. *»Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft [auch Befähigung] meine Zeugen sein.«* (Apg 1,8 Hfa) – Dafür erhalten wir geistliche Gaben.

## **6. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, damit sie nicht im Gericht Gottes verurteilt werden.**

Ist es wirklich nötig auch die Gerichtsbotschaft einzuschließen? Die Gerichtsbotschaft fordert uns alle auf: Vertraut euch Jesus an, damit ihr nicht im Gericht Gottes verurteilt werden müsst.

Die Bibel sagt:

*»Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfangen, wie er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse.«* (2 Kor 5,10 LU 1984)

*»Fürchtet euch vor Gott und gebt ihm die Ehre! Die Zeit ist gekommen: Jetzt hält er Gericht! Betet ihn an ...«* (Offb 14,7 GNB)



Die erste Phase des Gerichts – das Vorwiederkunftsgericht – hat nach Daniel 8,14 bereits 1844 begonnen. Zuerst wurden natürlich die Menschen überprüft, die in alten Zeiten gelebt haben. Und seither bewegen sich die Ermittlungen auf die Gläubigen der Endzeit zu.

»So lasset uns nun **mit Furcht**<sup>8</sup> **darauf achten**, dass euer keiner dahinten bleibe, solange die Verheißung noch besteht, dass **wir** einkommen zu seiner Ruhe.« (Hebr 4,1)

Dieser Text mahnt uns zum Nachdenken: Bin ich errettet? Und: »Weil wir denn wissen, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir **Menschen zu gewinnen**.« (2 Kor 5,11) Hier soll uns die Furcht vor Gott und das Wissen um das kommende Gericht dazu motivieren, dass wir andere Menschen retten wollen.

Wir haben zum Begriff »Furcht« eine wertvolle Erklärung von E.G. White:

»Der Herr wünscht, dass sein Volk ihm vertraut und in seiner Liebe bleibt, doch bedeutet dies nicht, dass wir furchtlos oder ohne Besorgnis sein sollen. Einige scheinen zu denken, wenn jemand eine rechte Furcht vor den Gerichten Gottes hat, so sei dies ein Beweis seines Glaubensmangels; doch trifft dies nicht zu. **Eine rechte Gottesfurcht, die an die Drohungen Gottes glaubt, bewirkt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, weil diese Gottesfurcht die zitternde Seele veranlasst, zu Jesus zu fliehen.** Viele sollten heute diesen Geist haben und sich in Demut und Reue zum Herrn kehren, denn er hat nicht deshalb so viele schreckliche Drohungen gegeben und so viele harte Gerichte in seinem Wort verkündigt, um sie nur auf Papier stehen zu haben, sondern er meint, was er sagt. ... Paulus sagt: »Weil wir denn wissen, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir Menschen zu gewinnen.« (2 Kor 5,11)« (R&H 21. Okt. 1890, Absatz 6, zitiert in *Bibelkommentar* zu 2 Kor 5,11 S. 1.100)

Wo finden wir nun Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Aussagen über Furcht? Wir haben z. B. in 1 Joh 4,18 die Aussage: »Furcht ist nicht in der Liebe.«

---

8 Es geht hier nicht um Ehrfurcht, sondern um Furcht, Besorgnis. Luther 1984 übersetzt »Furcht«; EB: »Fürchten wir uns nun ...«; Menge: »ängstlich darauf bedacht sein«; Simon: »Laßt uns nun besorgt sein«; GNB: »nicht leichtfertig sein«; NLB: »Wir wollen vor Furcht zittern bei dem Gedanken ...«/Engl. NKJV: »Let us fear«; RSV: »Let us fear«

Wenn ich hier an Röm 5,5 denke, dann wird mir klar: *»Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist.«* Durch den Heiligen Geist wohnt Christus in unserem Herzen. Wenn er in unserem Herzen ist und bleibt, dann vertritt er uns im Gericht. Denn er sagt in Joh 5,24 NLB: *»Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.«*

Noch zwei Anmerkungen zu diesem Text: Entscheidend ist »glauben«. Ich habe einmal folgendes ins Internet eingegeben: »Glauben nach der Bibel.« Da kamen vier Begriffe. Glauben bedeutet in der Bibel: »sich anvertrauen«, »seine Existenz an jemanden binden«, »sich auf jemanden verlassen«, »jemandem treu sein«. Um diese Glaubensbeziehung zu Jesus geht es. Das Leben eines jeden Menschen wird im Gericht Gottes geprüft. Aber, wer Jesus glaubt, wer »in Christus ist«, für den gibt es keine Verurteilung, weil Jesus seine Schuld trägt.

Das zeigt uns, dass es nicht genügt, von der Liebe Gottes zu sprechen – obwohl das natürlich unser Hauptanliegen ist. Wir sollen auch zeigen, dass eines Tages jeder von Gott zur Rechenschaft gezogen wird. Wir sollen die Gerichtsbotschaft also nicht auslassen. Aber es ist wichtig, diese mit Weisheit weiterzugeben. Wir sollten gleichzeitig deutlich machen, dass damit alles Böse zu Ende sein wird und damit auch jeder Streit, jede Krankheit, alle Schmerzen weggetan werden. Not und Tod gibt es dann nicht mehr! Außerdem sollen wir klar machen, dass jeder, der mit Christus ganz eng verbunden lebt, keine Angst vor dem Gericht Gottes haben muss. Jedem Menschen, der in Christus ist, verspricht Gott im Prozess den Freispruch.

Im Russland-Feldzug des 2. Weltkriegs geschah Folgendes: Deutsche Soldaten lagen im vordersten Schützengraben und wussten, dass ihnen gegenüber die Russen lagen. Da kam ein Trupp deutscher Soldaten vorbei, die den augenblicklichen Frontverlauf nicht kannten. Sie wären direkt den Russen in die Hände gelaufen, hätten die deutschen Soldaten im vordersten Schützengraben nicht »Halt« gebrüllt. Dadurch erkannten sie die Gefahr. Die Deutschen im Schützengraben wollten ihre Kameraden retten.

Auch wir sind dazu verpflichtet, unsere Mitmenschen vor dem Gericht Gottes zu warnen, und wir sollen ihnen die Lösung für dieses Problem aufzeigen. Wir sagen den Menschen aus Liebe, dass es ein Gericht geben wird. So haben sie die Chance, sich davor zu schützen. Würden wir ihnen das verschweigen, dann könnten sie uns eines Tages aus gutem Grund heftige Vorwürfe machen. Es ist unsere Aufgabe, unseren Mitmenschen die Alternativen zu zeigen, damit sie eine gute Entscheidung treffen können.

#### **7. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil das Bezeugen Jesu auch eine wichtige Hilfe für uns selbst ist.**

Das Reden von Jesus ist eine Hilfe für uns selbst. Wer von Jesus spricht, wächst im Glauben. Das Reden von Jesus hat eine Rückwirkung auf mich selbst. Wir werden spüren, wie uns das motiviert, sodass wir zu einem tieferen Gebetsleben und zu immer wieder neuen Einsichten aus dem Wort Gottes finden.

Wenn wir in der Kraft des Heiligen Geistes von Jesus reden, dann säen wir Liebe, Freude und Frieden. Dem göttlichen Prinzip von Saat und Ernte entsprechend werden wir das ernten, was wir gesät haben. Ja, wir ernten sogar noch mehr. Die Ernte ist normalerweise ein Vielfaches von der Saat. Jesus sagte im Gleichnis vom Sämann: dreißigfältig, sechzigfältig, hundertfältig (Mk 4,20). Zum Beispiel werden wir, wenn wir Liebe säen, Liebe ernten, aber immer mehr, als wir ursprünglich ausgesät haben. *»Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er sich's vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.«* (2 Kor 9,6.7)

#### **8. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil wir durch das Bezeugen Jesu Botschafter Gottes sein dürfen.**

Es ist ein großes Vorrecht, Botschafter Gottes zu sein. *»So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott.«* (2 Kor 5,20) Jeder Botschafter betrachtet es als eine große Ehre, dass er sein Land, seinen Präsidenten oder seinen König vertreten darf. Als Jünger Jesu sind wir Botschafter des Königs aller Könige, des Herrn aller Herren. Das ist die höchste Ehre, die für uns möglich ist.



## 9. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil der Heilige Geist uns göttliche Befähigung und Vollmacht schenkt.

E.G. White sagt zu Apg 1,8 Hfa: »Jesus sagt: *›Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein.‹* Die Vereinigung des Heiligen Geistes mit dem Zeugnis des lebendigen Zeugen soll die Welt warnen. Der Mitarbeiter Gottes ist das Werkzeug, durch das der Himmel sich mitteilt, und der Heilige Geist verleiht dem Wort der Wahrheit göttliche Autorität.« (RH, 4. April 1893, siehe ABC 6, p. 1053) »Kraft« bedeutet an dieser Stelle: Kraft, Befähigung, Bevollmächtigung. Das bedeutet, der Heilige Geist befähigt und bevollmächtigt uns, Jesu Zeugen zu sein. Haben wir darüber ausreichend nachgedacht, dass wir durch den Heiligen Geist Befähigung und Bevollmächtigung erhalten?

## 10. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, weil Christus uns dazu den Auftrag gegeben hat.

Das große Abschiedswort Jesu lautet:

*›Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten, alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.‹* (Mt 28,18-20)

Wir nennen dieses Jesuswort den »großen Missionsbefehl«.

Erwartet Jesus, dass wir seinen Auftrag befolgen? Bitte denken wir daran, dass auch hier unser Glaubensgehorsam erwartet wird. Er hat drei Aspekte:

1. Meine Entscheidung
2. Meine vorbereitenden Schritte
3. Gottes Vollbringen

Nehmen wir zum Beispiel Daniel (Dan 1,8.9):

1. Daniel nahm sich vor in seinem Herzen, dass er sich mit des Königs Speise und mit seinem Wein nicht unrein machen wollte. Daniel traf eine Entscheidung.
2. Seine vorbereitenden Schritte: Was konnte er selbst tun. Er betete mit seinen Freunden für die problematische Situation. Außerdem überlegten sie, was sie noch unternehmen konnten.

Ergebnis: Ein Gesuch an den obersten Kämmerer richten. Daniel tat dies, indem er in Höflichkeit eine Bitte an den Vorgesetzten richtete.

3. **Und Gott gab es** Daniel, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig gesinnt wurde.

### **Zurück zu Jesu Auftrag:**

An erster Stelle steht immer meine Bereitschaft zum Gehorsam: Will ich dem Auftrag Jesu folgen?

Nach meiner positiven Entscheidung gehe ich die vorbereitenden Schritte, die in meinen Möglichkeiten liegen: Ich bete für die Person, suche und pflege den persönlichen Kontakt. (Wenn Christus durch den Heiligen Geist in unserem Herzen wohnt, wird er uns bei diesen Schritten beistehen.) Gott will ja diesen Menschen zum Heil führen! Er wird an seinem Herzen wirken.

Vielleicht existieren noch andere Gründe, dass wir Menschen zu Jesus führen möchten. Wir wollen aber abschließend noch einmal bedenken, was viele Seelengewinner erkannt haben:

Ich möchte noch einmal ganz deutlich sagen, dass Schulungen, Material und Methoden absolut wertlos sind, wenn wir nicht in der Vollmacht und in der Kraft des Heiligen Geistes handeln.

An dieser Stelle kommt nun die große Frage:

### **Wie kann ich von Jesus reden?**

Es gibt viele Möglichkeiten und Gesprächsansätze, wie man von Jesus reden kann. **Ein** Weg, der sich sehr bewährt hat, ist der Einstieg über ein Arbeitsheft. Im nächsten Kapitel wird ausführlich besprochen, wie man damit arbeitet.

Unser nächstes Kapitel ist:

### **Wie können wir Menschen zu Jesus führen?**

Welche zwölf guten Gründe gibt es für die Verwendung eines solchen Heftes? Welche praktischen Erfahrungen liegen vor? Wie kann ich mit einem erprobten Heft arbeiten?

Heute wollen wir nur einen kurzen Blick darauf werfen. Für die meisten von uns ist der kritische Punkt ein geeignetes Einstiegsgespräch. Wie kann ich ungezwungen und glaubwürdig über den Glauben sprechen? Welche Einstiegsfrage führt taktvoll und direkt zur Hauptsache?

- ▶ Wie kann ich einer Person Jesus vorstellen und ihr einen ersten Grundriss des Erlösungsplanes zeigen?
- ▶ Wie kann ich eine geistliche Diagnose durchführen, damit die betreffende Person weiß, wo sie steht und wo sie in Zukunft hin möchte? Das ist für mich wichtig, damit ich ihr gezielt beistehen kann.
- ▶ Wie kann ich jemandem helfen, der bereits Jesus annehmen möchte?

Dank sei Gott, dass es gute Antworten auf diese Fragen gibt. Sie sind alle enthalten in dem Heft »Ergreife das Leben« (Andreasbrief Nr. 13). Jeder kann damit arbeiten lernen. Tatsächlich wird dieser Weg seit Jahren weltweit angewendet – mit großem Erfolg! Dabei wäre es wichtig, dass noch viel mehr damit arbeiten zum Heil von Menschen und zur Freude des Helfers.

Wir wollen unserem Herrn von Herzen danken, dass er in uns Willen und Vollbringen schafft – auch um Menschen zu Jesus zu führen.

*Gebet: »Vater im Himmel, mache mich bereit, all das zu wollen, was du willst. Bitte wecke in mir das Verlangen, bei der großen Aufgabe mitzuhelfen, eine verlorene Welt für dich zu gewinnen! Habe herzlichen Dank, dass du, Herr Jesus, mich dabei durch deinen guten Geist leiten willst. Amen.«*

**Mein Glaube hat sich immens gestärkt**

»Mich hat *Schritte zur persönlichen Erweckung* sehr inspiriert. Mein Mann hat es zuerst gelesen und mir begeistert davon berichtet. Ich habe es dann mehrmals gelesen und als Hörbuch gehört. Wunder konnte ich sofort erleben: Mein Glaube hat sich immens gestärkt und ich habe meine Beziehung zu Gott und zum Herrn Jesus frisch und neu begonnen!

Dazu haben wir zusammen, mein Mann und ich, angefangen die Bibel zu lesen mit seinem jüngeren Sohn und mit seiner Schwester, die bisher nie von Gott hören wollten.

Seit ich täglich um den Heiligen Geist bete, hat sich auch der Kreis meiner Beziehungen unglaublich erweitert.

Ich habe mich sehr gefreut zu hören, dass von *Schritte zur persönlichen Erweckung* bereits eine italienische Version vorhanden ist. Ich möchte hiermit 10 Stück bestellen.

Sehr gerne möchte ich *In Jesus bleiben* ins Italienische übersetzen.«  
(M. C. B. EE 140220 #150 aus der Schweiz)

**Wirklich aufgerüttelt**

»Mir wird erst jetzt so richtig klar, wie wichtig es ist, um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten. In dem *40-Tage-Buch* ist diese Bitte ja fester Bestandteil des täglichen Gebets. Ich habe sonst nur ab und zu um den Heiligen Geist gebeten und bin dankbar für die erweiterte Erkenntnis. Auch ist mir bewusst geworden, dass die Gemeinschaft sehr wichtig ist. Das Büchlein *Schritte zur persönlichen Erweckung* hat mich wirklich aufgerüttelt und mir gezeigt, wie stark und intensiv das Gebet durch die Inanspruchnahme von Gottes Verheißungen wird und wie wichtig es ist, mich jeden Tag neu meinem Heiland zu übergeben.« (B. W. #9)

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche Reihenfolge sollten wir beachten, wenn wir wirkungsvolle Menschenfischer sein wollen?*

---

2. *Was ist unbedingt nötig, um ein Menschenfischer zu sein?*

---

3. *Zähle ein paar Punkte auf, warum wir Menschen zuerst zu Jesus führen sollen, bevor wir biblische Glaubenspunkte lehren!*

---

---

4. *Was erscheint dir wertvoll an dem Leitwort: »Ich ergreife unter Gebet die Initiative, um Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes zu bezeugen? Das Ergebnis überlasse ich Gott.«?*

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. Jesus authentisch bezeugen zu können.
  2. »Mache mich bereit, dass ich gerne alles tun will, was du willst!«
  3. zu verstehen, warum es so entscheidend ist, dass wir die Menschen zuerst zu Jesus führen.
  4. um Weisheit, damit wir realistisch einschätzen können, was die Menschen in unserem Umfeld zurzeit besonders brauchen.

# WIE KÖNNEN WIR MENSCHEN ZU JESUS FÜHREN?

*Durch eine Lese-Bibelstunde mit  
Gott erfahren-Andreasbrief Nr.13 –  
»Ergreife das Leben durch eine  
persönliche Beziehung zu Gott«*

Wir betrachten zuerst zwei entscheidende Schritte in den Kapiteln 7 und 8. In Kapitel 9 wird dann die Reihenfolge erklärt, wie man die *Andreasbriefe* normalerweise am besten verwendet.

## **Warum ist es gut eine Kleinschrift/Traktat zu verwenden?**

Unser Evangelist Eiden K. Walter schrieb mir:

»Meiner Meinung nach möchte ich diese Schritte – Menschen zu Jesus führen – nicht ohne eine Broschüre (Traktat, Kleinschrift) gehen. Es ist so hilfreich. Es gibt dem Anfänger Vertrauen und es dient einem sehr praktischen Zweck.

### **Die zwölf Vorteile einer Broschüre sind:**

1. Sie enthält die Kernbotschaften des Evangeliums.
2. Der Leser hat nicht nur einzelne, oft irreführende Aussagen vor sich, sondern auch das Evangelium im Zusammenhang. Es ist ein einfacher Umriss des Erlösungsplans.
3. Eine gute Struktur hilft, das Evangelium leichter zu verstehen. Dein Gesprächspartner hat nicht nur etwas zu hören, sondern hat gleichzeitig auch etwas zum Anschauen (audiovisuelle Hilfe).

4. Es hilft uns, beim Thema zu bleiben und das Gespräch zu lenken.
5. Es beginnt positiv, d. h. mit Gottes Liebe zu uns.
6. Es führt dazu, dass das Gehörte auf natürliche Weise umgesetzt wird.
7. Es gibt Anregungen zum Wachstum und zeigt die Bedeutung der Gemeinde.
8. Du kannst dich besser auf deinen Gesprächspartner konzentrieren, weil du weißt, was du sagen willst.
9. Es hilft dir, ein Gespräch über Glaubensfragen zu beginnen. Du kannst zum Beispiel einfach sagen: Ich habe eine Broschüre entdeckt, die die Kernbotschaften der Bibel zusammenfasst. Kennst du dich damit schon aus?
10. Es hilft auch denen, die die Bibel noch nicht kennen, anderen das Evangelium zu erklären und sie zu einer persönlichen Beziehung zu Christus zu führen.
11. Du kannst es der anderen Person nach dem Gespräch geben. Das solltest du auch tun! Die meisten Leute bewahren es in ihrer Bibel auf.
12. Gleichzeitig lernt der Teilnehmer, der zu Jesus geführt wird, anderen den Weg zu ihm zu zeigen.

Es gibt noch mehr gute Gründe. Probiere es nach Gebet aus und setze es dann gebets erfüllt in die Tat um. Lernen aus Erfahrung ist besser als Studieren. Wenn möglich, würde ich diesen wichtigen Schritt mit niemandem ohne diese Broschüre besprechen.« Soweit Eiden K. Walter. Seine Ausführungen beziehen sich direkt auf die Botschaft, die heute der *Andreasbrief Nr. 13* vermittelt: »Ergreife das Leben«. Sie gelten jedoch weitgehend auch für die anderen Unterlagen.

### **Einige ausgewählte Botschaften als Beispiel:**

**Erfahrung 1:** »Ich hatte ein einziges Gespräch mit einer 40 Jahre alten Direktrice. Zu Beginn stellte ich ihr die Frage: »Darf ich Ihnen eine Frage stellen.« Nach ihrem Ja, stellte ich die Hauptfrage Nr. 1: »Angenommen Sie würden heute sterben – Herzschlag, Unfall – Haben Sie jetzt die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus?« Sie sagte: »Nein!« Dann stellte ich die Hauptfrage 2: »Hätten Sie diese Gewissheit gerne?« Sie: »Ja!« Ich: »Haben Sie ein paar Minuten Zeit etwas darüber zu lesen?« Sie: »Ja.« So lasen wir zusammen den *Andreasbrief »Ergreife das Leben«*. Leider war sie nicht bereit, sich durch das Übergabebet Jesus anzuvertrauen. Aber als ich ging, sagte

sie: »Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Ich weiß jetzt zum ersten Mal, um was es im christlichen Glauben geht.« – Die Dame war im Augenblick nicht bereit zu diesem wichtigen Schritt. Aber es war wertvoll, dass sie nach dem Gespräch den Weg zu Jesus kannte. So konnte sie ihn möglicherweise später gehen. Selbstverständlich gab ich ihr den *Andreasbrief*.

**Erfahrung 2:** »Bei einer Reise von Bagdad nach Mossul im Irak war ich in einem Schlafwagenabteil mit einem irakischen Student. Wir konnten uns auf Englisch unterhalten. Nach der ersten Hauptfrage wollte er gerne die Gewissheit des ewigen Lebens haben. Am Ende knieten wir uns nieder. Er bat, dass ich ihm das Gebet in Englisch vorspreche und betete es nach. Ich wünschte ihm dann den reichen Segen Gottes auf seinem weiteren Weg mit Jesus. Ich machte ihn aufmerksam, dass in seiner Heimatstadt Bagdad eine Adventgemeinde ist und empfahl ihm, sie zu besuchen.«

**Erfahrung 3:** »Beim Erstbesuch im neuen Bezirk kam ich zu einer lebenswürdigen Glaubensschwester und ihrem 17-jährigen Sohn. Der junge Mann war ein Contergan-Kind und hatte keine Arme. Die Hände waren an der Schulter angewachsen. Nach dem allgemeinen Kennenlernen stellte ich jedem einzeln die Hauptfragen 1 und 2. Sie waren beide interessiert, die Gewissheit der Erlösung zu erhalten. So teilte ich jedem eine Broschüre *Ergreife das Leben* aus. Wir lasen sie gemeinsam. Sie waren beide offen dafür, ihr Leben im Gebet Jesus zu übergeben. Einige Monate später wurde der junge Mann getauft. Bei öffentlichen Anlässen bezeugte er stets mit großer Freude, dass diese Hingabe an Jesus sein ganzes Leben verändert hat. Er war aus tiefer Depression zu einer freudigen Nachfolge Jesu gelangt.

**Erfahrung 4:** »Ein 38-jähriger Mann, der mit einer Glaubensschwester verheiratet war, machte viele Versuche, von Tabak frei zu werden. Er schaffte es nicht. Er rauchte 70 Zigaretten pro Tag. Als ich es hörte, erklärte ich ihm, wie man mit Gottes Hilfe im Gebet sofort und ohne Entzugserscheinungen frei werden kann. Ich gab ihm die notwendigen Erklärungen und lehrte ihn über das Beten mit Verheißungen. Dann beteten wir gemeinsam und der Herr macht ihn völlig frei. – Kurze Zeit danach offenbarte er, dass er noch ein Problem hat. Er trank 10-14 Flaschen Bier pro Tag. Er wollte jetzt auch frei werden vom Alkohol. Wir beteten erneut und der Herr machte ihn sofort völlig frei vom Alkohol. – Bei der nächsten Begegnung stellte ich ihm die



entsprechenden Fragen und konnte dann mit ihm die Broschüre *Ergreife das Leben* studieren. Er war bereit zum Übergabebet. Als wir vom Gebet aufstanden, wünschte ich ihm Gottes reichen Segen und fragte ihn: Ob er gerettet sei, wenn er heute Nacht sterben würde? Er antwortete: ›Selbstverständlich.‹ Seine Frau war entsetzt. Daraufhin erklärte er ihr: ›Bei meinem ersten Gebet hat Gott mich von Tabak freigemacht, bei meinem zweiten Gebet hat er mich vom Alkohol freigemacht und bei meinem augenblicklichen Gebet habe ich Ihn als meinen Erlöser und Herrn in mein Leben eingeladen. Wenn ich heute Nacht sterben würde, bin ich gerettet.‹ Er hatte recht. Er begann dann zusammen mit seiner Frau, täglich eine Morgenandacht zu halten. Wir begannen mit Bibelstunden. Er konnte bald mit seiner ältesten Tochter getauft werden. (Alle Einzelheiten über die Befreiung von Tabak und Alkohol können im *Andreasbrief Nr. 5: Sieg über Tabak und Alkohol* nachgelesen werden. Der in diesem *Andreasbrief* gezeigte Weg kann auch bei anderen Abhängigkeiten gegangen werden.)

**Bitte nehme den Starter-Set und lese den Original *Andreasbrief Nr. 13* »Ergreife das Leben«.** Dieses wertvolle und weltweit bewährte Werkzeug (mit verschiedenen Titeln) ist eine große Hilfe, um jemanden zu Jesus zu führen. Im Kapitel 9 »Praktische Hilfsmittel ...« findest du dann grundlegende Informationen zum Starter-Set und den anderen *Andreasbriefen*. Bitte kehre nach dem Lesen des *Andreasbriefs Nr. 13* zum Buch zurück und lese in Kapitel 7 weiter. Dieses Kapitel über den *Andreasbrief Nr. 13* ist als praktische Hilfe für dich gedacht, damit du weißt, wie du damit arbeiten kannst. Es enthält Anmerkungen in Kursivschrift und Fragen, mit denen du eine Person zu Jesus führen kannst. Die Fragen helfen dieser lieben Person bei der Entscheidung für Jesus.

**Bitte lese jetzt den Original *Andreasbrief Nr. 13: »Ergreife das Leben«*  
In diesem Buch Seite 269.**

Bitte komme nach diesem Lesen zurück an diese Stelle im Buch. Danke!

**Mit welcher Eingangsfrage können wir jemand taktvoll und unkompliziert motivieren zum Lesen des *Andreasbriefes Nr. 13* »Ergreife das Leben«?**

Entscheidend, ob wir »Du« oder »Sie« sagen, ist natürlich nicht, wie es auf den folgenden Seiten gebraucht wird, sondern es hängt selbstverständlich von der Beziehung ab, die wir zur betreffenden Person haben.

Ich frage meinen Freund:

*»Darf ich dir eine sehr wichtige Frage stellen?«*

Dies wird von allen bejaht, ganz gleich über was wir gerade gesprochen hatten. Mit dieser Frage können wir direkt auf den Punkt kommen.

Dann frage ich:

### **Hauptfrage Nummer 1:**

*»Angenommen, du würdest heute sterben – Herzinfarkt, Unfall usw.! Hättest du die Gewissheit des ewigen Lebens mit Jesus Christus?«*

Die Antwort ist normalerweise »nein«; manchmal »ich hoffe«, selten »ja«. Ich kommentiere diese Antworten nie. Eine Ausnahme machen wir nur, wenn jemand mit »ja« geantwortet hat. Dann stellen wir die **Hauptfrage 1a**. Ich sage dann:

### **Hauptfrage Nummer 1a:**

*»Darf ich dir noch eine Frage stellen?«* Ich habe immer ein »ja« erhalten und danach gefragt:

*»Angenommen, Gott würde dich fragen: Warum glaubst du, dass du in den Himmel kommen kannst?«*

Die Antwort zeigt, ob sich eine Person auf die Rechtfertigung durch Werke oder auf die Rechtfertigung durch den Glauben verlässt. Ich kommentiere auch diese Antwort grundsätzlich nicht. Der *Andreasbrief* zeigt, dass wir durch Gottes Gnade gerettet werden, die wir im Glauben ergreifen.

### **Hauptfrage Nummer 2:**

*»Möchtest du diese Gewissheit haben?«* Dies wurde immer bejaht.

*»Hast du ein paar Minuten Zeit, um gemeinsam etwas zu diesem Thema zu lesen?«*

Wenn dies bejaht würde – was die Regel ist – **übergeben wir jedem Anwesenden einen *Andreasbrief* Nr. 13 zum gemeinsamen Lesen.** (Nehme mehrere Exemplare mit, falls mehrere Personen da sind. Es hilft, wenn jeder mitlesen kann).

Beim gemeinsamen Lesen können wir mit Fragen zum Nachdenken anregen. Aber wenn möglich, sollten wir nicht mehr Fragen stellen, als hier angegeben sind. Wir sagen oft zu viel und lenken damit ab.

In den folgenden Absätzen ist alles, was handschriftlich geschrieben ist, das, was ich ergänzend sage. Ich empfehle die handschriftlichen Teile in dein Exemplar des *Andreasbriefes* einzutragen. Bitte bedenke, dass dies unser entscheidendes Werkzeug ist, um Menschen zu Jesus zu führen. Es ist der einzige *Andreasbrief*, den wir so gründlich vorbereiten wollen.

**Jetzt fangen wir an, mit unserem Freund zu lesen.**

»Nun wollen wir zu lesen beginnen.«

**Ergreife das Leben durch eine persönliche Beziehung zu Gott  
Andreasbrief Nr. 13**

Lieber Andreas!<sup>9</sup>

Darf ich dir gleich eine enorm wichtige Frage stellen?

***Angenommen – Du stirbst heute! (Herzschlag? Unfall?) Hast du jetzt die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus? Bleibe nicht im Ungewissen! 5 Tatsachen sollen dir helfen, eine Antwort zu finden.***

Wer eine Beziehung zu Gott sucht, macht die Entdeckung seines Lebens:

**1. Gott liebt mich!**

»Gottes Liebe zu uns hat sich darin gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte. Durch ihn wollte er uns das neue Leben schenken. Das Besondere an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt. Er hat seinen Sohn gesandt, der sich für uns opferte, um unsere Schuld von uns zu nehmen.« (1 Joh 4,9.10 GNB)

---

9 Der Name ist frei gewählt nach dem biblischen Andreas, der seinen Bruder Petrus zu Jesus führte (Joh 1,40-42).

Tag 25

Tag 27  
Wiederholung

Deshalb hat Gott einen Plan für mich. »Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der sein Vertrauen auf den Sohn Gottes setzt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. Gott sandte ihn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten.« (Joh 3,16.17 GNB)

Jesus verspricht: »Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.« (Joh 10,10 Kürzinger-Üb.)

### **Gott bietet mir Großes an:**

- ▶ Ein sinnerfülltes, inhaltsreiches Leben – jetzt
- ▶ Ein ewiges Leben – später

Warum kommt dieses Angebot Gottes so wenig zur Geltung? Worin liegt die Ursache für eine andere leidvolle Wirklichkeit?

## **2. Wir haben uns von Gott getrennt!**

Von Anfang an war der Mensch zur Gemeinschaft mit Gott berufen. Er hatte eine persönliche Beziehung zu Gott. In eigener Willensentscheidung löste er sich von Gott. Er meinte, dadurch unabhängig zu werden. So ging die enge Beziehung mit Gott verloren.

Diese Entscheidung des Menschen nennt die Bibel »Sünde«. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie sich nun als aktive Auflehnung oder als passive Gleichgültigkeit Gott gegenüber zeigt.

### **Sünde trennt von Gott**

Was Sünde ist, wird in der Bibel so erklärt:

»Eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.« (Jes 59,2)

»Wer sündigt, lehnt sich gegen Gott auf.« (1 Joh 3,4 GNB)

»Jedes Unrecht ist Sünde.« (1 Joh 5,17 GNB)

Viele merken, dass ihr Leben keinen Sinn hat. Darum bemühen sie sich um ein sinnerfülltes Leben. Aber wie? Ohne Gott?

Doch durch rechtschaffenes, anständiges Leben, durch weltverbessernde Ideen oder religiöse Leistungen wird der Abgrund zwischen uns und Gott nicht überbrückt. Die Sünde mit ihren Folgen wird durch alle diese Versuche nicht beseitigt.

Wie lautet Gottes Antwort auf die Bemühungen der Menschen?

### **3. Jesus Christus starb wegen meiner Sünde!**

Mit seinem Tod hat er den Preis für meine Schuld bezahlt:

*»Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.« (Jes 53,5)*

*»Jesus Christus ist ja für sie gestorben. Mehr noch: er ist vom Tod erweckt worden. Er sitzt an Gottes rechter Seite und tritt für uns ein.« (Röm 8,34 GNB)*

Jesus sagt selbst: *»Ich bin der Weg, der zur Wahrheit und zum Leben führt. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht.« (Joh 14,6 GNB)*

Gott tat von sich aus, was mir unmöglich ist: Er überbrückte den trennenden Abgrund zwischen mir und ihm. Das geschah, als der Sohn Gottes stellvertretend für meine Sünden starb.

*»Jesus Christus und sonst keiner kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekanntgemacht, durch den wir gerettet werden könnten.« (Apg 4,12 GNB)*

Durch Jesus können wir eine persönliche Beziehung zu Gott finden.

Es genügt nicht, diese Tatsache zu kennen. Gott wartet auf meine Reaktion. Die könnte so aussehen:

### **4. Ich nehme Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an**

*»Es ist tatsächlich reine Gnade, dass ihr gerettet seid. Ihr selbst könnt nichts dazu tun, als das im Vertrauen anzunehmen, was Gott euch schenkt. Ihr habt es nicht durch irgendein Tun verdient; denn Gott will nicht, dass sich jemand vor ihm auf seine eigenen Leistungen berufen kann.« (Eph 2,8.9 GNB)*

Ihn annehmen bedeutet:

- ▶ Lebensgemeinschaft, persönliche Beziehung mit ihm,
- ▶ Glauben und Vertrauen zu ihm.

*»Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen ...« (Offb 3,20)*

## Zwei Möglichkeiten:



### Mein Ich als Mittelpunkt des Lebens

Mein Ich bestimmt. Die Folgen sind z.B.: *Geltungsdrang, Zweifel, Unsicherheit, Schuld, innere Unruhe und anderes.*



### Mein Leben mit Jesus Christus im Mittelpunkt

Jesus Christus führt mich. Der Gewinn besteht u. a. aus: *Frieden, Gewissheit, Vergebung, Liebe, neues und ewiges Leben.*

## Entscheidend ist meine Antwort auf folgende Fragen:

▶ Welcher Darstellung gleicht mein Leben?

▶ Ist es mehr der Kreis oben oder unten?

(Wir können durch folgende Bemerkung helfen:)

»Lass uns nochmal nach den Darstellungen schauen.«

(Mache danach eine kleine Pause und dann frage:

»Trifft im Augenblick die obere oder die untere Darstellung mehr zu?«

(Wir sagen nichts zur Antwort, sondern sagen:)

»Wir wollen weiterlesen.«

▶ Wie wünsche ich mir mein Leben?

▶ Welchen Kreis wünschst du dir für deine Zukunft?

(Wir können jetzt fragen:)

»Welchen Kreis wünschst du dir für deine Zukunft?«

(Wir sagen nichts zur Antwort, sondern sagen vielleicht:)

»Lesen wir weiter.«

▶ Was könnte mich hindern, Christus jetzt in mein Leben aufzunehmen?

(Nach einer kleinen Pause, können wir fragen:)

»Was könnte dich hindern, Christus jetzt in dein Leben aufzunehmen?«

(In der Regel ist die Antwort: »Nichts ...«)

(Wir sagen nichts dazu, sondern lesen weiter)

»Wir wollen auf Seite 4 weiterlesen.«

Bitte lese weiter einschließlich das Gebet. Bitte beachte, dass du das Gebet langsam und deutlich liest.

## Wie kann ich Jesus Christus in mein Leben aufnehmen?

Ich kann mich heute, jetzt, für Jesus Christus entscheiden. Es ist so einfach, mit Jesus zu sprechen. Die Bibel nennt das »beten«. So könnte mein **Gebet** lauten:

*Gebetsvorschlag: »Herr Jesus Christus, Ich danke dir, dass du für mich gestorben und auferstanden bist. Ich bin ein Sünder, bitte vergib mir. Komm jetzt in mein Leben. Ich kann mich selbst nicht retten. Ich kann mir das ewige Leben nicht verdienen. Darum vertraue ich dir. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, dir nachzufolgen. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich dir jetzt. Ich nehme das ewige Leben an. Ich habe es nicht verdient; aber ich danke dir für dieses Geschenk. AMEN.«*

## Kann ich dieses Gebet bejahen?

Ich empfehle dir, dieses Gebet ein zweites Mal sorgfältig zu lesen und dabei zu bedenken: Entspricht es deinem Willen? – Bedenke: Dein Wille ist der Landeplatz Gottes in deinem Leben.

*»Ich lese das Gebet nochmal langsam und laut, damit du dich entscheiden kannst Ja zu diesem Gebet zu sagen.«*

(Bitte lese das Gebet jetzt noch einmal langsam und deutlich)

## Zweites Lesen des Gebets

Bitte frage nach dem zweiten Lesen: *»Kannst du Ja sagen zu diesem Gebet?«* (Nach einer kleinen Pause, während wir die Zustimmung empfangen entweder im Wort oder im Gesichtsausdruck, gehen wir weiter)

*»Darf ich vorschlagen, dass wir dieses Gebet jetzt gemeinsam laut beten mit unserer Unterlage in der Hand? Wenn ja, dann lesen wir noch den Satz:«*

Ja, dann will ich mich mit diesen Worten Jesus Christus ganz persönlich übergeben. Er wird mein Gebet erhören.

»Wenn es dir recht ist, dann lasse uns zu diesem Gebet niederknien.« Es ist am besten bei einem solchen Gebet zu knien. Aber es muss nicht sein.

### Gebet

(Nach dem Gebet kannst du sagen:)

Meinen herzlichsten Glück- und Segenswunsch. Unser wunderbarer Gott hat unser Gebet erhört. Wir wollen nun gerade noch zu Ende lesen, damit wir sehen, was das im Detail für uns bedeutet.

Nun habe ich in meinem Gebet Jesus Christus in mein Leben eingeladen. Ich vertraue darauf, dass er seine Zusagen für mein Leben halten wird:

»Ich werde keinen abweisen, der zu mir kommt.« (Joh 6,37 GNB)

»Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben.« (1 Joh 1,9 GNB)

Gottes Wort schenkt mir die Gewissheit:

»Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.« (1 Joh 5,12)

Tag 28

## 5. Mein neues Leben mit Jesus Christus

Ich habe nun Jesus Christus in mein Leben aufgenommen. Auf diesem Weg will ich mit ihm weitergehen. Ich nehme die Verheißungen Gottes in seinem Wort ernst.

Mein neues Leben beruht nicht auf meinem Gefühl, sondern auf der Tatsache, die Gottes Wort nennt:

»Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.« (2 Kor 5,17 GNB)

**Mancher erwartet nach diesem Gebet erhebende Gefühle. Ein Ingenieur meinte enttäuscht: »Ich habe mit diesem Übergabebet Jesus Christus mein Wort gegeben. Jetzt habe ich aber ein Problem: Ich vermisse die entsprechenden Gefühle.«**



Du hast dein Leben Jesus Christus übergeben. Damit hat dein Übergabegebet **eine neue Tatsache** geschaffen, weil Gott und sein Wort glaubwürdig sind. In diesem Zusammenhang ist die Feststellung wichtig: **Tatsachen richten sich nicht nach unseren Gefühlen**. Tatsachen haben auch ohne Gefühle absolute Gültigkeit. Sie sind von meinen Gefühlen unabhängig.

Zum Beispiel: An einem bestimmten Tag hast du Geburtstag. Du hast aber absolut keine Geburtstagsgefühle! **Tatsache ist**: Du hast an diesem Tag Geburtstag – auch wenn du keine Geburtstagsgefühle hast.

Du kennst das kleine Einmaleins. Zum Beispiel:  $2 \times 2 = 4$ ; oder  $4 \times 4 = 16$ . **Das kleine Einmaleins ist eine Tatsache**, das muss ich nicht fühlen. Gefühle sind hier fehl am Platz. Bei Tatsachen sind Gefühle kein Maßstab!

*Erleichtert stellte der Ingenieur fest: »Ich habe Jesus Christus mein Ja-Wort gegeben. Ich bin jetzt ein Christ – auch ohne entsprechendes Gefühl. – Leider hat mir meine Mutter dieses einfache Prinzip nie erklärt!«*

## **Was ist in meinem Leben neu oder anders geworden?**

1. Christus ist in mein Leben eingetreten (Offb 3,20; Kol 1,27).
2. Christus vergibt mir meine Schuld (Kol 1,14; 1 Joh 1,9).
3. Ich gehöre Gott – ich bin sein Kind (1 Joh 3,1).
4. Mein Leben hat dadurch einen tiefen Sinn (Joh 10,10; 2 Kor 5,14.15.17).
5. Christus hilft mir, seine Weisungen zu beachten (Joh 14,15; 15,10.11).
6. Ich bereite mich auf den Bund mit Christus in der Taufe vor (Mk 16,16).
7. Christus schenkt mir ewiges Leben (1 Joh 5,12).

Jesus verspricht: *»Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Fülle haben.«* (Joh 10,10b Kürzinger-Üb.)

## **Leben ist Wachstum, Stillstand ist Rückschritt**

Darum:

- ▶ schaue ich nicht auf mich, sondern auf Jesus Christus.
- ▶ verlasse ich mich auf die Erlösungstat Gottes, nicht auf meine schwankenden Gefühle.
- ▶ bleibe ich in rechter Verbindung mit meinem Herrn.
- ▶ führe ich ein Leben des Gebets.

- ▶ lese ich täglich in der Bibel, dem Wort Gottes.
- ▶ suche ich regelmäßig die Gemeinschaft mit gleichgesinnten Christen.
- ▶ bekenne ich Jesus Christus in meiner Umgebung.
- ▶ bereite ich mich auf die Taufe vor.
- ▶ freue ich mich auf meinen wiederkommenden Herrn.

Du hast nun ein neues Leben mit Jesus Christus begonnen. Ich freue mich mit dir. Ich möchte deine Entscheidung mit einer Verlobung vergleichen. Eine Verlobung geschieht im privaten Bereich. Nach der Verlobung kommt eine sehr schöne Zeit. Man lernt sich besser kennen, wir nehmen zu an Liebe und Vertrauen und die neue Beziehung wird tiefer. Wenn der Zeitpunkt da ist, dass man für immer zusammen gehören will, dann erfolgt die Hochzeit. Der Hochzeit entspricht im Verhältnis zu Jesus Christus die biblische Taufe.

*»Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.« (Mk 16,16)*

Vielleicht liest du meinen Brief noch einige Male, denn ich habe mich bemüht, den Kern unserer Gottesbeziehung durch Jesus Christus hier kurz zusammenzufassen.

### **Wie kann ich Jesus Christus besser kennenlernen?**

So wie wir jede abwesende Person kennenlernen können. Durch Gespräche (Telefonieren). Das nennen wir in diesem Fall »Gebet«. Durch Lesen von ihm. Es ist sehr zu empfehlen, in der Bibel im Neuen Testament die Evangelien zu lesen (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes). Sie zeigen uns das Leben Jesu. Das gibt einen guten Überblick. Es ist auch sehr anregend, einen 14-Tage-Test mit der Bibel zu machen (siehe *Andreasbrief Nr. 15*). Zusätzlich empfiehlt sich ein thematisches Bibelstudium, um in die Tiefe einzudringen. Dafür gibt es in allen Ländern kostenlose Bibelfernkurse (siehe Werbung S. 210).

Nun geht es natürlich darum, sich dieser neuen Vertrauensbeziehung zu Gott durch Jesus Christus zu erfreuen und sie zu pflegen. Dazu gibt uns Jesus Christus eine entscheidende Hilfe: Leben in der Kraft Gottes. Ich freue mich, wenn ich es dir in meinem nächsten Brief darlegen kann (Leben in der Kraft Gottes – Wie?).

Jesus wünscht sich eine beständige und herzliche Beziehung mit dir. Er sagt: »Bleibt in mir und ich in euch«. (Joh 15,4)

Helmut und mein Freund Kurt  
(Helmut Haubeil und Kurt Hasel)

## Ende der Arbeitskopie

Dein Herz wird mit großer Freude erfüllt, wenn eine liebe Person das Gebet der Übergabe im *Andreasbrief Nr. 13* spricht. Aber denke daran, dass dies nur der erste, aber sehr wichtige Schritt in die richtige Richtung ist. Sie sollte (normalerweise) jetzt noch nicht getauft werden.

### Nein zum Gebet

Wenn die Person das Gebet nicht bejaht, kannst du sagen:

*»Du hast den Andreasbrief und kannst dieses Gebet später beten, wenn du willst. Aber wir können es jetzt noch gemeinsam zu Ende lesen.«*

Wenn keine Einwände bestehen, könnt ihr den Andreasbrief gemeinsam zu Ende lesen. Dann können wir später auch darauf zurückkommen und ihnen vorschlagen, den Andreasbrief noch einmal zu lesen, damit sie eine persönliche Beziehung zu Christus entwickeln. Wenn du den Andreasbrief im zweiten Anlauf nicht verwenden möchtest, verwende die Kleinschrift *Der Weg zum ewigen Leben* (siehe auch Anhang C am Ende des Buches oder [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info): *Andreasbriefe*). Sie behandelt das gleiche Thema, aber mit einer anderen Gedankenführung. Diese Kleinschrift ist als Z1 im Starter-Set enthalten. Unser Freund wird normalerweise nicht einmal merken, dass wir unsere Bemühungen wiederholen, um ihn zu Jesus zu führen. Es ist wichtig, dass wir uns für diesen Schritt Klarheit im Gebet verschaffen und unter Gebet vorwärtsgehen.

### Ermutigung

Dieser Andreasbrief war und ist ein hervorragendes Werkzeug für mich. Ich schätze, ich habe es im Laufe der Jahre mit 400-500 Leuten durchgenommen. Der größte Teil davon geschah in Einzelgesprächen beim ersten Treffen. Viele von ihnen wurden Nachfolger Jesu. Manchmal baten mich, Leute während unseres ersten Kontakts, ihre Verwandten oder

Freunde zu besuchen, um ihnen diese Nachricht zu überbringen. Es ist eine enorme Hilfe für den ersten Teil des Kontakts. Sie führt zu gemeinsamen Jüngerschafts-Studien (z. B. 10-Tage des Gebets 2021) oder Bibelstunden (Bibelstundenreihe) oder Vorträgen. Es gibt viel gutes Material für weitere Besuche.

In Kapitel 9 zeige ich, wie man nach einigen vorbereitenden Schritten in der Hinführung zu Jesus vorankommen kann.

### **Praktische Tipps**

Es kann dir eine große Hilfe sein, wenn du in deinen eigenen Andreasbrief alle vorgeschlagenen Fragen und Bemerkungen einträgst – sie sind in Handschrift gehalten.

Wenn die möchtest, kannst du den gesamten Vorgang mit einem Freund oder Familienangehörigen üben. Und wenn du dich nicht wohl fühlst, deinem Bekannten durch Fragen zu helfen, dann lest den Andreasbrief gemeinsam ohne die Fragen zu stellen. Oder verschiebe die Fragen auf einen anderen Zeitpunkt. Oder bete ernsthaft darüber und gebe der Person den Andreasbrief, damit sie ihn allein liest.

Wer von Tabak und/oder Alkohol oder jeglicher Art von Sucht frei werden will, nutze den *Andreasbrief Nr. 5: Sieg über Tabak und Alkohol: Wie kann man mit Gottes Hilfe sofort völlig frei werden von Süchten?* Auf Seite 142 ist ein gutes Beispiel in der Erfahrung 4 – Es ist sehr wichtig, die freigewordene Person zu Jesus zu führen entweder mit »*Ergreife das Leben*« oder mit »*Der Weg zum ewigen Leben*«, damit sie die zu erwartenden Versuchungen übersteht. Es geht darum, einen Rückfall zu vermeiden.

## **Der Weg zum Leben in Gottes Kraft, Leben im Heiligen Geist**

Wir verwenden dafür den *Andreasbrief Nr. 14*.

Der nächste Schritt, der nach der Annahme Jesu der wichtigste in unserem Leben ist, sollte nach Möglichkeit das Bibelstudium mit *Andreasbrief Nr. 14* sein: »*Leben in Gottes Kraft – Wie?*« (Das ist in diesem Buch Kapitel 8.)

Auf diese Weise kann die liebe Person zu einem wachsenden und bleibenden Leben in Christus geführt werden. Hier musst du nicht viele Fragen stellen, da entsprechende Fragen im Thema enthalten sind.

Es ist ratsam, den *Andreasbrief Nr. 13* (oder *Der Weg zum ewigen Leben – mehr dazu in Kürze*) und den *Andreasbrief Nr. 14* zu wiederholen zur Festigung und um weitere Einsichten zu gewinnen. Bete, dass der Heilige Geist dich leitet für den nächsten Schritt mit dieser Person.

Wenn die liebe Person die beiden Schritte gegangen ist (Gebet gemäß Kapitel 7 – *Andreasbrief Nr. 13*) und gemäß Kapitel 8 – *Andreasbrief Nr. 14*), dann ist es eine große Hilfe, wenn du anschließend vorschlägst, das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* zu lesen und danach *In Jesus bleiben* oder du schlägst ein gemeinsames Studieren vor (siehe die Buchangebote am Ende des Buches).

Wir werden nach Kapitel 8 nochmal daran erinnern.

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Wie würde ich persönlich diese Einstiegsfrage beantworten?*

---

---

2. *Warum ist es hilfreich, wenn wir das Evangelium in den folgenden Schritten vorstellen? (1. Gott liebt mich! 2. Wir haben uns von Gott getrennt! 3. Jesus Christus starb wegen meiner Sünde!)*

---

---

3. *Warum helfen die Fragen (unter 4. Ich nehme Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an) den persönlichen geistlichen Standort zu erkennen? Was lösen sie dadurch aus?*

---

---

4. *Wie kann jemand Jesus Christus in sein Leben aufnehmen?*

---

---

5. *Was wird neu im Denken, Fühlen, Reden und Entscheiden, wenn sich ein Mensch Jesus übergeben hat?*

---

---

6. *Die Annahme Jesu in einem Übergabegebet ist der erste Schritt in die richtige Richtung (Vergleich mit der Verlobung). Auf welche Weise kann diese geschätzte Person Jesus noch besser kennenlernen? Wie kann ich dabei helfen?*

---

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. um die Gewissheit, ein Kind Gottes und damit erlöst zu sein.
  2. um Erkenntnis, was meine totale Übergabe an Jesus blockiert.
  3. um die Freude an dem gemeinsamen Lebensweg mit Christus.
  4. damit wir Menschen auf dem Weg zu Jesus begleiten können.



# WIE KÖNNEN WIR MENSCHEN ZU EINEM LEBEN IN DER KRAFT GOTTES FÜHREN?

*Durch eine Lese-Bibelstunde mit  
Gott erfahren-Andreasbrief Nr.14 –  
»Leben in der Kraft Gottes – Wie?«*

Hier möchte ich dir empfehlen, zum Starter-Set zu gehen und den Originalbrief Nr. 14 zu lesen: *In Gottes Kraft leben – Wie?* – Bitte komme danach auf diesen Punkt zurück und fahre hier fort. Dies wird für deine persönliche Beziehung zum Heiligen Geist wertvoll sein. Es macht dich mit diesem wertvollen Werkzeug vertraut. Vielen Dank für dein Verständnis. Bei dem *Andreasbrief Nr. 14* sind keine besonderen Erklärungen erforderlich, es sei denn, dein Partner hat eine Frage. Wir können jedoch auch Fragen stellen, wenn wir es für notwendig erachten. Wenn jemand dieses wichtige Anliegen vertiefen möchte, dann sollten wir ihn auf *Schritte zur persönlichen Erweckung* (S. 294) verweisen oder es mit ihm zusammen studieren.



Lieber Andreas!<sup>10</sup>

Ich hatte eine jüngere Ärztin zu beerdigen. Ich ließ mir ihre Bibel geben, um einen Anhaltspunkt zu finden, die Ansprache persönlich zu gestalten. Ich fand eine Stelle: »Ich will die Fülle haben!« Damit wollte sie genau das, was uns nur Jesus geben kann:

*»Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es **in Fülle** haben.«*  
(Joh 10,10)

Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und es nach seiner Wiederkunft fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes.

Heute geht es nun darum, wie wir die Motivation und Kraft für eine frohe und beständige Beziehung zu einem Leben mit Jesus haben können.

Ein drastischer Vergleich: Ein Auto ohne Benzin. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Schieben oder Benzin beschaffen. Nur mit Treibstoff erfüllt das Auto seinen Zweck.

***Ein Christenleben ohne die Kraft Gottes gleicht einem Auto ohne Benzin.***

Daher: Wie kann ich in der Kraft Gottes leben? Jesus sagte zu den Jüngern:  
*»Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.«* (Apg 1,8)

Wie geht das vor sich? Wo erfahren wir Näheres? Es gibt eine einzigartige Bibelstelle, in der uns unser Herr Jesus liebevoll und nachdrücklich auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Diese Stelle ist Lukas 11,9-13:

*»Und ich sage euch auch: **Bittet**, so wird euch gegeben; **suchet**, so werdet ihr finden; **klopft an**, so wird euch aufgetan. Denn wer da **bittet**, der empfängt; und wer da **sucht**, der findet; und wer da **anklopft**, dem wird aufgetan. Wo **bittet** unter euch ein Sohn den Vater ums Brot, der ihm einen Stein dafür biete? Und, so er ihn **bittet** um einen Fisch, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? Oder, so er um ein Ei **bittet**, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn **bitten!**«*

---

<sup>10</sup> Der Name ist frei gewählt nach dem biblischen Andreas, der seinen Bruder Petrus zu Jesus führte (Joh 1,40-42).

Fällt dir etwas auf? Jesus verwendet in diesem kurzen Abschnitt sechsmal das Tätigkeitswort »bitten«; dann ersetzt er »bitten« und verstärkt es noch zweimal durch »suchen« – eine aktive Tätigkeit – und noch weitere zweimal durch »anklopfen« – ebenfalls ein aktives Handeln. Zeigt er uns damit nicht deutlich, dass wir hier etwas unternehmen sollen? Das letzte »bitten« ist im Griechischen in der Verlaufsform. Das bedeutet, nicht einmal zu bitten, sondern beständig im Bitten zu bleiben. Jesus macht das Bitten hier nicht nur sehr dringend, sondern erwartet, dass wir es ständig praktizieren. Das zeigt uns, dass uns nach Jesu Überzeugung etwas ganz Wesentliches fehlt. Er macht uns damit in aller Deutlichkeit aufmerksam, dass wir in jedem Fall den Heiligen Geist benötigen und auf ihn angewiesen sind.

Jesus zeigt in einer meisterhaften Weise durch die Häufigkeit der Tätigkeitswörter und durch die gewählten Vergleiche unser großes Bedürfnis: Wir sollen beständig um den Heiligen Geist bitten. Dies ist einmalig. Es geht um die höchste Gabe Gottes, die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. Diese Gabe ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger und ein deutlicher Beweis für seine Liebe.

*Jeder Tag wird für uns zum Erlebnis, wenn wir die Wirklichkeit eines vom Heiligen Geist erfüllten Lebens kennen und uns ständig seiner Führung anvertrauen.*

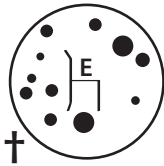
## **Die Bibel spricht von drei unterschiedlichen Gruppen von Menschen in ihrer Beziehung zu Gott:**

Hier kannst du dich fragen: Zu welcher Gruppe gehöre ich? Und – zu welcher will ich gehören?

### **A. Der natürliche Mensch**

Das ist ein Mensch, der Christus noch nicht angenommen hat.

*»Der natürliche Mensch fasst nicht, was Gottes Geist kundgibt. Er hält es für Unsinn und kann es nicht begreifen, denn zum Verstehen und Beurteilen dessen, was aus Gottes Geist kommt, ist wieder Gottes Geist nötig.«  
(1 Kor 2,14 GNB)*



### Das vom Ich beherrschte Leben

E = Ego, begrenztes Ich auf dem Thron

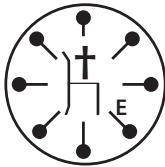
† = Christus außerhalb des Lebens

- = Lebensbereiche, vom Ich bestimmt, führen oft zu Uneinigkeit und Enttäuschung

### B. Der geistliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus angenommen hat und vom Heiligen Geist geführt und befähigt wird.

»Der geistliche Mensch aber weiß alles recht zu beurteilen ...« (1 Kor 2,15 GNB)



### Das von Christus geleitete Leben

† = Christus auf dem Thron des Lebens

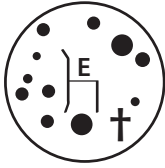
E = Ego entthront

- = Lebensbereiche unter der Leitung des unbegrenzten Gottes in wachsender Harmonie mit dem Plan Gottes

### C. Der fleischliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus angenommen hat, aber häufig Niederlagen erlebt, weil er versucht, das christliche Leben in eigener Anstrengung zu leben statt in der Kraft des Heiligen Geistes. Er möchte Christus nachfolgen, bestimmt aber sein Leben selbst.

»Und ich, liebe Brüder, konnte mit euch nicht reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, als mit Unmündigen in Christus. Milch habe ich euch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr vertrugt sie noch nicht. Ja, ihr vertragt sie auch jetzt noch nicht; denn noch seid ihr fleischlich. Denn wo unter euch Eifersucht und Zank sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach menschlicher Weise?« (1 Kor 3,1-3 GNB)



## Das vom Ich bestimmte Leben

- E = Ego, begrenztes Ich auf dem Thron
- † = Christus im Leben, aber nicht auf dem Thron
- = Lebensbereiche, vom Ich bestimmt, führen oft zu Uneinigkeit und Enttäuschung

Wir wollen nun dieses wichtige Anliegen in vier Schritten betrachten. Wir wollen dabei die Situation des geistlichen und des fleischlichen Menschen vertiefen.

### 1. Gott hält für uns ein erfülltes und fruchtragendes christliches Leben bereit.

Jesus sagt: »*Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.*« (Joh 10,10 GNB)

»*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*« (Joh 15,5 GNB)

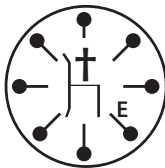
Wie bleiben wir mit Christus verbunden? Durch zwei tägliche Schritte: Indem wir im Glauben bitten um den Heiligen Geist und ihn empfangen. Und – durch ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an Jesus Christus und seinen Dienst.

»*Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.*« (Gal 5,22)

»*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*« (Apg 1,8)

### Der geistliche Mensch

Einige Eigenschaften, die ein Leben mit Gott charakterisieren:



- ▶ Christus ist Mittelpunkt
- ▶ Vollmacht durch den Heiligen Geist
- ▶ Wirksames Gebetsleben
- ▶ Verständnis des Wortes Gottes
- ▶ Gottvertrauen
- ▶ Gehorsam gegen Gott
- ▶ Andere werden zu Christus geführt

*Liebe | Freude | Friede | Geduld | Freundlichkeit | Treue | Gütigkeit  
Beständigkeit (Menge) | Enthaltbarkeit (EB)*

Die Auswirkung dieser Eigenschaften in unserem Leben hängt zunächst von unserer Reife in Christus ab, vom Grad unserer Verbindung mit ihm und dann auch, ob wir Christus in allen Lebensbereichen voll vertrauen.

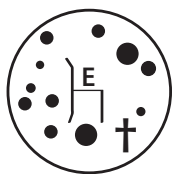
Jemand, der gerade anfängt, das Wirken des Heiligen Geistes zu verstehen, sollte nicht entmutigt sein, wenn er nicht so viel Frucht trägt wie ein reiferer Christ, der schon länger mit dieser Wahrheit vertraut ist.

**Warum wird von den meisten Christen dieses erfüllte Leben nicht erlebt?**

## **2. Wer kann das erfüllte und fruchttragende christliche Leben nicht erfahren?**

### **Der fleischliche Mensch**

Einige oder auch alle der folgenden Eigenschaften charakterisieren den fleischlichen Christen, der nicht ganz auf Gott vertraut.



- ▶ Unwissenheit über seinen geistlichen Besitz
- ▶ Unglaube
- ▶ Ungehorsam
- ▶ Mangelnde Liebe für Gott und für andere
- ▶ Mangelndes Gebetsleben
- ▶ Mangelndes Interesse an der Bibel

*Unreine Gedanken | Neid | Schuld | Unnötige Sorgen | Entmutigung  
Kritische Einstellung | Verzweiflung | Ziellosigkeit | Gesetzlichkeit  
(Idee, sich etwas vor Gott verdienen zu müssen)*

(Derjenige, der meint, ein wirklicher Christ zu sein, aber beständig Sünde praktiziert, sollte nach 1 Joh 2,3; 3,6; 3,9 und Eph 5,5 prüfen, ob er wirklich schon ein Christ ist.)

**Der dritte Punkt zeigt uns die einzige Lösung für dieses Problem ...**

### **3. Jesus hat uns ein erfülltes, fruchttragendes Leben versprochen. Es ist eine Folge aus dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist sowie der Leitung und Bevollmächtigung, die uns der Heilige Geist gibt.**

Das vom Geist erfüllte Leben ist ein Leben, in dem Christus die Leitung hat. Christus lebt sein Leben in uns und wirkt in uns und durch uns in der beständigen Kraft des Heiligen Geistes (Joh 15).

A. Nach Johannes 3,1-8 wird man durch das Wirken des Heiligen Geistes Christ. Im Augenblick der geistlichen Geburt empfangen wir das neue Leben durch Christus.

In Johannes 14,17 wird uns gesagt, dass der Heilige Geist bei uns und in uns bleibt.

Dabei wollen wir hier bedenken:

Wir haben unser natürliches Leben bei der Geburt empfangen; und zwar dazu, dass es uns erhalten bleibt. Es wird von außen erhalten durch Luft, Wasser, Ernährung usw. In der geistlichen Welt ist es genauso wie in der natürlichen. Wir empfangen unser geistliches Leben – die Bibel nennt es »von Neuem geboren werden« (Joh 3,3), – wenn wir uns Christus ganz hingeben und das zur gegebenen Zeit bezeugen in der biblischen Taufe (Apg 2,38; Joh 1,12; Joh 14,16.17). Damit dieses geistliche Leben uns erhalten bleibt, ist das Leben im Heiligen Geist, im Gebet, im Wort Gottes usw. nötig.

B. Der Heilige Geist ist die Quelle des erfüllten Lebens (Joh 7,37-39).

C. Der Heilige Geist ist gekommen, um Christus zu verherrlichen (Joh 16, 1-15). Wenn man erfüllt ist vom Heiligen Geist, ist man ein treuer Nachfolger von Jesus Christus.

D. In seinen letzten Worten vor der Himmelfahrt hat uns Christus die Kraft des Heiligen Geistes versprochen, damit wir befähigt werden, seine Jünger und Zeugen zu sein (Apg 1,1-9).

**Wie kann man vom Heiligen Geist erfüllt sein?**

#### 4. Durch Glauben werden wir vom Heiligen Geist erfüllt.

Dann können wir das überfließende und fruchttragende Leben erfahren, das Christus uns versprochen hat.

Wir können uns nicht die Fülle Gottes verdienen, sie ist ein Geschenk. Wir empfangen sie durch Glauben, d. h. indem wir Gott vertrauen.

Du kannst das Erfülltsein vom Heiligen Geist jetzt erfahren, wenn du:

- A. das ernsthafte Verlangen hast, vom Heiligen Geist erfüllt und geführt zu werden (Mt 5,6; Joh 7,37-39).
- B. Bete um das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist im Glauben, d. h. im Vertrauen auf Jesus Christus, dass er dein Gebet erhört. Jesus sagt: *»Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem Geist ...«* (Joh 7,38.39) *»... dass wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.«* (Gal 3,14)

Gott hat es uns leicht gemacht, ihm zu vertrauen, indem er uns konkrete Versprechen (Verheißungen) gegeben hat. Er sagt uns in 1 Joh 5,14: *»Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.«*

Denen, die nach dem Willen Gottes beten, sagt der nächste Vers nach der Menge-Übersetzung: *»So wissen wir [zugleich], dass die Bitten, die wir vor ihm gebracht haben, uns schon gewährt sind.«* (1 Joh 5,15)

Eine andere Übersetzung (Kürzinger) sagt:

*»Dann wissen wir auch, dass wir das von ihm Erbetene bereits besitzen.«*

Das bedeutet, dass Gebete nach dem Willen Gottes in demselben Augenblick erhört werden, in dem wir sie vor Gott bringen, obwohl wir gefühlsmäßig davon meistens nichts merken. Gefühle können sich später einstellen.

#### Beispiel:

Jemand betet um Befreiung vom Tabak. Er wird im Glauben erhört im Augenblick seiner Gebetsbitte. Einige Stunden später merkt er, dass er kein Verlangen mehr nach Tabak hat. (Näheres in dem *Andreasbrief Nr. 5 – Sieg über Tabak und Alkohol*. Dort ist auch das Beten nach Verheißungen eingehender erklärt.)

Jesus sagt dazu in Mk 11,24: *»Darum bei allem, was ihr im Gebet erbittet, glaubt nur, dass ihr es [tatsächlich] empfangen habt, so wird es euch zuteil werden.«* (ME)

- C. Gott hat uns ein Versprechen für den Empfang des Heiligen Geistes gegeben in Luk 11,9-13. Wir haben diese Stelle schon am Anfang des Briefes betrachtet, daher nur noch Vers 13: *»So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.«*

### **Wie man im Glauben betet, um vom Heiligen Geist erfüllt zu werden.**

Ein Gebet mit Verheißungen stärkt unser Vertrauen in die Erhörung und ist gleichzeitig eine Möglichkeit, unseren Glauben zum Ausdruck zu bringen. Nachstehend wird ein Gebet vorgeschlagen:

*Gebetsvorschlag: »Vater im Himmel, ich komme im Namen Jesu zu dir. Aus eigener Kraft allein kann ich dir nicht folgen. Du kennst mein Versagen. Ich bitte dich aufrichtig: Schenke du mir die Kraft, nach deinem Willen zu leben. Du hast uns aufgefordert: »Werdet voll Geistes!« (Eph 5,18). Ich bin bereit, mich erfüllen zu lassen. Ich bitte dich herzlich, dass es jetzt Wirklichkeit wird, denn du hast verheißen, dass du uns viel mehr den Heiligen Geist geben willst als irdische Väter ihren Kindern gute Gaben (Luk 11,13). Ich danke dir herzlich, dass du mich bereits erfüllt hast, denn du hast versprochen: Wenn ich nach deinem Willen bete, dann weiß ich, dass ich das Erbetene bereits besitze (1 Joh 5,14.15). Bitte gebrauche und leite mich heute nach deinem Willen. AMEN.«*

Entspricht dieses Gebet deinem Verlangen? Wenn ja, dann mache es jetzt zu deinem eigenen Gebet. Ich darf dir empfehlen, dieses Gebet laut zu beten und Gott zu vertrauen, dass er dich jetzt mit seinem Heiligen Geist erfüllt hat.



## Gewissheit darüber, dass man vom Heiligen Geist erfüllt ist.

Hast du Gott darum gebeten, dass er dich mit seinem Heiligen Geist erfüllen soll? Aufgrund welcher Autorität kannst du dann wissen, dass du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist? Weil Gott und sein Wort glaubwürdig sind (Hebr 11,6; Röm 14,22.23).

Das Gefühl ist nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die Verheißung Gottes in seinem Wort, nicht unser Gefühl. Der Christ lebt im Glauben, d. h. im Vertrauen auf die Glaubwürdigkeit Gottes und seines Wortes.

Die folgende Zeichnung soll das Verhältnis zwischen Tatsache (Gott und sein Wort), Glaube (unser Vertrauen in Gott und sein Wort) und Gefühl (Folge von Glaube und Gehorsam) (Joh 14,21) veranschaulichen.



Der Zug fährt mit und ohne Anhänger. Der Versuch, den Zug vom Anhänger ziehen zu lassen, wäre jedoch zwecklos. Ebenso sind wir als Christen nicht von Stimmungen und Gefühlsbewegungen abhängig, sondern wir setzen unser Vertrauen (unseren Glauben) auf die Glaubwürdigkeit Gottes und auf die Zusagen in seinem Wort.

## Wie man im Heiligen Geist lebt

Nur durch Glauben (Vertrauen auf Gott und seine Verheißungen) kann der Christ das vom Heiligen Geist erfüllte Leben haben. Dabei ist wichtig, zu beachten, was uns 2 Kor 4,16 sagt: *»So wird doch der innere [Mensch] von Tag zu Tag erneuert.«*

Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, dass wir jeden Morgen unser Leben Gott weihen und ihn im Glauben – am besten mit einer Verheißung – um eine neue Erfüllung bzw. Auffrischung mit dem Heiligen Geist bitten. Wenn du so Tag für Tag im Vertrauen zu Christus lebst, wird folgendes geschehen:

- A. Dein Leben wird mehr und mehr die Frucht des Geistes hervorbringen (Gal 5,22); dein Charakter wird mehr und mehr Christus ähnlicher werden (Röm 12,2; 2 Kor 3,18).

B. Dein Gebetsleben und das Lesen des Wortes Gottes wird bedeutungsvoller werden.

C. Du wirst seine Stärke erfahren, um der Versuchung und der Sünde zu widerstehen.

Gottes Wort sagt:

*»Die Proben, auf die euer Glaube bisher gestellt worden ist, sind über das gewöhnliche Maß noch nicht hinausgegangen. Aber Gott hält sein Versprechen und lässt nicht zu, dass die Prüfung über eure Kraft geht. ...«*  
(1 Kor 10,13 GNB)

*»Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht.«* (Phil 4,13 GNB)

*»Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn.«* (Eph 6,10 GNB)

*»Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern gibt uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.«* (2 Tim 1,7 GNB)

*»So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes [die belebende Kraft des Heiligen Geistes], der da lebendig macht in Christus Jesus, hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.«* (Röm 8,1.2)

*»Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Arge [Satan] wird ihn nicht antasten.«* (1 Joh 5,18)

D. Du wirst seinen Beistand im Zeugnis erfahren (Apg 1,8).

E. Was tun bei Sünde?

**Im Glauben kann man fortwährend die Liebe und die Vergebung Gottes erfahren. Wenn dir über eine Sache in deinem Leben (eine Haltung oder Handlung) klar wird, dass sie Gott nicht gefällt, obwohl du mit ihm lebst und ihm ernsthaft nachfolgen möchtest, dann bekenne ihm deine Sünde, z. B. Unrecht, Unversöhnlichkeit usw. Anschließend danke ihm dafür, dass er deine Sünden vergeben hat, weil Christus am Kreuz gestorben ist. Nimm seine Liebe und seine Vergebung im Glauben an und lebe weiter in der Gemeinschaft mit ihm.**

Wenn durch Sünde – eine Handlung im Ungehorsam – eine Störung in Deiner Gottesbeziehung ist, dann gehe folgenden Weg:

## **1. BEKENNEN**

Bekenne deine Sünde, indem du sie mit Namen nennst – stimme mit Gott überein in Bezug auf seine Beurteilung der Sünde und danke ihm für seine Vergebung (1 Joh 1,9; Hebr 10,1-25). Bekennen schließt Buße (Umkehr) mit ein – eine Veränderung der Haltung und Handlung.

## **2. BITTEN**

Bitte im Glauben erneut um den Heiligen Geist. Vertraue darauf, dass er dich weiterhin führt, so wie er es in Luk 11,13 und 1 Joh 5,14.15 versprochen hat.

**Wenn dir diese Ausführungen geholfen haben, dann gib doch bitte ein Exemplar weiter oder liest es einem anderen vor.**

Ich wünsche dir große Freude im neuen Leben in der Kraft Gottes.

Herzliche Grüße und Segenswünsche

Helmut und mein Freund Kurt

(Helmut Haubeil und Kurt Hasel)

Hilfreich war »*Kennen Sie schon das vom Heiligen Geist erfüllte Leben?*« von William R. Bright – mit Genehmigung des Verlegers.

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Warum gleicht ein Christenleben ohne die Kraft Gottes einem Auto ohne Benzin?*

---

---

2. *Welchen liebevollen Aufruf hat Jesus an uns gerichtet, damit wir von der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt werden? Was sollen wir tun? (Das letzte »bitten« in Luk 11,13 steht im Griechischen in der Verlaufsform. Das bedeutet: fortlaufend bitten, täglich bitten)*

---

---

3. *Welche drei Gruppen von Menschen unterscheiden wir, wenn wir ihre Beziehung zu Gott betrachten? Zu welcher Gruppe gehörst du?*

---

---

4. *Wie können wir vom Heiligen Geist erfüllt sein?*

---

---

5. *Das Wort Gottes sagt: »So wird doch der innere Mensch von Tag zu Tag erneuert.« (2 Kor 4,16) Was geschieht, wenn wir täglich um den Heiligen Geist bitten?*

---

---

6. *Wie können wir andere Menschen zu einem Leben in der Kraft Gottes führen?*

---

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. selbst in der Kraft Gottes zu leben und um die Weisheit, andere dazu zu ermutigen.
  2. um in den Eigenschaften des geistlichen Menschen zu wachsen und heranzureifen.
  3. zu verstehen, was es bedeutet, im Heiligen Geist zu leben, und es auf richtige Art und Weise den anderen vermitteln zu können.

# PRAKTISCHE HILFSMITTEL, UM LIEBE MENSCHEN ZU JESUS ZU FÜHREN

*Die Andreasbriefe (AB),  
um Menschen zu Jesus zu führen.  
Glaubensaufbauende Videoserien  
10 Tage des Gebets (2021): Erweckung suchen!  
Wie kann man selbst die richtige Kirche herausfinden?*

»Jeder, der durch Christus Rettung erfahren hat, ist dazu aufgerufen, im Namen Jesu anderen Verlorenen das Evangelium zu bringen. ... Jeder hat seine Aufgabe ... Gott wartet darauf, dass der Geist des Dienens die ganze Gemeinde erfasst, sodass jeder seiner Fähigkeit entsprechend für ihn arbeitet.« (*Im Dienst für Christus* (Hamburg 2004), S. 14, 15; *Christian Service*)  
Der Gott der Liebe hat es in seiner Weisheit so geplant, damit aus verlorenen Menschen Reich-Gottes-Kandidaten werden. Gleichzeitig soll dieser Dienst zum Wachstum und zur Freude für seine geisterfüllten Mitarbeiter dienen. Wollen wir diesen lieben Menschen ein Wegweiser zum Himmel sein?



## »GOTT ERFAHREN-ANDREASBRIEFE«

Diese sind in etwa 30 Jahren meines Dienstes für aktuelle Bedürfnisse entstanden – aus der Praxis für die Praxis. Daher kann ich sie von Herzen für unsere Missionskontakte empfehlen. Einige wurde mit Genehmigung übernommen aus großen Erfahrungen anderer. *AB Nr. 13 »Ergreife das Leben ... durch eine persönliche Beziehung zu Gott«* und *AB Nr. 14 »Leben in der Kraft Gottes – Wie? Erfülltsein mit dem Heiligen Geist – Wie lernt man das?«* Diese beiden waren seit Jahrzehnten in weltweitem Einsatz unter anderen Namen, bevor wir sie übernommen haben. Ich habe mit ihnen große Erfahrungen gemacht. Ich möchte nicht mehr ohne sie arbeiten.

In Deutsch stehen 17 Themen in drei verschiedenen Formen zur Verfügung: Als individuelle Briefe – das meint illustrierte Hefte/Traktate –, als Buch *»GOTT ERFAHREN durch die Andreasbriefe«* sowie MP3- und CD-Hörbücher. Acht Andreasbriefe, die besonders hilfreich sind für den Aufbau von Glaubensbeziehungen, sind in einem Umschlag, genannt *Starter-Set*, vorhanden. Näheres einige Seiten weiter. Es ist auch alles kostenlos für Computer, Tablets und Smartphones verfügbar unter [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info): Andreasbriefe.

Ich freue mich sehr, dass ähnliche Initiativen in etwa 10 anderen Sprachen gestartet wurden. Die fremdsprachlichen Ausgaben stehen kostenlos zur Verfügung unter [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info): *Letters to Andrew*. Anhang D enthält ausführliche Beschreibungen des Inhalts aller 17 Briefe. So kann man sich schnell einen Überblick verschaffen. Die Themen vom *Starter-Set* sind am Ende des Buches eingedruckt. Im Buch sind sie natürlich nicht so eindrucksvoll wie als Heft / Traktat. – Noch ein kurzer Überblick:

**Was ist der Inhalt der anderen neun Andreasbriefe (AB)?** Die verbleibenden AB können vielfach eingesetzt werden z. B. in Lese-Bibelstunden, in Predigten, zum Verschenken, in Gruppengesprächen usw.

**AB Nr. 6 – Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt? (Daniel 2)**

**AB Nr. 7 – Vorbeugen oder Heilen?** (Einführung in die Gesundheitsbotschaft)

**AB Nr. 9 – Prophezeiungen über vier Städte** (Glauben an die Bibel stärken)

**AB Nr. 10 – Jesus und der Sabbat** (Dies ist immer meine erste Bibelstunde über den Sabbat. Es ist nicht konfrontativ, es baut Vorurteile ab und baut gutes Anfangsvertrauen in den Sabbat auf.)

**AB Nr. 11 – Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Ende der Welt?** (Was können wir aus dem »Mini-Gericht« lernen, das 70 n. Chr. stattfand?)

**AB Nr. 12 – Vorzeichen der Wiederkunft Jesu** (Kommt die große Wende – oder das Ende?)

**AB Nr. 15 – Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?** (Wir wollen einen Weg betrachten, den viele beim Lesen der Bibel mit Freude gegangen sind.)

**AB Nr. 16 – Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren?** (Gott möchte nicht, dass ich irgendwelche Lasten aus der Vergangenheit trage, dass ich mir keine Sorgen um die Zukunft mache und dass ich heute in Freundschaft mit ihm lebe und mit seiner Kraft bewaffnet bin.)

**AB 17 – Hast du etwas gegen jemand?** (Wie kann ich vergeben und vergessen? Verzeihen befreit beide.)

Darf ich empfehlen, sich mit den Andreasbriefen gut vertraut zu machen, damit wir sie mit Freude und Überzeugung weitergeben können?

Zwei Bibelarbeiterinnen auf den Philippinen, die seit sieben Jahren Bibelstunden geben, haben die Andreasbriefe entdeckt. Sie haben sofort begonnen sie in Cebuano zu übersetzen, damit sie mit ihnen arbeiten können. Das ist die Sprache auf der großen Insel Mindanao. Dort gibt es 660.000 S.T.Adventisten.

Ein Leserbrief:

»Ich verteile jetzt auch die Andreasbriefe-Hörbuch-CD. Sie wird sehr gut angenommen. So habe ich nochmals eine Bestellung von 30 Stück aufgegeben. Die Andreasbriefe helfen mir selbst, die Bibel besser zu verstehen. Da ich mich erst seit einem Jahr mit dem Wort Gottes beschäftige, bin ich umso dankbarer für jede Erkenntnis aus dem Wort Gottes.

Neulich erhielt ich einen Anruf von einem Freund, der gerade eine Andreasbriefe-CD erhalten hatte. Er erzählte mir, dass er vom Wort Gottes so berührt sei, dass er jetzt seine Lebensumstände ändern will. Er möchte auch am Sabbat die Gemeinde besuchen. Auch mein Mann hörte sich diese CD an und sagte: »Ich bin begeistert vom ersten bis zum letzten Brief.« (R. A. #159)

**Diese Themen sind gut geeignet für Kontaktaufnahmen**, z. B. wenn wir mit fünf Personen Beziehungen aufbauen wollen, um ihnen auf dem Weg zum Reich Gottes zu helfen. Die Andreasbriefe haben eine mehrfache Verwendungsmöglichkeit. Wir können sie für Lese-Bibelstunden verwenden,



wir können sie zum Selbstlesen verschenken, wir können sie als MP3-CD-Hörbuch weitergeben zum gemeinsamen Anhören oder auch zum Hören beim Autofahren oder bei Routinearbeiten.

**Warum habe ich sie Andreasbriefe genannt?** Warum sind sie in Briefform gehalten mit der Anrede »Lieber Andreas!«? Dieses Sternchen \* wird unten auf der ersten Seite jedes Briefes wie folgt erklärt: »Andreas nach dem biblischen Andreas in Johannes 1,40-42. – Der Grund: Andreas führte seinen Bruder Petrus zu Jesus.«

**Diese Kleinschriften sollen helfen, Menschen zu Jesus zu führen.** Werbefachleute betonen, dass Briefe gut aufgenommen werden. Sie erlauben auch die Du-Anrede, sodass sich der Empfänger persönlich angesprochen fühlt.

### **Wie können wir bei persönlichen Kontakten vorgehen?**

Da wir in einem säkularen Land leben, nehmen wir erst den *Andreasbrief (AB) Nr. 4*. Dieser wird im Internet am häufigsten aufgerufen.

#### **AB Nr. 4 – Die Wette unseres Lebens. Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?**

Diese Wette wird allgemein die »Wette des Pascal« genannt. Blaise Pascal kam zu dem Schluss, dass sich jeder vernünftig denkende Mensch für Jesus Christus entscheiden müsste, selbst wenn die Chancen für die Richtigkeit der christlichen Lehre nur 50:50 ständen. Dr. Viggo Olson, ein bekannter Chirurg und ein entschiedener Gegner des Glaubens, kam mit den Aussagen von Blaise Pascal in Berührung. Er und seine Frau wehrten sich mit Händen und Füßen gegen den christlichen Glauben. Er wurde nach intensivem Studium überzeugter Christ. Jeder Mensch muss sich entscheiden. Der Mensch muss sein Leben entweder auf die Behauptung setzen, dass die christliche Lehre wahr ist oder auf die Behauptung, dass sie falsch ist. Wer diese Wette nicht eingeht, setzt automatisch auf die Möglichkeit, dass die christliche Lehre falsch ist.

Als Nächstes empfehle ich AB Nr. 1:

## **AB Nr. 1 – Der christliche Glaube auf dem Prüfstand**

Dieser Weg steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen. Ich bin diesen Weg hunderte Mal gegangen und erlebte dabei immer Staunen und positive Reaktionen.

1. Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?
2. Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?
3. Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie ein rein menschliches Produkt?

Auf diese fundamentalen Fragen gibt es sehr befriedigende Antworten. Überzeuge dich selbst. Vielleicht war dir dieser Einstieg bis jetzt unbekannt.

Da AB Nr. 1 nur eine einzige Prophezeiung behandelt, habe ich immer als Nächstes den AB Nr. 8 genommen, der drei weitere Voraussagen in allen Einzelheiten behandelt. Alle staunen!

## **AB Nr. 8 – Prophezeiungen über Jesus Christus**

### **Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>**

Dieser *Andreasbrief* stärkt insbesondere das Vertrauen, dass Jesus von Nazareth der göttliche Erlöser ist und dass die Bibel nur von Gott inspiriert sein kann. Hier werden verschiedene Vorhersagen und Erfüllungen über das Leben Jesu gegenübergestellt. Acht Einzelheiten zeigen, warum die Erfüllung dieser aus menschlicher Sicht unmöglich war.

Wir gehen jetzt weiter, indem wir nun einen kleinen Überblick über das Leben Jesu geben.

## **AB Nr. 2 – Einzigartig und unvergleichlich: Jesus von Nazareth**

Die größte Persönlichkeit der Weltgeschichte, einzigartig und unvergleichlich. Welche Auswirkungen hatte das Leben Jesu? Warum ist Jesus so einzigartig? Warum hat sein Leben einen so tiefen Eindruck hinterlassen wie keine andere Biografie? Was sagt Jesus selbst, wer er ist? Was sagen die Augenzeugen, was sagt die Geschichte? Was entdeckten aufrichtige Zweifler, die die Tatsachen untersuchten?

Jetzt wird unser Freund auch offen sein etwas über die Bibel und den Erlösungsplan zu lernen:

### **AB Nr. 3 – Was ist das Hauptanliegen der Bibel?**

Bei großen Umfragen stellte sich heraus, dass 98 % aller Befragten eine verkehrte Vorstellung vom Hauptanliegen der Bibel hatten. In diesem *Andreasbrief* wird in kurzer, lebendiger Weise der Erlösungsplan Gottes dargestellt. Was muss man tun, um das Leben in Fülle und das ewige Leben zu bekommen? Der Brief zeigt deutlich, dass unsere Erlösung ein Geschenk Gottes ist und nicht verdient werden kann oder verdient werden muss. Es ist überwältigend, wenn diese Wahrheit jemandem aufgeht!

Das wichtigste Thema aus dieser Reihe ist in der Anfangsphase des Glaubens AB Nr. 13 »Ergreife das Leben«, das in diesem Buch als Kapitel 7 eingefügt ist. Dort wird dieser weltweit erprobte Weg eingehend erklärt.

**AB Nr. 13 – Ergreife das Leben durch eine persönliche Beziehung zu Gott**  
Angenommen – Du stirbst heute (Herzschlag oder Unfall). Hast du jetzt die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus? Bleibe nicht im Ungewissen! Fünf Tatsachen sollen dir helfen, eine Antwort zu finden. Wer eine Beziehung zu Gott sucht, macht die Entdeckung seines Lebens!

Da sehr viel davon abhängt, müssen wir uns dafür besonders Zeit nehmen. Zwei Dinge sind sehr wichtig: Dass wir dieses Kapitel selbst mehrfach gelesen haben und ernstlich für all jene Bekannten gebetet haben und weiterbeten, denen wir Wegweiser zu Jesus sein wollen.

Man kann es zwar zum Lesen abgeben, aber **entschieden** tiefergehender, hilfreicher und deutlich zielführender ist eine Lese-Bibelstunde, bei der wir den Bekannten auf dem Weg zu Jesus persönlich begleiten. Ich empfehle, das Heft in der Anfangsphase eines Kontaktes zu verwenden und über den rechten Zeitpunkt der Übergabe oder Lese-Bibelstunde zu beten, weil es so hilfreich ist, wenn die Person Jesus findet. Dabei haben wir nicht die Aufgabe, den anderen zur Übergabe zu drängen, sondern dabei zu helfen. Wie machen wir es?

Sollte unser Freund bei der ersten Bemühung sich noch nicht für das Übergabegebet entscheiden, dann könnten wir etwas später und nach entsprechendem Gebet wie folgt vorgehen: Entweder wir können einladen den AB Nr. 13 zu wiederholen oder wir verwenden die Kleinschrift Z1 *Der Weg zum ewigen Leben*. Dieses führt ebenfalls zur Annahme Jesu, aber mit einem etwas anderen Gedankengang und Worten.

Große Freude wird dein Herz erfüllen, wenn der liebe Mensch das Übergabegebet aus dem AB Nr. 13 oder Z1 gesprochen hat. Aber wisse, dass dies nur der erste, aber sehr wichtige Schritt in die richtige Richtung ist. Er kann jetzt (im Normalfall) nicht getauft werden, sondern er wird jetzt wahrscheinlich bereit sein zum Jüngerschafts- und Bibelstudium.

Es ist außerordentlich wertvoll, ja entscheidend, zu lernen, wie wir in der Kraft des Heiligen Geistes leben können. Daher:

### **AB Nr. 14 – Leben in der Kraft Gottes – Wie?**

»*Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.*« (Joh 10,10) Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und es nach seiner Wiederkunft fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes. In diesem *Andreasbrief* geht es darum, wie wir die Motivation und Kraft für eine frohe und beständige Beziehung zu einem Leben mit Jesus haben können durch das beständige Leben im Heiligen Geist.

Wenn die beiden Schritte gegangen wurden (Übergabegebet an Jesus und erstmaliges Beten um den Heiligen Geist), dann empfiehlt sich sehr eine Wiederholung mit dem AB Nr. 13 und Nr. 14. Danach ist es eine große Hilfe, wenn danach das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* und dann *In Jesus bleiben* gelesen oder gemeinsam studiert werden. Dies ist für den Helfer sehr wertvoll und führt unseren Freund geistlich in wertvoller Weise tiefer (siehe Buchangebot am Ende des Buches).

Den AB Nr. 5 verwenden wir nur, wenn jemand von einer Gebundenheit frei werden will und soll:

### **AB Nr. 5 – Sieg über Tabak und Alkohol**

Hier wird die großartige Erfahrung von Adolf erzählt, einem 39-jährigen Kraftfahrer, der täglich 60-70 Zigaretten rauchte und 10-14 Flaschen Bier trank. Gleichzeitig finden wir hier eine wertvolle Anleitung für das Beten mit Verheißungen. Da es über 3 000 Verheißungen gibt, können wir für viele Bereiche in unserem Leben beten mit der Gewissheit, dass wir erhört worden sind. Es ist wie eine Erlaubnis, unbeschränkt von »Gottes Konto« abzuheben. Dieses große Geschenk Gottes ist unverzichtbar für jeden, der ein siegreiches Christenleben führen will. Wie kann man mit Gottes Hilfe sofort

völlig freiwerden von Süchten? Wer dies gerne wissen möchte, sollte diesen Andreasbrief hören/lesen.

## **STARTER-SET – MENSCHEN MIT HILFE DER ANDREASBRIEFE ZU JESUS FÜHREN**

Wir möchten noch einmal deine Aufmerksamkeit zurückführen auf die *Andreasbriefe (AB)*, die gerade besprochen wurden. Wir haben in Verbindung mit diesem Buch ein Starter-Set geschaffen. Warum die Bezeichnung Starter-Set? Wir haben acht *Andreasbriefe* aus den 17 Exemplaren ausgewählt, die besonders geeignet sind, um eine Glaubensbeziehung mit jemand zu starten. Und haben auch die (normalerweise) geeignetste Reihenfolge beschrieben. Diese Traktate sind eine Brücke von der Theorie zur Praxis. Bitte erinnere dich an die zwölf Vorteile, die am Anfang von Kapitel 7 erwähnt sind.

E. G. White sagt zu dieser Art Kleinliteratur: »Mir wurde gezeigt, dass wir bei der kostenlosen Weitergabe kleiner Schriften nicht unsere Pflicht tun. Es gibt noch immer viele aufrichtige Menschen, die allein durch diesen Dienst dazu gebracht werden könnten, die Wahrheit anzunehmen. Kleine Schriften von 4, 8 oder 16 Seiten Umfang können für wenig Geld hergestellt werden mit Mitteln, die von Gliedern geopfert werden, denen diese Sache am Herzen liegt.« (*Im Dienst für Christus*, S. 190/191)

Der Umschlag mit dem Starter-Set enthält je eine Kopie der benötigten Andreasbriefe, die wichtig sind zum Aufbau einer Glaubensbeziehung. Diese acht Briefe sind die Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 8, 13, 14 und Z1. Die gut illustrierte Aufmachung und der ansprechende Inhalt werden dir gefallen. Du wirst dich freuen, sie weiterzugeben. Du brauchst einen Set für dich und für jede Person, die du zu Jesus führen willst. Der Umschlag ist für Notizen gedacht: wem habe ich welche Nummer gegeben und gegebenenfalls Bemerkungen. Die Bestelladresse für weitere Sets ist am Schluss des Buches.

Alle 17 Andreasbriefe können außerdem kostenlos heruntergeladen werden von [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info): Andreasbriefe. Sie können von dort aus auch an andere kostenlos verschickt werden. Sie können dort auch als MP3-Hörbuch bestellt werden. Sie sind dort auch in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch (Portugal), Portugiesisch (Brasilien), Indonesisch, Kirundi/Burundi, Urdu/Pakistan und anderen Sprachen, die noch übersetzt werden. Eine Kurzfassung des Inhaltes aller

Andreasbriefe ist hinten im Buch im Anhang D. – »Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!« (1 Kor 15,57)

### **Eine kleine Erinnerung, weil es so wichtig ist.**

Als Anfang für einen Erstkontakt eignet sich sehr **Nr. 4** »*Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott? Wie stehen die Chancen?*« – Das Thema zeigt von einer ganz ungewohnten Seite, dass der christliche Glaube für jeden erstrebenswert ist. Dieser Andreasbrief wird im Internet am häufigsten aufgerufen.

Als nächstes würde ich **Nr. 1** nehmen: »*Der christliche Glaube auf dem Prüfstand! Er steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen.*« Zusätzlich noch **Nr. 8** »*Prophezeiungen über Jesus Christus – Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>*« Da Nr. 1 nur **eine** Prophezeiung behandelt, habe ich immer **Nr. 8** dazugegeben oder als nächstes durchgenommen. Dort werden weitere 3 Prophezeiungen behandelt. Auf diese Weise können wir zu einem starken Anfangsvertrauen hinführen oder vorhandenes Vertrauen zu Gott, zu Jesus und zur Bibel fördern.

### **Der erste Schritt in die richtige Richtung**

Große Freude, vielleicht sogar überschäumende Freude, wird dein Herz erfüllen, wenn die liebe Person das Übergabegebet gesprochen hat (AB Nr. 13) und erstmals den Heiligen Geist in ihr Leben eingeladen hat (AB Nr. 14). Bitte gestatte, dass ich noch mal darauf hinweise: dies ist der erste, aber sehr wichtige Schritt ist in die richtige Richtung. Die liebe Person kann jetzt (im Normalfall) nicht getauft werden, sondern ist jetzt wahrscheinlich bereit zum Jüngerschafts- und Bibelstudium.

Wenn die beiden Schritte gegangen wurden (Übergabegebet nach Kapitel 7 und positive Kenntnisnahme über das Leben in der Kraft Gottes nach Kapitel 8), dann ist es eine große Hilfe, wenn danach das Buch *Schritte zur persönlichen Erweckung* und dann *In Jesus bleiben* gelesen oder gemeinsam studiert werden (siehe Materialangebot).

Es empfiehlt sich vermutlich zur Vertiefung, den AB Nr. 13 oder an seiner Stelle »*Der Weg zum ewigen Leben*« (Näheres nachher) und den AB Nr. 14 zu wiederholen. Bitte, dass dich der Heilige Geist im weiteren Vorgehen leitet.

## Jüngerschafts-Studium

Dafür können wir unser außerordentlich wertvolles Taschenbuch *Der Weg zu Christus* (neue Titel: *Schritte zu Jesus ... die Fülle des Lebens* – als Buch, Hörbuch, pdf oder *Der rettende Weg – Jesus Christus*) von E.G. White verwenden. Es hat zwei Hauptabschnitte: Wie komme ich zu Christus? Wie bleibe ich in Christus? Es steht in allen Sprachen zur Verfügung (150mal übersetzt).

**Nach dem Jüngerschafts-Studium** ist nun die Zeit für Bibelstunden oder für das Anhören einer Evangelisationsreihe (über Video), in der die wesentlichen Bibelwahrheiten behandelt werden. Sollte es in deiner Gemeinde eine **Bibelklasse für Interessierte und Neugetaufte geben**, dann kann dort der Bibelunterricht erfolgen oder die Klasse kann zusätzlich zu einem wöchentlichen Bibelstudium besucht werden. Sie konzentriert sich auf Fragen der persönlichen Gottesbeziehung und Nachfolge sowie auf die Grundlehren der Wahrheit. Diese Klasse – in vielen Ländern genannt: Bibelklasse des Pastors – ist eine wunderbare Hilfe. Ich habe sie in allen meinen Gemeinden durchgeführt. Nach diesen Studien sollten wir dann über die Taufe sprechen und unserem Freund helfen, sich in der Taufe Jesus zu übergeben und seiner Gemeinde als ein lebendiges Glied anzuschließen.

## Videos für Glaubensunterricht

Wir haben heute wirklich gutes Material zur Entwicklung des Glaubens zur Verfügung. Wir müssen von Fall zu Fall entscheiden, ob wir ein Thema persönlich durchführen oder ein Video verwenden oder auch beides miteinander verbinden. In Kapitel 10 und im Anhang F werden dafür Vorschläge gemacht. Diese Seiten sind sowohl wertvoll für Wahrheitssucher als auch für Gläubige, die schon lange den Weg gehen.

Unter [www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info) sind unter:

- *Schritte zur persönlichen Erweckung*: 4 Videos, Hörbuch und E-Book
- *In Jesus bleiben*: 5 Videos und Hörbuch, 5 Teile von Helmut Haubeil
- *10 Tage des Gebets 2021*: Erweckung suchen – mit wertvollen Ergänzungen für Gesprächsleiter
- Erfahrungen: über 190 persönliche Berichte

## 10 Tage des Gebets (2021): Erweckung suchen

Diese Reihe ist als Video auf [www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info). Es sind wertvolle, kurze Lesungen. Sie sind ergänzt mit je einem Abschnitt:

- ▶ Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe (Fragen zum Thema)
- ▶ Unsere Gebetszeit – Anregungen für konkrete Gebete
- ▶ Hinweise für Gruppenleiter
- ▶ Hinweise in welchem Buch und Kapitel darüber mehr gelesen werden kann.

Ohne diese ergänzenden Abschnitte sind die Lesungen in 37 Sprachen auf [www.tendaysofprayer2021](http://www.tendaysofprayer2021)

### Wofür können diese Lesungen eingesetzt werden?

- ▶ Junge Menschen zu Jesus führen
- ▶ Unterrichten von Taufkandidaten
- ▶ In Gästeklassen z. B. Bibelklasse des Pastors
- ▶ Geistliche Vorbereitung einer Gruppe oder Gemeinde vor einem evangelistischen Angebot
- ▶ Einzelne Themen für Predigtvorbereitungen oder Gruppengespräche
- ▶ Gebetsgruppen für Erweckung, persönlich oder per Zoom

### Die Tagesthemen und Zusatzlesungen:

- Tag 1 »Jesu kostbarstes Geschenk« aus Kap. 1 *In Jesus bleiben*  
Tag 2 »Gott liebt dich!« aus Kap. 1 *Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu*  
Tag 3 »Hingabe an Jesus« aus Kap. 2 *In Jesus bleiben*  
Tag 4 »Was ist der Kern unserer Probleme?« aus Kap. 1 *Schritte zur persönlichen Erweckung*  
Tag 5 »Unsere Probleme sind lösbar – Wie?« aus Kap. 2 *Schritte zur persönlichen Erweckung*  
Tag 6 »Welche Unterschiede sind zu erwarten? (mit oder ohne Heiligen Geist)« aus Kap. 3 *Schritte zur persönlichen Erweckung*  
Tag 7 »Der Schlüssel zur Praxis: Beten mit Verheißungen« aus Kap. 4 *Schritte zur persönlichen Erweckung*  
Tag 8 »Gehorsam durch Jesus« aus Kap. 4 *In Jesus bleiben*  
Tag 9 »Wer wirkt? Gott durch mich oder ich für Gott?« aus Kap. 3 *Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu*  
Tag 10 »Geistlich-missionarischer Aufbruch in drei Schritten« aus Kap. 10 *Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu*

Siehe auch Anhang G am Ende des Buches



## WWW.GOTTERFAHREN.INFO

### Eine Internetseite als Hilfe für eine persönliche Gottesbeziehung

Bewusst oder unbewusst suchen heutzutage immer mehr Menschen nach Gott. Sie sehnen sich nach Antworten und durchforschen dabei häufig das Internet. Inspiriert von dieser Tatsache ging am 1. September 2014 die Webseite [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) online, die nach mehreren Monaten Ausbau das volle inhaltliche Angebot bereitstellte. Das länderumfassende (D-A-CH-Lux) Internet-Projekt wurde gemeinsam vom Förderkreis Globale Mission der Adventgemeinde Bad Aibling und dem adventistischen Medien-Missionswerk ADVEDIA VISION e.V. ins Leben gerufen, in Zusammenarbeit mit den Hope-Bibelstudien-Instituten (ehemals IBSI) der Stimme der Hoffnung.

**www.gotterfahren.info** gibt suchenden Menschen Antworten auf ihre Lebensfragen und möchte sie für Gottes Liebe und seine reale Existenz begeistern. Genau diese Hilfe nehmen viele in Anspruch: Jeden Tag wird die Website [gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) über 1300mal aufgerufen. Was die Besucher dort finden sind Artikel, sowie Audio- und Videoaufnahmen zu verschiedenen Themen rund um das Leben mit Gott und den Glauben. Außerdem bezeugen Glaubens- und Gebetserfahrungen, dass es einen lebendigen Gott gibt. Die Besucher werden nicht nur informiert, sondern können eine persönliche Betreuung in Anspruch nehmen. Bisher waren das erfahrene Hope-Bibelstudien-Mitarbeiter – auch E-Coach genannt. Seit 1. Oktober 2020 haben Ilja und Tanja Bondar (Advedia Vision), die die Seite betreuen und weiterentwickeln, eine Telefonseelsorge angegliedert. Diese bezeichnen wir als Glaubens- und Lebensberatung. Der Bedarf ist außerordentlich. Seit Monaten gehen ca. 9.000 Anrufe pro Monat bei diesem Telefondienst aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein. Täglich von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr sorgen 95 Berater für die Seelsorge. Es besteht jetzt eine viel größere Offenheit für Gott und das Evangelium. Die Berichte sind sehr ermutigend.

**www.gotterfahren.info** ist zu einem besonderen Werkzeug der Seelengewinnung geworden. Nutze auch du es, empfiehl es weiter an deine Freunde und Bekannten und bete mit für die Besucher dieser Webseite.

Damit möglichst viele Menschen die Entscheidung für ein erfülltes Leben in einer persönlichen Beziehung mit Gott treffen, ist es wichtig, dass GottErfahren gemeinsam getragen wird – von allen Leitern, Geschwistern,

Gemeinden und Missionsfreudigen. Jede Gemeindegewebseite könnte über die bereitgestellten Werbebanner auf [gotterfahren.info](http://gotterfahren.info) verlinken und damit die Besucherzahlen steigern. Unsere Fürbitte und Mitarbeit werden Gottes Geist bewegen, damit die Inhalte weiterhin viel Frucht bringen. Gott sei Lob und Dank für dieses wertvolle Missionswerkzeug in diesen Zeiten.

Dies ist eine Internetseite für suchende Menschen. Informiere dich in nur drei Minuten per Kurzfilm auf der Startseite über den wertvollen Inhalt und das Konzept dieser Seite.

Einige Kapitel von dieser Website:

- ▶ Glaubens- und Lebensberatung (Telefonseelsorge)
- ▶ Beziehung zu Gott – Wie kann ich sie finden und erhalten?
- ▶ Zweifel oder Glaube – Wie lösen sich meine Zweifel?
- ▶ Wege zum Ziel – Die Botschaft der Bibel für das 21. Jahrhundert  
Wir haben alle Audioreihen weggenommen. Eine jedoch wird ununterbrochen aufgesucht. 80 Themen »Gottes Botschaft für unsere Zeit« von Evangelist Kurt Hasel. Das Besondere: So wie die Nummern laufen, gehen die Botschaften: Von keine Ahnung von der Bibel bis zur Taufe. Dann ist die Videoserie »Biblische Vorhersagen für unsere Zeit« von Geoff Youlden vorhanden. Ich halte sie für die beste Danielserie, die wir in deutscher Sprache haben.
- ▶ Gott verändert Leben – Gottes Anwesenheit im Leben hat persönliche Auswirkungen.
- ▶ Die Glaubens- und Gebetserfahrungen werden dich sehr stärken. Sie lassen uns erkennen, dass wir einen lebendigen Gott haben, der uns liebt.  
Was ist, wenn Fragen über die richtige Kirche aufkommen? Mein Rat ist, normalerweise keine Kirche mit Namen zu nennen. Es ist eine wunderbare Chance dafür, jemand zu einem gemeinsamen Bibelstudium einzuladen. Ich habe damit sehr guten Erfolg erzielt. Entweder haben wir nur Bibelstunden über dieses Thema durchgeführt oder wir haben dies als ein halbstündiges Vorprogramm gemacht und dann ein anderes Bibelstundenthema.

## **WIE KANN MAN SELBST DIE RICHTIGE KIRCHE HERAUSFINDEN?**

Gibt es eigentlich heute noch die richtige Kirche? Da Jesus von ihr als seiner Gemeinde spricht, möchte ich sie lieber als Gemeinde oder Kirche Jesu Christi bezeichnen. Jesus sagte: *»Die Pforten der Hölle sollen meine*

*Gemeinde nicht überwältigen.*« (Mt 16,18) Aus diesen Worten Jesu ergibt sich, dass seine Gemeinde immer noch existiert. Somit können wir sie suchen und finden.

Dazu ein Erlebnis: Drei Schwestern, von denen jede einer anderen Kirche angehörte, fragten einen Pastor: »Welche Kirche ist denn die richtige?« Er stellte ihnen drei Fragen, die sie bejahten. Danach sagte er ihnen, wie sie mit einem verhältnismäßig kurzen Bibelstudium ihr Anliegen selbst klären könnten. Sie führten dieses Studium durch und schlossen sich danach alle drei dieser einen Kirche an.

**Warum sollte man das selbst herausfinden?** Kann man da nicht einen Experten fragen? Oder die einzelnen Kirchen und Gemeinschaften fragen? Natürlich. Aber fast alle behaupten, sie wären die richtige Kirche, obwohl sie in der Regel ganz unterschiedliche Lehren vertreten. Auf diesem Weg kommen wir also nicht ans Ziel. Am besten ahmen wir die Einwohner von Beröa (Griechenland) nach. Die Bibel bezeichnet ihre Haltung als edel:

*»Diese waren von edlerer Gesinnung als die zu Thessalonich; sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf und forschten täglich in den Schriften, ob es sich so verhalte.«* (Apg 17,11, Pattloch-Übersetzung)

Das ist ein guter Rat! Damals hörten die Menschen in Beröa bereitwillig der Verkündigung des Paulus zu. Aber sie forschten täglich selbst in der Bibel nach, ob es sich auch so verhält. Daher empfehle ich es auch so zu machen bei der Frage nach der richtigen Kirche oder Gemeinde Jesu. Ich halte ein kurzes Bibelstudium für einen sehr guten Weg.

Doch zunächst schauen wir uns die drei Fragen an, die jener Pastor stellte. Diese Fragen sind wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium dieser Frage.

## **1. Glaubst du, dass Jesus Christus die Wahrheit lehrte und sie vorbildlich auslebte?**

Jesus sagte:

*»Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.«* (Joh 14,6) *»Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe ...«* (Mt 28,20)

Petrus sagte:

*»Jesus hat keine Sünde getan; er starb für unsere Sünden.«*

(1 Petr 2,22-24)

»Christus hat euch ein Vorbild gelassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.« (1 Petr 2,21)

Ihm sollen und wollen wir in allen Dingen nachfolgen. Daher sagt Johannes:

»Wer da sagt, dass er in ihm [Christus] bleibt, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt ist.« (1 Joh 2,6)

Ich glaube, dass Jesus die göttliche Wahrheit gelehrt und offenbart hat und dass sein ganzes Leben für uns ein Vorbild war. Jeder wahre Christ glaubt das. Das ist die erste Voraussetzung für unser Vorhaben. Glaubst du das auch?

## **2. Glaubst du, dass die wahre Kirche oder Gemeinde Jesu mit den Lehren und dem Vorbild Jesu übereinstimmen muss?**

Muss die Gemeinde Jesu heute – nach fast 2000 Jahren – noch mit Jesus übereinstimmen? Gibt es da keine Weiterentwicklung? Welche Antwort gibt Jesus selbst?

Jesus sagte:

»Die Schrift kann doch nicht gebrochen werden.« (Joh 10,35)

Jesus spricht an dieser Stelle vom Alten Testament. Selbstverständlich gilt das für die ganze Bibel, also auch für das Neue Testament. Die Schrift kann man nach den Worten Jesu nicht »brechen«. Wenn man etwas bricht, hat man mehrere Teile. Jesus bringt hier zum Ausdruck, dass es nicht in unser Belieben gestellt ist, dass wir einen Teil annehmen und andere Teile ablehnen. In voller Übereinstimmung mit Jesus sagt Johannes: »Wer weitergeht und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat Gott nicht; wer in der Lehre Christi bleibt, der hat beide, den Vater und den Sohn.« (2 Joh 9) Das ist eine eindeutige Absage an jegliche Weiterentwicklung der biblischen Lehren. Was Gott uns durch den Sohn offenbart hat (Hebr 1,1), kann, darf und braucht nicht von Menschen verbessert zu werden.

Der Apostel Paulus sagt: »Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. Wie wir eben gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein Evangelium predigt, anders als ihr es empfangen habt, der sei verflucht.« (Gal 1,8.9)

Selbst die Apostel und die Engel haben nicht das Recht, das Evangelium Jesu Christi zu verändern. Somit darf das auch niemand anderes. Wir stellen daher fest: Die Gemeinde Jesu heute muss mit Jesus Christus und seinem Wort übereinstimmen.

Glaubst du das auch?

### **3. Bist du heute schon bereit, dich der Gemeinde Jesu anzuschließen, wenn du sie findest?**

Warum ist diese Bereitwilligkeit schon jetzt wichtig, bevor das Studium beginnt? Jesus sagt:

*»Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er erkennen, ob diese Lehre von Gott ist.« (Joh 7,17)*

Jesus sagt uns hier: Wer den Willen Gottes tun will, der wird ihn auch erkennen. Wer das aufrichtige Verlangen hat, den Willen Gottes zu erkennen und zu tun, dem hilft Gott beim Erkennen der Wahrheit und damit auch zum Erkennen der Gemeinde Jesu. Eine göttliche Zusage lautet: *»Gott lässt es den Aufrichtigen gelingen.« (Spr 2,7)* – Gott hat denen, die ihm gehorchen, den Beistand des Heiligen Geistes zugesagt (Apg 5,32). Er hat versprochen, uns in alle Wahrheit zu leiten (Joh 14,26 und Joh 16,13). Dazu gehört mit Sicherheit auch die Wahrheit über seine Gemeinde. Ein wunderbares Buch über das Leben Jesu sagt: *»Allen jenen, die sich Gott mit dem aufrichtigen Wunsch ergeben, seinen Willen zu erfahren und danach zu handeln, wird sich die Wahrheit als eine Kraft Gottes zur Erlösung erweisen.« (Das Leben Jesu, S. 449)* Bist du bereit, dich der Gemeinde Jesu anzuschließen, wenn du sie gefunden hast?

### **Wie kann ich nun selbst herausfinden, welches die wahre Gemeinde Jesu ist?**

Der Weg ist einfach. Studiere das Matthäus-Evangelium. Es hat etwa 40 Seiten. Es enthält nicht alle, jedoch die meisten Lehren Jesu. Vielleicht möchtest du die Verse über seine Lehren, sein Vorbild und was über ihn gesagt wird, unterstreichen. Ich habe dieses Studium wie folgt gemacht:

Ich habe ein Heft mit Randspalten auf beiden Seiten genommen und es eingeteilt:

Links in die Randspalte habe ich das entsprechende Kapitel und den Vers geschrieben.

Links in die Hauptspalte übertrug ich den Satz oder Teilsatz, wie er in der Bibel steht, der eine Lehre oder vorbildliches Verhalten Jesu enthielt.

Rechts in der Hauptspalte schrieb ich, welche Lehre dieser Satz enthält.

Rechts in der Randspalte machte ich weitere Spalten für die Kirchen, die ich prüfen wollte (z. B. je eine Spalte für Kath. Kirche, Evang. Kirche, Advent-Kirche, Baptisten-Kirche).

Bei jeder Kirche, die die entsprechende Lehre vertritt, die ich gefunden hatte, habe ich ein Pluszeichen gemacht.

Die Kirche, die am Schluss alle Pluszeichen hat, stimmt mit den Lehren Jesu überein. Dies ist Jesu Gemeinde, der ich mich anschließen will.

Bibel-stelle	Bibeltext	Lehre	Kirchen			
			Kath.	Ev.	Adv.	Bap.
Mt 1,1	Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi.	Es handelt sich um Geschichte, nicht um Sagen oder Legenden.	+		+	+
Mt 1,18	Maria war schwanger von dem Heiligen Geist.	Lehre der Jungfrauen- geburt durch ein Wunder	+		+	+

Ich habe oft in Bibelstunden ein Kapitel aus Matthäus oder einen Abschnitt daraus dem folgenden allgemeinen Bibelgespräch vorausgestellt.

Das Interesse für dieses Studium war immer groß. Ein Herr sagte mir einmal: »Ich habe schon bei Kapitel 4 erkannt, dass ich nicht in der richtigen Kirche bin.«

Möge unser wunderbarer Gott deinen Dienst reichlich segnen. Bedenke, dass es das Höchste und Beste ist, was wir für einen Menschen tun können, »denn alle, die sich zum Herrn **bekennen** und seinen Namen anrufen, werden gerettet. Sie können sich aber nur zu ihm bekennen, wenn sie vorher **zum Glauben gekommen** sind. Und sie können nur zum Glauben kommen, wenn sie die **Botschaft gehört haben**. Die Botschaft aber können sie nur hören, wenn sie ihnen **verkündet worden ist**. ... Welche Freude ist es, wenn die Boten kommen und die Gute Nachricht bringen« (Röm 10,13-15 GNB).

## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche praktischen Werkzeuge helfen uns, mit denen wir anderen Menschen Jesus nahe bringen können?*
- 

2. *Wie könnt ihr bei persönlichen Kontakten vorgehen, um Interesse für Jesus zu wecken?*
- 

3. *Mit welchen Fragen kannst du Menschen zum Nachdenken darüber anregen, ob sie eine Beziehung zu Christus haben oder vertiefen wollen?*
- 

4. *Welche Fragen können wir Menschen stellen, die nach der wahren Gemeinde suchen?*
- 

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. um Weisheit, anderen Menschen das zu sagen und das zu geben, was ihr Herz für die Botschaft Gottes aufschließt.
  2. um die richtige Vorbereitung für das missionarische Wirken.
  3. um die Liebe zu den Menschen, die notwendig ist, damit wir sie innerlich erreichen.
  4. um Erfahrungen mit Gott, während wir uns für andere Menschen einsetzen.

# GEISTLICH- MISSIONARISCHER AUFBRUCH IN DREI SCHRITTEN

Wie können dies Einzelne und Gruppen,  
Gemeinden und Vereinigungen erleben?

*»Mein Geist wird es bewirken!«*

*»Was du vorhast, wird dir nicht gelingen weder durch die Macht einer Armee, noch durch menschliche Kraft: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der HERR, der allmächtige Gott.« (Sach 4,6 nach Hfa)*

Ich bin sehr dankbar, dass unser Herr uns dieses Konzept aus vielen kleinen praktischen Erfahrungen erkennen ließ. Niemand hatte in diese Richtung geplant. Wir beginnen mit einer beispielhaften Erfahrung.



## **Erfahrung Gemeinde Decatur / Alabama – USA:**

»Vor einer Evangelisationsreihe im April 2019 führte Gott diese Gemeinde dazu, sich auf das Gebet und die Hingabe an Jesus zu konzentrieren. Dies geschah in der Absicht, um mit ihren missionarischen Bemühungen größeren Erfolg zu erzielen. ... Die Ausrichtung unserer Gemeinde wurde angepasst, als Pastor Robert Meneses Anfang des Jahres seine Familie in Portugal besuchte. Dort gab ihm eine Tante ein kleines Buch in englischer und portugiesischer Sprache mit dem Titel *Schritte zur persönlichen Erweckung* von Helmut Haubeil. Gleichzeitig las seine Frau Elida, die Gebetskoordinatorin der Gemeinde ist, in *Ministry* (Internationale Pastoren-Zeitschrift) ein Zeugnis eines Pastors über sein Erleben aufgrund dieses Buches. Nachdem sie das Buch selbst gelesen hatte, war sie so beeindruckt, dass die Gemeinde es auch lesen sollte. Als sie es am Sabbat zur Sabbat-Gebetsgruppe mitnahm, berichtete erstaunlicherweise ein anderes Gemeindeglied, wie ihr eine Freundin kürzlich eine positive Rezension über dasselbe Buch mitgeteilt hatte.

Während der Vorbereitung auf die Evangelisationsreihe nahm die Gemeinde mehrere neue Aktivitäten an. Sie begannen, jeden Sabbatmorgen 30 Minuten lang gemeinsam in der Gemeinde zu beten. Sie verwendeten auch Hinweise im Gemeindeblatt, um das Gebet, die Erweckung und das Wirken des Heiligen Geistes zu fördern. An zwei aufeinanderfolgenden Samstagabenden wurde in der Gemeinde ein Videoseminar über den Heiligen Geist abgehalten. Nach dem Seminar wurden Kopien von *Schritte zur persönlichen Erweckung* verteilt und die Gemeindeglieder wurden aufgefordert, es in sechs Wochen zu lesen.

Danach nahm die Gemeinde an der Initiative ›Zehn Tage des Gebets‹ der Generalkonferenz teil. Die Mitglieder nutzten diese Zeit, um sich in der Kirche zu treffen und für Erweckung und den Heiligen Geist zu beten. Am folgenden Sabbat fand ein besonderer Gottesdienst mit dem Titel ›Lob und Gebet‹ statt.

Brian Danese, Leiter für Gemeindeaufbau der Golfstaaten-Vereinigung, kam und hielt ein Wochenendseminar. Danach begann die Gemeinde mit 40 Gebetstagen in Zweiergruppen mit dem *40-Tage-Buch (Nr. 1) – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu*. Kurze Videoclips von Dennis Smith, dem Autor des 40-Tage-Buches wurden am Sabbatmorgen während der Ankündigungszeit gezeigt.«

Sie haben auch den Vorschlag aus diesem Buch angenommen, dass jeder für fünf unerreichte Personen betet. Und – mit diesen seinen Bekannten oder ehemaligen Gemeindegliedern Kontakt aufnimmt. Eine gute Anzahl der Taufen kam aus dieser Gruppe, die die Gemeindeglieder für ihre persönliche Fürbitte ausgesucht hatte.

Ergänzung: »Es ist uns nicht bekannt, wie viele Glieder sich daran beteiligten. Aber bedenken wir einmal, wenn zehn Glieder für jeweils fünf Personen beten und Kontakt pflegen, dann sind das 50 Personen, bei 50 Gliedern sind es 250 Personen. Das schafft einen wertvollen Kreis von Interessenten für Evangelisationen oder Hauskreise.«

»Als der April kam und die Evangelisationsreihe begann, erlebte die Kirche eine Erweckung und eine tiefere Beziehung zu Jesus. Während der Vorträge, die Robert Meneses hielt, konnten die Gemeindeglieder die Beziehungen zu den Gästen vertiefen und der Heilige Geist wirkte an ihren Herzen. Nach der Vortragsreihe haben zehn liebe Menschen ihr Leben durch die Taufe Jesus übergeben, danach noch weitere fünf Personen. Die Gemeinde betrachtet diese Ergebnisse als Zeugnis der Kraft des Gebets.«

(Nach einem Bericht von Elida Meneses, *Southern Tidings*, Sept. 2019, S. 20 – Southern Union Conference, USA EE EPM171119 #146)

Dieser geistlich-missionarische Weg wirkt zum Seelengewinn durch Gottes Gnade auf der ganzen Welt, auch in den säkularen Ländern, weil die Kraft des Heiligen Geistes nicht beschränkt ist. In den offeneren Ländern ist er eine große Hilfe zur Stärkung des neuen Lebens und auch für freudigen Neubeginn von inaktiven Gliedern. In Burundi kamen insgesamt 320 ehemalige Glieder durch den Einfluss der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* zurück. Sie wurden im März 2017 durch eine erneute Taufe in die Gemeinde aufgenommen.

## DREI SCHRITTE ZUM AUFBRUCH

Folgende drei Schritte unternahm diese Gemeinde:

### **Schritt 1: Aufbruch: Förderung des geistlichen Lebens**

Geistlicher Aufbruch durch intensives Lesen des Buches *Schritte zur persönlichen Erweckung*.

### **Schritt 2: Beziehungspflege nach innen und außen**

40-Tage-Andachtszeit mit dem *40-Tage-Buch Nr. 1* von Dennis Smith zur Stärkung des geistlichen Lebens. Beginn von Fürbitte und Kontaktaufnahme mit unerreichten Menschen.

### **Schritt 3: Weitergeben des Evangeliums**

In diesem Fall durch eine öffentliche Vortragsreihe. Es kann jedoch auch in Heimgruppen durchgeführt werden.

Wir wollen nun diese drei Schritte näher betrachten, damit wir sie auch praktisch gehen können.

## SCHRITT 1: AUFBRUCH – FÖRDERUNG DES GEISTLICHEN LEBENS

Förderung des geistlichen Lebens – zurück zur ersten Liebe – unter Verwendung der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*. (Sie steht in über 54 Sprachen zur Verfügung.) Mehr als 600 Erfahrungsberichte zeigen:

- ▶ Der Heilige Geist ist das kostbarste Geschenk, das Jesus uns anbietet.
- ▶ Die Lektüre öffnet unsere Augen zu einer angemessenen Selbsteinschätzung unseres geistlichen Zustandes.
- ▶ Wir verstehen die beiden grundlegenden Schritte besser, die unser geistliches Leben attraktiv machen und uns Heilsgewissheit schenken.
- ▶ Wir erleben, dass unsere Gebete durch Verheißungen eine ganz andere Qualität haben. Wir beten freudiger, mit mehr Zuversicht und Tiefe. Durch das Beten mit Verheißungen kamen viele zur Gewissheit, den Heiligen Geist empfangen zu haben.
- ▶ Ihre tiefe Freude machte sie zu Zeugen und Verteilern der Broschüre und dadurch vermehrte sich ihre Freude noch.

Eine Schwester aus Süddeutschland schrieb:

»Meine Freundin und ich studieren das *40-Tage-Buch Nr. 1 – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* gerade zum dritten Mal, abwechselnd mit dem Heft *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Bevor wir diese Unterlagen entdeckt haben, waren unser Glaubensleben und auch unser Gebetsleben nicht mehr das, was sie am Anfang einmal waren. Wir sehnten uns danach, diese »erste Liebe« wiederzufinden. Wir haben sie gefunden! Wir danken Gott von ganzem Herzen dafür. Es ist so wunderbar, wie unser liebender Gott Gebete erhört und uns erkennen lässt, wie sein Geist am Wirken ist – an uns und an den Menschen, für die wir bitten.« (M. S. #21)

Etwa 190 Erfahrungen können in Deutsch und Englisch gelesen werden auf: [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info) oder [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info).

Die neueste Ausgabe des Buches *Schritte zur persönlichen Erweckung* hat eine 14-Tage-Einteilung. Man kann das Lesen auf sechs Wochen ausdehnen oder es in dieser Zeit mit größtem Gewinn dreimal lesen. Große Erfahrungen stellen sich in der Regel erst bei mehrfachem Lesen und Praktizieren ein. Pädagogische Forschung hat gezeigt, dass es nötig ist, ein solch entscheidendes Thema sechs- bis zehnmal zu lesen oder zu hören, ehe man es gründlich begriffen hat. Probiere es wenigstens einmal aus. Die guten Erfahrungen sind fast alle von Leuten, die sich mehrfach und von Herzen mit dem Thema befasst haben. Eilige Leute haben keinen Gewinn davon.

Tag 35

## SCHRITT 2: BEZIEHUNGSPFLEGE NACH INNEN UND AUSSEN

### Nach innen

Ein sehr guter und ebenfalls erprobter Leitfaden für eine 40-Tage-Gebetszeit ist das *40-Tage-Buch Nr. 1 – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* von Dennis Smith. Jeweils acht Tageslesungen behandeln:

- ▶ die Erfüllung mit dem Heiligen Geist;
- ▶ der Heilige Geist und das Gebet;
- ▶ der Heilige Geist und die Evangelisation;
- ▶ geisterfüllt in Christus bleiben;
- ▶ geisterfüllte Gemeinschaft.

Entnommen aus dem *40-Tage-Buch Nr. 1*, S. 5, Einführung und Überblick (teils bearbeitet):

Dieses 40-Tage-Studien- und Gebetsbuch wurde geschrieben, um Gottes Gemeinde auf die Wiederkunft Christi sowie auch unsere Mitmenschen auf dieses herrliche Ereignis vorzubereiten.

Diese Vorbereitung beginnt mit Gemeindegliedern, die 40 Tage Gebet und Bibelstudium einsetzen, damit sie eine engere Beziehung zu Jesus Christus erlangen und bis zu 5 Mitmenschen erreichen, die der Herr ihnen ans Herz legt, um jeden Tag für sie zu beten.

Jesus sagte: *»Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.«* (Mt 18,19.20) Es liegt große Macht im gemeinsamen Gebet und wir finden Ermutigung und geistliche Kraft in christlicher Gemeinschaft. Mein Vorschlag: Finde einen Gebetspartner und pflege mit ihm/ihr Gemeinschaft. Tauscht euch über die Tageslesung aus und betet täglich miteinander entweder übers Telefon oder persönlich und zwar jeden Tag während dieser besonderen 40 Gebets- und Bibelstudientage.

Für das beste Resultat schlage ich vor, dass du mehrere Personen findest, die mit dir zusammen dieses Buch durchgehen. Trefft euch einmal pro Woche als Gruppe zum Austausch und gemeinsamen Gebet. Wähle einen aus der Gruppe als deinen täglichen Gemeinschafts- und Gebetspartner aus. Einen besonderen Segen melden Ehepaare, die zu zweit studieren. Ein Ehepaar schrieb: *»Das gemeinsame Lesen und Beten hat uns zu einer solchen Nähe und Einssein geführt, wie wir es noch nie zuvor erlebt haben.«* Jeder in der Gruppe wird dasselbe tun, so dass er/sie den größtmöglichen Segen während dieser 40 Tage erhält ... Die Menschen auf deiner Gebetsliste gehören vielleicht zu deiner Familie, zu deinen Freunden oder Mitarbeitern. **Ein Muster einer täglichen Gebetsliste** findest du im **Anhang E**.

## **Nach außen**

### **Besondere Fürbitte für fünf Personen**

Bitte nehme dir vor, während der 40 Tage, einer geistlich besonders wertvollen Zeit, täglich für fünf Personen zu beten, die noch nicht mit Jesus leben. Wir sprechen zunächst kurz über die Bedeutung unserer Fürbitte, dann wollen wir auf Einzelheiten dazu eingehen. Warum Fürbitte? Das Gebet ist die mächtigste Kraft auf dieser Erde. Es ist unumgänglich für unser persönliches geistliches Wachstum und ist die effektivste Methode, um

andere für Christus zu gewinnen. Über Gebet und Wachstum im Glauben hat Ellen G. White folgendes geschrieben:

»Das Gebet ist das Atmen der Seele. Es ist das Geheimnis der geistlichen Kraft. Durch keine andere Gnadengabe kann es ersetzt und die Gesundheit der Seele erhalten werden. Das Gebet bringt das Herz in direkten Kontakt mit der Quelle des Lebens und stärkt die Sehnen und Muskelkraft der religiösen Erfahrung. Vernachlässige das regelmäßige Gebetstraining oder bete nur unregelmäßig, dann und wann, wie es dir gerade passt, und verliere dadurch deinen Halt an Gott. Die geistlichen Fähigkeiten verlieren ihre Vitalität, der religiösen Erfahrung mangeln Gesundheit und Vitalität.« (*Gospel Workers*, p. 254)

Ellen G. White erkannte auch die Notwendigkeit des Gebets, wenn wir andere zu Christus führen möchten: »Durch viel Gebet müsst ihr für Seelen arbeiten, denn dies ist die einzige Methode, durch die ihr Herzen erreichen könnt. Nicht eure Anstrengungen, sondern das Wirken Christi, der an eurer Seite ist, beeindruckt Menschenherzen.« (*Evangelisation*, S. 317) »Der Herr wird unsere Gebete für die Bekehrung von Seelen erhören.« (*Messages to Young People*, p. 315)

Gehe unter Gebet die vorgeschlagenen Möglichkeiten, jene zu erreichen, für die du betest, durch. (Siehe Anlage B: Anregungen für Kontaktaufnahme und -pflege.) Du wirst dann nicht nur für sie beten, sondern du arbeitest auf das Ziel hin, dass sie näher zu Christus und seiner Gemeinde kommen. Gott wird deine Bemühungen segnen, wenn du für die Menschen auf deiner Gebetsliste betest und dich um sie bemühst. Er wird dich nicht nur gebrauchen, um andere zu Christus zu führen; er wird auch dich selbst näher zu sich ziehen. Ellen G. White verstand diesen doppelten Segen, als sie schrieb:

»Wenn du arbeitest, um deine eigenen Gebete zu beantworten, wirst du entdecken, dass Gott selbst sich dir offenbaren wird. ... Fang damit an, dich nach einem hohen und immer höheren Ziel zu strecken. Schätze die himmlischen Dinge höher als die Attraktionen und Anreize der Welt. ... Lerne zu beten; lerne, ein klares und verständliches Zeugnis zu geben und Gott wird durch dich geehrt.« (*The Upward Look*, p. 256)

»Ihre anhaltenden Gebete werden Seelen zum Kreuz bringen. In Zusammenarbeit mit ihren selbstaufopfernden Anstrengungen wird Jesus Herzen bewegen und Wunder in der Seelengewinnung wirken.« (*Testimonies für the Church*, vol. 7, p. 27)

## Warum 40 Tage?

- ▶ Mose verbrachte 40 Tage auf dem Berg Sinai mit Gott.
- ▶ Ninive bekam 40 Tage »Gnadenzeit«, als Jona die Stadt zur Buße aufrief.
- ▶ Jesus bereitete sich 40 Tage lang auf seinen Dienst vor.
- ▶ Jesus verbrachte 40 Tage mit seinen Jüngern vor seiner Himmelfahrt.

## Worauf sollten die Jünger warten?

Nach seiner Auferstehung sagte Jesus seinen Jüngern, dass sie auf die Ausgießung des Heiligen Geistes warten sollten, bevor sie das Evangelium der Welt verkündigen würden: *»Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen ... aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.«* (Apg 1,4-8)

Obwohl sie die letzten dreieinhalb Jahre mit Christus verbracht hatten und seine Arbeitsweise beobachtet und selbst auch Wunder gewirkt hatten, waren sie trotzdem nicht bereit, für ihn zu zeugen. Sie mussten auf die Kraft warten. Nachdem sie die Taufe (Erfüllung) des Heiligen Geistes erhalten hatten, waren sie befähigt und ermächtigt, für Christus zu zeugen wie nie zuvor: *»Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.«* (Apg 2,1-4)

## Rückwirkender Segen

Wenn du dich an den 40 Tagen des Gebets und Bibelstudiums beteiligst, wirst du ein erstaunliches und segensreiches Abenteuer mit dem Herrn beginnen. Du wirst eine engere Beziehung zu Christus finden und du wirst erleben, wie der Herr durch dich andere in der Vorbereitung auf seine baldige Wiederkunft zu sich zieht. Während du Gemeinschaft mit deinem Gebetspartner und den anderen Teilnehmer des 40-Tage-Gebets- und Bibelstudiums pflegst, wirst du eine tiefere christliche Liebe und Einheit zu

deinen Mitgläubigen spüren. Dies wird in deinem persönlichen geistlichen Wachstum eine wichtige Rolle spielen.

Damit du den größtmöglichen Gewinn aus dieser Erfahrung ziehen kannst, solltest du den Tag damit beginnen. Vielleicht musst du dazu etwas früher aufstehen, doch die Mühe wird reichlich belohnt werden. Wenn du den Herrn bittest, dich so früh aufzuwecken, dass du Qualitätszeit mit ihm verbringen kannst, wird er dein Gebet hören und erfüllen. Über die persönliche Stille Zeit von Jesus schrieb Ellen G. White folgendes: »Täglich wurde er neu mit dem Heiligen Geist getauft. Früh an jedem Morgen weckte Gott ihn auf und schenkte ihm Gnade, damit er sie anderen weitergeben konnte. Von Gottes Thron wurden ihm Worte geschenkt, mit denen er die Mühseligen und Beladenen trösten konnte.« (*Bilder vom Reich Gottes*, S. 107)

Christus wird dasselbe für dich tun, wenn du ihn darum bittest. Er möchte dich so gern täglich mit dem Heiligen Geist erfüllen und zwar als Vorbereitung für jeden neuen Tag.

### **SCHLÜSSELFAKTOR:**

#### **BETEILIGUNG DER GEMEINDEGLIEDER AN DER MISSION**

Dieser Dienst am Nächsten ist ein Weg zur großen Freude und zum eigenen Wachstum im Glauben und er führt Menschen zum Heil in Christus. Daher noch einige Hinweise:

#### **Frage Gott, für wen du beten sollst.**

Während dieser 40 Tage bist du aufgerufen, täglich für fünf Personen zu beten. Bitte Gott um Führung bei deiner Wahl.

#### **Wähle fünf Personen aus, für die du beten möchtest.**

Auf deiner Vormerkliste stehen vermutlich Familienangehörige, Freunde, Kollegen, Nachbarn, Bekannte, ehemalige oder nicht mehr aktive Gemeindeglieder, um die du dich in den 40 Tagen verstärkt bemühen willst durch persönliche Kontaktaufnahme und –pflege oder durch eine Einladung z. B. zu einem Anlass in der Gemeinde – also Menschen in der näheren Umgebung.

#### **Nimm mit den fünf Personen, die du ausgewählt hast, Kontakt auf.**

Wenn du möchtest, kannst du es sofort tun, also kurz vor Beginn der 40 Tage. Andere beten erst etwa 20 oder 30 Tage für diese Personen, sagen ihnen dann, warum und wofür sie gebetet haben, und laden sie dann bei



der Kontaktaufnahme gleichzeitig ein zu einem Besuchersabbat in die Gemeinde, der zum Abschluss der 40 Tage mit einem besonderen Programm geplant ist. Wir bereiten unsere Kontaktaufnahme durch das Gebet vor.

### **Wie können wir die Anliegen unseres Bekannten erfahren?**

Wir können den Bekannten sagen: »Unsere Gemeinde hat eine besondere Gebetszeit von sechs Wochen geplant. Wir sind aufgerufen für einige Personen in dieser Zeit zu beten. Ich wollte gerne für dich/Sie beten. Darf ich fragen, welche Anliegen du/Sie haben in der Gesundheit, Familie oder Arbeit?«

Bedanke dich für diese Möglichkeit und übergib entweder einen Andreasbrief z. B. Nr. 4 »*Die Wette des Pascal – Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?*« oder – wenn der Besuchersabbat schon bald sein sollte – eine Einladung dafür und evtl. das Angebot der Abholung oder des Zusammentreffens am Eingang der Gemeinde.

**Mach dir Notizen:** Name, Telefon, Email, Adresse, Gebetsanliegen, Vorkerkungen, Verlauf des Kontakts.

### **Bete jeden Tag für diese Menschen**

Es ist eine gute Möglichkeit dafür Verheißungen in Anspruch zu nehmen. Du findest »Verheißungen für die Fürbitte« im Anhang A.

### **Wie können wir unser Interesse bekunden?**

Wir wollen den fünf Menschen unser Interesse zeigen. Anregungen dafür findest du im Anhang B: Anregungen für Kontaktaufnahme und -pflege. Ein wichtiger Vorschlag ist, ermutigende, aufbauende Literatur weiterzugeben, insbesondere interessante biblische Traktate. Deshalb haben wir die Andreasbriefe. In Kapitel 9 wird ab Seite 175 gezeigt, in welcher Reihenfolge sie normalerweise am besten zu verwenden sind. Wenn du dich durch intensives Gebet auf diesen Kontakt vorbereitet hast, werden diese Traktate meist auf fruchtbaren Herzensboden fallen.

Wir wiederholen den uns gegebenen Rat: »Mir wurde gezeigt, dass wir bei der kostenlosen Weitergabe kleiner Schriften nicht unsere Pflicht tun. Es gibt noch immer viele aufrichtige Menschen, die allein durch diesen Dienst dazu gebracht werden könnten, die Wahrheit anzunehmen. Kleine Schriften von 4, 8 oder 16 Seiten Umfang können für wenig Geld hergestellt werden mit Mitteln, die von Gliedern geopfert wurden, denen diese Sache am Herzen liegt.« (*Im Dienst für Christus*, S. 190/191)

## 40-Tage-Anleitung für Organisatoren

Für Organisatoren: Anleitung für eine 40-Tage-Gebetszeit mit anschließendem evangelistischen Treffen von Dennis Smith in deutscher Bearbeitung. Diese Anleitung ist in Deutsch und Englisch zum Lesen oder Drucken auf der Internetseite [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – 40 Tage; man kann sie in Englisch auch kostenlos herunterladen von [www.40daysdevotional.com](http://www.40daysdevotional.com).

Zusätzlich ist dort zu finden:

- ▶ Leseprobe: Andacht der Tage 1, 2 und 3
- ▶ Einführungsbrief für die Gemeinde
- ▶ Einladung für die Gemeinde

## Besuchersabbat

Am Ende der 40-Tage-Zeit ist in der Gemeinde oder im Hauskreis ein besonderer Besuchertag geplant. Er sollte unter Gebet gut vorbereitet werden.

In Betracht kommen könnte z. B. auch eine Expo. Expos sind Besuchermagnete. In Deutsch stehen zur Verfügung die Gesundheitsexpo (Kontakt über [DVG-Ostfildern](mailto:DVG-Ostfildern)), die Schöpfungs-Expo (Kontakt: Arnold Zwahlen, [arnold.zwahlen@stanet.ch](mailto:arnold.zwahlen@stanet.ch)) und die Prophetie-Expo ([www.prophetie-expo.info](http://www.prophetie-expo.info)).

Am Besuchersabbat wird dann eingeladen für die Evangelisation, die in den nächsten Tagen oder spätestens in einer Woche im Hauskreis oder in der Gemeinde beginnt.

## SCHRITT 3: WEITERGEBEN DES EVANGELIUMS

Dies kann geschehen durch Bibelstunden oder Evangelisationsreihen in Hauskreisen, in Gemeinden und – wenn die Vereinigung es so plant – gleichzeitig in allen Gemeinden einer Vereinigung. Viele Vereinigungen, sogar Verbände und ganze Länder, führen hunderte oder tausende Evangelisationen gleichzeitig mit Verkündigern aus dem In- und Ausland durch. (Siehe Total Member Involvement, [www.tmi.Adventist.org](http://www.tmi.Adventist.org) – Der Teil TMI-Tips ist eine Fundgrube mit vielen Adressen.)

Sollte niemand für eine Evangelisation zur Verfügung stehen, dann gibt es gute Möglichkeiten durch Videoevangelisationen. In Deutsch z. B. über [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info); Kapitel: »Wege zum Ziel«. Dort finden wir:

- ▶ Werner Renz, *Sinnbilder der Liebe Gottes* – 30 Vorträge – faszinierend mit gleichzeitigen Illustrationen
- ▶ Geoff Youlden, *Biblische Vorhersagen für unsere Zeit* – 16 Vorträge – einmalig spannende Darlegung des Buches Daniel
- ▶ Kurt Hasel, *Gottes Botschaft für unsere Zeit* (Audio) – Sehr stark gefragt – 80 Vorträge. Die Reihenfolge der Themen ist die richtige Reihenfolge für die Unterrichtung von Unkenntnis der Bibel bis zur Taufe.
- ▶ Reinhard Gelbrich, *Die Erde – Theater des Universums* – 18 Vorträge
- ▶ Kris Lenart, *12 Schritte zu einem veränderten Leben*

### **Weiterarbeit nach der Evangelisation**

Es ist sehr wichtig, dass mit Interessierten (und mit neugetauften Geschwistern) ein Jüngerschaftskurs durchgeführt wird. Dafür empfiehlt sich weltweit unser wunderbares Buch *Der Weg zu Christus* von E.G. White. (Es ist bei den Verlagen unter unterschiedlichen Titeln vorhanden.) Es ist unser meistübersetztes Buch und ist in etwa 150 Sprachen vorhanden. Es gliedert sich in zwei Hauptabschnitte und 13 Kapitel. Die beiden Hauptabschnitte sind »Wie komme ich zu Christus?« und »Wie bleibe ich in Christus?«. Selbstverständlich kann man es allein lesen, aber man kann es auch in einer kleinen Gruppe oder in einer Gesprächsgruppe für Interessierte oder Jugendliche durchführen.

### **Bibelklasse für Interessierte und Taufkandidaten**

Diese besondere Gesprächsgruppe am Sabbat während der Bibelschule ist eine sehr wertvolle Einrichtung und dient auch als Taufunterricht. Aber wir verwenden diesen Ausdruck nicht. Diese Gruppe studiert unter Verwendung einer eigenen Anleitung die Fragen des persönlichen Christseins (z. B. mit *Der Weg zu Christus*) und die Grundlehren der Wahrheit. Sie wird möglichst in einem Extraraum durchgeführt. An ihr nehmen nur solche Gemeindeglieder teil, die einen Gast begleiten. Wer einen Gast begleitet, ist in seinen Fragen und Beiträgen sensibler. Die Gruppe wird vom Prediger oder einem geeigneten Lehrer geleitet. Im Ausland nennt man diese Klasse die »**Bibelklasse des Pastors**«, da er sie – wenn möglich – persönlich betreut. Durch sie können Jugendliche und Glaubensfreunde außer der wöchentlichen Bibelstunde zusätzlich noch einmal pro Woche im Wort Gottes unterrichtet werden. Die Bibelklasse gehört in vielen Ländern der Welt zu den effektivsten Mitteln zur Gewinnung von Menschen für Jesus. Diese Gruppe ist Evangelisation im Gottesdienst.

## Missionssabbat

Unsere Glaubensväter hatten in vielen Bereichen sehr praktische Lösungen. Eine davon war der Missionssabbat. Einmal im Monat – in der Regel am ersten Sabbat im Monat – wurde in jeder Gemeinde ein Missionssabbat durchgeführt. Der Grundgedanke dahinter war, dass auch die Motivation zur Mission ständig neues »Öl« braucht. Die Bedeutung des monatlichen Missionssabbats liegt darin, dass der Missionsgeist erweckt und lebendig erhalten wird. Er bedarf der Pflege durch Wort und Tat. Jemand muss die Verantwortung für die Vorbereitung dieses Tages übernehmen, entweder eine engagierte, geeignete Person oder ein kleiner Kreis. Ein solcher Sabbat wird allmählich zur großen Freude und zum Bedürfnis. Stichworte: Missionskurzfilm, frische Missionslieder, Missionserfahrungen, gute Nachrichten, Missionskindergeschichte, Missionspredigt, Missionsein-satz oder -besuche. Näheres unter [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Missionsbau-  
steine – Missionssabbat

## Und wie geht es weiter?

Es empfiehlt sich, dieses 3-Schritte-Programm öfter zu wiederholen. Beim ersten Mal werden eine Anzahl Geschwister eine Förderung durch diese Botschaft erleben, bei der Wiederholung wieder eine Anzahl anderer. Dazu kommen Neugetaufte. Auch sie brauchen dringend Wiederholung. Und unsere Aufgabe, Menschen zu Christus zu führen, sollte ja beständig geschehen. Wir brauchen Wiederholung, da wir in einer hektischen Zeit leben.

»In jeder Gemeinde sollten die Glieder so erzogen werden, dass sie eine bestimmte Zeit der Seelengewinnung für Christus widmen. ... Bald werden seltsame und schnelle Veränderungen vor sich gehen, und Gottes Volk soll, mit dem Heiligen Geist ausgerüstet, den Notlagen dieser Zeit mit himmlischer Weisheit begegnen.« (*Schatzkammer der Zeugnisse*, Bd. 3, S. 58)

Die beim ersten Mal verwendeten Bücher können ohne weiteres zur Wiederholung genommen werden. Aber es kommt auch in Betracht die Broschüre *In Jesus bleiben* von Helmut Haubeil. Sie hat eine Studieneinteilung und folgende Kapitel: »Jesu kostbarstes Geschenk«; »Hingabe an Jesus«; »Jesus in Dir«; »Gehorsam durch Jesus« und »Attraktiver Glaube durch Jesus«.

Dann bietet sich das *40-Tage-Buch Nr. 2 an: Andachten und Gebete zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung* von Dennis Smith. Es hat acht Tageslesungen pro Thematik: »Ein Volk mit erstaunlichen Erfahrungen«; »Ein Volk, das vertrauend auf Gott wartet«; »Unser souveräner Gott«; »Schwierige und

notwendige Erfahrungen« und »Ein Volk, das bereit ist, Jesus zu begegnen«. Beide Bücher sind jeweils auf den ersten Band abgestimmt und bauen darauf auf.

### **Welche Erfahrungen wurden gemacht?**

Von der großen Erfahrung der Gemeinde Köln-Kalk, wie sie innerhalb von 4 Jahren von 17 auf 65 Glieder gewachsen ist, indem sie jedes Jahr dieses Konzept durchgeführt hat, wird eingehend berichtet in *Schritte zur persönlichen Erweckung*, Kapitel 6 und [www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info) – Erfahrungen, Nr. 2/19.

Die Ergebnisse hängen davon ab, ob der Heilige Geist durch uns wirken kann. Wir beschränken uns auf Erfahrungen aus den säkularen Ländern:

- ▶ USA – Decatur/Alabama: Am Anfang dieses Kapitels: 15 Taufen
- ▶ Schweiz – Tessin: 15 Taufen durch 40-Tage-Gruppen
- ▶ Tadschikistan – Duschanbe: 46 Taufen in einem Jahr durch 40-Tage-Arbeit
- ▶ England: 22 Taufen durch geistlich-orientierte Arbeit

### **Schlusserfahrung**

Ein Pastor bezeugt: Als ihm seine Machtlosigkeit aufging, beschloss er das Thema des Heiligen Geistes in der Bibel gründlich zu studieren. »Schließlich studierte ich 273 Texte in den Originalsprachen, die direkt auf das Wirken des Heiligen Geistes bezogen sind, und fand in Ellen G. Whites Schriften zu diesem Thema weit über 2000 eindeutige Zitate.«<sup>11</sup> (Darf ich dich fragen: Was hatte Gott wohl für eine Absicht für die Endzeit, dass er Ellen G. White veranlasste, weit über 2000mal den Heiligen Geist zu erwähnen? Wollte er seiner Endgemeinde dadurch Kraft, Vollmacht und Sieg schenken? Wollte er uns damit auf das Laufende bringen?) Der Pastor berichtet weiter, dass Jesus ihm drei Fragen stellte:

»Liebst du meine Familie?«

›Predigst du jede Woche das Evangelium mit einer Leidenschaft für verlorene Seelen?«

›Strebst du nach menschlichem Lob?«

Die Tränen flossen, als ich Jesus meine Sünden bekannte.

---

<sup>11</sup> *Sehnsucht nach dem Heiligen Geist*, 8. - 18. Januar 2020, Tag 4, S. 36 – [www.tendaysofprayer.org](http://www.tendaysofprayer.org)

In diesem Jahr übergaben 37 Menschen ihr Leben Jesus. In den Jahren nach dieser Nacht haben Hunderte von Menschen Entscheidungen für Christus getroffen. Möge Jesus für immer gepriesen werden.«<sup>12</sup>

### **Was ist der erste Schritt zur Erweckung?**

Diese Frage beantwortet unser großer Gott persönlich in 2 Chr 7,12-14:

»Und der Herr erschien Salomo des Nachts und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhört. Siehe, wenn ... mein Volk ... [1] **sich demütigt** [**sich mir in Demut unterordnet** – Hfa], dass [2] sie beten und [3] mein Angesicht suchen und [4] sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.«

#### **»Sich demütigt«**

... das ist die erste Bedingung von vieren, die Gott in seiner Verheißung stellt. Bevor wir beten, sein Angesicht suchen und von unseren bösen Wegen umkehren sollen, werden wir aufgefordert, uns zu demütigen. ... Oft sind wir taub für ein Problem, bis es eine Katastrophe gibt und wir gezwungen sind, hinzuhören. ... Im Film »Titanic« wird deutlich, dass der Schiffskapitän und seine Offiziere nicht auf die Warnungen vor dem Feld von Eisbergen hören wollten, auf das sie zufuhren.

Wir Menschen hören oft erst dann hin, wenn es zu spät ist. Und warum? Weil wir selten gern die Wahrheit hören – besonders, wenn wir herausgefordert werden, unsere Meinung, unseren Lebensstil, unsere Einstellung oder unser Verhalten zu ändern.«<sup>13</sup>

Wollen wir Jesus täglich bitten, uns ein demütiges Herz zu schenken, damit er auch durch uns »große und unfassbare Dinge« bewirken kann?

### **Beratung und Gebet: Was tun mit den 3 Schritten?**

Wir wollen uns heute Zeit nehmen zum Gebet und Nachdenken für erste Überlegungen, wie wir die Anregungen aus Kapitel 10: »Geistlich-missionarischer Aufbruch in drei Schritten« bei uns umsetzen können.

---

12 dito, S. 37, Es wurden nur die Hauptgedanken wiedergegeben.

13 Randy Maxwell, *Wenn Gottes Volk betet ...* (Saatkorn 2005), S. 71 – *If my people pray*, PPPA

Die Coronavirus-Krise hat Einschnitte in das Leben gemacht, die wir nie für möglich gehalten haben. Wenn wir Nachbarn in einen Hauskreis einladen, um über »Wege zu einem besseren Immunsystem« zu sprechen, können wir uns über die Bedeutung einer persönlichen Gottesbeziehung austauschen (Psalm 91) und über die »acht Ärzte« oder »Newstart-Plus« (DVG). Unser Ziel muss sein, dem Nächsten Vorteile zu zeigen, die er noch nicht hat. Gottes Segen zur Beratung und zum Gebet.

Es ist sehr hilfreich, wenn einige sich unter Gebet zusammenfinden, um einen Plan für ihre Gruppe oder Gemeinde auf der Basis der drei Schritte zu machen. Dabei würde ich vorschlagen, zwei- oder dreimal zusammenzukommen, da wir die aufkommenden Nachgedanken auch beachten wollen. Danach ist es gut, den Plan der Gruppe oder Gemeinde vorzulegen und alle zum Gebet für eine Schlussfassung einzuladen.

## ERFAHRUNGEN

### **Die 25.000.- DM Erfahrung**

Durch eine besondere Führung Gottes entstand 1996 eine erste Video-Evangelisationsreihe in deutscher und russischer Sprache. Sie enthält 30 Themen, gesprochen von Werner Renz. Sie ist nicht nur inhaltlich sehr wertvoll, sondern durch sein Zeichentalent auch außerordentlich interessant. Auch heute noch wird sie gerne verwendet. ([www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info): Wege zum Ziel – Sinnbilder der Liebe Gottes). Um die benötigte Anzahl für die usbekischen Gemeinden und die Schlüsselstellen im russischen Bereich herzustellen, brauchten wir 25.000.- DM.

Ich (Helmut Haubeil) nahm mir vor, einige Geschwister anzurufen, die Mittel für Missionszwecke geben wollten. Dabei war jemand, den ich wochenlang nicht erreichte. Hier darf nun eine bestimmte Entwicklung eingefügt werden, die für das Verständnis der Erfahrung wichtig ist. Der betreffende Bruder hatte im Februar 1994 10.000.- DM gegeben, um in Navoi/Usbekistan eine Adventgemeinde zu gründen. Ein Jahr später rief mich der Bruder an und sagte: »Erinnerst du dich noch an die Gabe für Navoi?« Natürlich erinnerte ich mich. Er fuhr fort: »Meine Gabe war das Honorar für ein Buch, das ich geschrieben habe. Ich habe in dieser Sache das ganze Jahr überhaupt nichts mehr gemacht. Diese Woche habe

ich einen Brief von dem Verlag bekommen mit der Mitteilung, dass die 1. Auflage meines Buches in sechs Monaten vergriffen war. Daher hätten sie eine 2. Auflage drucken müssen. Beigefügt waren 10.000.- DM. Das sei für ein Sachbuch ungewöhnlich. Hier ist deutlich die Hand Gottes im Spiel. Wenn etwas benötigt wird für die Mission, dann lasse mich das wissen.«

Diesen Bruder konnte ich nach dem 13.2.1996 wochenlang nicht erreichen. Als ich ihn erreichte, sagt er mir: »Gut, dass du anrufst. Ich wollte dich gerade auch anrufen. Ich habe heute Morgen noch mal den Missionsbrief gelesen. Ich schicke einen Scheck.« Ich fragte, ob ich ihm eine bestimmte Sache unterbreiten dürfe und erzählte ihm von der Videoarbeit und dem aufgetretenen Bedarf von 25.000.- DM. Danach bat ich ihn, doch einmal in der nächsten Zeit zu überlegen, ob er dafür etwas geben möchte. Er sagte: »Das habe ich schon überlegt.« Ich sagte, dass die Mittel im Augenblick noch nicht nötig seien und ob ich fragen dürfte, wie viel er dazu geben möchte. Er antwortete: »25.000.- DM.« Am nächsten Tag kam ein Scheck über diesen Betrag. Bei einem späteren persönlichen Treffen sagte er mir, dass er den Scheck schon 2 Minuten vor meinem Anruf auf diese Summe ausgestellt hatte.

Aus Missionsbrief Nr. 5, 1996

### **Sprachengabe**

Bruder Marandi, Missionar in Indien, hielt evangelistische Vorträge in Hindi. Es ist eine der Hauptsprachen in Indien, die leider aber die wenigsten Zuhörer in jener Gegend verstanden. Was sollte er tun? Er kniete mit dem Evangelisationsteam nieder. Gemeinsam beteten sie um die Sprachengabe. Daraufhin konnte Bruder Marandi plötzlich den Dialekt dieser Gegend sprechen. Die Zuhörer bestätigten ihm, dass er fließend und fehlerlos sprach. Gott hatte die Fremdsprachengabe geschenkt. Sie konnten wie an Pfingsten sagen: »Wir hören sie in unseren Zungen die großen Taten Gottes reden.« (Apg 2,11)

Aus Missionsbrief Nr. 5, 1996



## Persönliche Gedanken und Gesprächshilfe

1. *Welche drei Schritte sind für einen geistlichen Aufbruch entscheidend?*

---

2. *Schreibe dir die Namen von fünf Personen auf, für die du besonders beten möchtest!*

---

3. *Überlege dir unter Gebet, welche Möglichkeiten du in deiner Situation siehst, um Bibelstunden/Hauskreise oder/und Evangelisationen zu halten.*

---

4. *Welches ist der erste Schritt zur Erweckung?*

---

## Unsere Gebetszeit

- Kontaktiere deinen Gebetspartner und besprecht das Thema.
- Bete mit deinem Gebetspartner ...
  1. um Erkenntnis, welche persönlichen Gaben du einsetzen kannst.
  2. um Mut und Freude, ein Zeuge Jesu zu sein.
  3. dass du die fünf Personen mit der Liebe Gottes liebst.
  4. um Zuversicht und Weisheit mit Christus im Herzen vorwärtszugehen.

# PERSÖNLICHE ERWECKUNG

*Was ist dies und was bedeutet es für uns?  
Ist Erweckung der kritische Punkt für mich und für uns?*

Wir wollen uns erinnern, was wir einige Seiten vorher besprochen haben. Was ist der erste Schritt zur Erweckung? »Wenn ... mein Volk ... sich demütigt (LU), sich mir in Demut unterordnet (Hfa).« Wollen wir dies akzeptieren? Will ich dies akzeptieren?

## Was ist eine persönliche Erweckung?

Ellen G. White: »Erweckung bedeutet

- ▶ Erneuerung des geistlichen Lebens,
- ▶ eine Belebung der Kräfte des Geistes und des Herzens,
- ▶ eine Auferstehung vom geistlichen Tod.«

(Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 135)

Die geistliche Erneuerung und Belebung hat also als Ziel auferweckt zu werden vom geistlichen Tod. Wenn man geistlich tot ist, dann bedeutet dies, dass man das neue Leben nicht hat. Das neue Leben ist die Grundvoraussetzung, um in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.

**Können wir etwas dafür tun?** Erwartet Gott unsere Mitarbeit? Mark Finley: »Erweckung findet nicht statt, wenn wir nur einfach darüber lesen,

sondern wenn wir die biblischen Elemente einer Erweckung in die Tat umsetzen.«<sup>14</sup>

Es geht also um göttlich-menschliche Zusammenarbeit. Wenn wir die biblischen Elemente einer Erweckung in die Tat umsetzen, schenkt Gott den geistlich Toten das neue Leben. Das ist das Ziel der Laodicea-Botschaft (Offb 3,14-22). Es geht um die beiden Elemente Wasser und Geist. Näheres nächste Seite.

**Die Endzeit-Erweckung kommt; willst du daran teilhaben?** Gott hat vorhersagen lassen:

»Bevor Gott die Welt zum letzten Mal durch seine Gerichte heimsucht, wird es unter dem Volk Gottes eine so große Erweckung zu ursprünglicher Frömmigkeit geben, wie es sie seit apostolischer Zeit nicht mehr gegeben hat.« (*Vom Schatten zum Licht*, S. 420, *Großer Kampf*, S. 463) Die Erweckung zum neuen Leben ist ein entscheidender Vorgang. Sie ist nicht nur für das Bestehen der Endzeit wichtig; es ist auch der wichtigste Schritt, den wir überhaupt gehen können. Denn das neue Leben ist das Leben in Fülle (Jesus in Joh 10,10). Das neue Leben ist ein frohes, siegreiches, erfülltes Leben. Jesus in Matthäus 6,33: »*Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden.*« Ich kann das in meinem langen Leben nur bestätigen: Jesus hat »obendrein gegeben« in meiner Zeit in der Wirtschaft, im Predigtendienst und in der Leitung eines Missionswerkes im aktiven Ruhestand. Seine Liebe ist unübertrefflich.

## Was bedeutet erwecken sprachlich?

Was ist eigentlich unter Erweckung zu verstehen? Es geht um »aufwecken aus dem Schlaf« oder »aus dem Tod zurückholen« oder »in jemandem Interesse für etwas erwecken«. (Duden)

## Wie wird der Ausdruck »erwecken« u.a. in der Bibel gebraucht?

5 Mose 18,15: »*Einen Propheten wie mich wird der Herr dir erwecken.*« Hier bedeutet »erwecken«, dass jemand von Gott einen Impuls bekommt, Er wird berufen und – wenn er es annimmt – auch zu einem bestimmten

---

14 Mark Finley, *Belebe uns neu*, Advent-Verlag Lüneburg 2011, S. 25  
(*Revive us again*, PPPA, 2010)

Dienst befähigt. Dieser Impuls Gottes macht also eine Entscheidung des Angesprochenen notwendig.

Esra 1,5: *»Da machten sich auf die Häupter der Sippen aus Juda und Benjamin und die Priester und Leviten, alle, deren Geist Gott erweckt hatte, um hinaufzuziehen und das Haus des Herrn zu Jerusalem zu bauen.«*

Hier war es ein allgemeiner Ruf Gottes für alle Juden in Babylon. Sie wurden aufgerufen, nach Jerusalem zum Bau des Tempels zurückzukehren. Die sich durch den Geist Gottes hatten erwecken lassen, gingen zurück nach Judäa, um sich dieser Aufgabe zu widmen. Leider waren es nur wenige. Wir sehen, dass Gott uns die Freiheit lässt, ob wir entsprechend seines Impulses handeln. Jesus ruft auch heute einzelne Menschen, aber der Hauptweg ist der Aufruf für alle durch das Wort Gottes.

## Nikodemus

Nikodemus besuchte Jesus. Er war ein Leiter und Lehrer in Israel, ein hervorragender Kenner des Wortes Gottes. Er dachte überhaupt nicht daran, dass ihm geistlich etwas fehlen könnte. Er war geistlich tot und hatte keine Ahnung davon. Was unser Herr Jesus ihm sagte, gilt auch uns allen. Wir sollten uns alle vor Gott prüfen, um dieses und des ewigen Lebens willen, ob wir geistlich tot sind oder das neue Leben haben. Es geht um die Frage: **Bin ich von Neuem geboren?** Habe ich das neue Leben, das Jesus unabdingbar zur Bedingung für die Aufnahme in das Reich Gottes gemacht hat? Jesus hat nach Joh 3,3 zu Nikodemus gesagt:

*»Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.«*

In Vers 5 sagt er dasselbe mit anderen Worten:

*»Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus **Wasser und Geist**, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.«*

Jesus nennt hier zwei Elemente **Wasser** und **Geist** für das von Neuem geboren werden. Wir kommen gleich darauf zurück.

Ergänzend sagt er noch in den Versen 6 und 8, dass dies zu tun hat mit *»vom Geist geboren«* zu werden.

## Was bedeutet Wasser und Geist?

Wir wollen nun klären, was die Aussage Jesu »geboren werden aus Wasser und Geist« bedeutet?

Ich denke, wir werden alle zustimmen, dass es bei dem Wasser um die Taufe geht. Darüber sagt Römer 6,3,4:

*»Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja **mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod**, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.*

Die biblische Taufe durch Untertauchen ist also ein Zeichen für eine Beerdigung und Auferstehung, für die Beerdigung meines alten Menschen und die Auferstehung als neuer Mensch mit Christus. Mit anderen Worten: Die Taufe soll ein Zeichen sein, dass wir unseren eigenen Weg aufgegeben haben mit der Willigkeit, ab jetzt Jesus und seinem Wort in allem zu folgen. **Es ist das äußere Zeichen für meine Herzensübergabe, meine Lebensübergabe an Christus und für mein Eintreten in den von ihm angebotenen Bund.** Die wunderbare Folge ist, dass wir den Heiligen Geist empfangen.

Wir betrachten noch Luk 9,23-25, damit wir volle Gewissheit haben.

*»Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich **TÄGLICH** und folge mir nach. Denn wer **sein** Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber **sein** Leben verliert um meinetwillen, der wird's erhalten. Denn welchen Nutzen hätte der Mensch, wenn er die ganze Welt gewönne und verlöre sich selbst oder nähme Schaden an sich selbst.«*

Jesus spricht hier über unsere Nachfolge: »Wer mir folgen will ...« Er zeigt uns, dass es um eine grundlegende Übergabe unseres Lebens an ihn geht und eine tägliche Erneuerung oder Bestätigung. »Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich **TÄGLICH** und folge mir nach.« Sich selbst verleugnen bedeutet, dass ich mir selbst das Recht abspreche, mein Leben zu bestimmen, weil ich es Jesus übertragen habe (»wer sein Leben verliert um meinetwillen«). Sein Kreuz tragen kann dasselbe bedeuten. Es kann zusätzlich bedeuten, Schwierigkeiten um des Glaubens willen auf mich zu nehmen.

Jesus tritt für eine tägliche Nachfolge ein. Ich habe den Eindruck, dass wir hinsichtlich unseres Glaubenslebens oft nicht bedenken, dass wir grundsätzlich auf **täglich** programmiert sind. Unser ganzes Leben ist geprägt von dem Rhythmus eines Tages von 24 Stunden. Wir essen täglich, trinken täglich, bewegen uns täglich, schlafen täglich usw. Es ist ganz folgerichtig, dass die Bibel über unseren inneren Menschen sagt:

2 Kor 4,16: *»So wird doch der innere [Mensch] erneuert von Tag zu Tag.«*

Auch der innere Mensch ist auf diesen täglichen Rhythmus programmiert. Paulus sagt von sich: *»Ich sterbe täglich.«* (1 Kor 15,31) Das bedeutet dann doch, dass er jeden Tag mit Gottes Hilfe eine Erneuerung erlebt hat. Wer hat uns denn auf diesen Rhythmus programmiert? *»Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.«* (Joh 1,3) Jesus, unser Schöpfer und Erlöser, hat uns auf täglich programmiert.

**Warum haben viele Bemühungen um Erweckung keine Kraft?** *»Wir können sicher sein, dass Gott seinen Segen dort nicht austeilte, wo Menschen das Zeugnis der Bibel missachteten, indem sie sich von ihren klaren Wahrheiten, die das Herz prüfen und Selbstverleugnung und Abkehr von der Welt fordern, abwenden.«* (Vom Schatten zum Licht, S.421, Der große Kampf, S. 464) Das bedeutet: Man weicht der Übergabe an Jesus aus, weil man selbst bestimmen will.

### **Ist das Übergeben unseres Lebens nicht eine Erwartung Jesu, die zu weit geht?**

Es ist eine Erwartung, die sich auf Liebe gründet. Die Bibel vergleicht unsere Beziehung zu Jesus mit einer guten Ehe (u.a. Eph 5,25-33). Hast du dich bei deiner Hochzeit deinem Partner voll übergeben und er sich dir? Hast du das als eine zu weitgehende Erwartung angesehen oder war es dir selbstverständlich? Wärest du gerne auch einverstanden gewesen, wenn er oder sie sich wöchentlich noch einen Tag für jemand anderen vorbehalten hätte? Da hättest du bestimmt nicht geheiratet. Liebe gibt sich ganz und erwartet vom Partner dasselbe. Jesus hat sich uns total gegeben. Er erwartet dasselbe von uns. Er will uns glücklich machen für dieses und das ewige Leben. Seine Liebe wird uns nicht enttäuschen.

**Gehen wir nun zu dem zweiten Element: Geist.** Das zweite Element Geist zeigt die Erneuerung durch den Heiligen Geist an. In Titus 3,5.6 erfahren wir, dass Gott uns rettet

*»durch das Bad der Wiedergeburt [unsere Taufe, die ein Zeichen für unsere Übergabe an Jesus sein soll] und Erneuerung im Heiligen Geist«.*

Jesus ruft uns liebevoll und nachdrücklich auf, fortlaufend um den Heiligen Geist zu bitten in Lk 11,9-13. Diese Stelle wird eingehend besprochen in Kapitel 8, S. 159/160.

**Diese beiden Elemente bleiben maßgebend für unser neues Leben mit Gott, solange wir leben.** Daher geht es um tägliche Erneuerung oder Bestätigung unserer Übergabe und unsere tägliche Bitte um eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Es geht jetzt darum, in dem neuen Leben zu wachsen und zu reifen. Ich denke, wir können uns unsere persönliche Erweckung in drei Stufen vorstellen, in drei Stufen, die aufeinander aufbauen.

## **Stufen der Erweckung**

### **1. Stufe: Neues Leben durch von Neuem geboren werden**

Jesus macht in Joh 3,1-8 klar, dass wir ohne dieses neue Leben nicht in das Reich Gottes kommen. Es ist notwendig, von Neuem geboren zu sein und in diesem neuen Leben geblieben zu sein. Jesus sagt: **Bleibt in mir, so werde ich in euch bleiben** (siehe S. 9 – Joh 15,4). Wenn dieses neue Leben nicht vorhanden ist, sind wir geistlich tot. Das neue Leben zu haben, ist die Grundlage eines wirklichen frohen und erfüllten Christseins und gleichzeitig die Basis für weiteres Wachstum.

### **2. Stufe: Im neuen Leben wachsen**

Wer im neuen Leben lebt – und Jesus im Herzen hat, – hat das Bedürfnis Gott zu dienen und freudig zu gehorchen (Näheres in Kapitel 2: Eine geniale Idee Gottes). Durch Dienen wachsen und reifen wir, erleben große Freude und ein erfülltes Leben. Hier geht es nicht nur um den geistlichen Dienst, sondern *»was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre«* (1 Kor 10,31). – Im neuen Leben macht uns der Gehorsam große Freude, weil er mit Gottes Hilfe erbracht wird. (1 Joh 5,3: *»Seine Gebote sind nicht schwer«*; Mt 11,30: *»Meine Last ist leicht«*; Ps 119: *»Ich habe Freude an deinen Geboten«*, u.a.- Siehe: *In Jesus bleiben*, Kap. 4: Gehorsam durch Jesus)

### 3. Stufe: Reifen für den Empfang des Spätregens

Wer im Frühregen reift, ist später auch bereit für den Spätregen (Sach 10,1). Nur wer im Frühregen gereift ist, kann den Spätregen empfangen, der ihm hilft, die schwerste Phase der Endzeit zu bestehen und ein Zeuge Jesu zu sein. Niemand kennt seine persönliche Reifezeit.

Ich denke, es ist auch wichtig, dass wir erkennen, dass Erweckung nicht ein abgeschlossenes Ereignis ist, sondern eine beständig fortschreitende Entwicklung, denn das neue Leben hat ja zu tun mit unserer Beziehung zu Jesus und dem Heiligen Geist.

Das neue Leben ist ein überaus erfreulicher Stand. Jesus hat gesagt: *»Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. ... Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. ... Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.«* (Joh 15,5.7.11)

#### Lese-Empfehlung

- ▶ *Der große Kampf* – **Kap. 27: Erweckungen der Neuzeit: oder in der neuen Ausgabe: Vom Schatten zum Licht, Kap. 27: Echte und falsche Heiligung.**
- ▶ Mark A. Finley, *Belebe uns neu* – Dies ist ein Buch über Erweckung mit wertvollen Gedanken.

Zwei Zitate daraus:

Mark A. Finley: »Es gibt nichts Wichtigeres für Leiter unserer Kirche, Pastoren und Gemeindeglieder, als sich gemeinsam auf die Suche nach einer Erweckung zu machen. Es gibt keine höhere Priorität.« (Seite 8)

Ellen G. White: »Die größten Siege, die für das Werk Gottes gewonnen werden, sind nicht das Ergebnis langwieriger Beweisführungen, weiten Einflusses, ansehnlicher Räume oder der Fülle an Mitteln; sie werden im Sprechzimmer Gottes gewonnen, wenn Menschen in ernsthaftem Glaubensringen den starken Arm Gottes ergreifen (*Diener des Evangeliums*, S. 230, rev.).« (Seite 10)



## Was sagen andere über die Notwendigkeit der täglichen Erfüllung?

Zuerst drei Zitate, die die Sicht der weltweiten Gemeinde wiedergeben:

**Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten** in *Was Adventisten glauben*: »Taufe mit dem Heiligen Geist [das ist dasselbe wie Erfüllung] **ist kein einmaliges Ereignis; wir können sie täglich erleben. Aber wir müssen um diese Taufe zum Herrn flehen**, denn nur so erhält die Gemeinde Kraft, Zeugnis abzulegen und das Evangelium zu verkündigen.«<sup>15</sup>

In unserer weltweiten **Studienanleitung Standardausgabe** der Sabbat-  
schule stand am 17. Juli 2014, Autor (Principal Contributor) **Carlos Steger**  
folgendes: »Die Taufe mit dem Heiligen Geist bedeutet, vollständig unter  
dem Einfluss des Geistes zu stehen, vollständig ›erfüllt mit dem Geist‹ zu  
sein (Eph 5,18 Luther 1984). **Dies ist keine ›einmal und für immer‹ Erfah-  
rung, sondern etwas, das ständig erneuert werden muss.**«

Am 30. Januar 2017 stand in unserer weltweiten **Studienanleitung  
Standardausgabe**, Autor (Principal Contributor) **Frank Hasel** folgendes:  
»Obwohl wir den Heiligen Geist durch die Predigt des Glaubens erhalten  
(Gal 3,2) und durch den Glauben empfangen (Gal 3,14) bei unserer Taufe  
(Tit 3,5-6), **müssen wir jeden Tag danach streben, dass uns der Heilige  
Geist erfüllt.** Wir können nicht aus einer kraftvollen Erfahrung leben, die  
wir letztes Jahr oder letzten Monat oder sogar gestern hatten. **Wir brau-  
chen das Erfülltwerden mit Gottes Geist jeden Tag, denn jeder Tag hat  
seine eigenen Herausforderungen.**

Im Griechischen steht in Apostelgeschichte 13,52 der Ausdruck *erfüllt*  
mit dem Heiligen Geist im Präteritum und zeigt damit eine anhaltende  
Handlung an. Wörtlich bedeutet es ›kontinuierlich erfüllt sein‹. Mit dem  
Heiligen Geist erfüllt zu werden, ist kein einmaliges Ereignis. **Es ist etwas,  
nach dem wir täglich streben und das wir täglich erhalten sollten.**

---

<sup>15</sup> *Was Adventisten glauben – 27 Biblische Grundlehren umfassend erklärt*. Copyright der  
engl. Ausgabe: 1988 Ministerial Association, General Conference of Seventh-Day-Adven-  
tists, Copyright der deutschen Ausgabe 1996: Advent-Verlag Lüneburg, S. 311

Das Erfülltwerden muss wiederholt werden, damit jeder Teil unseres Lebens mit Gottes Gegenwart erfüllt ist.«

Weitere Zitate von anderen Autoren:

**David Wolkwitz**, Abteilungsleiter in der Washington Vereinigung, USA, schrieb zwei Bücher über den Heiligen Geist. Wir haben etwa ab 1995 sein sehr wertvolles Buch *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung* bei den Maranatha-Seminaren mit Samuel Monnier bekommen, veröffentlicht von der Abteilung Heimatmission der Nordrhein-Westfälischen Vereinigung. Es ist unter Copyright der Generalkonferenz. Er sagt:

»Zunächst werden wir zeigen, wie wichtig es ist, mit dem Geist erfüllt zu sein. ... Am Ende werden wir entdecken, dass diese Erfüllung der zentrale Punkt des neuen Bundes ist. Wir wollen uns des Werbens Gottes bewusst sein, der möchte, dass wir diesen Segen Tag für Tag erhalten?«<sup>16</sup>

**Ekkehardt Müller**, Mitarbeiter des Biblischen Forschungsinstituts der Generalkonferenz, schrieb in seinem Buch *Die Lehre von Gott – Biblischer Befund und Theologische Herausforderung* (Bogenhofen, 2019): »Darüber hinaus ist zu bedenken, dass das Wohnen des Heiligen Geistes im Menschen der Neugeburt folgt, aber nicht ein Prozess ist, der **automatisch** abläuft. **Die Beziehung will täglich erneuert werden.**«<sup>17</sup>

**Dennis Smith**, Pastor USA, ist bei vielen gut bekannt, denn wir haben sechs Bücher von ihm in Deutsch: Er schreibt: »Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir diese Erfüllung mit dem Geist jeden Tag erneuern müssen. Paulus sagt in 1 Korinther 15,31: ›*Ich sterbe täglich.*‹ Das Sterben des eigenen Ichs und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist eine tägliche Erfahrung. Es ist nicht eine ›ein für alle Mal‹-Erfahrung. Paulus sagt: ›*der innere Mensch wird erneuert von Tag zu Tag.*‹ (2 Kor 4,16) Wir brauchen die Erneuerung durch den Geist **an jedem Tag** unseres Lebens. Paulus fordert uns mit den Worten auf, ›*lasst euch vom Geist erfüllen*‹ (Eph 5,18). Das Verb hier in diesem Vers steht in der kontinuierlichen Form, was im Griechischen bedeutet,

---

16 *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung* (Hrsg. Abteilung Heimatmission, Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten in Nordrhein-Westfalen), S. 102, 103, ohne Datum. Abschnitt »Lasst euch erfüllen« (Eph 5,18)

17 *Die Lehre von Gott - Biblischer Befund und Theologische Herausforderung* (Bogenhofen 2019), S. 224

dass wir es täglich tun sollen. Durch die Erfüllung mit dem Geist wird der Gläubige geleitet. Paulus schreibt, wie wichtig diese tägliche Erfahrung ist, wenn er sagt: »Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.« (Röm 8,14)<sup>18</sup>

### **Ellen G. White:**

»Jeder Diener des Evangeliums sollte um die **tägliche Taufe** mit dem Geist Gottes bitten.« (*Gute Nachricht für alle*, S. 40)

»Dem Gott geweihten Mitarbeiter Christi ist es ein wunderbarer Trost zu wissen, dass auch Christus während seines Erdenlebens seinen Vater täglich neu um die benötigte Gnade bat.« (*Gute Nachricht für alle*, S. 43)

Welche Bedeutung hat meine persönliche Morgenandacht, wenn es so wichtig ist, dass ich mich täglich Jesus hingabe und täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitte? Hier ist eine Quelle des Segens für den ganzen Tag. Jesus hat gesagt: »Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.« (Mt 6,33)

### **Der Weg zum Lebensglück**

Diese zweiteilige göttliche Lösung (Hingabe an Jesus und Erfülltsein mit dem Heiligen Geist) für unser zentrales Problem – von neuem geboren, neues Leben zu haben – ist zugleich der Weg zu einem glücklichen christlichen Leben. Warum? Jesus kommentierte diese Worte in Johannes 15,11: »Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.« Durch diese zwei Schritte (kontinuierlich den Heiligen Geist empfangen und in völliger Hingabe an Jesus und seinen Dienst leben) lebt Christus in uns und dies ist der Weg zum vollkommenen Glück. Kolosser 1,27 spricht vom Reichtum der Herrlichkeit: Christus in dir. Diese Beziehung gilt es täglich in der Morgenandacht zu erneuern.

---

<sup>18</sup> *10 Tage – Andachten und Gebete zur Erfahrung der Taufe mit dem Heiligen Geist*, Top Life Center, 2014, S. 48

# SEGENSWUNSCH

»Bleibet in mir und ich in euch.« Das bedeutet:

- ▶ ein beständiges Empfangen seines Geistes,
- ▶ ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe
- ▶ an seinen Dienst.« (E.G. White, *Das Leben Jesu*, S. 675.2 / *Desire of Ages*, p. 676.2)

Möge diese Botschaft uns helfen, täglich den Heiligen Geist zu erbitten und zu empfangen durch Beten mit einer Verheißung und uns Jesus jeden Tag ganz zum Dienst hinzugeben, damit wir ein fruchtbares Leben zu seiner Ehre, zum Heil und Segen unseres Nächsten und zu unserer eigenen Freude und Erfüllung führen.

Dazu empfehle ich, Joh 15,1-17 sorgfältig zu studieren. Jesus zeigt uns im Gleichnis vom Weinstock und den Reben:

- Vers 2: Reben ohne Frucht werden abgeschnitten und verbrannt!  
Fruchttragende Reben werden beschnitten, damit sie mehr Frucht bringen!
- Vers 4: Nur durch Bleiben in Jesus wächst Frucht!
- Vers 5: Wer in Jesus bleibt, bringt viel Frucht!
- Vers 8: Gott wird verherrlicht durch viel Frucht!
- Vers 11: Leben in voller Freude
- Vers 12: Gebot Jesu: lieben wie er
- Vers 16: Unsere Aufgabe ist: Frucht bringen!

*Gebet: »Vater im Himmel, wir bitten dich, dass wir täglich durch die Gemeinschaft mit Jesus und dem Heiligen Geist zu deiner Ehre Frucht bringen. Bitte hilf uns, dass wir erfüllt von deiner Liebe, dir in unserem Nächsten dienen. Leite uns in unserer Fürbitte und unseren persönlichen Kontakten. Schenke uns ein begeistertes und siegreiches Leben zu deiner Ehre und Verherrlichung, zum Heil und Segen unseres Nächsten sowie zu unserem Heil und unserer Freude. AMEN.«*

# EMPFEHLUNG

**Eine wichtiger Tipp:** Lies diese Broschüre oder die für dich wichtigen Kapitel oder Abschnitte – wenn möglich – sechsmal hintereinander durch. Die pädagogische Forschung hat gezeigt, dass wir ein solch entscheidendes Thema für unser Leben sechs- bis zehnmal lesen oder hören müssen, ehe wir es gründlich begriffen haben.

Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird dich überzeugen.

Es gingen viele dankbare und begeisterte Zeugnisse über das neue Leben im Heiligen Geist ein. Sie stammen fast alle von solchen Lesern, die sich intensiv durch mehrmaliges Lesen damit beschäftigt haben.

## **Bitte teile neue Erfahrungen mit**

Eine freundliche Bitte: Wenn du durch das Leben im Heiligen Geist in deinem eigenen Glaubensleben oder in deinem Zeugnis Erfahrungen machst, dann wären wir für eine kurze Mitteilung an Helmut Haubeil zur Veröffentlichung dankbar. Im Allgemeinen erwähnen wir nur die Anfangsbuchstaben des Namens.

Bitte bedenke, dass deine Erfahrung andere motivieren kann, ein Leben mit dem Heiligen Geist zu beginnen, darin zu wachsen und Jesus im Nächsten zu dienen.

## **Kontakt:**

Helmut Haubeil

Rosenheimerstr. 49, D-83043 Bad Aibling/Oberbayern

E-Mail: [helmut@haubeil.net](mailto:helmut@haubeil.net)

# BIOGRAFIE

**Helmut Haubeil** ist Kaufmann und Prediger. Nach einer erfolgreichen Zeit als Prokurist eines Speditionsunternehmens nahm er im Alter von 37 Jahren Gottes Ruf zum Prediger an und wirkte 16 Jahre lang im Gemeindedienst.

Danach leitete er das adventistische Seniorenheim in Bad Aibling.

Er ist seit seinem Ruhestand Leiter des Förderkreises *Erweckung und Globale Mission* seiner Gemeinde. Er sieht sich nicht als Autor der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*, die die Grundlage dieser kleinen Reihe ist. Er hatte nicht die Absicht, ein Buch zu schreiben. Gott hat es so geführt. Die Vollmacht, die wir für unser Glaubensleben und unseren Dienst erlangen dürfen, liegt nicht in diesen kleinen Büchern, sondern im Geber des Geschenks, in unserem wunderbaren Herrn.

## **Neue Titel erwähnter Bücher**

*Der Weg zu Christus*

neu: *Schritte zu Christus* oder *Der rettende Weg – Jesus Christus*

*Patriarchen und Propheten*

neu: *Wie alles begann*

*Propheten und Könige*

neu: *Macht und Ohnmacht*

*Das Leben Jesu*

neu: *Der Sieg der Liebe*

*Das Wirken der Apostel*

neu: *Gute Nachricht für alle*

*Der Große Kampf*

neu: *Vom Schatten zum Licht*

# ANHANG

## **Anhang A: Verheißungen für die Fürbitte**

In den *40-Tage-Büchern* Nr. 1, 2 und 3 von Dennis Smith finden wir im Kapitel »Einführung und Überblick« weitere Verheißungen für die Fürbitte.

1. Bitte, Vater, ziehe ihn/sie zu dir (Joh 6,44).
2. Bitte, Vater, gib es ihnen ins Herz, dich zu suchen (Apg 17,27).
3. Bitte, Vater, wirke, dass sie deinem Wort glauben (1 Thess 2,13).
4. Bitte, Vater, zerstöre Satans Einfluss (2 Kor 4,4; 10,4.5).
5. Bitte, Vater, bewirke, dass der Heilige Geist sie beeinflusst (Joh 16,8-13).
6. Bitte, Vater, wirke, dass sie sich von der Sünde abwenden (Apg 3,19).
7. Bitte, Vater, wirke, dass sie Christus als ihren Erlöser aufnehmen (Joh 1,12).
8. Bitte, Vater, wirke, dass sie Christus als ihrem Herrn gehorchen (Mt 7,21).
9. Bitte, Vater, wirke, dass sie in Christus wachsen und in ihm verwurzelt sind (Kol 2,6.7).

## **Anhang B: Anregungen für Kontaktaufnahme und -pflege**

1. Zeig ihnen, was du an ihnen schätzt.
2. Lass ihnen ermutigende Literatur zukommen  
(Anregungen: siehe Material).
3. Rufe sie an und bete mit ihnen (falls sie dafür offen sind).
4. Lade sie zum Essen in dein Zuhause ein.
5. Lade sie zum Essen auswärts ein (z. B. Picknick, Restaurant).
6. Schicke ihnen Glückwünsche zum Geburtstag.
7. Schicke ihnen eine ermutigende Karte oder das, was Gott dir ins Herz gibt.
8. Schenke ihnen etwas, was du selbst gekocht oder gebacken hast.
9. Lade sie zum Einkaufen oder zu einem Museumsbesuch usw. ein
10. Schicke ihnen, wenn nötig, eine Karte »Gute Besserung« oder ein anderes Zeichen der Anteilnahme.
11. Gib ihrem Kind eine Geburtstagskarte oder mache ihm ein kleines Geschenk, wenn es passend ist.

12. Gib ihnen interessante biblische Traktate (z. B. die Andreasbriefe zum Lesen oder Hören; siehe Material).
13. Lade sie ein, mit dir in die Gemeinde zu kommen.
14. Frage sie bei gegebener Zeit, ob sie gerne Bibelstunden haben möchten.
15. Ein sehr wertvoller Tipp: Empfehle ihnen eine Newstart-Kur in einem unserer adventistischen Gesundheitszentren in Deutschland, Österreich, Schweiz, Rumänien, Ukraine, Bulgarien, Estland, Portugal, USA, Israel usw. Durch die Kombination von Gottvertrauen und natürlichen Heilmitteln sind diese Kuren außerordentlich wertvoll, sowohl für den Leib wie auch für die Seele. Laut einer Studie ... ist eine positive Gottesbeziehung der größte Faktor für gute Gesundheit. Außerdem verstärkt sie die anderen Gesundheitsfaktoren (Ernährung, Bewegung, Erholung usw.) um mehr als das Dreifache. Die Studie wurde unter der Leitung von Prof. Grossarth-Maticek an 35 000 Personen in einem Zeitraum von über 30 Jahren durchgeführt. (Drs. Manfred Heide, Marvin H. Heide & Michaela Heide-Fassbender, *Medical Wellness mit Newstart-Plus*, Engelsdorfer 2014, S. 334)
16. Gib ihnen eine Visitenkarte unserer Internetseite [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) – Dies ist eine sehr wertvolle Seite für suchende Menschen. Falls sie persönlich betreut werden möchten, kümmern sich täglich von 6.00 bis 22.00 Uhr Berater der Glaubens- und Lebensberatung um sie. Die Telefonnummer kann kostenlos gewählt werden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir sind sehr dankbar, dass dieses Angebot von Tausenden angenommen wird.
17. Gläubigen Menschen können wir auch die Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* geben – über das Leben im Heiligen Geist. Sie wird in armen Ländern kostenlos, in den anderen zu minimalen Kosten abgegeben und hat schon vielen zu einem lebendigen Glauben geholfen.

(Bestelladresse auf S. 2 in den Broschüren und Hinweise im Anhang)

Wenn wir unsere Nächsten näher kennenlernen, werden uns sicher noch andere gute Möglichkeiten einfallen.



## **Anhang C: Der Weg zum ewigen Leben**

Der volle Text dieses Heftes/Traktates befindet sich am Ende des Starter-Sets, der einige wenige Seiten später beginnt. Der Text kann auch heruntergeladen oder verschickt werden von:

[www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info) im Kapitel: Gott erfahren-Andreasbriefe

## **Anhang D: Kurzfassung der Andreasbriefe-Inhalte**

Ein Stern (\*) vor der AB-Nr. bedeutet, dass dieser Andreasbrief im Starter-Set enthalten ist.

### **\* AB Nr. 1 – Der christliche Glaube auf dem Prüfstand**

Dieser Weg steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen. Ich bin diesen Weg hunderte Mal gegangen und erlebte dabei immer Staunen und positive Reaktionen.

1. Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?
2. Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?
3. Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie ein rein menschliches Produkt?

Auf diese fundamentalen Fragen gibt es sehr befriedigende Antworten. Überzeuge dich selbst. Vielleicht war dir dieser Einstieg bis jetzt unbekannt.

### **\* AB Nr. 2 – Einzigartig und unvergleichlich: Jesus von Nazareth**

Die größte Persönlichkeit der Weltgeschichte, einzigartig und unvergleichlich. Welche Auswirkungen hatte das Leben Jesu? Warum ist Jesus so einzigartig? Warum hat sein Leben einen so tiefen Eindruck hinterlassen wie keine andere Biografie? Was sagt Jesus selbst, wer er ist? Was sagen die Augenzeugen, was sagt die Geschichte? Was entdeckten aufrichtige Zweifler, die die Tatsachen untersuchten?

### **\* AB Nr. 3 – Was ist das Hauptanliegen der Bibel?**

In diesem Andreasbrief wird in kurzer, lebendiger Weise der Erlösungsplan Gottes dargestellt. Was muss man tun, um das Leben in Fülle und das ewige Leben zu bekommen? Bei großen Umfragen stellte sich heraus, dass 98 % aller Befragten eine verkehrte Vorstellung vom Hauptanliegen der Bibel hatten. Der Brief zeigt deutlich, dass unsere Erlösung ein Geschenk Gottes ist und nicht verdient werden kann oder verdient werden muss. Es ist überwältigend, wenn diese Wahrheit jemandem aufgeht!

### **\* AB Nr. 4 – Die Wette unseres Lebens. Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?**

Diese Wette wird allgemein die »Wette des Pascal« genannt. Blaise Pascal kam zu dem Schluss, dass sich jeder vernünftig denkende Mensch für Jesus Christus entscheiden müsste, selbst wenn die Chancen für die Richtigkeit der christlichen Lehre nur 50:50 ständen. Dr. Viggo Olson, ein bekannter Chirurg und ein entschiedener Gegner des Glaubens, kam mit den Aussagen von Blaise Pascal in Berührung. Er und seine Frau wehrten sich mit Händen und Füßen gegen den christlichen Glauben. Er wurde nach intensivem Studium überzeugter Christ.

Jeder Mensch muss sich entscheiden. Der Mensch muss sein Leben entweder auf die Behauptung setzen, dass die christliche Lehre wahr ist oder auf die Behauptung, dass sie falsch ist. Wer diese Wette nicht eingeht, setzt automatisch auf die Möglichkeit, dass die christliche Lehre falsch ist.

### **\* AB Nr. 5 – Sieg über Tabak und Alkohol**

Hier wird die großartige Erfahrung von Adolf erzählt, einem 39-jährigen Kraftfahrer, der täglich 60-70 Zigaretten rauchte. Gleichzeitig finden wir hier eine wertvolle Anleitung für das Beten mit Verheißungen. Da es über 3 000 Verheißungen gibt, können wir für viele Bereiche in unserem Leben beten mit der Gewissheit, dass wir erhört worden sind. Es ist wie eine Erlaubnis, unbeschränkt von »Gottes Konto« abzuheben. Dieses große Geschenk Gottes ist unverzichtbar für jeden, der ein siegreiches Christenleben führen will. Wie kann man mit Gottes Hilfe sofort völlig freiwerden von Süchten? Wer dies gerne wissen möchte, sollte diesen Andreasbrief hören/lesen.

### **AB Nr. 6 – Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?**

Eine Betrachtung über das prophetische Buch Daniel, Kapitel 2. Es ist die Grundlage zum Verständnis der biblischen Bücher »Daniel« und »Offenbarung«, die beide für unsere Zeit geschrieben wurden. In dieser Prophezeiung wird die Entstehung bestimmter Weltreiche und die Aufrichtung des Reiches Gottes offenbart. Von den sechs Vorankündigungen sind bereits fünf präzise erfüllt. Daher können wir mit der Erfüllung der sechsten Voraussage rechnen. Was wird noch kommen?

### **AB Nr. 7 – Vorbeugen oder Heilen?**

Dieser Andreasbrief ist sehr wichtig, um indirekt gegen Vorurteile im Bereich des Glaubens und im Bereich der Gesundheit anzugehen. Dies wird an der Erfahrung von Dr. Semmelweis deutlich. Von wem stammt ursprünglich die Wissenschaft der Präventivmedizin? Wer half das Leben von Millionen Menschen zu retten – im 14. Jahrhundert von der Pest, im 18. Jahrhundert von Ruhr, Cholera und Typhus? Die Bibel war der Wissenschaft 4000 Jahre voraus in der Minderung von Gebärmutterkrebs. Wodurch? Eine Großuntersuchung des Lebensstils der Siebenten-Tags-Adventisten zeigt den Vorteil einer gesunden Lebensweise.

### **\* AB Nr. 8 – Prophezeiungen über Jesus Christus**

#### **Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>**

Dieser Andreasbrief stärkt insbesondere das Vertrauen, dass Jesus von Nazareth der göttliche Erlöser ist und dass die Bibel nur von Gott inspiriert sein kann. Hier werden verschiedene Vorhersagen und Erfüllungen über das Leben Jesu gegenübergestellt. Acht Einzelheiten zeigen, warum die Erfüllung dieser aus menschlicher Sicht unmöglich war.

### **AB Nr. 9 – Prophezeiung über vier Städte**

Auch dieser Andreasbrief stärkt das Vertrauen, dass die Bibel von Gott stammt. Die Prophezeiungen über folgende vier Städte sind buchstäblich in Erfüllung gegangen, obwohl ihre mathematische Wahrscheinlichkeit bei 1:200 Billionen liegt:

- a) das Goldene Tor von Jerusalem
- b) die seltsame Felsenstadt Petra
- c) das sagenumwobene Babylon
- d) Blüte und Untergang von Tyrus

### **AB Nr. 10 – Jesus und der Sabbat**

Welche Beziehung besteht zwischen Jesus und dem biblischen Sabbat? Dieser Andreasbrief zeigt, wie der Sabbat mit Jesus verbunden ist als Schöpfer, als Führer des Volkes Gottes, als göttlicher Gesetzgeber, als Erlöser, als Auftragegeber der Propheten, als Mensch, als Gekreuzigter und Auferstandener, als Ratgeber der Jünger, als Lamm Gottes, als wiederkommender Herr, als Richter der Welt und als König der neuen Erde. Hier wird aufgezeigt, welche Bedeutung der Sabbat für Jesus Christus und für alle Menschen hat.

### **AB Nr. 11 – Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?**

Was lernen wir aus dem »Mini-Weltuntergang« im Jahr 70 n. Chr.? Dieser Andreasbrief zeigt, wie wertvoll und hilfreich ein absolutes Vertrauen zu den Worten Jesu ist. Damals wurden alle Christen gerettet, weil sie sich ausschließlich am Wort Jesu orientierten. Gleichzeitig erlitten eine Million sehr religiöser Menschen, die damals zum Passahfest nach Jerusalem gekommen waren, ein furchtbares Schicksal. Was kann man aus der Geschichte Jerusalems für die Endzeit und die Wiederkunft Jesu lernen? Welche Entscheidung treffen wir?

### **AB Nr. 12 – Vorzeichen der Wiederkunft Jesu**

Kommt die große Wende – oder ... das Ende? Die Jünger fragten: »Woran werden wir erkennen, dass du kommst und das Ende der Welt da ist?« Nähere Ausführungen über die acht genannten Vorzeichen im Vergleich zu den Aussagen zum damaligen Untergang Jerusalems und heute. Schlussfrage: Stehen wir vor der großen Wende oder sind wir bald am Ende?

**\* AB Nr. 13 – Ergreife das Leben durch eine persönliche Beziehung zu Gott**  
Angenommen – Du stirbst heute (Herzschlag oder Unfall). Hast du jetzt die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus? Bleibe nicht im Ungewissen! Fünf Tatsachen sollen dir helfen, eine Antwort zu finden. Wer eine Beziehung zu Gott sucht, macht die Entdeckung seines Lebens!

### **\* AB Nr. 14 – Leben in der Kraft Gottes – Wie?**

»Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.« (Joh 10,10) Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und es nach seiner Wiederkunft fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes. In diesem Andreasbrief geht es darum, wie wir die Motivation und Kraft für eine frohe und beständige Beziehung zu einem Leben mit Jesus haben können.

### **AB Nr. 15 – Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?**

Vielleicht hast du dir schon einmal vorgenommen, das meistgelesene Buch der Welt, die Bibel, selbst zu studieren. So mancher, der damit begonnen hat, gab dieses Vorhaben bald wieder auf. Vermutlich hatte er nicht den richtigen Einstieg gefunden. In diesem Andreasbrief findest du einen 14-Tage-Test.

### **AB Nr. 16 – Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren?**

Wie erhalte ich Vergebung? Wie wird mein Schuldproblem gelöst? Wodurch entsteht Schuld? Wieso gibt es Schuldgefühle ohne wirkliche Schuld? Warum ist Befreiung von Schuld notwendig für unser Lebensglück? Welcher Weg ist der beste, um mit Schuld fertig zu werden?

### **AB Nr. 17 – Hast du etwas gegen jemand?**

Wie kann ich vergeben und vergessen? Verzeihen befreit beide! Warum sollen wir anderen vergeben? Wie erhalte ich göttliche Vergebungskraft? Woran kann ich feststellen, ob ich jemandem wirklich vergeben habe? Welche Auswirkung hat dies für mich und den anderen, dem ich vergebe?

## Anhang E: Tägliche Gebetsliste

### Empfehlung

Bitte notiere dir – wenn möglich – pro Person:

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Gebetsanliegen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Vormerkungen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Verlauf des Kontaktes:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**www.gotterfahren.info:** Wege zum Ziel. Dort finden wir:

### VORTRÄGE

**Werner Renz**, *Sinnbilder der Liebe Gottes* – 30 Vorträge – faszinierend mit gleichzeitigen Illustrationen

**Geoff Youlden**, *Biblische Vorhersagen für unsere Zeit* – 16 Vorträge – einmalig spannende Darlegung des Buches Daniel

**Kurt Hasel**, *Gottes Botschaft für unsere Zeit* (Audio) – Sehr stark gefragt – 80 Vorträge. Die Reihenfolge der Themen ist die richtige Reihenfolge für die Unterrichtung von Unkenntnis der Bibel bis zur Taufe.

**Reinhard Gelbrich**, *Die Erde – Theater des Universums* – 18 Vorträge

**Kris Lenart**, *12 Schritte zu einem veränderten Leben*

**Siegfried Wittwer**, *Die Offenbarung und ihre Symbole*

**Helmut Haubeil**, *Was sagte Jesus über seine Wiederkunft und das Weltende?*

### www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info:

Seminar *Schritte zur persönlichen Erweckung*, 4 Videovorträge und als Hörbuch in 5 Teilen von Helmut Haubeil

Seminar *In Jesus bleiben*, 4 Videovorträge und als Hörbuch in 5 Teilen von Helmut Haubeil

17 *Andreasbriefe* (sehr gut als Bibelstunden verwendbar) zum Lesen, Hören, Ausdrucken, Versenden

### BIBELSTUNDEN

**www.gotterfahren.info:** Bibel antworten. Doug Batchelor (Deutsch) 12 Bibelstunden. Diese sind aus einer deutschen Serie von 27 Bibelstunden auf **www.amazingfacts.org:** Bible Study Guides in the German Language. Wer alle 27 Themen haben will, kann sie sich dort herunterladen.

**www.missionsbrief.de:** Mission – Missionsmaterial – Bibelstunden Michael Dörnbrack – Man kann auch in die Suchfunktion eingeben: Bibelstunden – 48 sehr gut ausgearbeitete Bibelstunden mit übereinstimmenden Versionen für Lehrer und Gast.

Auf der Lehrer-Version sind zusätzliche Informationen.

**www.asideutschland.de:** ASI-Bibelstundenreihe *New Beginnings* – Dies ist eine ausgezeichnete illustrierte Reihe, die unter Leitung von Mark Finley erarbeitet und weltweit mit sehr guten Erfolgen eingesetzt wurde. Ich habe damit selbst Bibelstunden gehalten. Sie waren hervorragend, jedoch etwas

lang. Daher wurde eine etwas kürzere Version erarbeitet, etwa 30 Themen.  
Rückfragen/Bestellung: ASI-Deutschland  
www.asideutschland.de  
E-Mail [info@asideutschland.de](mailto:info@asideutschland.de)  
Tel. +49 4501 1327

## **Anhang G: 10 Tage des Gebets 2021**

**Die 10 Tage des Gebets 2021 sind wichtige Impulsgeber für eine persönliche Erweckung.** Die 10 kurzen Lesungen beruhen auf den Büchern *Schritte zur persönlichen Erweckung*, *In Jesus bleiben* und *Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu*. Sie wurden jetzt noch in wertvoller Weise ergänzt.

Einige Erfahrungen aus diesen Lesungen:

»Die 10 Tage des Gebets (...) haben mein Leben wirklich verändert. Es war eine enorme Kehrtwende für mich.« (Ruth K.)

»Wir waren von den Gebetstreffen so berührt. Die Menschen schütteten ihre Herzen vor Gott aus. Wir lernten zum ersten Mal, was es bedeutet, mit Gottes Verheißungen zu beten und Jesu kostbares Geschenk in Anspruch zu nehmen – den Heiligen Geist.« (Moureen K.)

Wofür können diese Lesungen eingesetzt werden?

- ▶ Junge Menschen zu Jesus führen
- ▶ Unterrichten von Taufkandidaten
- ▶ In Gästeklassen z. B. Bibelklasse des Pastors
- ▶ Geistliche Vorbereitung einer Gruppe oder Gemeinde vor einem evangelistischen Angebot
- ▶ Gebetsgruppen für Erweckung persönlich oder per ZOOM

### **Wo sind die Lesungen zu finden?**

- ▶ ergänzt deutsch [www.schritte-zur-personlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-personlichen-erweckung.info)
- ▶ ergänzt englisch [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info)
- ▶ ohne Ergänzung in 35 weiteren Sprachen auf [www.tendaysofprayer.org](http://www.tendaysofprayer.org)  
– languages

Sie sind gedruckt nicht vorhanden, können aber heruntergeladen werden.

Die Themen:

Tag 1 – Jesu kostbarstes Geschenk

Tag 2 – Gott liebt dich!

Tag 3 – Hingabe an Jesus



- Tag 4 – Was ist der Kern unserer Probleme?
- Tag 5 – Unsere Probleme sind lösbar – Wie?
- Tag 6 – Welche Unterschiede sind zu erwarten?
- Tag 7 – Beten mit Verheißungen
- Tag 8 – Gehorsam durch Jesus
- Tag 9 – Wer wirkt? Gott durch mich oder ich für Gott?
- Tag 10 – Geistlich-missionarischer Aufbruch in drei Schritten



## **Eine zu Herzen gehende Erfahrung zum Ende des Buches**

Louisa Stead wurde in Dover, England, geboren und wanderte mit ihrem Mann etwa 1880 in die USA aus. Die erste Zeit war sehr hart, bis ihr Mann Arbeit fand. Der erste Urlaub waren drei Tage am Meer. Ihr Mann versuchte, einen Buben zu retten, der im stürmischen Meer um sein Leben kämpfte. Beide wurden von einer starken Welle getroffen und ertranken.

Louisa war jetzt ohne ihren Mann, allein mit ihrer dreijährigen Tochter. Nach einigen Wochen musste sie ihre Wohnung verlassen, weil sie die Miete nicht bezahlen konnte. Sie schrieb in ihr Tagebuch: **»Ich kann es mir nicht leisten, meine Augen auf das Problem zu richten, wenn ich einen so wundervollen Gott habe, der für mich gestorben ist. Ich möchte meine Augen von meinen Problemen weg auf Jesus richten, weil er bereit und fähig ist, uns zu helfen. Wenn er mit mir ist, habe ich keine Angst.«**

Sie übernachtete auf einer Parkbank mit dem Kind im Arm, um es zu wärmen. Während der ganzen Zeit bat sie nicht um Hilfe, sondern lobte Gott. Sie sagte: **»Herr, ich habe zur Zeit gerade nichts, aber es gibt Menschen in der Bibel, die alles verloren und dich trotzdem gepriesen haben. Du musst mich nicht segnen, damit ich dich preise. Ich vertraue dir und preise dich, was immer ich gerade erlebe.«**

In der Mitte des Parks – es war 1882 – begann Louisa das Lied zu schreiben: **»Es ist herrlich, Jesus zu vertrauen.«** Es wurde ins Deutsche übersetzt mit: **»Selig sind, die Gott vertrauen.«** (Gemeindeliederbuch Österreich, 244). Als sie dieses Lied sang, blieb ein Mann stehen: **»Ihnen muss es wirklich gut gehen, weil sie so schön singen.« Sie antwortete: »Ich singe nicht so, weil es mir gut geht. Ich singe, weil ich Jesus vertraue.«** Im Lauf des Gesprächs fand der Mann heraus, dass sie keine Arbeit hatte, der Ehemann gestorben war, das Essen zur Neige ging und sie auf dieser Bank mit ihrer Tochter übernachten musste. Verständnislos schüttelte er den Kopf.

»Und sie singen ...?« **»Es ist nur eine Frage der Zeit, bis Jesus eingreift. Ich freue mich, allein, wenn ich daran denke«,** antwortete sie.

Es stellte sich heraus, dass dieser Herr einer der damals reichsten Männer war. Ihm gehörten die gesamten Eisenbahnlinien in den USA. Er bot ihr Büroarbeit an, die sie sehr gerne annahm. Sie hat diese Arbeit so gut erledigt, dass er nach kurzer Zeit zu ihr sagte: »Sie arbeiten, als ob sie Gott fürchten würden. Sie machen es so gut, unabhängig, ob ihnen jemand zusieht oder nicht.« Sie erwiderte darauf: **»Sie verstehen es nicht richtig, ich arbeite nicht für sie, ich arbeite für Jesus.«**

Ihre gewissenhafte Arbeit und ihr ausgesprochenes Organisationstalent führten dahin, dass sie immer weiter befördert wurde und schlussendlich die komplette Organisation über sämtliche Bahnlinien innehatte. Der Besitzer drückte es folgendermaßen aus: »Ich vertraue ihr mehr als mir selber.« Ihr Lebensstil veränderte sich. Sie bekam ein sehr gutes Gehalt, konnte sich ein großes Haus kaufen und auch ihre Tochter gut versorgen. Nach zwei Jahren rang sie mit der Frage, **was würde Jesus an ihrer Stelle tun?** Sie beendete ihre lukrative Arbeit, verkaufte ihr Haus und ging mit ihrer Tochter nach Südafrika, um in der Mission unter Schwarzen besonders für Kinder zu arbeiten. Nach sechs Monaten hatte sie ihr ganzes Geld aufgebraucht. Sie reiste zurück, um wieder Geld zu verdienen. Dann ging sie mit ihrer Tochter wieder zurück nach Simbabwe. Diesen Lebensstil führte sie die nächsten 32 Jahre weiter. Bis zu ihrem Tod 1917 in Simbabwe. Ihre Tochter führte die Arbeit ihrer Mutter weiter. Louisa führte ein Leben im Vertrauen und Einsatz für ihren Herrn, den sie so sehr liebte.

(Aus Newsletter – *Buchevangelisation*, Top Life Wegweiser Verlag, Wien, Juni 2019)

1. Selig sind, die Gott vertrauen,  
fest gegründet auf sein Wort.  
Sie sind dankbar, haben Zukunft.  
Was sonst grünt und sprießt,  
verdorrt.

*Refrain*

2. Selig sind, die Gott vertrauen,  
Christus gab für sie sein Blut,  
darum leben sie in Frieden;  
lieben, hoffen, geben Mut.

*Refrain*

3. Selig sind, die Gott vertrauen.  
Von dem Eigennutz befreit,  
segnen sie in Jesu Namen,  
bis vollendet wird die Zeit.

*Refrain*

*Refrain:* Jesus, Jesus, dir vertrau ich,  
deine Treue ist erprobt.

Jesus, Jesus, dir vertrau ich.  
Sei gepriesen, hochgelobt.

### **Was will ich aus dieser Erfahrung lernen?**

- ▶ Auf Jesus schauen, nicht auf Umstände.
- ▶ Leben und arbeiten für Jesus.
- ▶ Herr Jesus, was willst du, dass ich tun soll?

## **Hinweis zu den Ausgaben dieses Buches**

In verschiedenen Ländern kann und wird unterschiedlich entschieden, ob der Starter-Set separat gedruckt wird oder in das Buch eingedruckt wird. Wir haben uns für die zweite deutsche Auflage entschieden, ihn in das Buch zu übernehmen, damit er allen zur Verfügung steht. Wir nennen das Version 2 (V2). Der Starter-Set steht trotzdem auch im Umschlag bei den Verlagen zur Verfügung und kann auch kostenlos heruntergeladen oder verschickt werden von [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info): Gotterfahren-Andreasbriefe. Alle 17 Andreasbriefe können dort ebenfalls heruntergeladen oder verschickt werden.

Ob ein Buch V1 oder V2 ist, ist auf der ersten Seite oben rechts angegeben.

Version 1 (V1): In dieser Ausgabe wird das Starter-Set nicht in das Buch eingedruckt, sondern wird zusammen mit dem Buch in einem Umschlag angeboten. Weitere Exemplare von Buch und Starter-Set können bei den Verlagen bestellt werden und auf [www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info) heruntergeladen und verschickt werden.

Version 2 (V2): In dieser Ausgabe ist das Starter-Set im Buch ab Seite 235 enthalten. Wir empfehlen pro Tag oder Treffen einen Andreasbrief zu studieren und zu besprechen.



# GOTT ERFAHREN

## Andreasbriefe



### *Praktische Hilfsmittel*

*zum Buch „Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu“, Kapitel 7-10*

*Lieber Andreas*

*Von Helmut Haubeil*

*Starter-Set  
Christusbeziehung*

*Andreasbriefe  
Nr. 1-5, 8,  
13, 14, 21*

*Ausgewählte Andreasbriefe  
zum Aufbau von Glaubensbeziehungen*

## **Ausgewählte Andreasbriefe zum Aufbau von Glaubensbeziehungen**

Sie sind die Brücke zur praktischen Erfahrung. Es sind bewährte Werkzeuge, um Menschen zu Jesus zu führen. Die Verwendung eines solchen Briefes bietet 12 Vorteile (siehe Kapitel 7). Zudem erleichtern sie wichtige Gespräche über den Glauben erheblich, sowohl für den Helfer als auch für den Teilnehmer.

Die illustrierte Aufmachung und der ansprechende, gut verständliche Inhalt werden dir gefallen, sodass du sie gerne weitergibst. Du brauchst einen Starter-Set für jede Person, die Du mit Gottes Hilfe zu Jesus führen möchtest. Erlebe die große Freude, wenn Du jemand zu Jesus führst. Dieser Umschlag<sup>1</sup> ist für Notizen gedacht: z. B. Wann habe ich welche Nummer weitergegeben? Die übliche Reihenfolge für die gemeinsame Betrachtung oder Übergabe zum Selbstlesen ist folgende – sie ist in diesem Buch in Kapitel 9 näher beschrieben:

<b>4 Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?</b> .....	<b>237</b>
<b>1 Der christliche Glaube auf dem Prüfstand!</b> .....	<b>243</b>
<b>8 Prophezeiungen über Jesus Christus</b> .....	<b>249</b>
<b>2 Jesus von Nazareth</b> .....	<b>255</b>
<b>3 Was ist das Hauptanliegen der Bibel?</b> .....	<b>261</b>
<b>13 Ergreife das Leben</b> .....	<b>269</b>
<b>Z1 Der Weg zum ewigen Leben</b> Dieses Heft ist gedacht, wenn das Angebot von Nr. 13 (Ergreife das Leben) wiederholt wird .....	<b>275</b>
<b>14 Leben in der Kraft Gottes – Wie?</b> .....	<b>279</b>
<b>5 Sieg über Alkohol und Tabak</b> .....	<b>288</b>

**[www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info/gotterfahren-andreasbriefe](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info/gotterfahren-andreasbriefe)**

Die Andreasbriefe können kostenlos heruntergeladen werden oder jemand in Deutsch oder Englisch versendet werden.

<sup>1</sup> Das Starter-Set im Umschlag kann unter [www.wertvollleben.com](http://www.wertvollleben.com) bestellt werden.

\* Andreas nach dem biblischen Andreas in Johannes 1,41.42.  
Der Grund – Andreas führte seinen Bruder Petrus zu Jesus.

# Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?



Wie stehen die Chancen? Blaise Pascal gibt Hilfestellung

*Lieber Andreas,\**

Es gibt eine Wette, die alle anderen bei weitem übertrifft: **Die Wette des Pascal.**

## Wer war Blaise Pascal?

**Blaise Pascal** war ein hervorragender französischer Mathematiker, Physiker und Erfinder; eine Geistesgröße in der menschlichen Geschichte. Er war ein Wunderkind. Mit elf Jahren stellte er bereits grundlegende geometrische Lehrsätze auf, die heute noch Gültigkeit haben.

Später befähigte ihn sein hervorragendes Wissen, die Grundsätze der Wahrscheinlichkeitslehre zu entwickeln und zu begründen. Er stellte Grundsätze des logischen Denkens auf, die heute noch ihre Gültigkeit haben.

Als sein Vater sich als Zollbeamter mit zeitraubenden Berechnungen aufhalten musste, entwickelte Pascal die erste Rechenmaschine. Sie war die entscheidende Grundlage für die Entwicklung der modernen Rechenmaschinen.

Pascal hat viele Erfindungen gemacht und wichtige Lehrsätze aufgestellt. Im Alter von 31 Jahren kam er zum persönlichen Glauben an Jesus Christus. Er schrieb später an einer Verteidigungsschrift für den christlichen Glauben, konnte aber dieses Werk nicht mehr vollenden, da er im Alter von 39 Jahren starb.

Die moderne und nach wie vor beliebte Lernsprache für Computer ist nach ihm benannt – Pascal.

Dieser große Geist hat die Wahrscheinlichkeit der Gottesexistenz auf faire 50:50 beziffert. Seine Gedanken gingen unter der Bezeichnung „Die Wette des Pascal“ in die Geschichte ein.

## Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?

Er stellte seinen Freunden einmal folgende Frage: Ihr sagt: Es gibt keinen Gott. Ich sage: Gott existiert. Wenn ihr recht habt, und es gibt wirklich keinen Gott, was wäre dann mit mir? Eigentlich nichts. Ich würde sterben, und alles wäre vorbei. Ich hätte hier vielleicht nicht alles ausgekostet, was man als unverzichtbar betrachtet. Aber ist das ein so großer Verlust?

Wenn es Gott aber gibt, dann wäre alles, wirklich alles, für euch verloren. Ihr würdet sterben und müsstet dann vor Gott Rechenschaft ablegen. Oder glaubt ihr, dass Gott es sich gefallen lässt, wenn ihr ihn ignoriert? Ihr habt dann zwar hier alles mitgenommen und trotzdem alles verloren.

Pascals zugespitzte Überlegung macht deutlich, was Jesus Christus schon früher sagte:

*„Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert?“*

Die Bibel sagt:

*„Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. Wer aber den Sohn nicht hat, der hat auch das Leben nicht.“* (Die Bibel: Matthäus 16,26; 1 Johannes 5,12 GNB)

## Ein Chirurg ist gegen den Glauben

Dr. Viggo Olson, ein bekannter Chirurg, kam mit den Aussagen von Blaise Pascal in Berührung. Er und seine Frau wehrten sich mit Händen und Füßen gegen den christlichen Glauben. Sie suchten alle Argumente dagegen zusammen und schlitterten Zug um Zug in ein Abenteuer ohnegleichen. Dr. Olson berichtet darüber in seinem Buch „Kann man Gott entfliehen?“

## Wodurch kam die Wende?

Durch das Lesen der Bibel kamen sie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. **Eine entscheidende Hilfe dabei war ihnen die Wahrscheinlichkeitslehre von Blaise Pascal und deren Anwendung auf den Wahrheitsanspruch des biblisch-christlichen Glaubens. Die sogenannte „Wette des Pascal“.**

(Anmerkung: Es geht um die Grundlage des christlichen Glaubens nach der Bibel, nicht um kirchliche Traditionen.)

## Pascal: Die bessere Entscheidung

Der Chirurg berichtet: „Blaise Pascal befasste sich eingehend mit der gleichen Entscheidung, vor der wir heute stehen.“

Er kam zu dem Schluss, dass sich jeder vernünftig denkende Mensch für Jesus Christus entscheiden müsste, selbst wenn die Chancen für die Richtigkeit der christlichen Lehre nur 50:50 ständen. Hier seine Begründung:



## Jeder muss wetten

In diesem Spiel, das wir Leben nennen, muss jeder Mensch eine Wette eingehen. **Bei jeder Wette gilt ein Einsatz. Der Mensch muss sein Leben entweder auf die Behauptung setzen, dass die christliche Lehre wahr ist, oder auf die Behauptung, dass sie nicht wahr ist.** Wenn der Mensch diese Wette nicht eingeht, setzt er **automatisch** auf die Möglichkeit, dass sie nicht wahr ist.

## Erste Möglichkeit

Nehmen wir an, ein Mensch entscheidet sich für den biblisch-christlichen Glauben: Liegt er richtig mit seiner Annahme, hat er alles zu gewinnen. Liegt er mit seiner Annahme falsch, hat er nichts zu verlieren.

## Zweite Möglichkeit

Nehmen wir an, ein Mensch entscheidet sich GEGEN den christlichen Glauben: Liegt er mit dieser Annahme richtig, hat er nichts gewonnen. Liegt er aber mit dieser Annahme falsch, hat er alles verloren.

## Weitere Überlegungen

Dr. Olson sagt von sich: „Da ich in der Vergangenheit ein leidenschaftlicher Spieler war, konnte ich diesem Argument Pascals gut folgen. Ich sagte zu meiner Frau, sein Argument beruht auf der glatten 50:50-Wahrscheinlichkeit, dass der christliche Glaube richtig sei. Pascal berücksichtigt dabei jedoch nicht die unzäh-

ligen Beweise für die Wahrheit der christlichen Lehre. Später entdeckten wir dann, dass Pascal doch auch die Suche nach Beweisen erwähnt hat.“

Ich möchte nachher einen kurzen Hinweis auf Beweise geben. Beweise für die eine oder andere Seite können uns eine große Hilfe sein, die richtige und daher beste Entscheidung zu treffen.

Der Grundsatz der Wahrscheinlichkeit zeigt, dass es wertvoll ist, sich die Mühe zu machen, die Wahrheit herauszufinden. Denn diese Mühe wird reichlich belohnt.

Weiter Dr. Olson: „In dieser Zeit kam mir eine deutliche Erkenntnis im Blick auf den Glauben. Ich sah, dass sich Millionen von Menschen Christen nennen. In Wirklichkeit sind sie aber keine wahren Christen, weil ihr Glaube stumpf und krank geworden ist.“

„Nehmen wir einmal an“, sagte ich zu meiner Frau, „dass zwei Patienten an der gleichen tödlichen Krankheit leiden. Beide halten mich für einen geschickten Arzt. Sie glauben an die Richtigkeit meiner Diagnose. Sie glauben auch daran, dass die von mir verordnete Spritze sie vor dem Tod bewahren wird. Einer der beiden lässt sich die Spritze geben und überlebt. Der andere hat, trotz des Vertrauens, das er zu mir und meiner Behandlung hat, eine unlogische Angst vor Spritzen und lehnt sie deshalb ab. Er stirbt.““

## Worin liegt der Unterschied?

Beide Patienten besaßen den Glauben, beide glaubten an die Heilkraft der Medizin.

Aber der Glaube,  
der nicht in Besitz nimmt,  
nicht zur Tat wird, genügt nicht.

## Bedenke, was wir gewinnen können:

- › Vergebung unserer Schuld aus Gnade ohne Verdienst
- › Ein liebevolles Verhältnis zu Gott
- › Ein verändertes Leben mit anderen Wünschen und Zielen
- › Eine neue innere Kraft zum Leben
- › Ewiges glückliches Leben in ganz anderen Dimensionen
- › Wir werden nicht für ewig ausgelöscht. (Es gibt nach der Bibel keine ewige Höllenqual.)

## Gibt es Entscheidungshilfen?

### Kennenlernen von Beweisen

**Prophezeiungen:** Die Bibel ist das einzige Buch, das genaue Voraussagen über lange Zeiträume enthält. Es gibt hunderte erfüllte Prophezeiungen, die wir nachprüfen können. Sie zeigen deutlich, dass die Bibel göttlichen Ursprungs ist, da Menschen kein solches Vorwissen haben.

**Die Bibel selbst ist ein Wunder:** Dieses Buch über den Heilsweg Gottes wurde in 1.600 Jahren von 40 Männern geschrieben und enthält 66 Bücher. Das Wunder besteht darin, dass der Inhalt übereinstimmt.

**Die Ergebnisse der Archäologie:** Die Ausgrabungen haben eine Fülle von Tatsachen ans Licht gebracht. Die Archäologie bestätigt die Bibel.

**Veränderung unseres Lebens:** Der einzelne Mensch kann die Kraft Gottes in seinem eigenen Leben erfahren. Er kann gewiss werden, dass seine Sünden vergeben sind. Er kann der eigenen Auferstehung und des ewigen Lebens gewiss sein. Jeder kann durch Christus ein Leben voller Sinn und Bedeutung führen.

Ich denke, es ist gut, wenn wir keine gefühlsmäßige Entscheidung treffen, sondern das Gewicht der Beweise abwägen.

## Kennenlernen der Bibel

**Lesen der Bibel:** Es ist wichtig, dass wir die Bibel selbst kennenlernen. Ich empfehle, zuerst das Neue Testament zu lesen, da es uns zeitlich näher steht und uns besonders das Leben Jesu vor Augen stellt. Danach ist es gut, das Alte Testament zu lesen. Wir sollten es stets unter Gebet tun und Gott bitten, uns im Verständnis zu leiten.

**Bibel fernkurse:** Es gibt gute kostenlose schriftliche Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, die uns beim Kennenlernen der Bibel helfen können. Man kann ein solches Studium allein oder mit anderen machen.

**Bibel-Gesprächskreise:** Es ist eine gute Möglichkeit, sich in einem kleinen häuslichen Kreis über die Bibel auszutauschen.

Es gibt heute ja auch die Möglichkeit, an Bibelgesprächen über Computer teilzunehmen, z. B. ZOOM.

**Biblische Vorträge:** Auch dies ist eine gute Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse über das Wort Gottes zu erlangen.

**Zweifler:** Menschen, die ehrliche Zweifel haben, können Hilfe empfangen, um eine gute Entscheidung zu treffen. Eine Möglichkeit besteht darin, im folgenden Sinn zu beten:

„Großer Gott, wenn es Dich wirklich gibt, dann bitte ich Dich, hilf mir, Dich zu erkennen.“

Gebet

Es kommt dabei nicht auf den genauen Wortlaut an, sondern dass wir es ehrlich meinen. Jesus sagt, dass demjenigen, der bereit ist, den Willen Gottes zu tun, die Erkenntnis zuteil wird (Joh 7,17). Wer allerdings bewusst zweifeln will, dem kann niemand helfen, weder Gott noch Menschen.

Denkende Menschen beschäftigen sich heute zunehmend mit der Bibel. Dabei machen sie einen feinen Unterschied. Ein Moderator sagte es so: „Gegen Gott habe ich nichts, aber eine Menge gegen sein ‚Bodenpersonal‘.“

Viele ahnen, dass doch etwas dran sein muss an Gott. Sie fragen: Könnte ich dadurch den Sinn des Lebens finden?

Du hast alles zu gewinnen oder alles zu verlieren. Die Entscheidung liegt bei Dir. Die Wette gilt ...

Herzlich verbunden

Helmut

Hilfreich war „Kann man Gott entfliehen“ von Dr. Viggo Olsen, Schulte-Verlag 1973 mit Genehmigung Gerth-Verlag.

## **Weitere Andreasbriefe, die Beweise zu Gunsten der Existenz Gottes und der Bibel bringen:**

### **Andreasbrief 6: Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?**

- › Die kürzeste Weltgeschichte wurde vor 2.600 Jahren geschrieben.  
Sie zeigt uns „was am Ende geschehen wird“.
- › Von den sechs Vorhersagen sind bereits fünf erfüllt.
- › Wird Europa zu einer politischen Einheit kommen? Was kommt noch?

### **Andreasbrief 7: Vorbeugen oder Heilen?**

- › Von wem stammt die Wissenschaft der Präventiv-Medizin?
- › Wer hat geholfen, das Leben von Millionen zu retten?

### **Andreasbrief 8: Prophezeiungen über Jesus Christus.**

- › Die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung liegt nach menschlichen Maßstäben bei  $1:10^{17}$
- › Aber sie haben sich präzise erfüllt und stärken unseren Glauben.

### **Andreasbrief 9: Prophezeiungen über vier Städte**

- › Sie sind buchstäblich in Erfüllung gegangen, obwohl ihre mathematische Wahrscheinlichkeit bei 1: 200 Billionen liegt.
  - Das Goldene Tor von Jerusalem
  - Die seltsame Felsenstadt Petra
  - Das sagenumwobene Babylon
  - Blüte und Untergang des Tyrus

# Der christliche Glaube auf dem Prüfstand!



Er steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen.

*Lieber Andreas,\**

Es freut mich sehr, dass Du Dir Klarheit verschaffen willst über Gott, Jesus Christus und die Bibel. Ich will mich gerne bemühen, Dir dabei zu helfen, indem ich Dich auf einige grundlegende Tatsachen aufmerksam mache.

Die Jugend und denkende Menschen beschäftigen sich heute zunehmend mit der Bibel. Dabei machen sie einen feinen Unterschied. Ein Moderator sagte es so: „Gegen Gott habe ich nichts, aber eine Menge gegen sein ‚Bodenpersonal‘, die Kirche.“

Viele ahnen heute, dass doch etwas dran sein muss an Gott. Sie fragen: Könnten dort tiefere Befriedigung und der Sinn des Lebens zu finden sein? Der moderne Mensch will die Tatsachen erfahren. Er will wissen, was ihm das alles einbringt. Und ich muss sagen: Da hat er recht.

**Der christliche Glaube steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen: Gott, Jesus, Bibel!**

- 1. Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?**
- 2. Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?**
- 3. Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie nur ein menschliches Produkt?**

**Auf diese fundamentalen Fragen gibt es sehr befriedigende Antworten.**

Ich möchte Dir heute einen Weg zeigen, auf dem Du selbst die Antworten finden kannst. Es ist besser, Du überzeugst Dich selbst, als dass ich dies versuche. Vielleicht ist Dir der Weg, den ich meine, bis jetzt nicht bekannt gewesen.

Die Bibel enthält viele Voraussagen. Man nennt sie Weissagungen oder Prophezeiungen. Hunderte davon sind erfüllt.

Wir können sie kennenlernen und nachprüfen. Einige kennst Du bestimmt. Vielleicht kann ich Dir heute aber einen neuen Gesichtspunkt zeigen.

Eine Gruppe dieser Vorhersagen, man nennt sie die „Messianischen Weissagungen“, bezieht sich auf das erste Kommen Jesu vor 2.000 Jahren. „Messias“ kommt vom Hebräischen. Das griechische „Christus“ ist uns bekannter. Zu deutsch: Erlöser, Heiland, Gesalbter, Erretter. Diese Gruppe enthält 333 Einzelheiten. Wir können diese leicht kennenlernen.

Was hat das alles zu tun mit den Antworten auf unsere drei großen Fragen? Du wirst es gleich erkennen.

Der Apostel Petrus sagt uns in der Bibel in 2 Petrus 1,21 GNB:

*„Die Propheten ... haben gesagt, was Gott ihnen eingab.“*

Das heißt nach der Überzeugung des Petrus: Die Bibel beruht auf göttlicher Offenbarung. Wenn dies so ist, dann ist der christliche Glaube von Gott, soweit er mit der Bibel übereinstimmt.

**Wie kann man nun selbst feststellen, ob der christliche Glaube von Gott ist?**

**Prüfe nach, was der Apostel Petrus gesagt hat. Wie kannst Du das tun?**

Vergleiche die Voraussagen der Propheten mit den später eingetretenen Ereignissen. Die Übereinstimmung zeigt Dir, dass die Voraussagen eingetroffen sind.  
Muss das gleichzeitig bedeuten, dass die Propheten ihre Informationen von Gott hatten?  
Genau das ist der entscheidende Punkt.

Kein Mensch hat Vorherwissen. Wir wissen nicht, was morgen sein wird. Wir können natürlich vermuten, was morgen ist. Wir wissen auch, was wir tun wollen. Nehmen wir als Beispiel die Wettervorhersage. Ist dies Vorherwissen? Nein, es ist eine Kalkulation, wie das Wetter werden wird aufgrund der augenblicklichen Faktoren. Weil diese sich aber verändern können, stimmt die Vorhersage zeitweise nicht.

Die Vorhersagen der verschiedenen Propheten über Jesus Christus wurden zwischen 400 und 1.500 Jahren vor seinem Kommen gemacht. Diese Vorhersagen enthalten präzise Einzelheiten, die sich genauestens erfüllt haben. Solche Fähigkeiten hat kein Mensch, weder damals noch heute. Aber es gibt **EINEN**, der alles genau im voraus weiß. Die Bibel nennt diesen einen: **GOTT**.

Denke einmal an unsere Wahlen! Selbst am Wahltagmorgen weiß noch niemand aus Vorherwissen, wer gewinnt. Die Hochrechnungen sind ja nur Schlussfolgerungen aus der Befragung bestimmter Personen. Man fragt diese, wie sie abstimmen, und zieht daraus seine Schlüsse. Das ist eine Berechnung, aber kein Vorherwissen.

Gott sagt uns in der Bibel durch den Propheten Jesaja in Kapitel 46, Verse 9.10:

*„Denkt an das, was ich früher getan habe!“ sagt der Herr. „Ich allein bin Gott und sonst keiner, niemand ist mir gleich. Ich kündige an, was geschehen wird, lange bevor es eintrifft. Was ich mir vorgenommen habe, das tue ich auch.“*



**Die Prophezeiungen sind die göttliche Bestätigung der Bibel.**

**NIEMAND KANN DAS NACHMACHEN.**

Solltest Du ein Buch beibringen, das ähnliche Prophezeiungen enthält wie die in der Bibel auf Jesus Christus, die Jahrhunderte im voraus mit allen Einzelheiten gegeben worden sind, dann kannst Du Dir bei einem Amerikaner 5.000,- US-Dollar abholen. Bis jetzt hat noch keiner ein solches Buch gefunden.

Diese Tatsachen kann auch niemand fälschen, denn die Wissenschaft hat dafür inzwischen eine Fülle von Beweisen erbracht.

**Je weiter die Wissenschaften kommen, desto machtvoller tritt die Göttlichkeit der Prophezeiungen und damit der Bibel selbst hervor. WAS ZEIGT UNS DIES?**

1. Es gibt jemand, der die Zukunft in allen Einzelheiten Jahrhunderte im Voraus kennt. Er ist allwissend. Was er offenbart, geschieht. Keiner kann das ändern. Dieser EINE ist allmächtig. Er hat sich uns offenbart, weil er uns liebt. Das kannst auch Du persönlich erfahren.
2. Die Schreiber der Bibel waren beim besten Willen nicht in der Lage, durch Nachdenken oder durch Zufall die Voraussagen zu machen, die sie gemacht haben. Daher kann die Bibel nur von Gott sein. Es gibt keine andere Möglichkeit.
3. Jede Person kann durch einige Kennzeichen von anderen unterschieden werden. Ein Brief aus Japan erreicht Dich, wenn das Land, Ort, Straße, Hausnummer und Dein Name angegeben sind. Die 333 Einzelheiten in den Weissagungen auf Christus bedeuten, dass Gott Jesus mit ebenso vielen Kennzeichen ausgestattet hat. Unter allen Menschen treffen diese Kennzeichen nur auf einen einzigen zu, auf Jesus von Nazareth. Somit wissen wir, dass nur er der von Gott gesandte Erlöser ist.

## Ein erstes Beispiel:

In der Bibel, im Alten Testament, im Propheten Micha, Kapitel 5, Vers 1, steht:

*„Du aber Bethlehem-Ephrath, bist zwar zu klein, als dass du zu den Gaustädten Judas gehörtest, aber aus dir wird mir der hervorgehen, der in Israel Herrscher sein soll und dessen Herkunft der Vergangenheit, den Tagen der Urzeit, angehört.“*

Der Prophet Micha lebte etwa 700 Jahre vor Christus. Er weist auf ein wenig bekanntes Dorf als Geburtsort. Diese Weissagung war klar verstanden worden. Die Erfüllung steht im Neuen Testament, im Matthäus-Evangelium, Kapitel 2, Verse 3-6:

*„... Herodes ... erkundigte sich bei ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: „Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht bei dem Propheten geschrieben: Du Bethlehem ... aus dir wird ein Führer hervorgehen, der mein Volk Israel weiden wird.“*

Eine Ortsangabe ist eindeutig. Einige Fragen zu dieser Voraussage: Hatte Micha nur gut geraten? War die genaue Erfüllung nach 700 Jahren Zufall? Maria und Josef lebten in Nazareth. Sie mussten nach Bethlehem. Damals eine 4-Tage-Reise mit dem Esel oder zu Fuß. Warum diese Strapaze direkt vor der Entbindung? Kaiser Augustus hatte eine Volkszählung angeordnet.

Jeder musste in den Stammort seines Geschlechts. Das hätte schon früher stattfinden sollen. Die Juden wollten aber diese Volkszählung nicht. Sie hatten eine Delegation nach Rom geschickt. Der Kaiser hatte abgelehnt. Daher kam die Volkszählung verspätet. Der berühmte britische Chemiker und Archäologe Sir William Ramsay entdeckte 1923 eine römische Inschrift, in der diese Maßnahme erwähnt ist. Genau zum rechten Zeitpunkt der Geburt Jesu mussten Maria und Josef nach Bethlehem. Eine präzise Erfüllung.

Raten kann man das nicht. Wissen kann man so etwas 700 Jahre vorher auch nicht. Woher wusste es Micha? Es gibt nur eine Möglichkeit:

*„Die Propheten ... haben gesagt, was Gott ihnen eingab.“*

Micha wusste es vom allwissenden Gott. Kennst du eine andere Möglichkeit? Kannst Du vorhersagen, wo der Mann (oder die Frau) geboren werden wird, der in 700 Jahren Deutschland regiert? (... falls die Welt noch steht) Kennst Du einen anderen, der uns eine solche Information geben kann, die dann wirklich auch eintrifft?

Das war nur ein Beispiel. Du kannst selbst viele andere finden. Wenn Du im Neuen Testament die Evangelien liest (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes), dann wirst Du immer wieder auf ähnliche Aussagen stoßen wie in Matthäus 2 Vers 5:

*„denn also steht geschrieben durch den Propheten.“*



Der einzige Mensch, dessen Lebensgeschichte jemals im voraus geschrieben wurde, ist Jesus Christus.

In vielen Bibeln steht dann noch die Stelle dabei, an der die Voraussage im Alten Testament steht. Die Bibelübersetzer haben dies eingefügt, damit wir uns leichter zurechtfinden. Bedenke dabei: Bei den Messianischen Weissagungen stehen die Voraussagen immer im Alten Testament. Dies wurde bereits 400 vor Christus abgeschlossen. Das bedeutet, dass alle derartigen Prophezeiungen mindestens 400 Jahre vorher gegeben worden sind. Ich denke, unter diesen Umständen macht es nichts aus, wenn man nicht weiß, dass z. B. Micha 700 vor Christus gelebt hat, David etwa 1.000 vor Christus usw.

Da das Neue Testament erst nach dem Erdenleben Jesu geschrieben worden ist, findest Du die Erfüllungen aller Vorhersagen dort. Wenn Du wenig Zeit hast, dann lies wenigstens das Matthäus-Evangelium, da es die meisten Beispiele enthält.

Ich nenne Dir noch einige weitere Voraussagen über Jesus Christus:

- › Er kommt aus dem Stamm Juda
- › Er wird ein Nachkomme Davids sein
- › Ein Herold wird ihn ankündigen
- › Die Todesart durch Kreuzigung
- › Das Lösen um sein Gewand und Verteilen seiner Kleider
- › Nichtbrechen seiner Beine
- › Durchbohren seiner Seite
- › Sein stellvertretender Tod

Jede Einzelheit erfüllte sich in seinem Leben sowie in seinem Tod und seiner Auferstehung.

Das sind nur einige Hinweise von 333 vorhergesagten Einzelheiten.

Er war die größte Persönlichkeit, die je über diese Erde ging.

Dr. Olinthus Gregory USA sagt, wenn sich nur 50 Prophezeiungen „zufällig“ erfüllt hätten (statt Hunderten), dann wäre das ein „Zufall“ von 1:1 Trillion 125 Billionen. In Zahlen: 1:1.125.000.000.000.000

Wer das weiß, wird nie mehr von einer zufälligen Erfüllung biblischer Prophezeiungen sprechen. Petrus sagt uns:

*„... wir wissen, dass die Voraussagen der Propheten zuverlässig sind, und ihr tut gut daran, auf sie zu achten.“ (2 Petrus 1,19)*

F. J. Meldau, der alle Messianischen Weissagungen studiert hat, sagt:

*„Wahrhaft blind ist der Mensch, der nicht sehen kann oder sehen will, dass der Geist des Unendlichen diese Einzelheiten geplant und die Hand des Allmächtigen seinen perfekten Plan ausgeführt hat.“*

Der allwissende Gott erwartet von uns keinen blinden Glauben. Er gab uns gute Gründe, ihm zu vertrauen. **Die Möglichkeit, Prophezeiungen kennenzulernen, gibt unserem Verstand eine feste Basis, Gott, Jesus Christus und der Bibel zu vertrauen.**

## **Ich denke, wir können für heute zusammenfassen:**

1. Es gibt einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der sich uns unter anderem durch Prophezeiungen offenbart hat.
2. Die Bibel kann nur von Gott sein, da Menschen nicht in der Lage sind, solche Vorhersagen mit größten Einzelheiten Jahrhunderte im Voraus zu machen.
3. Jesus von Nazareth ist wirklich der Einzige, der durch das einmalige Wunder der messianischen Weissagungen als unser Erlöser beglaubigt wurde. Wir und dürfen ihm voll vertrauen.

Jesus selbst sagte über den Zweck von Voraussagen:

*„Und jetzt habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es geschehen ist.“ (Johannes 14,29)*

Ich freue mich sehr, dass Du diese grundlegenden Fragen des biblisch-christlichen Glaubens durchdenkst.

In herzlicher Verbundenheit

*Helmuth*

## **Darf ich Dir weitere Andreasbriefe über Prophezeiungen empfehlen?**

### **Andreasbrief 6: Was bringt die Zukunft?**

- › Die kürzeste Weltgeschichte wurde vor 2.600 Jahren geschrieben. Sie zeigt uns „was am Ende geschehen wird“.
- › Von den 6 Vorhersagen sind bereits 5 erfüllt.
- › Wird Europa zu einer politischen Einheit kommen? Was kommt noch?

### **Andreasbrief 8: Prophezeiungen über Jesus Christus**

- › Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>
- › Über die Kleidung des Gekreuzigten:  
Teilweise verteilen und teilweise verlosen
- › Ihm wird kein Bein gebrochen. Die römischen Soldaten ignorieren ihren Befehl und tun was in den Prophezeiungen vorausgesagt war, ohne dies zu wissen.
- › Verrat für 30 Silberlinge mit 8 Einzelheiten.

### **Andreasbrief 9: Prophezeiungen über vier Städte ...**

- › die buchstäblich in Erfüllung gegangen sind, obwohl ihre mathematische Wahrscheinlichkeit bei 1:200 Billionen liegt.
  - Das Goldene Tor von Jerusalem
  - Die seltsame Felsenstadt Petra
  - Das sagenumwobene Babylon
  - Blüte und Untergang von Tyrus

# Prophezeiungen über Jesus Christus

Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>

Lieber Andreas!\*

Ich schreibe Dir heute über **drei** bemerkenswerte Prophezeiungen. Am Schluss werde ich näher erwähnen, dass für **acht** messianische Prophetien die Wahrscheinlichkeit, dass sie aus menschlicher Weisheit gegeben wurden, 1:10<sup>17</sup> ist.

1. Über die Kleidung des Gekreuzigten: Teilweise verteilen und teilweise verlosen
2. Ihm wird kein Bein gebrochen. Die römischen Soldaten ignorieren ihren Befehl und tun, was in den Prophezeiungen vorausgesagt war, ohne dies zu wissen.
3. Verrat für 30 Silberlinge mit acht Einzelheiten.

## 1. Prophezeiung: Über die Kleidung des Gekreuzigten

König David von Israel, der auch ein Prophet war, sagte im Namen Gottes etwa tausend Jahre vor Christus voraus, wie man mit der Kleidung des Gekreuzigten umgehen werde:

### Vorhersage:

„Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen über mein Gewand das Los.“ (Psalm 22,19)

Wie hat sich diese Voraussage tausend Jahre später erfüllt? Der Apostel Johannes berichtet darüber in Johannes 19,23.24:

### Erfüllung:

„Nachdem nun die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie sein Obergewand, machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, dazu den Leibrock. Der Leibrock aber war ohne Naht von oben an im Ganzen gewebt. Und sie sagten zueinander: ‚Wir wollen ihn nicht zerschneiden, sondern um ihn losen, wem er

gehören soll. ‘ So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: Sie teilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Los. Die Soldaten nun taten so. ‘

Hier werden beachtenswerte Einzelheiten berichtet. Mit der Kleidung Jesu sollte auf unterschiedliche Art umgegangen werden:

1. sie verteilen meine Kleider
2. sie werfen das Los um mein Gewand

Unter dem Kreuz befand sich eine Wache von vier Soldaten. Sie verteilten die Kleidung Jesu unter sich. Jeder bekam ein Teil. Aber ein Stück blieb übrig: das Obergewand. Sie wollten es in vier Teile zertrennen, damit jeder ein Viertel bekommt. Dabei stellten sie fest: Das ist ja aus einem Stück gewebt. Das ist wertvoll. Die Soldaten dachten, wenn wir das zerschneiden, dann hat jeder nur ein Stück Stoff. Den eigentlichen Wert haben wir dann zerstört. Und so sagten sie: „Es ist besser, wenn einer das ganze Obergewand bekommt, als jeder nur ein Stück Stoff.“ Wie lösten sie das Problem? Sie warfen das Los. Es geschah genauso, wie es eintausend Jahre vorher prophezeit war.

Beachte die genaue Erfüllung der biblischen Vorhersage.

Es sind genau so viele Soldaten unter dem Kreuz wie Jesus Kleidungsstücke hatte. Nur eines bleibt übrig. Und die Soldaten gehen mit jedem Teil so um, wie es vorausgesagt worden war.

**Könnten wir voraussagen, was mit einem bestimmten Menschen in tausend Jahren geschieht?** Wüssten wir, wie viele Kleidungsstücke er dann tragen wird? Und wie viele Wachsoldaten da sind? David konnte das aus sich selbst auch nicht wissen. Es gibt nur eine einzige Möglichkeit: Gott hat es ihm offenbart.

## 2. Prophezeiung: Dem Gekreuzigten wird kein Bein gebrochen

Der erste Hinweis wurde durch Mose etwa 1.300 Jahre vor der Erfüllung gegeben.

### 1. Vorhersage:

„In ein und demselben Haus muss es gegessen werden; du darfst von dem Fleisch nichts aus dem Hause nach draußen tragen. **Keinen Knochen dürft ihr daran zerbrechen.**“ (2 Mose (Exodus) 12,46)

Dieser Text berichtet von der Einsetzung des Passahfestes beim Auszug aus Ägypten. Dieser Hinweis bezieht sich auf das Passahlamm. Dieses Lamm war ein Sinnbild für den kommenden Erlöser. Wir erinnern uns, dass Johannes der Täufer von Jesus sagte, als dieser zu ihm kam, um durch Untertauchen im Jordan getauft zu werden,

„Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.“ (Johannes 1,29)

## 2. Vorhersage:

Der nächste Hinweis in diesem Zusammenhang wurde etwa 300 Jahre später durch König David gegeben. Dies geschah aber immer noch tausend Jahre vor der Erfüllung.

David kannte die Schriften des Mose. Aber er sagt das, was Mose über das Lamm gesagt hat, über einen Menschen, über einen Gerechten:

*„Er behütet jedes seiner Glieder, nicht eines davon wird zerbrochen.“* (Psalm 34,21)

## Erfüllung:

*„Da aber Rüsttag war und die Leiber nicht über den Sabbat am Kreuze bleiben sollten – denn der Tag jenes Sabbats war ein großer –, baten die Juden Pilatus, es sollten ihre Schenkelknochen zerschlagen und sie abgenommen werden. Da kamen die Soldaten und zerschlugen die Schenkel zuerst des einen und dann des anderen der mit ihm Gekreuzigten. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, zerschlugen sie ihm die Schenkel nicht.“* (Johannes 19,31-33)

Der Rüsttag, von dem hier die Rede ist, ist der Tag, der dem Sabbat (Samstag) vorausgeht, es ist der Freitag. In der Bibel wird er deswegen Rüsttag genannt, weil an ihm die Vorbereitung für den Sabbat geschieht. In diesem Fall handelt es sich um den Tag, den wir heute Karfreitag nennen. Es geht hier um den Tag der Kreuzigung Jesu.

Die Juden hatten eine Bitte an Pilatus. Die Gekreuzigten sollten den Sabbat über nicht am Kreuz hängen. Daher baten sie um Zerschlagung der Beine, damit der Tod der Gekreuzigten rasch herbeigeführt werde.

Pilatus entsprach dieser Bitte. Sie stand genau im Gegensatz zu dem, was in der Bibel vorausgesagt war: Ihm wird kein Knochen gebrochen.

Angenommen, Du wärest bei dieser Gelegenheit in Jerusalem gewesen und hättest um die Vorhersagen gewusst, hättest Du noch einen Cent gegeben, dass sie sich erfüllen? Die römischen Soldaten haben den Befehl, die Beine zu zerschlagen. Sie machen sich ans Werk. Erst zerschlagen sie dem einen Mitgekrenzigten die Beine, dann dem anderen. Eigenartigerweise gehen sie um Jesus herum. Ob sie eine Scheu gehabt haben? Ob diese römischen Soldaten eine Ahnung hatten, wer Jesus war?

Als sie zu Jesus kommen, stellen sie fest: Er ist ja schon tot. Daher war die Ausführung des Befehls überflüssig geworden. Und so werden Jesus die Schenkelknochen entgegen dem Befehl nicht zerschlagen. Warum? Was hatte Gott tausend Jahre vorher durch David und über eintausenddreihundert Jahre vorher durch Mose voraussagen lassen:

*„Er [Gott] behütet jedes seiner Glieder, nicht eines davon wird zerbrochen.“* (Psalm 34,21)

Die Prophezeiung hat sich genauestens erfüllt. Aber jetzt kommt noch etwas Überraschendes. Die Soldaten unternehmen etwas ohne Befehl. Und das, was sie jetzt ohne Befehl tun, ist ungefähr 500 Jahre vorher vorausgesagt worden durch den Propheten Zacharias (auch Sacharja genannt). Lesen wir zunächst weiter in Johannes 19,34-37:

### 3. Vorhersage:

„... sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Der dies gesehen [das war der Jünger Johannes], legt Zeugnis dafür ab, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: Kein Knochen an ihm soll zerbrochen werden. [2 Mose (Exodus) 12, 46] und wieder ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben [Zach. (Sacharja) 12, 10].“

Ohne Befehl sticht nun einer der Soldaten Jesus in die Seite, um sicherzustellen, dass er auch wirklich tot ist. Die Soldaten stellen fest: Er ist tot, denn das Blut hatte sich bereits zersetzt.

Halten wir uns einmal kurz vor Augen, was hier geschehen ist:

Drei Propheten machen Voraussagen, die sich mit letzter Genauigkeit erfüllen. Mose 1.300 Jahre vorher, David 1.000 Jahre vorher und Zacharias (Sacharja) 500 Jahre vor dem Geschehen. Diese drei Männer, die um Jahrhunderte voneinander getrennt waren und sich persönlich nicht kannten, machten übereinstimmende Voraussagen.

Woher wussten sie das? War es eine Wahrscheinlichkeitsrechnung? War es Zufall? Es gibt nur eine vernünftige Schlussfolgerung: Die Offenbarungen, die sie erhalten hatten, stammten alle aus ein und derselben Quelle. Und dieser Eine war in all diesen Jahrhunderten stets da. Gott ist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er hat es ihnen offenbart. Es gibt keine andere Schlussfolgerung.

### 3. Prophezeiung: Christus wird für 30 Silberlinge verraten

#### 1. Vorhersage:

„Selbst mein nächster Freund, auf den ich mich verließ, der mein Brot aß, lehnt sich hinterrücks gegen mich auf.“ (Vorhergesagt durch David etwa 1.000 Jahre vorher in Psalm 41,10)

Die folgende Prophezeiung wurde etwa 500 Jahre vor ihrer Erfüllung durch den Propheten Zacharias (Sacharja) gegeben. Sie steht in Sacharja 11,12.13.

## 2. Vorhersage:

*„Ich sprach zu ihnen: Wenn es euch gefällt, so gebt mir meinen Lohn, wenn nicht, so lasst es bleiben. Da wogen sie mir meinen Lohn vor, dreißig Silberlinge. Der Herr aber sprach zu mir: Wirf ihn dem Silbergießer (andere übersetzen: dem Töpfer) hin, diesen herrlichen Preis, den ich ihnen wert bin. Da nahm ich die dreißig Silberlinge und warf sie im Haus des Herrn dem Silbergießer (oder Töpfer) hin.“*

In Matthäus 10,4 und Matthäus 27,1-10 wird berichtet, was sich 1.000 beziehungsweise 500 Jahre später zugetragen hat.

### Erfüllung:

*„... und Judas, der Iskariote, der ihn verriet. – Als es Morgen war, fassten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes den Beschluss gegen Jesus, ihn dem Tod zu überliefern. Sie ließen ihn gefesselt abführen und übergaben ihn dem Statthalter Pilatus. Da nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er verurteilt war, kam Reue über ihn, und er brachte die 30 Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: ‚Ich habe gesündigt, da ich unschuldiges Blut verriet.‘ Sie aber sagten: ‚Was geht uns das an? Sieh du zu!‘ da warf er die Silberlinge in den Tempel, zog sich zurück, ging hin und erhängte sich. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: ‚Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu legen, denn es ist Blutgeld.‘ Sie hielten Rat und kauften damit den Acker des Töpfers zum Begräbnis für die Fremden. Deswegen heißt dieser Acker Blutacker bis auf den heutigen Tag. So erfüllte sich, was gesagt worden ist durch den Propheten Jeremias: ‚Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Schätzwert für ihn, wie er von den Söhnen Israels eingeschätzt worden war, und gaben sie für den Acker des Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat.‘“*

**Alle acht Einzelheiten haben sich erfüllt, obwohl das aus menschlicher Sicht unmöglich war:**

1. Christus würde verraten werden.
2. Verraten von einem Freund
3. Verräterlohn 30 Silberlinge
4. Der „herrliche Preis“ war der Preis für einen ausländischen Sklaven.
5. Die Geldstücke sind aus Silber
6. Sie werden hingeworfen, nicht irgendwo eingelegt oder abgegeben.
7. Der Ort, an den sie geworfen werden, wird der Tempel sein.
8. Das Geld wird dort nicht belassen, sondern würde einem Handwerker gegeben (für den Kauf eines Ackers).

Bei jedem einzelnen Punkt hätte es viele andere Möglichkeiten gegeben. Gott wusste in seiner Allwissenheit Jahrtausende im Voraus, was geschehen wird. Er ließ es für uns voraussagen, damit wir in der Erfüllung seine Hand sehen und im Gottvertrauen gestärkt werden.

## Die Ergebnisse von Prof. Stoner

Der Wissenschaftler Peter Stoner hat in seinem Buch *Science Speaks (Die Wissenschaft spricht)* zu acht Messianischen Prophezeiungen dargelegt, „dass nach mathematischer Wahrscheinlichkeitsrechnung ein Zufall hier ausgeschlossen ist.“ Er sagt: „[...] wir sehen also, dass die Chance der Erfüllung aller acht Prophezeiungen in einem beliebigen Menschen (von damals bis heute)  $1:10^{17}$  ist.“ Das ergäbe eine 1 mit 17 Nullen = 1:100.000.000.000.000.000. (Die Bibel im Test, Josh McDowell, CLV 2002, Seite 250-1)

Stoner weiter: „Diese Prophezeiungen wurden entweder durch die Inspiration Gottes geschrieben, oder die Propheten schrieben sie nach eigenem Gutdünken.“

In solch einem Fall hatten die Propheten nur eine Chance von  $1:10^{17}$ , dass sie sich alle in einem Menschen erfüllten; aber sie erfüllten sich alle in Jesus Christus.

Das bedeutet, dass die Erfüllung allein dieser acht Prophezeiungen beweist, dass Gott die Niederschrift dieser Propheten mit einer Bestimmtheit inspirierte, der es nur mit einer Chance von  $1:10^{17}$  an Absolutheit fehlt.

**Stoner zieht nun 48 Prophezeiungen in Betracht und sagt: „... Wir sehen, dass die Chance der Erfüllung aller 48 Prophetien in einem Menschen  $1:10^{157}$  beträgt.“**

Ich freue mich über Dein großes Interesse, Beweise für die göttliche Eingebung der Bibel zu studieren.

Herzlich verbunden

*Helmuth*

### Weitere Andreasbriefe über Prophezeiungen. Es wird Dir Freude machen, sie kennenzulernen.

#### Andreasbrief 1: Der christliche Glaube auf dem Prüfstand

› Er steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen.

#### Andreasbrief 6: Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?

› Die kürzeste Weltgeschichte wurde vor 2.600 Jahren geschrieben.

Sie zeigt uns „was am Ende geschehen wird“.

› Von den 6 Vorhersagen sind bereits 5 erfüllt.

› Wird Europa zu einer politischen Einheit kommen? Was kommt noch?

#### Andreasbrief 9: Prophezeiungen über vier Städte ...

› die buchstäblich in Erfüllung gegangen sind, obwohl ihre mathematische Wahrscheinlichkeit bei 1:200 Billionen liegt.

– Das Goldene Tor von Jerusalem

– Die seltsame Felsenstadt Petra

– Das sagenumwobene Babylon

– Blüte und Untergang von Tyrus





# Jesus von Nazareth

Die größte Persönlichkeit der Weltgeschichte, einzigartig und unvergleichlich

Lieber Andreas!\*

Heute schreibe ich dir über Jesus. Natürlich kennst du seinen Namen. Alle kennen ihn. Es wird dich aber sicher interessieren, Jesus noch genauer kennenzulernen. Alle, die die Umstände seines Lebens kennen, bestätigen, dass er die größte Persönlichkeit ist, die je gelebt hat. Warum ist das so?

Jesus wurde von einer bis dahin unbekannten Frau in einem unbekanntem Dorf geboren. In einem anderen Dorf wuchs er auf. Schon im Alter von 12 Jahren konnte er es mit den größten Lehrern und Denkern seiner Zeit aufnehmen. Dennoch arbeitete er bis zu seinem 30. Lebensjahr als Zimmermann. Danach war er 3 ½ Jahre als Wanderprediger unterwegs im Land Israel.

## Welche Auswirkungen hatte das Leben Jesu?

**Philipp Brooks** sagt: *„Ich irre mich bestimmt nicht, wenn ich sage, dass alle Armeen, die jemals marschierten, alle Seestreitkräfte, die jemals aufgebaut wurden, alle Parlamente, die jemals tagten, und alle Könige, die jemals regierten, nicht so nachhaltig das Leben der Menschen auf Erden bewegt haben, wie es Jesu einsames Leben tat.“*

**William Edward Hartpole Lecky**, ein ungläubiger hervorragender Historiker, sagt dazu: *„Jesus hat einen so großen Einfluss ausgeübt, dass der simple Bericht über die drei Jahre seiner öffentlichen Tätigkeit mehr zur Erneuerung und Befriedung der Menschheit beigetragen hat als alle Ermahnungen der Moralisten und Philosophen.“*

- › Jesus war kein Schriftsteller, und doch wurden über ihn mehr Bücher geschrieben als über jeden anderen.
- › Er war kein Geschichtsschreiber und ist doch zum Mittelpunkt der Geschichte geworden. Das Datum jeder Zeitung und jedes Briefes zeigt das an.

- › Jesus war kein Künstler, und doch wurden ihm die größten Kunstwerke der Maler, Bildhauer und Musiker gewidmet.
- › Jesus war kein Jurist, und doch ist sein Gesetz der Liebe das beste auf der Welt.
- › Jesus war kein Arzt, und doch ist er der große Arzt, der jede Krankheit heilen konnte.
- › Jesus war kein Psychologe, und doch holten sich alle von ihm Rat. Ein bedeutender Psychologe sagte: *„Würden wir das Stroh unter den psychologischen Werken verbrennen, so würde das, was übrig bleibt, noch lange nicht an die Bergpredigt heranreichen.“*
- › Jesus war nicht verheiratet, und trotzdem kann niemand besser raten, wie man eine glückliche Ehe führen kann, als er.

**Warum ist Jesus und der Erfolg seines Lebens so einzigartig?  
Warum gibt es niemanden, der mit ihm vergleichbar wäre?**

Der Christ antwortet ohne Zögern: Weil er Gott war, der Sohn Gottes, der Mensch wurde. Die erregende Tatsache für seine Jünger war, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden war, um uns zu erlösen, so wie es durch die Prophezeiungen seit Jahrhunderten vorausgesagt war. Du erinnerst Dich sicher an das einmalige

Wunder der messianischen Weissagungen. Gott hat Jesus von Nazareth durch 333 Kennzeichen beglaubigt. Interessanterweise hat es noch nie einer der falschen Messiasse gewagt, sich auf diese Vorhersagen zu berufen.

Es war vorhergesagt, dass in Christus „*Gott mit uns*“ ist (Jesaja 7,14 und Matthäus 1,23), dass er, der in Bethlehem geboren werden wird „*von Ewigkeit her gewesen ist*“ (Micha 5,1); und dass er heißen wird: *Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst* (Jesaja 9,5).

**Was sagt Jesus selbst, wer er ist?**

Er bestätigte, dass er der Christus ist, der in den Weissagungen angekündigt worden war (Matthäus 11,1-6; Matthäus 16,16.17; Lukas 4,17-21; Johannes 4,25.26 u. a.).

Jesus wurde bei seinem Verhör vor dem Hohen Rat unter Eid gefragt:

*„Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“* (Matthäus 26,63.64). Darauf antwortet Jesus eindeutig: *„Ich bin!“*

Die Juden hatten den Anspruch Jesu, der einzigartige Sohn Gottes zu sein, klar verstanden. Denn sie warfen ihm vor, dass er sich als ein Mensch selbst zu Gott mache (Johannes 10,33).

Er sagte: *„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“* (Matthäus 28,18) und *„Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“* (Offenbarung 1,8)

## Was sagen die Augenzeugen über Jesus?

**John Montgomery**, Historiker, sagt: „Was weiß ein Historiker über Jesus Christus? Er weiß als erstes und vor allem, dass wir uns auf die Dokumente des Neuen Testaments verlassen können, die uns ein genaues Bild von ihm vermitteln.“ – Was wird dort von den Augenzeugen berichtet?

**Johannes der Täufer** bezeugt, dass Jesus von Nazareth der Sohn Gottes ist (Johannes 1,34). Nach den Worten des Johannes sollte Jesus die Sünden der Welt wegnehmen, etwas, was nur Gott tun kann (Johannes 1,29).

**Petrus** erklärte, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes (Johannes 6,68).

**Martha**, die Schwester des Lazarus, bezeugte dasselbe (Johannes 11,27).

**Thomas**, zuerst unwillig, die Tatsache der Auferstehung Christi anzuerkennen, stand schließlich vor dem lebendigen Christus „und sprach zu ihm: *Mein Herr und mein Gott*.“ (Johannes 20,28)

**Der Apostel Johannes** bezeugte die Gottheit Jesu mit den Worten: „*Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben*.“ (1 Johannes 5,20) Er macht uns darauf aufmerksam, dass die biblischen Berichte den Zweck haben, „*dass ihr glaubet, Jesus sei der Christus, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen*.“ (Johannes 20,31)

**Der römische Hauptmann**, der die Soldaten bei der Kreuzigung Jesu unter sich hatte, erkannte ebenfalls die Gottheit Jesu. Er sagte:

„*Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen*.“ (Matthäus 27,54)

**Paulus** lehnte sich anfänglich mit ganzer Kraft gegen Christus auf. Er tat alles, was er konnte, die Nachfolger Jesu umzubringen. Aber nach seiner persönlichen Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus wurde er ein eifriger Jünger Jesu und erklärte von Christus: „...*der da ist Gott über alles*“. (Römer 9,5) Er bezeugte von ihm: „...*in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*.“ (Kolosser 2,9) Damit meint er, dass Christus alle göttlichen Eigenschaften in vollem Maß besitzt.

## Was sagt die Geschichte über Jesus?

**Flavius Josephus**, der jüdische Geschichtsschreiber, stellte fest: „Zu dieser Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann, wenn man ihn einen Menschen nennen soll. Er war nämlich ein Täter wunderbarer Werke, ein Lehrer der Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnahmen. Er war der Messias.“

Und als Pilatus ihn auf Vorschlag der Vorsteher zum Kreuzestod verurteilt hatte, verließen ihn diejenigen nicht, die ihn als erste geliebt hatten. Er erschien ihnen nach drei Tagen wieder lebendig. Das hatten die göttlichen Propheten von Jesus Christus vorausgesagt, genauso wie sie unzählige andere wunderbare Dinge über ihn berichtet hatten“.

**Cornelius Tacitus** erwähnt: „Der Name hängt zusammen mit ‚Christus‘, der von dem Prokurator Pontius Pilatus unter der Herrschaft des Tiberius als Verbrecher hingerichtet wurde.“

**Johann Wolfgang von Goethe** erkannte: „Wenn jemals das Göttliche auf Erden erschien, dann war es in der Person Jesu.“

**J.-J. Rousseau** schreibt: „War das Leben und Sterben des Sokrates das eines Weisen, so war das Leben und Sterben Jesu das eines Gottes.“

**Ernest Renan**, der berühmte Orientalist und Kritiker, macht das beachtenswerte Zugeständnis:

„Was immer die Zukunft an Überraschungen bringen mag, Jesus wird nie übertroffen werden.“

### Welche Feststellungen über Jesus machten aufrichtige Zweifler, die die Tatsachen untersuchten?

**General L. Wallace** hatte mit einem bekannten Atheisten ein angeregtes Gespräch über den Unsinn des Christentums. Wallace beschloss, ein Buch zu schreiben, um zu beweisen, dass das Christentum unsinnig sei und dass Jesus Christus nie gelebt habe. Jahrelang sammelte er Material für sein Buch. Bald erkannte er, dass Jesus Christus tatsächlich gelebt hat.

Dann kam er zu der Überzeugung, dass Christus mehr als eine historische Persönlichkeit ist. Als fünfzigjähriger Mann kniete General Wallace nieder, um zum ersten Male in seinem Leben zu beten. Er bat Christus, sein Herr und Erretter zu werden. – Aus seinem Material schuf er dann die berühmte Erzählung *Ben Hur*.

**Sir William Ramsay** ist durch seine Forschungen über die Antike berühmt geworden. Er war überzeugt, dass die Bibel unglaubwürdig sei. Er war Chemiker und Archäologe und ging in den Orient, um die Wahrheit ans Licht zu bringen. 15 Jahre blieb er dort. Er kam als überzeugter Christ zurück und schrieb viele Bücher, die den christlichen Glauben und das Vertrauen in die Bibel fördern.

**Frank Morison**, ein englischer Journalist, wollte beweisen, dass die Auferstehung Jesu ein Mythos sei. Seine Nachforschungen führten ihn zu dem Ergebnis, dass er es mit Tatsachen zu tun hat. Dadurch wurde auch er ein gläubiger Christ.

**Prof. Dr. Cyril M. Joad**, der Dekan der philosophischen Fakultät der Universität London, war ebenfalls ein Zweifler, der die Auffassung vertrat, Jesus sei nur ein Mensch gewesen. Er meinte, so etwas wie Sünde gebe es nicht. In seinem Leben vollzog sich eine dramatische Veränderung. Er glaubt jetzt, dass Sünde Wirklichkeit ist. Zwei Weltkriege hatten ihm gezeigt, dass der Mensch ein Sünder ist. Er kam zu der Erkenntnis, dass die einzige Erklärung für die Sünde im Wort Gottes gefunden werden kann, und dass die einzige Lösung für die Sünde das Kreuz Jesu ist. Er wurde ein eifriger Nachfolger Jesu.

**Giovanni Papini**, der berühmte italienische Gottesleugner, wurde ebenfalls ein überzeugter Christ, nachdem er begonnen hatte, das Neue Testament zu studieren.

Er schrieb dann sogar ein Buch über das Leben Jesu.

**Adolf Deißmann**, der große deutsche Forscher, ging in den Orient, um die Unzuverlässigkeit der Bibel darzulegen. Auch er wurde durch die Tatsachen ein überzeugter Christ und Theologe. Sein Buch *Licht aus dem Orient* bestätigt die Wahrhaftigkeit der Bibel.

Es könnte hier noch eine lange Liste ähnlicher Persönlichkeiten folgen, die sich den Tatsachen nicht widersetzen konnten.

**Prof. Josh McDowell**, der nach dem zweiten Weltkrieg 27 Jahre lang Christus an mehr als 500 Universitäten in 52 Ländern vor über 3 ½ Millionen Akademikern und Studenten verkündigt hat, schreibt:

„Ich habe nicht einen einzigen gefunden, soweit er aufrichtig die Beweise studiert hat – der bestritten hätte, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und der Retter der Menschen ist. Die Beweise für die Gottheit Jesu sind überwältigend für jeden aufrichtigen und unvoreingenommenen Wahrheitssucher.“

Was hältst Du von der folgenden Überlegung? Angenommen, wir treffen jemanden, der nichts vom christlichen Glauben weiß, und fragen ihn:

### **Was würdest Du von Gott erwarten, wenn er als Mensch auf diese Erde käme?**

Könnten seine Antworten vielleicht so lauten:

- › Ich würde erwarten, dass Gott auf ungewöhnliche Art Mensch wird.
- › Ich würde erwarten, dass er als Mensch nicht das geringste Unrecht tut.
- › Ich würde erwarten, dass er über den Naturgesetzen steht und Wunder tun kann.
- › Ich würde erwarten, dass er einen besseren Charakter hat als alle anderen.
- › Ich würde erwarten, dass er die größten Lehren gibt, die je gegeben wurden.
- › Ich würde erwarten, dass er einen anhaltenden und universalen Einfluss ausübt.
- › Ich würde erwarten, dass er unsere tiefe Sehnsucht nach Gott stillen kann.
- › Ich würde erwarten, dass er Macht über den Tod hat.
- › Ich würde erwarten, dass er in der Lage ist, mir zu helfen, wenn ich ihn darum bitte.

### **Jesus entsprach diesen Erwartungen in allen Einzelheiten.**

## Was bringt mir dies alles?

Da Jesus lebt, ist er in der Lage, Einfluss auf unser Leben zu nehmen, wenn wir dies wollen. Aus Saulus, einem erbitterten Feind, wurde der größte christliche Missionar. Der ängstliche Simon wurde zum mutigen Petrus, der unbeherrschte Johannes zum Apostel der Liebe.

Ja, Christus schenkt uns Leben im Überfluss, Erfüllung, Vergebung, Frieden. Es ist die größte Bereicherung deines Lebens, Jesus Christus persönlich kennenzulernen. Denn das ist der Kern des Evangeliums. Evangelium bedeutet nämlich: „Gute Nachricht“, „Frohe Botschaft“. Es ist in der Tat die beste Nachricht für Dich und für mich, weil wir beide Christus brauchen.

Das nächste Mal dann mehr darüber. Möchtest Du nicht inzwischen mehr über Jesus in den Evangelien lesen?

Vielleicht kannst Du diesen Brief auch zusammen mit Freunden lesen und besprechen oder ihn an sie weitergeben.

**Siegfried Buchholz**, ein Verkaufsdirektor, bekennt:

„Jesus ist für mich das Ungewöhnlichste und Faszinierendste, was ich jemals kennengelernt habe.“ (Hörzu)

Ich wünsche Dir auch dieses beglückende Erlebnis, Jesus, den Sohn Gottes, persönlich kennenzulernen.

Herzlich verbunden

*Helmut*

Für diesen Andreasbrief war das Buch „Die Bibel im Test – Tatsachen und Argumente für die Wahrheit der Bibel“ von Josh McDowell, 493 Seiten, eine große Hilfe und wurde zitiert mit Genehmigung des CLV-Verlags, Bielefeld

### Weitere Andreasbriefe über Jesus Christus:

#### Andreasbrief 1: Der christliche Glaube auf dem Prüfstand

› Er steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen.

#### Andreasbrief 3: Was ist das Hauptanliegen der Bibel?

› 98 % haben eine falsche Vorstellung darüber was die Bibel will und was der Kern ihrer Botschaft ist.

#### Andreasbrief 8: Prophezeiungen über Jesus Christus

- › Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10<sup>17</sup>
- › Über die Kleidung des Gekreuzigten: Teilweise verteilen und teilweise verlosen
- › Ihm wird kein Bein gebrochen. Die römischen Soldaten ignorieren ihren Befehl und tun was in den Prophezeiungen vorausgesagt war, ohne dies zu wissen.
- › Verrat für 30 Silberlinge mit 8 Einzelheiten.

# Was ist das Hauptanliegen der Bibel?

Die Bibel ist das bedeutendste und meistgelesene Buch der Weltliteratur

**98% haben eine falsche Vorstellung darüber, was die Bibel will und was der Kern ihrer Botschaft ist**

*Lieber Andreas!\**

Das Interesse an der Bibel wächst. Im vergangenen Jahr wurden weltweit 561 Millionen biblische Schriften verbreitet. In den deutschsprachigen Ländern dürften etwa 8 Millionen häufig oder regelmäßig in der Bibel lesen.

Heute geht es um das Hauptanliegen der Bibel. Dr. James Kennedy schätzt, dass 98 % eine falsche Vorstellung vom Hauptanliegen der Bibel haben. Daher schreibe ich Dir ausführlich darüber. So kannst Du es auch anderen besser erklären.

Das Hauptanliegen der Bibel ist, uns Antwort auf die Frage zu geben:

**Auf welche Art und Weise kann ein Mensch neues, ewiges Leben erhalten?**

Jesus Christus sagte: *„Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.“*  
(Johannes 10,10)

Viele haben den Wunsch, *etwas* vom Leben zu haben. Jesus Christus will uns jedoch nicht nur *etwas* vom Leben geben, sondern reiches, erfülltes Leben. Dieses Leben hat zu tun mit Liebe, Freude, Frieden, Freiheit, Geborgenheit und einer sicheren Hoffnung. Dieses neue Leben hat positive Auswirkungen auf Studium und Beruf, Freundschaft, Ehe, Familie, die Gesundheit und unsere Zukunft. Und dieses neue Leben soll nach dem Willen Gottes in einer ganz neuen Dimension in alle Ewigkeit fortgesetzt werden.

Kaufe Dir doch ein Taschenbuch in einer christlichen Buchhandlung mit Erfahrungsberichten von Menschen, die das neue Leben mit Christus gefunden haben. Ich selbst bin sehr glücklich, dass ich auch dieses neue Leben habe.

### Auf welcher Grundlage gibt Gott das neue Leben?

Die Antwort auf diese Frage finden wir im „Evangelium“, d.h. „Gute Nachricht“ oder „Frohe Botschaft“. Du wirst rasch erkennen, warum uns diese Botschaft beglückt. Es ist die beste Nachricht, die Menschen je gehört haben.

Stell Dir vor, Du würdest heute sterben und müsstest vor Gott folgende Frage beantworten: „Wie kommst Du dazu, von mir ewiges Leben zu erwarten?“ Was würdest Du Gott antworten? Häufige Antworten lauten:

- › Man muss die Gebote halten ...
- › Man muss Gutes tun ...
- › Man muss ein anständiges Leben führen ...

Viele denken, wenn ich dies und das tue, dann bekomme ich **dafür** das ewige Leben.

Ich empfehle jedem Menschen, die Gebote Gottes zu halten, Gutes zu tun und ein anständiges Leben zu führen. Aber die Idee, dafür als **Gegenleistung** das neue Leben zu erhalten, ist grundfalsch. Die Bibel lehrt das Gegenteil: Das neue Leben ist ein Geschenk der Liebe Gottes an uns. Wir können uns das neue Leben durch nichts verdienen. Auch nicht durch Leiden. Als ich das begriffen hatte, wurde ich sehr froh. Warum, sage ich Dir etwas später, auch, welche Bedeutung die guten Werke haben.

Mancher fragt: **Soll denn Gutes tun umsonst sein?** Auf keinen Fall. Gott schätzt jede gute Tat. Aber damit können wir uns nicht das ewige Leben verdienen. Gott schenkt denen, die ihm vertrauen, das neue Leben aufgrund des Opfers Jesu. Ein Opfertod für andere kann nur aus Liebe geschehen. Liebe kann man erwidern, aber verdienen kann man sie sich nicht.

### Wir können das neue Leben glücklicher Weise nicht verdienen

Sonst wären die Reichen, die Starken, die Intelligenten, die Gesunden bevorzugt. Andere wären benachteiligt. Wir müssten außerdem beständig in Angst leben, ob wir auch genügend getan haben und ob dieses Tun ausschließlich aus reinen und guten Beweggründen geschah. Selbst wenn wir von heute ab in der Lage wären, die „Waage“ auszugleichen, dann bliebe noch immer die Frage nach unserer Vergangenheit.

Wenn wir uns das ewige Leben verdienen müssten und das wirklich ganz ernst nähmen, dann würden wir in einem Nervenzusammenbruch oder in Verzweiflung enden. Es gab einen, der es ganz ernst nahm. Er brach dabei zusammen. Du kennst ihn. Es war der damalige Augustinermönch Martin Luther. Die Bibel sagt in Epheser 2,8.9:

*„Ja, durch die Gnade seid ihr zum Heil gekommen aufgrund des Glaubens, und das nicht aus euch selbst – es ist Gottes Geschenk –, nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.“*



Was müssen wir für ein Geschenk bezahlen? Ist es nicht eine Beleidigung, für ein Geschenk bezahlen zu wollen? Ich fragte einmal die Kinder im Religionsunterricht, was sie für ihre Weihnachtsgeschenke bezahlt haben, die sie erhielten. Einer antwortete: „Bezahlen brauchten wir nichts, aber wir bedankten uns.“

So sollten wir es mit Gottes Geschenk auch machen: Es annehmen und durch unser Leben unseren Dank zum Ausdruck bringen. Hast Du schon genügend über dieses großartige Geschenk der Liebe und Güte Gottes nachgedacht?

### Warum brauchen wir neues Leben?

Weil wir das ursprüngliche Leben durch die Sünde verloren haben. Was ist Sünde? Im tiefsten Grund ist es Gleichgültigkeit oder Auflehnung gegen Gott. Wer hat nach der Diagnose Gottes gesündigt? Alle, auch Du und ich:

**„Keiner ist gerecht, auch nicht einer. Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen.“** (Römer 3,10.23)

Allerdings halten sich heute viele nicht für Sünder.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem jungen Geschäftsmann. Er gestattete mir, ihm einige Fragen zu stellen. Ich fragte ihn unter anderem, ob er ein Sünder sei. Da lachte er laut: „Nein, ich Sorge für meine Familie. Ich mache meine Arbeit im Geschäft. Ich rauche und trinke nicht.“

Er erlaubte mir noch eine weitere Frage: „Haben Sie schon einmal die Ehe gebrochen?“ „Ja, das habe ich getan.“ Er hielt sich nicht für einen Sünder. Dabei betrog er sich selbst. Er trieb Vogel-Strauß-Politik.

Die Sekretärin eines gläubigen Direktors war überzeugt, sie sei keine Sünderin.

Er fragte sie einmal: „Könnte es sein, dass Sie einmal am Tag etwas Unrechtes denken, sagen oder tun?“ Die junge Dame bejahte dies nach einigen Augenblicken des Nachdenkens. Der Direktor weiter: „Könnte es sogar sein, dass Sie zwei oder drei Mal pro Tag etwas Unrechtes denken, sagen oder tun?“

Ihre Antwort: „Es kommt bestimmt drei Mal täglich vor.“ Der Chef rechnete ihr vor: „Drei Sünden pro Tag macht gut 1.000 Sünden pro Jahr. Lassen wir Ihre ersten zehn Lebensjahre weg, dann haben Sie jetzt schon 15.000 Sünden.“ Eine ungewöhnliche Rechnung.

### Welche Folgen hat die Sünde?

Die Bibel sagt:

„Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott“ und: „Der Sünde Sold ist der Tod.“ (Jesaja 59,2; Römer 6,23)

Nach Gottes Urteil steht auf Sünde die Todesstrafe. Wir können das sogar begreifen. Wenn die Sünde nicht den Tod als Folge hätte, dann würde sie ständig weiterexistieren. Wenn es jemals wieder eine Welt ohne Selbstsucht, Hass, Krieg und Not geben soll, dann muss die Sünde ausgerottet werden. Der Weg dazu ist der Tod.

Wir sind schuldig und daher Todeskandidaten. Wir können uns nicht selber retten. Wenn wir jedoch auf Gott blicken, dann gibt es eine begründete Hoffnung.

## Was sagt die Bibel über den Charakter Gottes?

„Gott ist Liebe“ und „Gott ist gerecht“.

(1 Johannes 4,8 und Daniel 9,14) Eine Folge von Liebe ist Gerechtigkeit. Wenn Gott Unrecht begünstigen würde, dann wäre er weder liebevoll noch gerecht. Das führt in menschlicher Betrachtungsweise zu einem Problem. Für uns ist es oft schwer, Liebe und Gerechtigkeit zu vereinbaren. War das vielleicht auch für Gott ein Problem? Wie löste er dieses Problem?

**„Denn so sehr liebte Gott die Welt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelasse, sondern ewiges Leben habe.“** (Johannes 3,16)

Gott löste dieses Problem in seiner Liebe durch den Opfertod seines Sohnes für Dich und für mich. Aufgrund seiner Gerechtigkeit muss Gott uns verurteilen, aber aufgrund seiner Liebe übernimmt er für jeden, der ihm vertraut, die Strafe auf sich.

## Wer ist Jesus Christus, der sich für uns hingegeben hat?

Die Bibel zeigt uns, dass Jesus Christus Gott ist. Der Sohn Gottes wurde Mensch, um uns zu retten.

Wenn Jesus nur ein Mensch oder ein Engel gewesen wäre, dann hätte er uns nicht retten können. Die Summe aller Schuld konnte nur Gott selbst tragen.

Angenommen, Gott hätte einen Engel geschaffen, damit dieser für uns stirbt – vorausgesetzt, dass dadurch das Problem hätte gelöst werden können –, wäre das nicht irgendwie billig?

Nichts Geringeres als das unendlich große Opfer des Sohnes Gottes war imstande, die Liebe Gottes zu uns Menschen zum Ausdruck zu bringen.

Jesus Christus ist der Schöpfer dieser Welt (Johannes 1,1-3+14; Kolosser 1,16; Hebräer 1,2); nur der Schöpfer hatte die Macht, uns zu erlösen. Ohne Schöpferkraft gibt es keine Auferstehung zum ewigen Leben.

Jesus Christus ist auch der göttliche Gesetzgeber (1 Korinther 10,4; Jakobus 4,12 + Johannes 5,22). Nur der Gesetzgeber selbst konnte eine Änderung herbeiführen, indem er die uns zustehende Strafe auf sich nahm.

Wenn wir erkennen, dass Gott selbst bereit war, sich für uns Menschen zu opfern, dann fangen wir an, seine große Liebe zu verstehen. Christus wurde zum Mittler, durch den Gott seine unendliche Liebe für eine in Sünden gefallene Welt bewies.

Es gab nur eine Möglichkeit: Entweder Christus opferte sich für uns, oder wir wären alle für immer verloren. Die Bibel sagt klar: Jesus hat unsere Sünden getragen. (1 Petrus 2,22.24; Jesaja 53,4-6)

## Wieso kann Jesus Christus mein Stellvertreter sein?

Auch für mich war es schwer zu verstehen, wie ein anderer meine Schuld tragen konnte. Es gibt allerdings auch in der Geschichte eine ganze Reihe von Fällen, in denen ein Stellvertreter für einen anderen starb oder dessen Strafe trug.

Reporter hatten vor einem Prozess herausgefunden, dass der Richter und der Angeklagte Studienfreunde sind. Daher war der Gerichtssaal voller Neugieriger. Was würde der Richter

tun? Der Prozess lief völlig korrekt ab. Das Urteil lautete auf eine hohe Geldstrafe. Da man im Voraus wusste, dass der Verurteilte nicht bezahlen konnte – es handelte sich um eine Unterschlagung –, standen schon die Justizbeamten bereit, um ihn abzuführen.

Nachdem der Richter seine Robe abgelegt hatte, trat er vor seinen Freund und sagte: „Glaubst Du noch, dass ich Dein Freund bin?“ Ein wütender Blick war die Antwort. Der Richter fuhr fort: „Eben war ich Dein Richter. Ich konnte als Richter nicht anders handeln. Als Richter muss ich ein gerechtes Urteil sprechen. Aber jetzt will ich Dir zeigen, dass ich Dein Freund bin.“

Vor den Augen seines Freundes stellte er einen Scheck auf den hohen Betrag aus, zu dem er ihn gerade verurteilt hatte. Für den Richter war das ein großes finanzielles Opfer. Er hielt dem Verurteilten den Scheck hin. Beschämt zögerte dieser, ihn anzunehmen. Schließlich nahm er den Scheck dankend und vertrauensvoll von seinem Freund, dem Richter, an. Als freier Mann konnte er das Gericht zusammen mit seinem Freund verlassen. Das Urteil wurde nicht vollstreckt. Die Strafe hatte ein anderer bezahlt. Wenn eine Schuld bezahlt ist, dann ist nichts mehr zu bezahlen.

Jesus Christus ist unser Richter laut Johannes 5,22. Der Richter der ganzen Welt wird gerecht urteilen. Er liebt Dich und möchte Dein Freund sein (Römer 5,10; Johannes 15, 14). Aufgrund seiner Liebe ist er bereit, für Dich zu bezahlen. Durch sein Opfer ist er dazu in der Lage. Wenn Du seine Freundschaft suchst und sein Angebot dankend und vertrauensvoll annimmst, wird er auch für Dich die Strafe zahlen, und das Urteil wird nicht vollstreckt (Johannes 5,24).

Dann kannst auch Du mit Deinem Freund als freier Mann „nach Hause gehen“. (Johannes 14, 1-3)

## Wie wird Jesus mein Freund?

In dem ich ihm vertraue, ihm **glaube**.

Was muss man tun,  
um das neue Leben zu bekommen?

Ein Gefängnisdirektor wollte wissen:

„Was soll ich tun, dass ich gerettet  
werde?“ Die Antwort lautete:

„Glaube an den Herrn Jesus,  
so wirst du und dein Haus selig!“

(Apg. 16,30.31)

*Es kommt also auf den Glauben  
an Jesus Christus an.*

## Was bedeutet eigentlich „glauben“?

Leider ist die Bedeutung von „glauben“ heute sehr verwässert. Das deutsche Wort „glauben“ kommt vom Althochdeutschen „geloben“ und meint: „sich jemandem angeloben oder anvertrauen, den man liebt“. Weil es so wichtig ist, möchte ich es noch etwas erläutern.

*„Wenn Du sagst: Ich glaube an Gott. Wenn Du überzeugt bist, dass es einen lebendigen Gott gibt, dann ist das sehr wertvoll. Aber das allein ist noch kein rettender Glaube.“ (Jakobus 2,19)*

Nennen wir das einfach „**Verstandesglauben**“.

Mancher betet vor einer Operation oder in einer anderen Not. Das ist gut. Nennen wir das einmal „**Notglauben**“. Verstandesglaube ist gut. Notglaube, durch den wir Erfahrungen mit der Liebe Gottes machen, ist auch gut.

Beides gehört zum rettenden Glauben dazu. Aber Verstandesglaube und Notglaube sind zusammen noch kein rettender Glaube.

**Beim vollständigen oder rettenden Glauben**, wie ihn die Bibel versteht, geht es darum, dass ich **mich selbst** Jesus Christus anvertraue.

### Ein Beispiel für wirkliches „Glauben“:

Ein Arzt liebt eine junge Frau. Er möchte sie gerne heiraten. Die junge Dame ist überzeugt, dass dieser Mann ein feiner Mensch und ein hervorragender Arzt ist (das entspricht dem Verstandesglauben). Bei ihr ist eine Blinddarmoperation nötig. So bittet sie den Arzt in ihrer Not um Hilfe (das entspricht dem Notglauben).

Der Arzt freut sich gewiss über die gute Meinung, die die junge Frau von ihm hat. Er ist auch gerne bereit, die Operation durchzuführen. Die junge Frau ist jetzt seine Patientin. Aber wenn das alles ist, dann ist es ihm ganz sicher nicht genug. Er liebt die junge Frau und möchte sie heiraten. Wenn sie seine Liebe erwidert, kommt es zu einem vorläufigen „Ja“ in der Verlobung und dann zum endgültigen Jawort bei der Hochzeit. In dem Augenblick, in dem sie ihm das „Ja“ für das gemeinsame Leben gibt, hat sie sich **selbst ihm** anvertraut (das entspricht dem rettenden Glauben).

### Im Bund mit dem lebendigen Gott

Das ist ein Beispiel für unsere Beziehung zu Jesus Christus. Wir hören von ihm oder lesen über ihn, und irgendwann bitten wir ihn um Hilfe. Viele bleiben dort stehen und bleiben **Patienten Jesu**, statt in den besten Bund einzutreten, den es gibt: **eine persönliche**

**Liebesbeziehung**. Seine Liebe, die wir durch die Bibel und durch Erfahrungen mit ihm kennenlernen, führt uns dahin, dass wir ihm mehr und mehr vertrauen. Wir wenden uns in einem persönlichen Gebet an ihn (das entspricht der Verlobung). Wenn wir ihn besser kennengelernt haben, ihm mehr vertrauen, übergeben wir ihm unser Leben. Wir sagen JA zur Hochzeit. (Die Hochzeit entspricht der biblischen Taufe.)

### Die Bibel vergleicht die Beziehung zu Christus mit der Ehe

In dem Augenblick, in dem die junge Frau dem Arzt aus Liebe und Vertrauen das „Ja“ für's Leben gab, wurde sie seine Gattin. So werden auch wir enge Freunde Jesu oder Gotteskinder in dem Augenblick, in dem wir ihm das volle, verbindliche „Ja“ für unser Leben geben.

*„Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“ (1 Johannes 5,12)*

*„Wieviele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden ...“ (Johannes 1,12)*

Von diesem Augenblick ab haben wir das neue Leben. Wenn wir in dieser Gottesbeziehung bleiben, dann werden wir bei der Wiederkunft Jesu auferweckt zum ewigen Leben.

Die Ehe ist ein sehr guter Vergleich für unsere Beziehung zu Gott. Die Bibel gebraucht dieses Bild zum Beispiel in Epheser 5,22-33.

Das Jawort bei der Hochzeit ändert vieles. Die Frau übernimmt in der Regel den Namen des Mannes. Beide verlassen ihr Elternhaus, beziehen eine gemeinsame Wohnung und führen fortan ein gemeinsames Leben. So ist es auch mit Jesus Christus. Wenn wir ihm unser Jawort gegeben haben, wollen wir mit ihm leben. Wir lesen dann gerne seinen Liebesbrief – die Bibel –, wir sprechen gerne mit ihm – im Gebet –, wir freuen uns, dass er täglich für uns Zeit hat – Andacht oder Stille Zeit genannt – und dass er jede Woche einen ganzen Tag, den Sabbat, und den Gottesdienst mit uns verbringen will. Es macht uns Freude, mit ihm das Leben zu gestalten – Mitarbeit in Gemeinde und Mission. Und wir dürfen einst das größte Erbe antreten, das es gibt: ewiges Leben im Reich Gottes.

### Wie ist das mit den guten Werken?

Noch ein Wort zu den guten Werken. Der Grundirrtum von 98 % der Menschen ist, dass sie meinen, die Bibel lehre, man muss sich das ewige Leben verdienen.

### Welche Bedeutung haben die guten Werke?

Lesen wir noch einmal Epheser 2,8.9 und dazu jetzt Vers 10:

*„Denn durch die Gnade seid ihr errettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch [d. h. durch euer Verdienst] – nein, Gottes Geschenk ist es –, nicht auf Grund von Werken, damit niemand sich rühme. Denn sein Gebilde sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott im voraus bereitgestellt hat [für die Gott uns im voraus zubereitet hat], damit wir in ihnen wandeln könnten.“*

Wir werden nicht durch gute Werke, sondern durch die Gnade Gottes gerettet, ohne Verdienst unsererseits. Von dem Augenblick an, in dem wir durch unser Vertrauen zu Jesus Christus gerettet sind, stehen wir in einem neuen Verhältnis zu ihm. Er hat uns ein neues, verändertes Leben geschenkt. Für dieses neue Leben hat er gute Werke für uns vorbereitet, damit wir sie ausführen.

Wir wollen Jesus nun erfreuen, ihm unsere Liebe und Dankbarkeit erweisen. Und er schenkt uns Kraft für das neue Leben. Darf ich es so sagen: **Die guten Werke sind keine Voraussetzung für unsere Errettung, sondern deren Frucht.**

Gehen wir noch einmal zurück zum Beispiel der Ehe.

Eine junge Frau wird nicht heiraten, nur weil ein junger Mann ihr Blumen schenkt. Aber wenn sie sich lieben, können die Blumen ein Zeichen der Liebe sein.

Wenn zwei verheiratet sind, gibt der Mann seiner Frau Haushaltsgeld. Ist das ein gutes Werk? Die Frau kocht für ihren Mann und hält seine Anzüge in Ordnung. Sind das gute Werke?

Niemand wird das als gute Werke ansehen, mit denen man sich die Ehe verdient. Man ist ja bereits verheiratet. Es ist die selbstverständliche Folge ihrer Liebesbeziehung.

Lass mich noch kurz zusammenfassen: **Wir erhalten neues Leben, indem wir ein enges Vertrauensverhältnis mit Jesus Christus eingehen.**

## Mein eigenes Erlebnis

Ich habe jahrelang an Gott und an Jesus Christus geglaubt. Ich glaubte alles, was die Bibel lehrt. Ich bejahte das alles mit meinem Verstand. Auch betete ich und hatte immer wieder Gebetserhörungen. Dann kam der Tag, an dem ich entdeckte, dass ich mich selbst Jesus Christus noch nicht anvertraut hatte.

Diese Erkenntnis führte eine Woche lang zu inneren Kämpfen. Ich fürchtete einen Verlust, wenn ich mein Leben Jesus anvertrauen würde. Bis mir aufging, dass Jesus Christus mich mit göttlicher Liebe liebt und dass er das bewiesen hat, indem er für mich gestorben ist. **Da ging mir auf, dass eine volle Hingabe an ihn kein Risiko ist, sondern ein großer Gewinn.**

Ich habe ihm noch am selben Tag in einem einfachen Gebet mein Jawort gegeben. Dies hat mein Leben positiv verändert. Ich bin von meinem Gott begeistert. Ich bedauere im Rückblick nur eines: Dass ich dies nicht früher erkannt und getan habe.

Jetzt freue ich mich, wenn ich jemandem helfen kann, dieses neue Leben durch Jesus Christus zu finden.

## Ein wichtiger Schritt in der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus

Das folgende Gebet ist eine Möglichkeit, Dein Vertrauen in Gott zum Ausdruck zu bringen. Dabei kommt es nicht genau auf diesen Wortlaut an, sondern dass wir ehrlich meinen und wollen, was wir Gott sagen.

„Vater im Himmel, mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe und von dir getrennt bin. Vergib mir meine Schuld. Danke, dass Du meine Sünden vergeben hast, weil Christus für mich gestorben und mein Erlöser geworden ist. Herr Jesus, bitte übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie Du mich haben willst.“

Ein solches Gebet der Hingabe an Jesus Christus kann man mit einer Verlobung vergleichen. Nach der Verlobung lernt man sich noch besser kennen und schätzen.

Dann folgt die Heirat. In diesem Vergleich entspricht die Heirat der biblischen Taufe.

In herzlicher Verbundenheit

*Helmut*

Hilfreich war „New Testament Witnessing“  
von Elden K. Walter.



# Ergreife das Leben

durch eine persönliche Beziehung zu Gott

*Lieber Andreas!\**

Darf ich Dir gleich eine enorm wichtige Frage stellen?

Angenommen – Du stirbst heute!  
(Herzschlag? Unfall?)  
Hast Du jetzt die Gewissheit  
auf ewiges Leben mit Jesus Christus?  
Bleibe nicht im Ungewissen!

5 Tatsachen sollen Dir helfen,  
eine Antwort zu finden.

Wer eine Beziehung zu Gott sucht, macht die Entdeckung seines Lebens:

## 1. Gott liebt mich!

„Gottes Liebe zu uns hat sich darin gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte. Durch ihn wollte er uns das neue Leben schenken. Das Besondere an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt.“

*Er hat seinen Sohn gesandt, der sich für uns opferte, um unsere Schuld von uns zu nehmen.“*  
(1 Johannes 4,9.10 GNB)

Deshalb hat Gott einen Plan für mich. „Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der sein Vertrauen auf den Sohn Gottes setzt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. Gott sandte ihn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten.“ (Johannes 3,16.17 GNB)

Jesus verspricht: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Johannes 10,10c KÜ)

## Gott bietet mir Großes an:

- › Ein sinnerfülltes, inhaltsreiches Leben – jetzt
- › Ein ewiges Leben – später

Warum kommt dieses Angebot Gottes so wenig zur Geltung? Worin liegt die Ursache für eine andere leidvolle Wirklichkeit?



## 2. Wir haben uns von Gott getrennt!

Von Anfang an war der Mensch zur Gemeinschaft mit Gott berufen. Er hatte eine persönliche Beziehung zu Gott. In eigener Willensentscheidung löste er sich von Gott. Er meinte, dadurch unabhängig zu werden. So ging die enge Beziehung mit Gott verloren.

Diese Entscheidung des Menschen nennt die Bibel „Sünde“. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie sich nun als aktive Auflehnung oder als passive Gleichgültigkeit Gott gegenüber zeigt.

### Sünde trennt von Gott

Was Sünde ist, wird in der Bibel so erklärt: *„Eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.“* (Jesaja 59,2)

*„Wer sündigt, lehnt sich gegen Gott auf.“*  
(1 Johannes 3,4 GNB)

*„Jedes Unrecht ist Sünde.“*  
(1 Johannes 5,17 GNB)

Viele merken, dass ihr Leben keinen Sinn hat. Darum bemühen sie sich um ein sinnerfülltes Leben. Aber wie? Ohne Gott?

Doch durch rechtschaffenes, anständiges Leben, durch weltverbessernde Ideen oder religiöse Leistungen wird der Abgrund zwischen uns und Gott nicht überbrückt. Die Sünde mit ihren Folgen wird durch alle diese Versuche nicht beseitigt.

Wie lautet Gottes Antwort auf die Bemühungen der Menschen?

## 3. Jesus Christus starb wegen meiner Sünde!

Mit seinem Tod hat er den Preis für meine Schuld bezahlt: *„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“* (Jesaja 53,5)

*„Jesus Christus ist ja für sie gestorben. Mehr noch: er ist vom Tod erweckt worden. Er sitzt an Gottes rechter Seite und tritt für uns ein.“* (Römer 8,34 GNB)

Jesus sagt selbst: *„Ich bin der Weg, der zur Wahrheit und zum Leben führt. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht.“* (Johannes 14,6 GNB)

Gott tat von sich aus, was mir unmöglich ist: Er überbrückte den trennenden Abgrund zwischen mir und ihm. Das geschah, als der Sohn Gottes stellvertretend für meine Sünden starb.



„Jesus Christus und sonst keiner kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekanntgemacht, durch den wir gerettet werden könnten.“ (Apostelgeschichte 4,12 GNB)

Durch Jesus können wir eine persönliche Beziehung zu Gott finden.

Es genügt nicht, diese Tatsache zu kennen. Gott wartet auf meine Reaktion. Die könnte so aussehen:

#### **4. Ich nehme Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an**

„Es ist tatsächlich reine Gnade, dass ihr gerettet seid. Ihr selbst könnt nichts dazu tun, als das im Vertrauen anzunehmen, was Gott euch schenkt. Ihr habt es nicht durch irgendein Tun verdient; denn Gott will nicht, dass sich jemand vor ihm auf seine eigenen Leistungen berufen kann.“ (Epheser 2,8.9 GNB)

Ihn annehmen bedeutet:

- › Lebensgemeinschaft, persönliche Beziehung mit ihm;
- › Glauben und Vertrauen zu ihm.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich hineingehen ...“ (Offenbarung 3,20)

#### **Zwei Möglichkeiten:**

##### **Mein Ich als Mittelpunkt des Lebens**

Mein Ich bestimmt. Die Folgen sind z. B.: Geltungsdrang, Zweifel, Unsicherheit, Schuld, innere Unruhe und anderes.



##### **Mein Leben mit Jesus Christus im Mittelpunkt**

Jesus Christus führt mich. Der Gewinn besteht u. a. aus: Frieden, Gewissheit, Vergebung, Liebe, neues und ewiges Leben.



## Entscheidend ist meine Antwort auf folgende Fragen:

- › Welcher Darstellung gleicht mein Leben?
- › Ist es mehr der Kreis oben oder unten?
- › Wie wünsche ich mir mein Leben?
- › Welchen Kreis wünschst Du Dir für die Zukunft?
- › Was könnte mich hindern, Christus jetzt in mein Leben aufzunehmen?

## Wie kann Ich Jesus Christus in mein Leben aufnehmen?

Ich kann mich heute, jetzt, für Jesus Christus entscheiden. Es ist so einfach, mit Jesus zu sprechen. Die Bibel nennt das „beten“. So könnte mein **Gebet** lauten:

### Gebetsvorschlag

„Herr Jesus Christus, Ich danke Dir, dass Du für mich gestorben und auferstanden bist. Ich bin ein Sünder, bitte vergib mir. Komm jetzt in mein Leben. Ich kann mich selbst nicht retten. Ich kann mir das ewige Leben nicht verdienen. Darum vertraue ich Dir. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, Dir nachzufolgen. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich Dir jetzt. Ich nehme das ewige Leben an. Ich habe es nicht verdient; aber ich danke Dir für dieses Geschenk. Amen.“

## Kann ich dieses Gebet bejahen?

Ich empfehle Dir, dieses Gebet ein zweites Mal sorgfältig zu lesen. Entspricht es Deinem Willen? – Bedenke: Dein Wille ist der Landeplatz Gottes in Deinem Leben. Ich schlage Dir vor, das Gebet jetzt laut zu beten.

Ja, dann will ich mich mit diesen Worten Jesus Christus ganz persönlich übergeben. Er wird mein Gebet erhören.

Nun habe ich in meinem Gebet Jesus Christus in mein Leben eingeladen. Ich vertraue darauf, dass er seine Zusagen für mein Leben halten wird:

„Ich werde keinen abweisen, der zu mir kommt.“  
(Johannes 6,37 GNB)

„Wenn wir aber unsere Schuld eingestehen, dürfen wir uns darauf verlassen, dass Gott Wort hält: Er wird uns unsere Verfehlungen vergeben und alle Schuld von uns nehmen, die wir auf uns geladen haben.“ (1 Johannes 1,9 GNB)

Gottes Wort schenkt mir die Gewissheit:

„Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“  
(1 Johannes 5,12)

## 5. Mein neues Leben mit Jesus Christus

Ich habe nun Jesus Christus in mein Leben aufgenommen. Auf diesem Weg will ich mit ihm weitergehen. Ich nehme die Verheißungen Gottes in seinem Wort ernst.

Mein neues Leben beruht nicht auf meinem Gefühl, sondern auf der Tatsache, die Gottes Wort nennt:

„Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.“ (2 Korinther 5,17 GNB)

„Mancher erwartet nach diesem Gebet erhebende Gefühle.

Ein Ingenieur meinte enttäuscht:

„Ich habe mit diesem Übergabe-Gebet Jesus Christus mein Wort gegeben.

Jetzt habe ich aber ein Problem: Ich vermisse die entsprechenden Gefühle.“

Du hast Dein Leben Jesus Christus übergeben. Damit hat Dein Übergabebet **eine neue Tatsache** geschaffen, weil Gott und sein Wort glaubwürdig sind. In diesem Zusammenhang ist die Feststellung wichtig: **Tatsachen richten sich nicht nach unseren Gefühlen**. Tatsachen haben auch ohne Gefühle absolute Gültigkeit. Sie sind von meinen Gefühlen unabhängig.

Zum Beispiel: An einem bestimmten Tag hast Du Geburtstag. Du hast aber absolut keine Geburtstagsgefühle! **Tatsache ist:** Du hast an diesem Tag Geburtstag – auch wenn Du keine Geburtstagsgefühle hast.

Du kennst das kleine Einmaleins. Zum Beispiel:  $2 \times 2 = 4$ ; oder  $4 \times 4 = 16$ . **Das kleine Einmaleins ist eine Tatsache**, das muss ich nicht fühlen. Gefühle sind hier fehl am Platz. Bei Tatsachen sind Gefühle kein Maßstab!

Erleichtert stellte der Ingenieur fest: „Ich habe Jesus Christus mein Ja-Wort gegeben. Ich bin jetzt ein Christ – auch ohne entsprechendes Gefühl. – Leider hat mir meine Mutter dieses einfache Prinzip nie erklärt!“

## Was ist in meinem Leben neu oder anders geworden?

1. Christus ist in mein Leben eingetreten. (Offenbarung 3,20; Kolosser 1,27)
2. Christus vergibt mir meine Schuld. (Kolosser 1,14; 1 Johannes 1,9)
3. Ich gehöre Gott – ich bin sein Kind. (1 Johannes 3,1)
4. Mein Leben hat dadurch einen tiefen Sinn. (Johannes 10,10; 2 Korinther 5,14.15.17)
5. Christus hilft mir, seine Weisungen zu beachten. (Johannes 14,15; 15,10.11)
6. Ich bereite mich auf den Bund mit Christus in der Taufe vor. (Markus 16,16)
7. Christus schenkt mir ewiges Leben. (1 Johannes 5,12)

Jesus verspricht: *„Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Fülle haben.“* (Johannes 10,10b Kürzinger-Üb.)

## Leben ist Wachstum, Stillstand ist Rückschritt

### Darum:

- › schaue ich nicht auf mich, sondern auf Jesus Christus.
- › verlasse ich mich auf die Erlösungstat Gottes, nicht auf meine schwankenden Gefühle.
- › bleibe ich in rechter Verbindung mit meinem Herrn.
- › führe ich ein Leben des Gebets.
- › lese ich täglich in der Bibel, dem Wort Gottes.

- › suche ich regelmäßig die Gemeinschaft mit gleichgesinnten Christen.
- › bekenne ich Jesus Christus in meiner Umgebung.
- › bereite ich mich auf die Taufe vor.
- › freue ich mich auf meinen wiederkommenden Herrn.

Du hast nun ein neues Leben mit Jesus Christus begonnen. Ich freue mich mit Dir. Ich möchte Deine Entscheidung mit einer Verlobung vergleichen. Eine Verlobung geschieht im privaten Bereich. Nach der Verlobung kommt eine sehr schöne Zeit. Man lernt sich besser kennen, wir nehmen zu an Liebe und Vertrauen, und die neue Beziehung wird tiefer. Wenn der Zeitpunkt da ist, dass man für immer zusammen gehören will, dann erfolgt die Hochzeit. Der Hochzeit entspricht im Verhältnis zu Jesus Christus die biblische Taufe.

*„Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.“*  
(Markus 16,16)

Vielleicht liest Du meinen Brief noch einige Male, denn ich habe mich bemüht, den Kern unserer Gottesbeziehung durch Jesus Christus hier kurz zusammenzufassen.

## Wie kann ich Jesus Christus besser kennenlernen?

So wie wir jede abwesende Person kennenlernen können. Durch Gespräche (Telefonieren). Das nennen wir in diesem Fall „Gebet“. Durch Lesen von ihm. Es ist sehr zu empfehlen, in der Bibel im Neuen Testament die Evangelien zu lesen (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) Sie zeigen uns das Leben Jesu. Das gibt einen guten Überblick. Es ist auch sehr anregend, einen 14-Tage-Test mit der Bibel zu machen (siehe Andreasbrief Nr. 15). Zusätzlich empfiehlt sich ein thematisches Bibelstudium, um in die Tiefe einzudringen. Dafür gibt es in allen Ländern kostenlose Bibelfernkurse (siehe Empfehlungen).

Nun geht es natürlich darum, sich dieser neuen Vertrauensbeziehung zu Gott durch Jesus Christus zu erfreuen und sie zu pflegen. Dazu gibt uns Jesus Christus eine entscheidende Hilfe: Leben in der Kraft Gottes. Ich freue mich, wenn ich es Dir in meinem nächsten Brief darlegen kann (Leben in der Kraft Gottes – Wie?).

Jesus wünscht sich eine beständige und herzliche Beziehung mit Dir. Er sagt: *„Bleibt in mir und ich in euch“*. (Johannes 15,4)

## *Helmut und mein Freund Kurt*

Helmut Haubeil und Kurt Hasel



# Der Weg zum ewigen Leben

Hast du schon einmal in deinem geistlichen Leben einen Punkt erreicht, da du dir gewiss warst, ewiges Leben zu haben, solltest du im selben Augenblick sterben?

Gott will, dass du dir deines Heils gewiss bist.

*„Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.“ (1 Johannes 5,13)*

Stelle dir vor, du müsstest sterben und Gott würde dich, wenn du vor ihm stehst, fragen: „Warum sollte ich dir ewiges Leben im Himmel geben?“ Was würdest du ihm antworten?

## G N A D E

Die Frage, um die es eigentlich geht, lautet: Kann man sich ewiges Leben und den Himmel durch Gehorsam oder ein einwandfreies Leben verdienen?

**Nein! Ewiges Leben ist ein Geschenk und niemand bezahlt für ein Geschenk.**

*„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ (Epheser 2,9)*

*„Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“ (Römer 6,23)*

Es ist unmöglich Gewissheit zu erlangen, wenn wir uns auf unser eigenes Tun verlassen.

Warum das so ist, verstehen wir, wenn uns bewusst wird, was die Bibel über uns Menschen aussagt.

*„Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“* (Römer 3,23)

*„Sünde ist Übertretung des Gesetzes.“* (1 Johannes 3,4)

*„Denn der Sünde Sold ist der Tod.“* (Römer 6,23)

Wir sind schuldig und zum Tod verurteilt. Wir können uns nicht selbst erlösen.

Aber Gott hat Erbarmen. Er will niemanden vernichten. Darum sandte er seinen Sohn Jesus Christus zu unserer Erlösung.

*„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern ewiges Leben haben.“* (Johannes 3,16)

Gott ist gerecht. Darum muss er Sünde und Sünder vernichten, um im Universum Harmonie und Frieden herzustellen.

Jesus war gleichzeitig Gott und Mensch.

*„Am Anfang war das Wort ..., und Gott war das Wort ... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns ...“* (Johannes 1,1.14)

*„der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz.“* (1 Petrus 2,24)

Denn Gott *„hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.“* (2 Korinther 5,21)

Gott lud ihm die Schuld für unsere Sünden auf, so dass er mit seinem Tod die Strafe für unsere Sünden voll bezahlt hat und uns sein vollkommenes Leben des Gehorsams gibt.

Wir erhalten das Geschenk ewigen Lebens dadurch, dass wir Jesus aufnehmen.

„*Wer den Sohn hat, der hat das Leben.*“ (1 Johannes 5,12)

Wir nehmen ihn auf, wenn wir ihn bitten, in unserem Herzen einzuziehen.

„*Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: „Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.“* (1 Johannes 5,14)

Wer glaubt, ist überzeugt, dass Gott das tut, was er versprochen hat.

Glauben zu haben, bedeutet mehr als nur an Jesus zu glauben ... es geht um die Hingabe an ihn, ähnlich wie es bei Ehepartnern der Fall ist, die einander Treue versprechen.

### Das neue Leben in Christus

- ▶ **Vergebung:** „*Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*“ (1 Johannes 1,9)
- ▶ **Ein neuer Mensch:** „*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*“ (2 Korinther 5,17)
- ▶ **Kinder Gottes:** „*Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden.*“ (Johannes 1,12)
- ▶ **Gewinn fürs Leben:** „*Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch.*“ (Römer 6,14) – „*Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und Überfluß (es in Fülle) haben.*“ (Johannes 10,10 Simon-Üb.)
- ▶ **Ewiges Leben:** „*Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn.*“ (1 Johannes 5,11)

### Erkennst du, was Jesus für dich tun will?

Möchtest du das Geschenk ewigen Lebens erhalten, das dir deshalb zuteil werden kann, weil Jesus den Himmel verließ und für dich am Kreuz starb?

## **Bedenke:**

- ▶ Erlösung ist nur möglich, wenn wir einzig und allein Jesus vertrauen.
- ▶ Jesus will nicht nur unser Erlöser sein, sondern auch unser Herr und Meister.
- ▶ Aus Dankbarkeit und Liebe bemühen wir uns, seinen Willen zu tun.
- ▶ Wir müssen bereit sein, uns von unserer sündigen Lebensweise abzuwenden und so zu leben, wie er es für uns vorgesehen hat.

*„Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird, und die Tür auf tut, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“*  
(Offenbarung 3,20)

## **H I N G A B E**

Möchtest du Jesus jetzt die Tür auf tun und ihn einladen, hereinzukommen?

**Gebet der Hingabe:** Herr, Jesus, ich möchte, dass du jetzt in mein Leben trittst. Ich bin ein Sünder. Ich kann mich selbst nicht erlösen. Ich kann nicht gut genug sein, um mir ewiges Leben im Himmel zu verdienen. Darum setze ich mein ganzes Vertrauen auf dich und nehme dich als meinen persönlichen Erlöser an. Ich glaube, dass du für mich gestorben bist. Ich nehme dich als Herrn und Meister meines Lebens an. Hilf mir, mich von meinen Sünden abzuwenden und dir zu folgen. Ich nehme das Geschenk ewigen Lebens an. Ich habe es nicht verdient, aber ich danke dir dafür. Amen

## **Zu deiner Gewissheit**

### **Du hast ewiges Leben:**

*„Wer glaubt, der hat das ewige Leben.“* (Johannes 6,47) – *„Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.“*  
(1 Johannes 5,12)

### **Willkommen in der Familie Gottes:**

*„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht [verlieh er das Anrecht], Gottes Kinder zu werden.“* (Johannes 1,12)

*„Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen.“* (2 Petrus 3,18)



# Leben in der Kraft Gottes – wie?



*Lieber Andreas!\**

Ich hatte eine jüngere Ärztin zu beerdigen. Ich ließ mir ihre Bibel geben, um einen Anhaltspunkt zu finden, die Ansprache persönlich zu gestalten. Ich fand eine Stelle: „Ich will die Fülle haben!“ Damit wollte sie genau das, was uns nur Jesus geben kann:

*„Ich bin gekommen, damit sie das **Leben** haben und es **in Fülle** haben.“ (Johannes 10,10)*

Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und es nach seiner Wiederkunft fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes.

Heute geht es nun darum, wie wir die Motivation und Kraft für eine frohe und beständige Beziehung zu einem Leben mit Jesus haben können.

Ein drastischer Vergleich: Ein Auto ohne Benzin. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Schieben oder Benzin beschaffen. Nur mit Treibstoff erfüllt das Auto seinen Zweck.

Ein Christenleben ohne die Kraft Gottes gleicht einem Auto ohne Benzin.

Daher: Wie kann ich in der Kraft Gottes leben? Jesus sagte zu den Jüngern:

*„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg 1,8)*

Wie geht das vor sich? Wo erfahren wir Näheres? Es gibt eine einzigartige Bibelstelle, in der uns unser Herr Jesus liebevoll und nachdrücklich auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Diese Stelle ist Lukas 11,9-13:

*„Und ich sage euch auch: **Bittet**, so wird euch gegeben; **suchet**, so werdet ihr finden; **klopft an**, so wird euch aufgetan. Denn wer da **bittet**, der empfängt; und wer da **sucht**, der findet; und wer da **anklopft**, dem wird aufgetan. Wo **bittet** unter euch ein Sohn den Vater ums Brot, der ihm einen Stein dafür biete? und, so er ihn **bittet** um einen Fisch, der ihm eine Schlange für den Fisch*

biete? oder, so er um ein Ei **bittet**, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn **bitten!**“

Fällt Dir etwas auf? Jesus benützt in diesem kurzen Abschnitt sechsmal das Tätigkeitswort „bitten“; dann ersetzt er „bitten“ und verstärkt es noch zweimal durch „suchen“ – eine aktive Tätigkeit – und noch weitere zweimal durch „anklopfen“ – ebenfalls ein aktives Handeln. Zeigt er uns damit nicht deutlich, dass wir hier etwas unternehmen sollen? Das letzte „bitten“ ist im Griechischen in der Verlaufsform. Das bedeutet, nicht *einmal* zu bitten, sondern beständig im Bitten zu bleiben. Jesus macht das Bitten hier nicht nur sehr dringend, sondern erwartet, dass wir es ständig praktizieren. Das zeigt uns, dass uns nach Jesu Überzeugung etwas ganz Wesentliches fehlt. Er macht uns damit in aller Deutlichkeit aufmerksam, dass wir in jedem Fall den Heiligen Geist benötigen und auf ihn angewiesen sind.

Jesus zeigt in einer meisterhaften Weise durch die Häufigkeit der Tätigkeitswörter und durch die gewählten Vergleiche unser großes Bedürfnis: Wir sollen beständig um den Heiligen Geist bitten. Dies ist einmalig. Es geht um die höchste Gabe Gottes, die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. Diese Gabe ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger und ein deutlicher Beweis für seine Liebe.

Jeder Tag wird für uns zum Erlebnis,  
wenn wir die Wirklichkeit eines  
vom Heiligen Geist erfüllten Lebens  
kennen und uns ständig seiner  
Führung anvertrauen.

## Die Bibel spricht von drei unterschiedlichen Gruppen von Menschen in ihrer Beziehung zu Gott:

Hier kannst Du Dich fragen: Zu welcher Gruppe gehöre ich? Und – zu welcher will ich gehören?

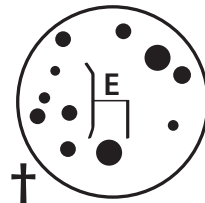
### A. Der natürliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus noch nicht angenommen hat.

„Der natürliche Mensch fasst nicht, was Gottes Geist kundgibt. Er hält es für Unsinn und kann es nicht begreifen, denn zum Verstehen und Beurteilen dessen, was aus Gottes Geist kommt, ist wieder Gottes Geist nötig.“ (1 Korinther 2,14 GNB)

#### Das vom Ich beherrschte Leben.

- E** = Ego, begrenztes Ich auf dem Thron
- †** = Christus außerhalb des Lebens
- = Lebensbereiche, vom Ich bestimmt, führen oft zu Uneinigkeit und Enttäuschung



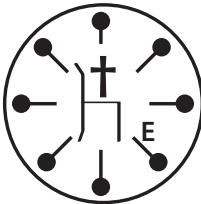
## B. Der geistliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus angenommen hat und vom Heiligen Geist geführt und befähigt wird.

„Der geistliche Mensch aber weiß alles recht zu beurteilen ...“ (1 Korinther 2,15 GNB)

### Das von Christus geleitete Leben

- † = Christus auf dem Thron des Lebens
- E = Ego entthront
- = Lebensbereiche, unter der Leitung des unbegrenzten Gottes in wachsender Harmonie mit dem Plan Gottes



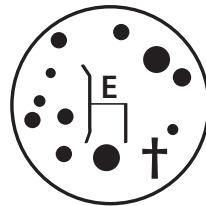
## C. Der fleischliche Mensch

Das ist ein Mensch, der Christus angenommen hat, aber häufig Niederlagen erlebt, weil er versucht, das christliche Leben in eigener Anstrengung zu leben statt in der Kraft des Heiligen Geistes. Er möchte Christus nachfolgen, bestimmt aber sein Leben selbst.

„Und ich, liebe Brüder, konnte mit euch nicht reden als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, als mit Unmündigen in Christus. Milch habe ich euch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr vertraut sie noch nicht. Ja, ihr vertraut sie auch jetzt noch nicht; denn noch seid ihr fleischlich. Denn wo unter euch Eifersucht und Zank sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach menschlicher Weise?“ (1 Korinther 3,1-3 GNB)

### Das vom Ich bestimmte Leben

- E = Ego, begrenztes Ich auf dem Thron
- † = Christus im Leben, aber nicht auf dem Thron
- = Lebensbereiche, vom Ich bestimmt, führen oft zu Uneinigkeit und Enttäuschung



Wir wollen nun dieses wichtige Anliegen in vier Schritten betrachten. Wir wollen dabei die Situation des geistlichen und des fleischlichen Menschen vertiefen.

### 1. Gott hält für uns ein erfülltes und fruchttragendes christliches Leben bereit.

Jesus sagt: „*Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.*“ (Johannes 10,10 GNB)

„*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der trägt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*“ (Johannes 15,5 GNB)

Wie bleiben wir mit Christus verbunden? Durch zwei tägliche Schritte: Indem wir im Glauben bitten um den Heiligen Geist und ihn empfangen. Und – durch ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an Jesus Christus und seinen Dienst.

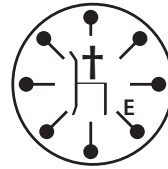
„*Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.*“ (Galater 5,22)

„*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*“ (Apostelgeschichte 1,8)

### Der geistliche Mensch

Einige Eigenschaften, die ein Leben mit Gott charakterisieren:

- Christus ist Mittelpunkt
- Vollmacht durch den Heiligen Geist
- Wirksames Gebetsleben
- Verständnis des Wortes Gottes
- Gottvertrauen
- Gehorsam gegen Gott
- Andere werden zu Christus geführt



*Liebe | Freude | Friede | Geduld  
Freundlichkeit | Treue | Gütigkeit*

Die Auswirkung dieser Eigenschaften in unserem Leben hängt zunächst von unserer Reife in Christus ab, vom Grad unserer Verbindung mit ihm und dann auch, ob wir Christus in allen Lebensbereichen voll vertrauen.

Jemand, der gerade anfängt, das Wirken des Heiligen Geistes zu verstehen, sollte nicht entmutigt sein, wenn er nicht so viel Frucht trägt wie ein reiferer Christ, der schon länger mit dieser Wahrheit vertraut ist.

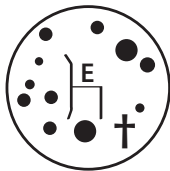
**Warum wird von den meisten Christen dieses erfüllte Leben nicht erlebt?**

## 2. Wer kann das erfüllte und fruchttragende christliche Leben nicht erfahren.

### Der fleischliche Mensch

Einige oder auch alle der folgenden Eigenschaften charakterisieren den fleischlichen Christen, der nicht ganz auf Gott vertraut.

- Unwissenheit über seinen geistlichen Besitz
- Unglaube
- Ungehorsam
- Mangelnde Liebe für Gott und für andere
- Mangelndes Gebetsleben
- Mangelndes Interesse an der Bibel



*Unreine Gedanken | Neid | Schuld  
Unnötige Sorgen | Entmutigung  
Kritische Einstellung | Verzweiflung  
Ziellosigkeit | Gesetzlichkeit (Idee, sich etwas vor Gott verdienen zu müssen)*

(Derjenige, der meint, ein wirklicher Christ zu sein, aber beständig Sünde praktiziert, sollte nach 1 Johannes 2,3; 3,6; 3,9 und Epheser 5,5 prüfen, ob er wirklich schon ein Christ ist.)

### Der dritte Punkt zeigt uns die einzige Lösung für dieses Problem ...

## 3. Jesus hat uns ein erfülltes, fruchttragendes Leben versprochen. Es ist eine Folge aus dem Erfülltsein mit dem heiligen Geist sowie der Leitung und Bevollmächtigung, die uns der Heilige Geist gibt.

Das vom Geist erfüllte Leben ist ein Leben, in dem Christus die Leitung hat. Christus lebt sein Leben in uns und wirkt in uns und durch uns in der beständigen Kraft des Heiligen Geistes (Johannes 15).

A. Nach Johannes 3,1-8 wird man durch das Wirken des Heiligen Geistes Christ. Im Augenblick der geistlichen Geburt empfangen wir das neue Leben durch Christus.

In Johannes 14,17 wird uns gesagt, dass der Heilige Geist bei uns und in uns bleibt.

Dabei wollen wir hier bedenken:

Wir haben unser natürliches Leben bei der Geburt empfangen; und zwar dazu, dass es uns erhalten bleibt. Es wird von außen erhalten durch Luft, Wasser, Ernährung usw. In der geistlichen Welt ist es genauso wie in der natürlichen. Wir empfangen unser geistliches Leben – die Bibel nennt es von Neuem-geboren-Werden (Johannes 3,3) – wenn wir uns Christus ganz hingeben und das zur gegebenen Zeit bezeugen in der biblischen Taufe (Apostelgeschichte 2,38; Johannes 1,12; Johannes 14,16.17). Damit dieses geistliche Leben uns erhalten bleibt, ist das Leben im Heiligen Geist, im Gebet, im Wort Gottes usw. nötig.

- B. Der Heilige Geist ist die Quelle des erfüllten Lebens (Johannes 7,37-39).
- C. Der Heilige Geist ist gekommen, um Christus zu verherrlichen (Johannes 16,1-15). Wenn man erfüllt ist vom Heiligen Geist, ist man ein treuer Nachfolger von Jesus Christus.
- D. In seinen letzten Worten vor der Himmelfahrt hat uns Christus die Kraft des Heiligen Geistes versprochen, damit wir befähigt werden, seine Jünger und Zeugen zu sein (Apostelgeschichte 1,1-9).

**Wie kann man vom Heiligen Geist erfüllt sein?**

#### 4. Durch Glauben werden wir vom heiligen Geist erfüllt.

**Dann können wir das überfließende und fruchttragende Leben erfahren, das Christus uns versprochen hat.**

Wir können uns nicht die Fülle Gottes verdienen, sie ist ein Geschenk. Wir empfangen sie durch Glauben, d.h. indem wir Gott vertrauen.

Du kannst das Erfülltsein vom Heiligen Geist jetzt erfahren, wenn Du:

- A. Das ernsthafte Verlangen hast, vom Heiligen Geist erfüllt und geführt zu werden (Matthäus 5,6; Johannes 7,37-39).

- B. Bete um das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist im Glauben, d.h. im Vertrauen auf Jesus Christus, dass er dein Gebet erhört.

Jesus sagt: *„Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem Geist ...“* (Johannes 7,38.39)

*„... dass wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.“* (Galater 3,14)

Gott hat es uns leicht gemacht, ihm zu vertrauen, indem er uns konkrete Versprechen (Verheißungen) gegeben hat. Er sagt uns in 1 Johannes 5,14: *„Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.“*

Denen, die nach dem Willen Gottes beten, sagt der nächste Vers nach der Menge-Übersetzung: *„So wissen wir [zugleich], dass die Bitten, die wir vor ihn gebracht haben, uns schon gewährt sind.“* (1 Johannes 5,15)

Eine andere Übersetzung (Kürzinger) sagt:

*„Dann wissen wir auch, dass wir das von ihm Erbetene bereits besitzen.“*

Das bedeutet, dass Gebete nach dem Willen Gottes in demselben Augenblick erhört werden, in dem wir sie vor Gott bringen, obwohl wir gefühlsmäßig davon meistens nichts merken. Gefühle können sich später einstellen.

**Beispiel:** Jemand betet um Befreiung vom Tabak. Er wird im Glauben erhört im Augenblick seiner Gebetsbitte. Einige Stunden später merkt er, dass er kein Verlangen mehr nach Tabak hat. (Näheres in dem Andreasbrief Nr. 5 „Sieg über Tabak und Alkohol“. Dort ist auch das Beten nach Verheißungen eingehender erklärt.)

Jesus sagt dazu in Markus 11,24: *„Darum bei allem, was ihr im Gebet erbittet, glaubt nur, dass ihr es [tatsächlich] empfangen habt, so wird es euch zuteil werden.“* (ME)

- C. Gott hat uns ein Versprechen für den Empfang des Heiligen Geistes gegeben in Lukas 11,9-13. Wir haben diese Stelle schon am Anfang des Briefes betrachtet, daher nur noch Vers 13: *„So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.“*

### Wie man im Glauben betet, um vom Heiligen Geist erfüllt zu werden.

Ein Gebet mit Verheißungen stärkt unser Vertrauen in die Erhörung und ist gleichzeitig eine Möglichkeit, unseren Glauben zum Ausdruck zu bringen. Nachstehend wird ein Gebet vorgeschlagen:

„Vater im Himmel, ich komme im Namen Jesu zu Dir. Aus eigener Kraft allein kann ich Dir nicht folgen. Du kennst mein Versagen. Ich bitte Dich aufrichtig: Schenke Du mir die Kraft, nach Deinem Willen zu leben. Du hast uns aufgefordert: „Werdet voll Geistes!“ (Eph 5,18). Ich bin bereit, mich erfüllen zu lassen. Ich bitte Dich herzlich, dass es jetzt Wirklichkeit wird, denn Du hast verheißen, dass Du uns viel mehr den Heiligen Geist geben willst als irdische Väter ihren Kindern gute Gaben (Luk 11,13). Ich danke Dir herzlich, dass Du mich bereits erfüllt hast, denn Du hast versprochen: Wenn ich nach Deinem Willen bete, dann weiß ich, dass ich das Erbetene bereits besitze. (1 Joh. 5,14.15) Bitte gebrauche und leite mich heute nach Deinem Willen. Amen.“

Entspricht dieses Gebet Deinem Verlangen? Wenn ja, dann mache es jetzt zu Deinem eigenen Gebet. Ich darf Dir empfehlen, dieses Gebet laut zu beten und Gott zu vertrauen, dass er Dich jetzt mit seinem Heiligen Geist erfüllt hat.

## Gewissheit darüber, dass man vom Heiligen Geist erfüllt ist.

Hast Du Gott darum gebeten, dass er Dich mit seinem Heiligen Geist erfüllen soll? Auf Grund welcher Autorität kannst Du dann wissen, dass Du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist? Weil Gott und sein Wort glaubwürdig sind (Hebräer 11,6; Römer 14,22-23).

Das Gefühl ist nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die Verheißung Gottes in seinem Wort, nicht unser Gefühl. Der Christ lebt im Glauben, d.h. im Vertrauen auf die Glaubwürdigkeit Gottes und seines Wortes.

Die folgende Zeichnung soll das Verhältnis zwischen Tatsache (Gott und sein Wort), Glaube (unser Vertrauen in Gott und sein Wort) und Gefühl (Folge von Glaube und Gehorsam) (Johannes 14,21) veranschaulichen.



Der Zug fährt mit und ohne Anhänger. Der Versuch, den Zug vom Anhänger ziehen zu lassen, wäre jedoch zwecklos. Ebenso sind wir als Christen nicht von Stimmungen und Gefühlsbewegungen abhängig, sondern wir setzen unser Vertrauen (unseren Glauben) auf die Glaubwürdigkeit Gottes und auf die Zusagen in seinem Wort.

## Wie man im Heiligen Geist lebt

Nur durch Glauben (Vertrauen auf Gott und seine Verheißungen) kann der Christ das vom Heiligen Geist erfüllte Leben haben. Dabei ist wichtig, zu beachten, was uns 2 Korinther 4,16 sagt: „*So wird doch der innere [Mensch] von Tag zu Tag erneuert.*“

Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, dass wir jeden Morgen unser Leben Gott weihen und ihn im Glauben – am besten mit einer Verheißung – um eine neue Erfüllung bzw. Auffrischung mit dem Heiligen Geist bitten. Wenn Du so Tag für Tag im Vertrauen zu Christus lebst, wird folgendes geschehen:

- A. Dein Leben wird mehr und mehr die Frucht des Geistes hervorbringen (Galater 5,22); Dein Charakter wird mehr und mehr Christus ähnlicher werden (Römer 12,2; 2 Korinther 3,18).
- B. Dein Gebetsleben und das Lesen des Wortes Gottes wird bedeutungsvoller werden.
- C. Du wirst seine Stärke erfahren, um der Versuchung und der Sünde zu widerstehen.

Gottes Wort sagt: „*Die Proben, auf die euer Glaube bisher gestellt worden ist, sind über das gewöhnliche Maß noch nicht hinausgegangen. Aber Gott hält sein Versprechen und lässt nicht zu, dass die Prüfung über eure Kraft geht. ...*“ (1 Korinther 10,13 GNB)

„*Allem bin ich gewachsen, weil Christus mich stark macht.*“ (Philipper 4,13 GNB)

„*Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn.*“ (Epheser 6, 10 GNB)



„Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern gibt uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.“ (2 Timotheus 1,7 GNB)

„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, [die belebende Kraft des Heiligen Geistes], der da lebendig macht in Christus Jesus, hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“ (Römer 8,1.2)

„Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Arge [Satan] wird ihn nicht antasten.“ (1 Johannes 5,18)

**D.** Du wirst seinen Beistand im Zeugnis erfahren (Apostelgeschichte 1,8).

**E.** Was tun bei Sünde?

Im Glauben kann man fortwährend die Liebe und die Vergebung Gottes erfahren. Wenn Dir über eine Sache in Deinem Leben (eine Haltung oder Handlung) klar wird, dass sie Gott nicht gefällt, obwohl Du mit ihm lebst und ihm ernsthaft nachfolgen möchtest, dann bekenne ihm Deine Sünde, z.B. Unrecht, Unversöhnlichkeit, usw. Anschließend danke ihm dafür, dass er Deine Sünden vergeben hat, weil Christus am Kreuz gestorben ist. Nimm seine Liebe und seine Vergebung im Glauben an und lebe weiter in der Gemeinschaft mit ihm.

Wenn durch Sünde – eine Handlung im Ungehorsam – eine Störung in Deiner Gottesbeziehung ist, dann gehe folgenden Weg:

## 1. BEKENNEN

Bekenne Deine Sünde, indem Du sie mit Namen nennst – stimme mit Gott überein in Bezug auf seine Beurteilung der Sünde und danke ihm für seine Vergebung (1 Johannes 1,9; Hebräer 10,1-25). Bekennen schließt Buße (Umkehr) mit ein – eine Veränderung der Haltung und Handlung.

## 2. BITTEN

Bitte im Glauben erneut um den Heiligen Geist. Vertraue darauf, dass er dich weiterhin führt, so wie er es in Lukas 11,13 und 1 Johannes 5,14.15 versprochen hat.

**Wenn Dir diese Ausführungen geholfen haben, dann gib doch bitte ein Exemplar weiter oder lies es einem anderen vor.**

Ich wünsche Dir große Freude im neuen Leben in der Kraft Gottes.

Herzliche Grüße und Segenswünsche

*Helmut und mein Freund Kurt*

(Helmut Haubeil und Kurt Hasel)

# Sieg über Alkohol und Tabak

Wie kann man mit Gottes Hilfe sofort völlig frei werden von Süchten?

*Lieber Andreas!\**

Heute möchte ich Dir von Adolf, einem 39-jährigen Kraftfahrer berichten, der täglich 60-70 Zigaretten rauchte. Er wollte vom Rauchen frei werden. Doch alles, was er probiert hatte, war umsonst. Ich fragte ihn:

„Möchten Sie gerne wissen,  
wie man mit der Hilfe Gottes sofort  
vom Rauchen frei wird  
ohne Entzugserscheinungen?“

O ja, das wollte er wissen.

Ich machte ihm zunächst klar, dass ich ihm nur den Weg zu Gott zeigen kann, der ihm auf jeden Fall helfen will und kann. Adolf akzeptierte Gottes Angebot und wurde sofort völlig frei. 14 Tage später bat er Gott, ihn auch vom Biertrinken frei zu machen.

Er trank 10-14 Flaschen Bier pro Tag. Gott befreite ihn auch von dieser Abhängigkeit. Der Arzt staunte über die starke Verbesserung der

Blutwerte. Nach einem Jahr machte Adolf von dem eingesparten Geld mit seiner Frau und seinen Töchtern eine USA-Reise.

Viele haben ein einfaches Gebet gesprochen und sind dadurch frei geworden. Ich wollte Adolf jedoch einige Hinweise geben, damit er mit Überzeugung beten kann. So lasen wir einige Bibelverse.

*„Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm [Gott] haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.“ (1 Johannes 5,14 EB)*

Gott verspricht, Gebete, die seinem Willen entsprechen, zu erhören. **Ich warf die Frage auf, ob es wohl Gottes Wille sei, Menschen vom Zigarettenkonsum zu befreien?**

Ich las mit ihm 1 Korinther 3,16.17 *„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“ (EB)*

Ich fragte „Wie sehen Sie das? Ist Rauchen für den Körper schädlich?“ „Klar!“ „Ist Rauchen demnach eine Sünde?“ „Ja!“

Ich habe diese Frage Hunderten von Rauchern gestellt. Es gab kaum jemanden, der nicht zustimmte. Jährlich sterben über vier Millionen Menschen an Krankheiten, die mit dem Rauchen zu tun haben.

Will Gott, dass wir sündigen? Nein! Im Gegenteil: Er will, dass wir nicht sündigen. Somit ist es auch sein Wille, dass wir von der Abhängigkeit vom Tabak frei werden. **Diese Erkenntnis ist sehr wichtig, weil wir dann wissen, dass Gott unser Gebet um Befreiung auf jeden Fall erhört.**

Ich sagte zu Adolf: Wenn Rauchen Sünde ist, dann ist es notwendig, Gott um Vergebung zu bitten. Diese Bitte gewährt er uns gerne und sofort:

*„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von jeder Ungerechtigkeit.“* (1 Johannes 1,9 EB)

Gott verspricht uns hier, dass er unsere Sünden, die wir bekennen, vergibt.

Meine Frage an Adolf: „Darf ich fragen, ob Sie bereit sind, Gott die Sünde des Rauchens zu bekennen?“ „Ja.“ „Dann wird Gott Ihnen diese Sünde vergeben.“ Dafür dürfen wir sehr dankbar sein.

Aber natürlich geht es auch darum, diese Sünde anschließend nicht erneut zu tun. Da Gott nicht will, dass wir weiter sündigen und

uns schädigen, ist er bereit, uns zu befreien, wenn wir ihn im Glauben darum bitten. Dafür haben wir seine Zusage:

*„Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.“* (Johannes 8,36 EB)

Jesus verspricht, wenn er uns frei macht, dass wir dann **wirklich** frei sind. Das bedeutet, dass wir diese verkehrte Gewohnheit dann nicht mehr wollen und nicht mehr praktizieren müssen.

### Wann werden wir erhört?

„Und wissen wir, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, dann wissen wir auch, *dass wir schon im Besitz des Erbete-nen sind, um das wir ihn gebeten haben.*“ (1 Johannes 5,15 Kürzinger-ÜB)

Gott erhört uns bereits während des Betens. Es gibt keine Wartezeit. Wenn unsere Bitte also bereits während wir beten erhört wird, dann können wir auch gleich dafür danken.

Ich erklärte Adolf, dass es biblische Aussagen gibt, in denen Gott uns unter einer bestimmten Bedingung etwas verspricht. Man nennt dies: Verheißungen. Es gibt tausende Zusagen Gottes in der Bibel. Gott gab sie uns, damit wir seinen Willen und die Bedingungen kennen und es uns leicht fällt, ihm zu vertrauen. Wenn wir Kindern etwas versprechen, rechnen sie fest damit, dass sie es auch bekommen. In unseren Gebetsanliegen dürfen und sollten wir es auch so praktizieren.

Adolf war im eigentlichen Sinn nicht gläubig. Dennoch erhörte Gott seine Gebete. Dies tat Gott sicher, um ihm seine Liebe zu zeigen und ihn dafür zu öffnen, ihm zu vertrauen.

**Wunsch oder Wille?** – Vor dem Beten stellte ich Adolf noch die wichtige Frage: **Möchten** Sie mit dem Rauchen aufhören (Wunsch!) oder **wollen** Sie wirklich aufhören (Willensentscheidung!)? Adolf versicherte: „Ich will wirklich Schluss machen.“

Weiter fragte ich ihn: „Wann wollen Sie die letzte Zigarette rauchen?“ Ich erklärte ihm, dass es nicht angebracht wäre, die letzte Zigarette erst nach dem Gebet zu rauchen, wenn Gott ihn schon vorher freigemacht hat. Adolf erklärte: „Dann habe ich vorhin bereits die letzte Zigarette geraucht!“

Danach besprach ich mit ihm den Inhalt des Gebets, damit er sich entscheiden kann, ob er in diesem Sinne beten will oder nicht. Er bejahte das Gebet, bat aber, dass ich ihm das Gebet vorsprechen möge, da er sich nicht alles merken könne. Wir knieten nieder. Nachdem ich für meinen Dienst und für das besondere Anliegen um die Gegenwart Gottes gebetet hatte, beteten wir gemeinsam etwa wie folgt: (Ich habe das Gebet Satz für Satz vorgesprochen, und er sprach es nach.)

Einschub für solche, die nicht an Gott glauben: Beten Sie doch vor dem folgenden Gebet – wenn es Ihnen zusagt – zusätzlich wie folgt:

„Großer Gott, ich weiß nicht, ob es Dich gibt. Aber, wenn es Dich gibt, dann erhöre bitte mein Gebet, damit ich auch weiß, dass Du da bist und dass Du Dich um mich kümmerst“.

\*\*\*

„Vater im Himmel, ich danke Dir, dass ich mich mit meinem Problem an Dich wenden darf. Ich bekenne Dir, dass ich meinen Körper durch Rauchen geschädigt habe. Ich freue mich, dass du mir diese Sünde vergibst, weil ich sie dir bekenne. Denn Dein Wort verspricht: Wenn wir unsere Sünden bekennen, vergibst Du uns. Danke, dass Du mir bereits vergeben hast. Aber, Vater, ich habe noch die Not, dass ich nicht vom Rauchen loskomme. Ich habe schon viele Versuche gemacht; aber ich habe es nicht geschafft. Nun bitte ich Dich herzlich, dass Du mir das Verlangen und den Geschmack nach dem Tabak vollständig wegnimmst, denn Du hast versprochen: Wen der Sohn frei macht, den macht er wirklich frei. Da Dein Wort außerdem sagt, dass Du Bitten nach Deinem Willen erhörst und dass wir dann das Erbetene bereits besitzen, danke ich Dir jetzt, dass Du mich schon freigemacht hast. Ich will mit Deiner Hilfe nie mehr rauchen. Hab Lob und Dank für Deine gnädige Hilfe. Amen.“

Als wir aufgestanden waren, gratulierte ich Adolf zu dem großen Sieg, den Gott ihm geschenkt hat, und umarmte ihn. Er hatte von da ab kein Verlangen mehr nach Tabak, keinen Geschmack mehr daran und keine Entzugserscheinungen. Er hat nie mehr geraucht.

Danach riet ich ihm, seinen Körper bei der Reinigung von den Giften durch viel Wassertrinken, Bewegung an der frischen Luft usw. zu unterstützen. Mancher legt an den Platz, an dem er die Zigaretten hatte, einige Haselnüsse (Nervennahrung) oder Wacholderbeeren (Blutreinigung), damit die Hand bei der eingeübten Bewegung etwas anderes vorfindet. Gut ist es auch, Raucher zu meiden, denn diese versuchen oft, einen, der frei wurde, wieder zum Rauchen zu verleiten.

Unmittelbar nach dem Gebet merkte Adolf gar nichts. Wir empfangen solch eine Erhörung **sofort im Glauben**. Als er jedoch nach einigen Stunden kein Verlangen mehr nach Tabak empfand, hatte er die Erhörung **in der Praxis**.

Adolf machte vom nächsten Morgen an etwas ganz Neues. Er nahm sich täglich eine Viertelstunde Zeit, in der Bibel zu lesen und zu beten. Es stärkte ihn sehr bei seiner Entscheidung, von Abhängigkeiten frei zu bleiben.

Wer einen 14-Tage-Test mit der Bibel machen will, dem empfehle ich den Andreasbrief 15 „Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?“

Nach zwei Wochen bat Adolf um einen weiteren Besuch, da er noch ein Problem hatte: Er konsumierte täglich 10-14 Flaschen Bier. Er wollte auch davon frei werden. So beteten wir in demselben Sinn für die Befreiung vom Alkohol.

(Wir dürfen mit denselben Bibeltexten für die Befreiung von allen sündigen Gebundenheiten beten). Auch hier schenkte Gott sofortigen Sieg ohne jedes Problem.

Nach einer weiteren Woche besuchte ich Adolf, mit dem Anliegen, ihm zu helfen – wenn er daran interessiert sein sollte –, zu einer persönlichen Gottesbeziehung zu kommen.

Wir lasen gemeinsam das Heft „Ergreife das Leben“. Dadurch war er bereit, eine persönliche Gottesbeziehung durch Jesus Christus aufzunehmen. Er war bereit, das in diesem Heft enthaltene nachstehende Gebet laut zu beten.

Siehe Andreasbrief 13 „**Ergreife das Leben**“ oder die verkürzte Version auf



[www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de)

- Mission
- Gewinne Einen
- Arbeitshefte

Christus! Ich danke Dir, dass Du für mich gestorben und auferstanden bist. Ich bin ein Sünder, bitte vergib mir. Komm jetzt in mein Leben. Ich kann mich selbst nicht retten. Ich kann mir das ewige Leben nicht verdienen. Darum vertraue ich Dir. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, Dir nachzufolgen. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich Dir jetzt. Ich nehme das ewige Leben an. Ich habe es nicht verdient, aber ich danke Dir für dieses Geschenk. Amen.“

Dankgebet

Wir lasen dieses Gebet zweimal, damit Adolf sich klar werden konnte, ob dies Gebet seinem Willen entspricht. Danach knieten wir uns nieder – mit dem kleinen offenen Heft in der Hand – und beteten gemeinsam laut. Ich sagte ihm, dass dieses Übergabe-Gebet an Jesus Christus mit einer Verlobung verglichen werden kann. Eine Verlobung geschieht im privaten Bereich. Darauf folgt eine Zeit des näheren Kennenlernens, die Vertiefung der Beziehung, und schließlich kommt die Hochzeit.

So geht es auch nach diesem Gebet darum, Jesus näher kennen zu lernen. Hierzu gehört: Das Lesen des Wortes Gottes in der Bibel, das tägliche Gebet, evtl. Teilnahme an einem Bibelkreis, Gottesdienstbesuch, usw.

Mit der auf die Verlobung zur entsprechenden Zeit folgenden Hochzeit kann man die biblische Taufe vergleichen. Adolf ist diesen Weg gegangen.

Er freute sich über die Vergebung aller seiner Schuld, die Befreiung von Gebundenheiten, über den reichen Segen Gottes für sein Leben, die Gemeinschaft mit gleichgesinn-

ten Christen, die Gewissheit, dass ihn die Liebe Gottes von allen Seiten umgibt, und auf die Hoffnung auf ein ewiges Leben in der Gegenwart Gottes.

Ich wünsche Dir wertvolle Anregungen durch diese Erfahrung.

Mit herzlichen Grüßen

*Helmut*

*Man kann diesen Weg selbstverständlich auch allein gehen. Adolf kannte den Weg nicht und suchte Hilfe. Ergänzende Hinweise und Antworten auf häufig gestellte Fragen siehe [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de) – Grosse Erfahrungen – Sieg über Tabak und Alkohol.*

## www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info

Erfülltsein mit dem Heiligen Geist – Wie erfährt man das?

Diese Internetseite wird von 143 Ländern aufgesucht



**Kostenloses Lesen, Ausdrucken und Versenden von allen Büchern in allen übersetzten Sprachen:**

Schritte zur persönlichen Erweckung (60 Sprachen), In Jesus bleiben (30), Geisterfüllte Mitarbeiter Jesu (10) und Starter-Set, Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist (Deutsch und Englisch), Gotterfahren-Andreasbriefe, Gott, Geld & Glaube.

**Persönliches Zeugnis von Dwight Nelson und vier Videoansprachen**, Leitender Pastor Andrews-Universitäts-Gemeinde: Wie sich mein Leben durch die Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* verändert hat

**Videoseminar mit Helmut Haubeil »Schritte zur persönlichen Erweckung«** – 4 Teile

**Hörbuch »Schritte zur persönlichen Erweckung«** – 5 Teile

**Videoseminar und Audio mit Helmut Haubeil »In Jesus bleiben«** – 5 Teile

**Bewährte missionarische Werkzeuge (Traktate) zum Aufbau von Glaubensbeziehungen:**

- Alle 17 Gotterfahren-Andreasbriefe
- Starter-Set mit ausgewählten 8 Andreasbriefen zum Start einer Glaubensbeziehung
- Erweckung suchen – 10 Tage des Gebets 2021, überarbeitet und ergänzt



14 Tage

Studien-  
anleitung

## BUCH 1:

[www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info)

# Schritte zur persönlichen Erweckung Erfülltsein mit dem Heiligen Geist

Diese Broschüre ist eine sehr praktische Hilfe, um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist im eigenen Leben umzusetzen. Dieses Studium ist ideal für die persönliche Andacht, aber auch zum gemeinsamen Studium im Bibelkreis oder in der Gemeinde.

### Für Leiter und zukünftige Leiter:

- Die Ergebnisse multiplizieren

### Kapitel 1 – Jesu kostbarstes Geschenk

- Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist? Kennst du Jesu eindrücklichste Botschaft?

### Kapitel 2 – Wo liegt der Kern unserer Probleme?

- Gibt es eine geistliche Ursache hinter unseren Problemen? Ist es ein Mangel an Heiligem Geist?
- Was ist das Hauptproblem beim fleischlichen Christsein?

### Kapitel 3 – Unsere Probleme sind lösbar

- Wie können wir zu einem frohen und starken Christsein kommen? Wie erfüllt der Heilige Geist unser Leben?
- Welche Beziehung besteht zwischen Taufe und Heiligem Geist?

### Kapitel 4 – Welche Unterschiede sind zu erwarten?

- Welchen Gewinn haben wir durch ein Leben im Heiligen Geist?
- Welche Verluste erleiden wir, wenn wir nicht um den Heiligen Geist beten?

### Kapitel 5 – Der Schlüssel zur Praxis: Beten mit Verheißungen

- Wie kann ich Gottes Lösung für mich praktisch umsetzen und erleben?
- Wie kann ich so beten, dass ich nach dem Gebet gewiss bin, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

### Kapitel 6 – Welche Erfahrungen liegen vor?

- Persönliche Erfahrungen, sowie von Gemeinden, einer Vereinigung und eines Verbandes/Union

### Kapitel 7 – Wie Interesse wecken ... für das Leben im Heiligen Geist und wie die Botschaft weitergeben?

- Was können Leiter und Gemeinden tun für ein gutes geistliches und zahlenmäßiges Wachstum?
- Wie geben wir die Botschaft weiter? Welche Wege gibt es?





## BUCH 2:

[www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info)

## In Jesus bleiben

Wir sind sehr dankbar, dass der wertvolle Inhalt vielen das Glaubensleben froh und attraktiv gemacht hat. Mancher sagte, es war für ihn noch wichtiger als *Schritte zur persönlichen Erweckung*.

- ☛ Wie kann unser Charakter positiv verändert werden?
- ☛ Hingabe ist der Schlüssel zum neuen Leben hier und dem ewigen Leben. Dieser Schritt ist kein Verlust, sondern unglaublicher Gewinn.
- ☛ Der Gipfel alles Erreichbaren: Erfüllt mit aller Gottesfülle. Wodurch? Durch Christus in uns.
- ☛ Wie können wir mit Jesus in einem freudigen Gehorsam leben? Was bedeutet Glaubensgehorsam und wie macht man das? Was tut Gott und was ist mein Teil?
- ☛ Was ist die Grundlage attraktiven Glaubens? Warum ist dieser nicht nur für mich eine Freude, sondern auch anziehend für meine Familie, Nachbarn, Kollegen?

Die Broschüre kann bei Wertvoll leben, ABC, TopLife, Advent-Verlag Schweiz (siehe Seite 2) bestellt werden.

## Website

[www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persoenlichen-erweckung.info) / [www.steps-to-personal-revival.info](http://www.steps-to-personal-revival.info)

Dort können alle übersetzten Sprachen gelesen, heruntergeladen oder verschickt werden. Die Menüpunkte: Erfahrungen (über 170), Entwicklung (wie entstand die Broschüre unter Gottes Führung), Interesse wecken (am Leben im Heiligen Geist), Hl. Geist-Zitate, Leiter, Weitergeben, Kontakt und Einladung zu Seminaren.

Weiter sind vorhanden: In Jesus bleiben, sowie die Gotterfahren-Andreasbriefe sowie Info für die 40-Tage-Bücher von Dennis Smith.



## BROSCHÜRE 4:

[www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info](http://www.schritte-zur-persönlichen-erweckung.info)

# Vom Mangel zum Reichtum im Heiligen Geist

Hier geht um zwei Erkenntnisse:

Was ist die Ursache unseres Mangels?

Wie kann ich in dem Reichtum und der Kraft leben,  
die Gott mir anbietet?

Jesus hat uns durch den Heiligen Geist ein großes persönliches Geschenk gemacht. Hast du diesen Reichtum schon entdeckt? Oder lebst du »von der Hand in den Mund«? Leben wir in einem gravierenden Mangel? Wollen wir mit Gottes Hilfe diese entscheidende Lücke schließen?

Jesus wünscht sich geisterfüllte Nachfolger. Wollen wir seinen liebevollen und eindringlichen Aufruf befolgen und, ständig und täglich neu um den Heiligen Geist bitten? Wer mit Verheißungen betet, darf jeden Tag gewiss sein, dass er ihn auch bekommen hat.

In der christlichen Theologie wurde die Lehre vom Heiligen Geist vernachlässigt. Wurden deshalb einige Bibelverse unabsichtlich verwässert und nur ungenau übersetzt? Konnte das Problem vom Bibelleser überhaupt erkannt werden?

Von Anbeginn wurde in der STA-Gemeinde die »Gabe der Weissagung« geschätzt. »Dem Heiligen Geist selbst wird aber erst 1980, also über hundert Jahre später, in Artikel 5 der Fundamental Beliefs ein gebührender Platz eingeräumt.« (Johannes Mager)

Führten diese Umstände zu einer halb wahren und halb falschen Sicht über das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist? Wie kommen wir zur richtigen biblischen Sicht und dem durch den Heiligen Geist bewirkten neuen Leben? Welche wunderbaren Segnungen bringt der Heilige Geist in unser Leben und unseren Dienst?

Was ist eine Erweckung und was bewirkt sie? Gibt es darin eine Entwicklung?

Werden wir jetzt Jesus folgen? Werden wir die Lücke schließen? Woran kann alles scheitern?

Wollen wir ein freudiges, attraktives und fruchtbringendes Leben führen in der Kraft Gottes? Ein sinnvolles, erfülltes Leben, das Großes bewirkt?



Buch 1

## 40 Tage (Nr. 1) – Andachten und Gebete

... zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu

*Wünschst du dir ein erfülltes Bibelstudium und Gebetsleben?  
Möchtest du andere Menschen zu Christus führen?*

Wenn ja, bist du hier genau richtig!

Die 40 Andachten in diesem Buch wurden erarbeitet, um deine persönliche Freundschaft mit Jesus zu stärken. Sie wollen dir auch helfen, deine Mitmenschen für Christus zu gewinnen.

Gott möchte auch in deinem Leben etwas Außergewöhnliches tun. Er sehnt sich nicht nur nach einer engeren Beziehung zu dir – er möchte durch dich auch anderen näherkommen. In diesen 40 Tagen hast du die Gelegenheit, eine intensive Gemeinschaft mit Gott zu pflegen. Das bereitet dich noch besser auf die vor uns liegende Zeit und die lang erwartete Wiederkunft Jesu vor.



Buch 2

## 40 Tage (Nr. 2) – Andachten und Gebete

... zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung

*Was können 40 Tage bewirken?*

Sehr viel – wenn du betest. Komm mit Dennis Smith auf eine geistliche Reise, die dein Leben verändern wird.

Dein Gebetsleben wird Tag für Tag effektiver, dein Glaube erstarkt durch erhörte Gebete und deine Verbindung zu Glaubensfreunden und vertieft sich, wenn du dich für diese Andachten und Gebete während 40 Tagen entscheidest.

In gleicher Art wie das beliebte Buch von Dennis Smith »40 Tage, Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu« kann auch dieser zweite Band die geistliche Ausrichtung sowohl von Einzelnen als auch von Kleingruppen und von ganzen Gemeinden neu beleben.

**Entdecke für dich persönlich, welche große Auswirkung 40 Tage haben können.**

Die Bücher können bestellt werden bei:  
Wertvoll leben, Adventistbookcenter, TopLife-Center, Advent-Verlag Schweiz (siehe Seite 2)

# GOTT ERFAHREN

## DURCH DIE ANDREASBRIEFE

von Helmut Haubeil



256 Seiten, Paperback

### **Hast du dich schon einmal gefragt, wie es wäre, Gott in deinem Leben persönlich zu erfahren?**

Eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben, ist das größte Vorrecht und die größte Erfüllung, die der Mensch überhaupt erfahren kann. Die Bibel sagt: »Gott ist Liebe.« Da kommen Fragen auf:

- ☞ Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?
- ☞ Wenn ja, wie kann ich eine persönliche Beziehung zu ihm haben?
- ☞ Was bringt mir eine solche Beziehung?
- ☞ Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?
- ☞ Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie nur ein menschliches Produkt?

Dieses Buch soll helfen, in eine persönliche Gottesbeziehung zu kommen.

### **Warum eigentlich Andreasbriefe?**

Der biblische Andreas führte seinen Bruder Simon zu Jesus. Die gleiche Absicht verfolgt dieses Buch. Es möchte dir helfen, eine persönliche Beziehung zu Gott zu erleben. Dieses Buch kann dazu eine echte Hilfe sein.



## Themen (DIN A5-Hefte in einer Kartonbox)

1. Der christliche Glaube auf dem Prüfstand (8 Seiten)
2. Jesus von Nazareth (8 Seiten)
3. Was ist das Hauptanliegen der Bibel? (12 Seiten)
4. Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott? (8 Seiten)
5. Sieg über Tabak und Alkohol (8 Seiten)
6. Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt? (8 Seiten)
7. Vorbeugen oder Heilen? (8 Seiten)
8. Prophezeiungen über Jesus Christus (8 Seiten)
9. Prophezeiungen über vier Städte (8 Seiten)
10. Jesus und der Sabbat (12 Seiten)
11. Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende? (16 Seiten)
12. Vorzeichen der Wiederkunft (16 Seiten)
13. Ergreife das Leben (8 Seiten)
14. Leben in der Kraft Gottes – Wie? (12 Seiten)
15. Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie? (12 Seiten)
16. Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren? (16 Seiten)
17. Hast du etwas gegen jemand? (16 Seiten)



Die Hefte können als ganze Sätze in einer Krepelbox (1-17) bestellt werden oder themenweise in 10er, 50er und 100er-Päckchen oder als Starterset, der für den Beginn benötigten Nummern und Einladungskärtchen für die Internetseite für Suchende [www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info)



## Gott erfahren-Andreasbriefe – Starterset

Es enthält ein Exemplar der Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 8, 13, 14 sowie das Faltblatt Z1 »Der Weg zum ewigen Leben«



## Gott erfahren-Andreasbriefe – Hörbuch

Das Hörbuch beinhaltet alle Themen der Andreasbriefe Version 2017.



## **ERWARTE GROSSES VON GOTT UND UNTERNIMM GROSSES FÜR GOTT**

Diese Webseite ist eine Fundgrube für Mission. Die Artikel wurden in über 25 Jahren eingebracht. Eine sehr gute erste Orientierung ist durch die 25 Jahrfeier. Siehe Startseite:25 Jahre Missionsbrief. Darüber hinaus hilft »Quick Links« und eine Suchfunktion. Eine Übersicht über die wichtigsten Menüpunkte:

Wir erwähnen jetzt nur die hauptsächlichen Inhalte.

- STARTSEITE** → Vision, 25 Jahre Missionsbrief
- ARCHIV** → Alle Missionsbriefe mit wertvollen Erfahrungen
- MISSION** → Missionsbausteine, Missionsmaterial (In der Nachfolge Christi, Entscheidungspredigten, Bibelstunden für Zeugen Jehovas), Missionsflyer (17 Andreasbriefe), Gemeindegründung, Gewinne Einen
- PREDIGTEN** → lesen, hören, sehen
- NACHFOLGE** → Jüngerschaft (Mitteilbare Konzepte, Freundschaft mit Gott, Tagebuch zur Stillen Zeit), Große Erfahrungen, Gebet für Mission, Kindergeschichten
- GESUNDHEIT** → Gesundheit und Lebensstil, Chron. Krankheiten – Hawlitschek, Bewusst essen – Ellen White, 50 kurze Ratschläge zum Lebensstil
- ABONNEMENT** → Newsletter, Missionsbrief als Heft oder pdf

Die Suchfunktion hilft rasch das Gewünschte zu finden.

### **Zeitschrift Missionsbrief**

Die Zeitschrift wird zweimal im Jahr herausgegeben. Dies ist in der Regel im März/April und September/Okttober. Er wird kostenlos abgegeben mit der Bitte um eine Spende. Wir bitten möglichst 5er, 9er, einen 18er-Pack oder ein Mehrfaches davon zu bestellen. Viele Gemeinden haben ihn für jede Familie bestellt. Die Auflage ist 10.000 Exemplare. Bestellungen bitte richten an Konrad Medien, Ziegeleistr. 23, D-73635 Rudersberg/Württ. Tel: 0049 (0) 7183 428818, [www.konrad-medien.de/missionsbrief](http://www.konrad-medien.de/missionsbrief)

[www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info)

DAS INTERNETPORTAL FÜR EIN LEBEN MIT GOTT

#### BEZIEHUNG ZU GOTT

Wie kann ich sie finden  
und erhalten?

#### ZWEIFEL ODER GLAUBE

Zuversicht im  
Glauben finden!

#### WEGE ZUM ZIEL

Die Botschaft der Bibel  
für das 21. Jahrhundert.

#### GOTT VERÄNDERT LEBEN

Erfahre Gottes  
Anwesenheit im Leben.

#### BIBEL ANTWORTEN

Antworten zu Lebens-  
& Glaubensfragen.

#### ANGEBOTE

Kostenfreie Angebote,  
Hilfe und Beratung.

### WEGE ZUM ZIEL - Die Botschaft der Bibel für das 21. Jahrhundert

- 12 SCHRITTE ZU EINEM VERÄNDERTEN LEBEN
- DIE ERDE - THEATER DES UNIVERSUMS
- SINNBILDER DER LIEBE GOTTES
- GOTTES BOTSCHAFT FÜR UNSERE ZEIT
- BIBLISCHE VORHERSAGEN FÜR UNSERE ZEIT
- DIE OFFENBARUNG UND IHRE SYMBOLE
- WAS SAGTE JESUS ÜBER DAS WELTENDE?

GOTTERFAHREN  
GLAUBENS- &  
LEBENSBERATUNG



 0800 588 588 0  0800 031 13 13  0800 160 112

TÄGLICH 6-22 UHR - GEBÜHRENFREI AUS ALLEN NETZEN

ANONYM • KOSTENFREI • PERSÖNLICH • KONFESSIONSUNABHÄNGIG



# *Geisterfüllte* MITARBEITER JESU

*Wie werden wir das?*

Was ist Lebenserfolg? Welche Verheißungen gibt uns Gott für ein erfolgreiches Leben? Es liegt keine Kraft in kleinen Plänen. Unser wunderbarer Gott wünscht sich, dass wir groß denken. Willst du sein Mitarbeiter sein?

Jesus wünscht sich Mitarbeiter, die von seiner Liebe erfüllt sind. Mitarbeiter, durch die er andere lieben kann. Dafür ist es wichtig, dass ich selbst »das ganze Ausmaß der Liebe Gottes erfahre«. (siehe Eph 3,17 Hfa)

Welche genialen Gedanken hat Gott für uns mit Dienen, Geben und Helfen verbunden! Es ist einfach unglaublich, was Gott für uns bereithält. Und – wie dienen wir Gott? Arbeiten wir mit unseren menschlichen Fähigkeiten für Gott, oder kann Gott mit seinen göttlichen Fähigkeiten durch uns wirken? Was ist der Unterschied?

Jesus hat gesagt: »Folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen!« (Mt 4,19) Auf welche überraschende Weise macht er Mitarbeiter aus uns?

Helmut Haubeil zeigt, wie er gelernt hat, Menschen Schritt für Schritt zu Christus zu führen. Eine persönliche Beziehung zu Jesus ist die wertvollste Beziehung, die es überhaupt gibt. Wie kann ich das jemand zeigen? Welche Einstiegsfrage gibt es, die taktvoll und direkt zur Hauptsache führt? Welche erprobten Hilfsmittel gibt es, die ein Glaubensgespräch bedeutend erleichtern für Helfer und Teilnehmer?

Danach wird ein geistlich-missionarisches Konzept vorgestellt, das uns zeigt, wie wir als Einzelne oder Gruppe, Gemeinde oder Vereinigung unter Gottes Führung siegreich vorwärtsgehen können.

Gott schenke jedem von uns die große Freude, ein geisterfüllter Mitarbeiter Jesu zu sein!